

HYPO VORARLBERG BANK AG

JAHRESFINANZ- BERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2023



INHALT

EINZELABSCHLUSS NACH UGB/BWG

Einzelabschluss Lagebericht	3
Einzelabschluss Bilanz und GuV	24
Einzelabschluss Anhang	27
Einzelabschluss Erklärung der gesetzlichen Vertreter	43
Einzelabschluss Bestätigungsvermerk	44

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

Konzernabschluss Lagebericht	47
Konzernabschluss Bilanz und GuV	72
Konzernabschluss Notes	76
Konzernabschluss Bericht des Aufsichtsrates	152
Konzernabschluss Bestätigungsvermerk	153

LAGEBERICHT EINZELABSCHLUSS

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft und Eurozone

Zu Jahresbeginn 2023 verschob sich der Fokus von den volkswirtschaftlichen Daten hin zum Bankensektor. Die Pleite der Silicon Valley Bank erschütterte die Finanzmärkte beiderseits des Atlantiks. Dem kalifornischen Finanzinstitut mit Fokus auf der Betreuung von Start-up-Unternehmen wurde der starke Zinsanstieg zum Verhängnis. Erinnerungen an die Lehman-Pleite bzw. die Finanz- und Wirtschaftskrise vor rund 15 Jahren waren unvermeidbar. In den USA schlossen noch weitere Regionalbanken ihre Pforten und in Europa war die namhafte Credit Suisse betroffen. Die Schweizer Großbank war zwar bereits mit Negativmeldungen aufgefallen, galt jedoch bis zuletzt als solvent und liquide. Die Folgen waren einerseits eine allgemein wachsende Risikoscheu – vor allem mit Blick auf den Bankensektor – und andererseits deutliche Kursschwankungen hinsichtlich möglicher übergeordneter Folgen für Finanzstabilität und Konjunktur.

Trotz rückläufiger Inflationsraten hielten die Notenbanken weiterhin am Zinserhöhungspfad fest. So beschloss die US-Notenbank (Fed) im März 2023 die insgesamt neunte Leitzinsanhebung in Folge seit März 2022. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) hob die Leitzinsen ungeachtet der Finanzmarkturbulenzen an. Die EZB strich besonders die Notwendigkeit hervor, künftige Schritte von „Sitzung zu Sitzung“ festzulegen und versicherte den Marktteilnehmern, Preis- und Finanzstabilitätsrisiken gleichermaßen im Blick zu behalten. Im zweiten Quartal sorgte der Streit um eine Anhebung der Schuldenobergrenze in den USA für Verunsicherung an den Märkten. Auch verschlechterten sich verschiedene Sentiment-Indikatoren. So rutschte der ISM-Index für das Verarbeitende Gewerbe in den USA nach einigen Steigerungen wieder unter die Expansionsschwelle. Auch der ifo Geschäftsklimaindex als Stimmung Indikator für die deutsche Wirtschaft gab nach mehreren Anstiegen wieder nach. Der Juni stand wieder im Zeichen der Notenbanksitzungen in den USA und Europa. Bei der Bekämpfung der Inflation wurden in den USA deutliche Fortschritte erzielt. Zugleich war erkennbar, dass die US-Kerninflation im Mai weniger stark zurückging als vom Marktkonsens erwartet. Nicht zuletzt entspannte sich der Preisdruck im Dienstleistungssektor weiterhin nur schleppend. Die US-Notenbank beließ das Leitzinsband zwar unverändert bei 5 % bis 5,25 %, öffnete jedoch unerwartet die Tür für weitere Zinserhöhungen. Damit verschafften sich die US-Währungshüter mehr Zeit und Handlungsspielraum.

Diesseits des Atlantiks schien der kurzfristige geldpolitische Kurs bereits vor der EZB-Ratssitzung klarer abgesteckt als in den USA. Die Euro-Währungshüter bestätigten die diesbezüglichen Erwartungen weitgehend: Eine Anhebung der Leitzinsen um 25 Basispunkte im Juni und die feste Perspektive einer Wiederholung dieses Schrittes in der Juli-Sitzung. Der ständige Wechsel zwischen Hoffen und Bangen in Bezug auf die Inflations- und Konjunkturentwicklung in Verbindung mit der alljährlichen Sommerpause ließ keine rechte Dynamik an den Finanzmärkten entstehen. Im September vollzog die EZB den nächsten Schritt, die US-Notenbank pausierte. Zugleich bekräftigten die US-Währungshüter jedoch ihre Neigung zu einer abermaligen Leitzinsanhebung. Die schwachen Frühindikatoren in der Eurozone führten zu einer Senkung der Bruttoinlandsprodukt-Prognosen. Ebenso wenig gingen positive Impulse von der chinesischen Konjunkturentwicklung aus. Die Sorgen um den Immobiliensektor in China hatten weiterhin Bestand. Die Daten zum US-Wirtschaftswachstum des dritten Quartals überraschten positiv – die Rezessionsprognosen erwiesen sich als falsch. Im Euroraum fiel die Inflationsrate im Oktober überraschend deutlich. Die US-Inflation pendelte sich hingegen bei 3,70 % ein. Die Beschäftigung in den USA stieg im November gegenüber dem Vormonat überraschend stark. Somit war der Zinsgipfel in den finalen Zinsentscheidungen des

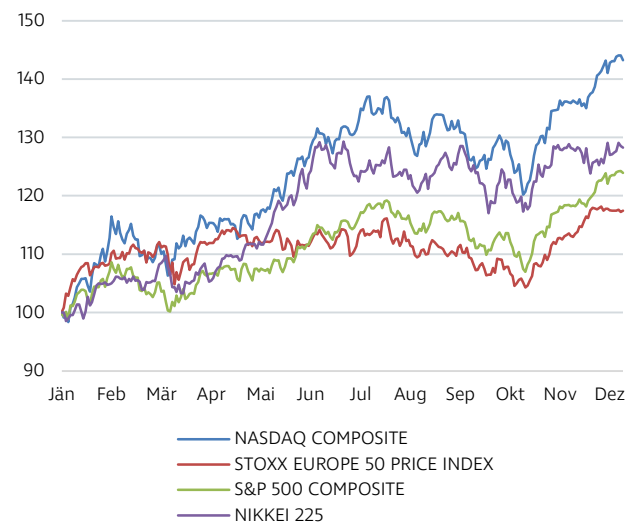
Jahres 2023 in den USA mit 5,50 % und im Euroraum mit 4,50 % erreicht.

Aktien- und Rentenmärkte

Der Start ins Aktienjahr verlief äußerst erfreulich. Bereits in den ersten Wochen des Jahres 2023 zeigten die Aktionäre mehr Zuversicht – nicht zuletzt auf Grund schwindender Rezessionsorgen. Erste Preiskorrekturen und eine erhöhte Volatilität folgten dann im Februar, dennoch verbuchten insbesondere die wichtigsten Euroland-Börsenindizes per Ende Februar satte Zugewinne. Die deutliche Kursreaktion bei Bankaktien war dagegen nicht zuletzt ein Reflex auf die zuvor weit überdurchschnittlichen Performance. Angesichts der weiterhin hohen Inflationsraten gewann am Anleihenmarkt der Trend zu steigenden Zinsen zunächst nochmals deutlich an Dynamik. Die Angst vor einer Bankenkrise setzte dem jedoch ein jähes Ende und sorgte unter hoher Volatilität für einen deutlichen Rückgang der Renditen. Die Aktienmärkte tendierten auch im zweiten Quartal freundlich.

Auf die wiederkehrende Diskussion der Schuldenobergrenze in den USA reagierte der Aktienmarkt insbesondere in Europa gelassen. Das zeigte sich auch in den Zahlen. Der Frankfurter DAX markierte im Juni ein neues Allzeithoch. Auffällig war in den USA jedoch die fehlende Marktbreite der Kursbewegung. Insbesondere die Hausse der großen Wachstumstitel, die von der Euphorie um die künstliche Intelligenz profitierten, hievte den Gesamtmarkt nach oben. Die Megacaps erreichten fast 30 % der Marktkapitalisierung des US-Aktienmarktes. Nicht nur in den USA, sondern auch in Europa waren Tech-Titel im weiteren Jahresverlauf gefragt. Angesichts der Ankündigung weiterer Zinsanhebungen durch die Notenbanken gewann am Anleihenmarkt der Trend zu einer Invertierung der Zinsstrukturkurve wieder deutlich an Dynamik. Angetrieben wurde diese Bewegung von gestiegenen kurzfristigen Zinsen, wohingegen die langfristigen Zinsen weitestgehend stabil blieben.

Globale Aktienmarktentwicklung 2023 (in Prozent)



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Die Rendite 10-jähriger US-Staatstitel schnellte in Folge des Dämpfers für die Zinssenkungshoffnungen auf ein neues zyklisches Hoch und übersprang Ende September die Marke von 4,50 %. Sowohl in den USA als auch in der Eurozone setzte sich der seit Jahresbeginn vorherrschende Trend langsam aber stetig steigender Zinsen weiter

fort. Der Start ins vierte Quartal fiel an den Aktienmärkten schwach aus. Erst die Hoffnung auf Zinssenkungen versetzte die Aktienmärkte in Euphorie und sorgte für satte Kursgewinne und neue Allzeithochs. Beispielsweise überbot der deutsche Aktienindex DAX kurzfristig die 17.000 Punktemarke und erreichte ein neues Allzeithoch. Am Anleihenmarkt kam es zu einem markanten Renditerückgang im Schlussquartal. Auch die Risikoaufschläge bei den Unternehmensanleihen engten sich merklich ein.

Rohstoffe und Währungen

Der Goldpreis zog im Zuge der Turbulenzen im März 2023 deutlich an. Das Edelmetall wurde damit seinem Ruf als sicherer Hafen in unruhigen Zeiten einmal mehr gerecht. Der Goldpreis erklomm im Mai sogar kurzfristig die Marke von USD 2.000. Auch im Schlussquartal glänzten die Edelmetalle Gold und Silber, der Goldpreis erreichte laut Bloomberg am 27. Dezember 2023 ein neues Allzeithoch von USD 2.081,93.

Der Ölpreis der Sorte Brent hingegen gab infolge der Angst vor einer Bankenkrise nach und fiel zeitweise unter USD 70. Ein Konjunkturunbruch hätte sich auf die Ölnachfrage drastisch ausgewirkt. Im dritten Quartal erholten sich die Preise wieder nachhaltig. Der Bloomberg Commodity Index lag im September rund 10 % über seinem Jahrestief, welches Ende Mai erreicht wurde. Mit rund USD 95 erreichte die Rohölsorte Brent Ende September das höchste Niveau seit November 2022. Im Schlussquartal löste die schwache Konjunktur eine Talfahrt am Rohstoffmarkt aus. Der Ölpreis der Sorte Brent stieg nach den Terroranschlägen der Hamas auf Israel kurzzeitig deutlich an, die Risikoprämie verschwand jedoch wieder recht schnell.

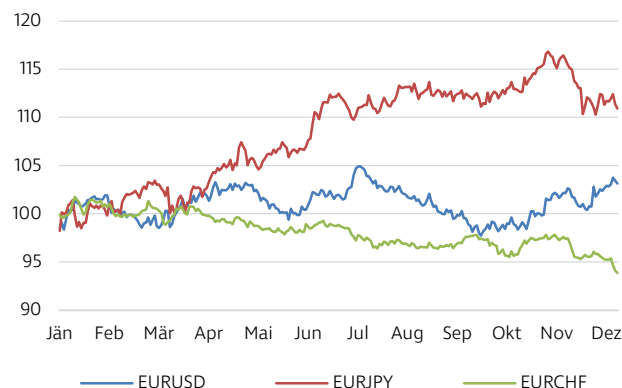
Entwicklung Goldpreis 2023 (in USD)



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Die allgemeine Marktverunsicherung setzte dem Euro anfangs kaum zu, da die Krisenherde USA und Schweiz in der Regel als sichere Häfen gelten. Der Euro verlor später gegenüber verschiedenen Währungen und gewann erst nach den restriktiven Äußerungen der europäischen Zentralbank an Terrain zurück. Auf- und Abwertungstendenzen wechselten sich bis zum Jahresende ab. Der Schweizer Franken präsentierte sich 2023 einmal mehr als Krisenwährung und wertete kontinuierlich zur Gemeinschaftswährung Euro auf. Im Dezember fiel der Euro zum CHF auf sein niedrigstes Niveau seit der Euro-Einführung 1999. Der Japanische Yen verlor trotz einer kurzfristigen Gegenbewegung im Dezember deutlich zum Euro und setzte somit den mehrjährigen Abwertungstrend fort.

Währungsentwicklungen 2023 im Vergleich zum Euro



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Österreich

Gemäß einer Prognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) von Dezember 2023 schrumpfte Österreichs Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 um 0,8 % (2022: + 4,7 %). Damit entwickelte sich die heimische Wirtschaft deutlich schwächer als jene der Eurozone. Im Handel, in der Industrie und bei den Verkehrsdienstleistungen war der Abschwung besonders deutlich.

Die weltweite Flaute in der Produktion und im Handel von Waren hat zusammen mit den Nachwirkungen des Energiepreisschocks auch die österreichische Industrie getroffen, deren Wertschöpfung 2023 markant zurückging. Mit einer deutlichen Besserung der Auftragslage rechnet das WIFO erst ab dem zweiten Halbjahr 2024. Der starke Anstieg der Kreditzinsen und Baukosten führte 2023 zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung im Bausektor um 1,5 %. 2024 soll ein weiterer Rückgang um 3,5 % folgen.

Auch die Staatsschuldenquote entwickelte sich leicht positiv - sie ist im dritten Quartal 2023 auf 78,2 % des BIP (2022: 78,5 %) gesunken.

Der heimische Arbeitsmarkt war trotz angespannter Lage stabil. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition stieg leicht auf 6,4 % (2022: 6,3 %). Das WIFO erwartet, dass die Arbeitslosenquote 2024 auf diesem Niveau bleiben wird, erst 2025 soll sie auf 6,0 % zurückgehen.

Die Teuerung wirkte sich 2023 negativ auf die Kaufkraft der privaten Haushalte aus und zog eine Stagnation der Konsumausgaben nach sich. Für 2023 wird mit einem Anstieg der Verbraucherpreise um 7,9 % (WIFO) bzw. 7,8 % (IHS) gerechnet (2022 8,6 %, Statistik Austria). Damit liegt die Inflation in Österreich um rund 2 Prozentpunkte über dem Euroraum-Durchschnitt. Die OeNB-Interimsprognose ermittelt für das Gesamtjahr eine HVPI-Inflationsrate von 7,5 %. Es ist zu erwarten, dass die Folgejahre von einem weiteren Rückgang der Inflationsrate gezeichnet sind.

Vorarlberg

Dass die Industrie von Maschinenbau- und Metallbetrieben dominiert wird, trägt zur Stabilität des Standorts bei. Aufgrund ihrer internationalen Verflechtungen ist die Industrie jedoch stärker als andere Branchen darauf angewiesen, international wettbewerbsfähig zu sein, was angesichts der stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und dem Fachkräftemangel eine Herausforderung war und ist.

Die Ergebnisse der quartalsmäßigen Konjunkturumfrage der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer Vorarlberg und der Industriellenvereinigung Vorarlberg für das vierte Quartal 2023 zeigen, dass die Stimmung in der Vorarlberger Industrie weiterhin getrübt ist. Der „Geschäftsklima-Index“ der Vorarlberger Industrie – ein Mittelwert aus der Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage und jener in sechs Monaten – bewegt sich seit dem dritten Quartal 2022 fast konstant unter der Null-Linie. Eineinhalb Jahre „Dauerfrost“, das hat es in Vorarlbergs Industrie seit Beginn dieser Konjunkturumfragen von Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung im Jahre 2001 noch nie

gegeben. Der neueste Wert lässt die Kurve von -20,9 auf -18,3 leicht ansteigen.

Bei der Einschätzung der Geschäftslage in sechs Monaten rechnen 86 % der Unternehmen mit einer gleichbleibenden, also schlechten, Lage, 11 % erwarten noch schwierigere Zeiten und nur 3 % bessere. Auch der Blick auf die Ertragslage in sechs Monaten sieht ähnlich aus - 41 % der Betriebe rechnen mit einer Verschlechterung, nur 2 % erwarten bessere Erträge. Erst Ende 2024 oder Anfang 2025 scheint ein Aufschwung realistisch.

DER ÖSTERREICHISCHE BANKENSEKTOR

IM JAHR 2023

Die österreichischen Banken konnten den makroökonomischen Herausforderungen 2023 gut standhalten – der höheren Inflation und dem damit einhergehenden Zinsanstieg, dem geringen Wachstum des realen BIP, dem Angriffskrieg Russlands in der Ukraine sowie den langfristigen Auswirkungen der Pandemie. In diesem herausfordernden Umfeld ist es den Banken sogar gelungen ihre Widerstandsfähigkeit und Profitabilität zu erhöhen.

Gemäß OeNB betrug die konsolidierte Bilanzsumme des österreichischen Bankensystems im ersten Halbjahr 2023 in etwa EUR 1,2 Billionen. Das Periodenergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden und belief sich im ersten Halbjahr 2023 auf EUR 7,3 Mrd. Die konsolidierte Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) blieb auf einem niedrigen Niveau von 2,0 %.

Die Kapitalisierung des österreichischen Bankenmarkts hat sich seit der globalen Finanzkrise von 2008/09 mehr als verdoppelt, was zu einer Stärkung seiner Resilienz geführt hat. Per Ende Juni 2023 belief sich die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) der österreichischen Banken auf 16,6 %. Angesichts der sich eintrübenden makroökonomischen Rahmenbedingungen ist es nach wie vor ratsam bei der Handhabung von Gewinnausschüttungen Sorgfalt walten zu lassen.

Die Kreditvergabe der Banken wurde in Österreich bis Mitte 2022 von der Nachfrage nach Wohneigentum und Unternehmensliquidität geprägt. Seitdem hat sich das Kreditwachstum jedoch verlangsamt, da die Nachfrage nach Hypothekarkrediten angesichts der steigenden Zinsen und eines niedrigeren Finanzierungsbedarfs der Unternehmen gesunken ist. Bei den Unternehmenskrediten wurde mit Ende August 2023 ein Zuwachs von 4,7 % (im Vergleich zum Vorjahr) verzeichnet, während bei den Krediten an private Haushalte ein Rückgang von 1,3 % vorlag.

Um die systemischen Risiken aus der Wohnimmobilienfinanzierung zu reduzieren und die privaten Haushalte vor übermäßiger Verschuldung zu bewahren, erließ die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) eine Verordnung zur Gewährleistung nachhaltiger Kreditvergabestandards bei der Wohnimmobilienfinanzierung, die mit 1. August 2022 in Kraft trat. Diese Standards umfassen Obergrenzen für Beleihungsquoten (90 %), Schuldendienstquoten (40 %) und Kreditlaufzeiten (35 Jahre), wobei den Kreditinstituten über Ausnahmeregelungen eine gewisse operative Flexibilität eingeräumt wurde.

Das Zinsergebnis der in Österreich ansässigen Kreditinstitute stieg im dritten Quartal 2023 auf EUR 18.889,90 Mio (3. Quartal 2022: EUR 13.670,50 Mio), im selben Zeitraum verringerte sich das Provisionsergebnis von EUR 7.309,39 Mio auf EUR 7.077,13 Mio. Das Periodenergebnis der Kreditinstitute (nach Steuern und Minderheitenanteilen) war hingegen höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres und lag zum Ende des dritten Quartals 2023 bei EUR 11.493,63 Mio (3. Quartal 2022: EUR 5.544,10 Mio).

Die Bilanzsumme der österreichischen Banken verringerte sich zum dritten Quartal 2023 auf insgesamt EUR 1.228,4 Mrd (30. September 2022: EUR 1.251,4 Mrd).

Das Geldvermögen privater Haushalte hat infolge der hohen Inflation real deutlich an Wert verloren. Gleichzeitig schränkte der gestiegene Konsum das Potenzial für finanzielle Investitionen ein und es wurde 2023 um rund ein Fünftel weniger veranlagt als im Jahr zuvor.

Die pandemiebedingt zuletzt sehr hohe Sparquote – das Verhältnis zwischen dem Sparbetrag und dem verfügbaren Einkommen – hat sich laut OeNB zum Jahresende 2022 mit 9,5 % dem Vorpandemieniveau wieder angenähert, bis zum 3. Quartal 2023 ging die Sparquote leicht auf 9,1 % zurück.

Die im Bereich der Fremdwährungskredite gesetzten Maßnahmen wirkten sich weiterhin positiv aus, was das rückläufige Volumen dieser Kredite an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen seit 2008 zeigt. Zum 30. September 2023 beliefen sich die Kredite an private Haushalte in Fremdwährung (überwiegend Schweizer Franken) auf insgesamt EUR 7.519,62 Mio (30. September 2022: EUR 9.175,04 Mio). Laut Angaben der OeNB stellen die Fremdwährungskredite mittlerweile kein systemisches Risiko für das Bankensystem mehr dar.

Solide Kapitalausstattung

Die Kapitalausstattung der österreichischen Banken hat sich seit Ausbruch der Finanzkrise 2008 kontinuierlich verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Werte im dritten Quartal 2023 weiterhin stabil: So wiesen die in Österreich meldepflichtigen Banken zum 30. September 2023 eine harte Kernkapitalquote (CET1) in Höhe von 16,36 % (3. Quartal 2022: 15,80 %) sowie eine Gesamtkapitalquote in Höhe von 19,36 % (3. Quartal 2022: 18,77 %) aus.

Konsolidierte Ertragslage der österreichischen Kreditinstitute

Mio EUR	Q3/2023	Q3/2022	Q4/2021	Q3/2021	Q4/2020
Nettozinserträge	18.890	13.671	15.659	11.774	15.458
Betriebsergebnis	14.039	7.045	9.022	7.480	8.220
Ergebnis nach Steuern	11.494	5.544	6.085	5.899	3.668

(Quelle: OeNB)

Einlagensicherung

Durch das im August 2015 eingeführte Bundesgesetz über die Einlagensicherung und Anlegerentschädigung bei Kreditinstituten (ESAEG) entfiel ab 2019 die staatliche Sicherheit für einen Teil der Einlagen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen folgen dem Grundsatz, dass die finanziellen Folgen eines Sicherungsfalles von den Kreditinstituten selbst und nicht von den Steuerzahlern zu tragen sind. Die Finanzierung etwaiger Sicherungszahlungen erfolgt aus einem Einlagensicherungsfonds, der jährlich – bis zum Jahr 2024 – durch die Mitgliedsinstitute der Sicherungseinrichtungen dotiert wird.

GESCHÄFTSMODELL

DER HYPO VORARLBERG

Seit Jahrzehnten bilden die drei Säulen „Unternehmerbank“, „Wohnbaubank“ und „Anlagebank“ das Fundament, auf dem die Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg) nachhaltig und erfolgreich wirtschaftet. Kernkompetenzen hat die Bank insbesondere in der Wohnbaufinanzierung, im Firmenkundengeschäft, der Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung. Während sie im Heimatmarkt Vorarlberg als Universalbank auftritt und ihren Kunden die gesamte Produkt- und Dienstleistungspalette anbietet, konzentriert sich die Hypo Vorarlberg in ihren Kernmärkten außerhalb Vorarlbergs auf ausgewählte Nischen.

Klares Unternehmensziel ist es, im Heimatmarkt Vorarlberg die Nummer 1 zu bleiben. In den Kernmärkten außerhalb Vorarlbergs will der Konzern profitabel wachsen. Dabei legt der Vorstand großen Wert auf eine risikobewusste Kredit- und Geschäftspolitik. Rentabilität und Stabilität stehen bei der Hypo Vorarlberg vor Wachstum. Das Unternehmen achtet darauf, dass die Wertschöpfung überwiegend in den Regionen bleibt, in denen es tätig ist. Ihren Mitarbeitern bietet die Hypo Vorarlberg sichere Arbeitsplätze und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Stabilität und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems in ihren Kernmärkten.

Darüber hinaus wird die Hypo Vorarlberg ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht, indem sie Kultur und Sport in ihren Marktgebieten mit Sponsoring und langjährigen Partnerschaften unterstützt. Mit dem Hypo Vorarlberg Spendenfonds hilft die Bank zudem Menschen mit persönlichen Schicksalsschlägen aus ihrer finanziellen Not und fördert verschiedene soziale Institutionen und regionale Kulturprojekte.

GESCHÄFTSFELDER

Firmenkunden

Ein Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit der Hypo Vorarlberg ist das Firmenkundengeschäft. Vorarlberg und die umliegenden Regionen sind durch eine stark mittelständische Wirtschaftsstruktur mit hoher Exportquote gekennzeichnet. Diese Unternehmen unterstützt die Hypo Vorarlberg bei allen Finanzthemen, die für sie von Bedeutung sind. Besonderes Know-how weist die Bank in den Bereichen Investitions- und Projektfinanzierungen, Förderungen, Auslandsdienstleistungen, Betriebsmittelfinanzierungen sowie als Anbieter alternativer Finanzierungsformen und in der Vermögensanlage auf.

Privatkunden

Im Privatkundenbereich bietet die Hypo Vorarlberg umfangreiche Dienstleistungen mit Fokus auf Wohnbaufinanzierung sowie Vorsorge- und Anlageberatung. Kunden profitieren von individuellen, flexiblen Lösungen und einer fairen, transparenten Konditionenpolitik. Regelmäßige Weiterempfehlungen der Kunden bestärken die Bank darin, den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft weiterzugehen.

Private Banking

Der Bereich Private Banking betreut vermögende Privatpersonen, ihre Familien und ausgewählte institutionelle Kunden. Die vielfältige Produktpalette orientiert sich in allen Bereichen an den Kundenbedürfnissen und bietet zeitgemäße Lösungen: In der Vermögensverwaltung durch den Einsatz von flexiblen und an die Marktlage angepassten Optimierungskonzepten, im Anlagegeschäft durch den Einsatz von sinnvollen Alternativen zum Geldmarkt, im Zahlungsverkehr durch Weiterentwicklungen im Online Banking und nicht zuletzt durch maßgeschneiderte Finanzierungen.

Treasury / Financial Markets

Der Geschäftsbereich Financial Markets ist für das Aktiv-Passiv-Management, die Refinanzierung der Hypo Vorarlberg und für diverse Serviceleistungen für Kunden und verschiedene Gruppen innerhalb der Bank zuständig. Dazu gehören etwa der Geld-, Devisen- und Zinsderivate- oder Wertpapierkundenhandel. Die Hypo Vorarlberg betreibt keinen vom Kundengeschäft losgelösten Eigenhandel.

Corporate Center

Im Corporate Center sind im Wesentlichen jene Tochterunternehmen und Beteiligungen zusammengefasst, die die Servicepalette der Bank um banknahe Produkte erweitern. Dazu gehören v.a. die Immobilien- und Leasingtöchter in Österreich und Italien und die Beteiligungen an der comit Versicherungsmakler GmbH sowie der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH.

KERNMÄRKTE

Neben der Zentrale in Bregenz und 14 weiteren Filialen in Vorarlberg unterhält die Hypo Vorarlberg weitere Standorte in Wien, Graz, Wels, Salzburg sowie eine Niederlassung in St. Gallen (CH). Mit der Eröffnung des Standortes in Salzburg im Jahr 2021 besetzt die Hypo Vorarlberg einen zukünftigen Wachstumsmarkt mit Schwerpunkten im Firmenkunden- und Immobilienprojektgeschäft. Details zu den Filialen sind auf der letzten Seite im Geschäftsbericht zu finden.

Mit ihren Standorten ist die Hypo Vorarlberg in den wichtigsten Wirtschaftsregionen Österreichs und in der Ostschweiz vertreten. Weitere Kernmärkte befinden sich in Süddeutschland (Bayern, Baden-Württemberg). Außerhalb Vorarlbergs konzentriert sich die Hypo Vorarlberg auf Nischen im Firmenkundengeschäft, in der Immobilienfinanzierung und in der Anlageberatung.

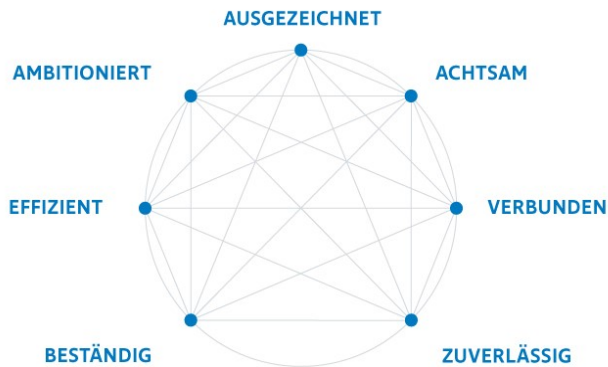
Neben den klassischen Bankprodukten können die Kunden weitere banknahe Produkte und Services im Immobilien-, Leasing- und Versicherungsbereich nutzen. Expertenwissen unter der Marke Hypo Vorarlberg bietet die Tochtergesellschaft Hypo Immobilien & Leasing GmbH mit Sitz in Dornbirn und Wien. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG in Bozen (Italien) entwickelt Lösungen im Bereich Leasing und hat eine Niederlassung in Como. Die Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH bietet gewerbliche Immobilien in Norditalien sowie eine Reihe von Dienstleistungen im Immobiliensektor – u.a. die Bewertung von Immobilien – an.

Über die Beteiligung an der comit Versicherungsmakler GmbH profitieren die Kunden der Hypo Vorarlberg von unabhängigen Versicherungslösungen. Im Veranlagungsbereich fungiert die Masterinvest KAG als Partner und Fondsmanager für die Hypo Vorarlberg. Das Unternehmen verwaltet seit über 30 Jahren Investmentfonds und die Kunden profitieren von Kompetenzen in der Fondsadministration, im Risikomanagement und im Reporting.

WERTE

Die sieben Markenkernwerte der Hypo Vorarlberg bieten Orientierung für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände.

Markenkernwerte der Hypo Vorarlberg



AMBITIONIERT

Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter, verfolgen dabei anspruchsvolle Ziele und trachten nach Spitzenleistungen.

AUSGEZEICHNET

Wir bieten täglich exzellente Leistungen und freuen uns über deren Anerkennung und Weiterempfehlung.

ACHTSAM

Wir sind aufmerksam, haben echtes Interesse und sorgen durch unser vorausschauendes Handeln für ein intaktes Umfeld. Wir machen nur Geschäfte, die wir nach außen vertreten können.

BESTÄNDIG

Seit Beginn an bleiben wir uns treu, fokussieren uns auf unser Kerngeschäft und verfolgen ein kontinuierliches, nachhaltiges Wachstum.

EFFIZIENT

Wir suchen nach intelligenten Lösungen, um mit möglichst wenig Aufwand die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

VERBUNDEN

Wir sind ein wichtiger Teil der Region und leisten einen konkreten Beitrag für das Wohlergehen der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten. Nach innen sind wir einander verbunden und agieren als eine Bank.

ZUVERLÄSSIG

Seit über 125 Jahren sind wir für Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Land der Partner mit Handschlagqualität.

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften lebt die Hypo Vorarlberg ihre Identität und Werte nach innen und außen. Mit einer klaren Markenarchitektur und einheitlichen Gestaltungsrichtlinien soll die Markenbekanntheit in Vorarlberg sowie den weiteren Kernmärkten gestärkt und ausgebaut werden.

Positionierung

Die Hypo Vorarlberg ist auf Basis ihrer Kernkompetenzen wie folgt positioniert: „Als die unternehmerische Bank aus Vorarlberg bieten wir Firmen- und Privatkunden durch unsere menschliche Nähe, durch unsere überlegene Beratung in privater Atmosphäre und durch ausgezeichnete Finanzprodukte eine vorausschauende Finanzlösung für alle, die etwas vorhaben und sich auf die Erfüllung ihrer Ziele und Wünsche konzentrieren.“

ERFOLGREICHER GESCHÄFTSVERLAUF

EIN STARKES OPERATIVES ERGEBNIS IM JAHR 2023

Das Jahr 2023 der Hypo Vorarlberg war von einem starken operativen Ergebnis geprägt. Sowohl das Zinsergebnis als auch das Provisionsergebnis konnten im Vorjahresvergleich verbessert werden und somit das Betriebsergebnis deutlich gesteigert werden. Die gestiegenen Zinsen in Verbindung mit der Unsicherheit der weiteren Entwicklung im Zinsbereich und einer für die Wirtschaft belastenden Inflation führten zu höheren Risikoversorgen im Bereich der Immobilienprojektfinanzierungen.

ERFOLGSENTWICKLUNG

Die Betriebserträge betragen im Jahr 2023 TEUR 265.049 und lagen damit um 36,4 % über dem Vorjahreswert (2022: TEUR 194.375). Insbesondere die Entwicklung der Nettozinserträge, aber auch des Provisionsergebnisses trug im Vorjahresvergleich zu der erfreulichen Entwicklung bei.

Die Betriebsaufwendungen fielen mit TEUR -123.294 (2022: TEUR -109.683) um rund 12,4 % höher aus als im Vorjahr. Die Steigerung der Personalaufwendungen ist einerseits auf erhöhte Gehälter in Folge von kollektivvertraglichen Inflationsanpassungen und andererseits auf einen rückläufigen Diskontierungszinssatz für langfristige Personalrückstellungen und dem damit verbundenen Dotationsaufwand zurückzuführen. Der höhere Sachaufwand ist auf Steigerungen im Bereich des Gebäudeaufwands sowie des EDV-Aufwands zurückzuführen. Trotz der erhöhten Betriebsaufwendungen verbesserte sich das Betriebsergebnis deutlich von TEUR 84.692 im Vorjahr um 67,4 % auf TEUR 141.755.

Die Risikoversorgen für das Kreditgeschäft fielen im Vorjahresvergleich deutlich höher aus, während die Beteiligungsbewertungen aufgrund besserer wirtschaftlicher Rahmenbedingungen eine positive Veränderung im Vergleich zum Vorjahr zeigen. Die gestiegenen Risikoversorgen führten zu einem Rückgang des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit auf TEUR 72.901 (2022: TEUR 74.825).

Die einzelnen Erfolgsposten stellen sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

TEUR	2023	2022	Veränderung
Nettozinserträge	220.219	157.973	39,4 %
Provisionsergebnis	35.349	33.813	4,5 %
Betriebserträge	265.049	194.375	36,4 %
Betriebsaufwendungen	-123.294	-109.683	12,4 %
Betriebsergebnis	141.755	84.692	67,4 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	72.901	74.825	-2,6 %
Jahresüberschuss	54.441	50.332	8,2 %

Zinsergebnis

Nach einem langjährigen Niedrig- und Negativzinsumfeld war auch das Jahr 2023 von den mehrmaligen Anhebungen der Leitzinsen durch die EZB zur Bekämpfung der hohen Inflation geprägt. In Folge stiegen sowohl Zinserträge als auch Zinsaufwendungen bei der Hypo Vorarlberg an. In Summe stieg der Nettozinsertrag gegenüber dem Vorjahr um 39,4 % auf TEUR 220.219 (2022: TEUR 157.973).

Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen

Die gesamten Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen beliefen sich im Jahr 2023 auf TEUR 524 (2022: TEUR 466). Der Anstieg ist auf mehrere Ausschüttungen von Beteiligungen zurückzuführen.

Provisionsergebnis

TEUR	2023	2022	Veränderung
Kreditgeschäft	5.953	6.250	-4,8 %
Wertpapiergeschäft	18.371	18.655	-1,5 %
Zahlungsverkehr	14.431	14.396	0,2 %
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	2.571	2.215	16,1 %
Provisionsaufwendungen	-5.977	-7.703	-22,4 %
Provisionsergebnis	35.349	33.813	4,5 %

Das Provisionsergebnis konnte im Jahr 2023 ebenfalls gesteigert werden, was aus dem niedrigeren Provisionsaufwand resultiert. Die Provisionserträge im Kreditgeschäft fielen bei den Garantiprovisionen aufgrund eines etwas rückläufigen Geschäftsvolumens geringer aus als im Vorjahr. Die Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft gingen durch eine geringere Anzahl an Wertpapiertransaktionen unserer Kunden ebenfalls leicht zurück. Der Provisionsertrag im Wertpapiergeschäft lag im Jahr 2023 mit TEUR 18.371 um -1,5 % unter dem Vorjahresergebnis (2022: TEUR 18.655). Gleichzeitig waren auch die Provisionsaufwendungen rückläufig. Der Rückgang ist – wie im Vorjahr – auf geringere Garantiprovisionen für die synthetischen Verbriefungen von Darlehen und Kredite der Hypo Vorarlberg zurückzuführen. Das Portfolio der Verbriefungen reift aufgrund von Tilgungen ab und daher fallen auch geringere Garantiprovisionen an.

Erträge / Aufwendungen aus Finanzgeschäften

Das Ergebnis aus Finanzgeschäften betrug im Geschäftsjahr 2023 TEUR 5.542 (2022: TEUR 825). Der Posten umfasst das realisierte Ergebnis von Derivaten, Prämienzahlungen für Zinsabsicherungen sowie die Devisenbewertung. Im Vorjahresvergleich fielen insbesondere Prämienaufwendungen für Zinsabsicherungen geringer aus.

Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von TEUR 1.298 im Vorjahr auf TEUR 3.415. Dies ist auf die Ausbuchung verjährter Verbindlichkeiten zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit TEUR -8.149 um -30,6 % unter dem Niveau des Vorjahres (2022: TEUR -11.743). Grund hierfür waren geringere Beiträge für den Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds als noch im Vorjahr.

Verwaltungsaufwand

Die positive Geschäftsentwicklung der Hypo Vorarlberg basiert zum einen auf einer soliden Ertragsituation und zum anderen auf konsequentem Kostenmanagement. So legt der Vorstand großes Augenmerk darauf, die Unternehmensstrukturen möglichst schlank zu halten, um damit eine konstante Entwicklung der Verwaltungsaufwendungen zu erreichen. Dennoch betrug der Verwaltungsaufwand im Jahr 2023 u.a. inflationsbedingt TEUR -111.926, was eine Steigerung von 18,1 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2022: TEUR -94.791).

Struktur / Entwicklung Verwaltungsaufwand

TEUR	2023	2022	Veränderung
Personalaufwand	-68.989	-56.281	22,6 %
Sachaufwand	-42.937	-38.510	11,5 %

Die Anzahl an Filialen bzw. Standorten in Österreich veränderte sich im Berichtsjahr nicht und lag per Jahresende 2023 bei 19. Daneben besteht eine Niederlassung in St. Gallen (CH).

Mitarbeiterkennzahlen – Bank

	2023	2022	Veränderung
Mitarbeiter am Jahresende (nach Köpfen)	797	796	0,1 %
davon Frauen	454	452	0,4 %
davon Männer	343	344	-0,3 %
Anteil Frauen (inkl. Lehrlinge)	57,0 %	56,8 %	0,3 %
Anteil Männer (inkl. Lehrlinge)	43,0 %	43,2 %	-0,4 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	12,1	11,9	1,7 %
Durchschnittliches Lebensalter in Jahren	41,4	40,9	1,2 %

Der Personalstand in der Bank ist mit 797 Mitarbeitern (Mitarbeiter am Jahresende nach Köpfen) stabil geblieben (2022: 796). Der Personalaufwand erhöhte sich um 22,6 % und lag 2023 bei TEUR -68.989 (2022: TEUR -56.281). Die Löhne und Gehälter erhöhten sich in Folge der kollektivvertraglichen Inflations-anpassungen um 10,8 % von TEUR -45.514 auf TEUR -50.446. Durch Bewertungseffekte der Personalarückstellungen in Folge des rückläufigen Diskontierungszinssatzes war im Vorjahresvergleich ein erhöhter Zuführungsaufwand zu den Personalarückstellungen in Höhe von TEUR -7.076 erforderlich.

Der Sachaufwand hat sich ebenfalls im Jahresvergleich um 11,5 % auf TEUR -42.937 erhöht (2022: TEUR -38.510). Der Anstieg ist auf höhere Ausgaben in den Bereichen Gebäudeaufwand, Datenverarbeitung und Infrastruktur zurückzuführen.

Risikoversorge

Die Hypo Vorarlberg konzentriert sich auf jene Geschäftsfelder, deren Mechanismen und Regeln sie versteht und geht nur Risiken ein, die sie aus eigener Kraft bewältigen kann. Die Zuführungen zur Risikoversorge bei der Hypo Vorarlberg befinden sich generell auf einem niedrigen Niveau, was für die gute Bonität der Kunden in den Marktgebieten der Bank spricht. Die pauschal ermittelten Risikoversorgen aus Forderungen und Haftungen (Stage 1 und Stage 2) erhöhten sich um TEUR -10.221 (2022: TEUR 1.547). Im Vorjahr konnten die pauschal ermittelten Risikoversorgen in der angeführten Höhe aufgelöst werden. Für bereits im Ausfall befindliche Forderungen und Haftungen wurden die Risikoversorgen im Berichtsjahr um rund TEUR -80.608 erhöht, während im Vorjahr noch ein Betrag in Höhe von TEUR 23.564 aufgelöst werden konnte.

Die Risikoversorgen für gewährte Garantien und Kreditzusagen konnten im Jahr 2023 um rund TEUR 1.562 gesenkt werden. Im Vorjahr war eine Auflösung in Höhe von TEUR 15.251 möglich, da eine größere im Ausfall befindliche Position saniert werden konnte. Für die Rückstellungen von Prozessrisiken, Kreditrisiken und operativen Risiken konnte eine Auflösung in Höhe von rund TEUR 20.189 vorgenommen werden. Die Drohverlustrückstellung für Derivate

betrug im Vorjahr TEUR 14.474 und konnte im Jahr auf TEUR 13.906 leicht reduziert werden. Die Auflösung der Drohverlustrückstellung beträgt somit TEUR 568.

Bewertung Finanzanlagen und Beteiligungen

Neben realisierten Gewinnen aus dem Bereich des Wertpapieranlagevermögens von TEUR 1.287 (2022: TEUR 1.094) führten vor allem Beteiligungszuschreibungen in Höhe von rund TEUR 6.965 zu einer deutlichen Steigerung dieses Postens im Vorjahresvergleich.

Gewinnverteilungsvorschlag

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss der Hypo Vorarlberg für das Geschäftsjahr 2023 lag bei TEUR 54.441 (2022: TEUR 50.332). Nach Rücklagendotation ergab sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 4.434 (2022: TEUR 4.434). Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung und unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen bis zu dieser Beschlussfassung wird vorgeschlagen, auf das Grundkapital von TEUR 162.152 eine Dividende in Höhe von EUR 14 je anspruchsberechtigter Aktie auszuschütten. Die geplante Gesamtausschüttung ergibt für 316.736 Stück somit einen Betrag von TEUR 4.434.

Wichtige Steuerungskennzahlen

TEUR	2023	2022	Veränderung
Return on Equity (ROE)	5,8 %	6,1 %	-5,4 %
Cost-Income-Ratio (CIR)	46,5 %	56,4 %	-17,5 %
Quote des Kernkapitals	15,3 %	15,0 %	2,1 %
Quote der Gesamteigenmittel	17,9 %	17,8 %	0,3 %

Die Veränderungen der Eigenkapitalrendite sowie der Cost-Income-Ratio (CIR) sind auf die oben erläuterten Entwicklungen des Nettozinsüberschusses sowie des Provisionsergebnisses in Verbindung mit dem erhöhten Verwaltungsaufwand zurückzuführen. Die Eigenmittelkennzahlen, Eigenmittelquote und Kernkapitalquote (T1) konnten trotz höherem Gesamtrisikobetrag gesteigert werden.

BILANZENTWICKLUNG

Zur Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Hypo Vorarlberg lag per 31. Dezember 2023 bei TEUR 15.497.614 (2022: TEUR 15.110.975) und stieg im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres um 2,6 % an. Dies ist überwiegend auf das Wachstum der Kreditforderungen an Kunden zurückzuführen.

Bilanzaktiva

TEUR	2023	2022	Veränderung
Forderungen an Kreditinstitute	552.457	599.408	-7,8 %
Forderungen an Kunden	11.280.937	10.985.406	2,7 %
Wertpapiere Nostro	2.451.407	2.475.766	-1,0 %
Sonstige Vermögenswerte	1.212.813	1.050.394	15,5 %

Die Forderungen an Kreditinstitute sind im Berichtsjahr um -7,8 % auf einen Stand von TEUR 552.457 zurückgegangen (2022: TEUR 599.408). Grund hierfür sind rückläufige Sicherheitsleistungen in Form von Cash-Collaterals an Kontrahenten, die sich in Folge von gesunkenen Marktwerten bei Derivaten ergaben. Die Forderungen an Kunden konnten von TEUR 10.985.406 im Vorjahr auf TEUR 11.280.937 (+ 2,7 %) gesteigert werden. Der Bilanzposten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere blieb nahezu stabil und ging geringfügig auf TEUR 2.050.898 (2022: TEUR 2.064.768) zurück und ist somit gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % etwas kleiner.

In den vergangenen Jahren hat die Hypo Vorarlberg die Neuvergabe von Schweizer Franken-Krediten außerhalb der Niederlassung St. Gallen vor allem im Privatkundenbereich stark eingeschränkt. Per 31. Dezember 2023 wies die Bank insgesamt TEUR 1.587.028 (2022: TEUR 1.434.592) an Kundenforderungen in Schweizer Franken aus. Der größere Teil dieser Kundenforderungen entfällt auf die

Niederlassung St. Gallen und beinhaltet daher kein Fremdwährungsrisiko. Der Anstieg von Schweizer Franken-Krediten im Berichtsjahr ist auf Kreditvergaben der Niederlassung St. Gallen zurückzuführen.

Der Anteil an Fremdwährungsfinanzierungen in Österreich (überwiegend CHF) im Privatkundenbereich ist seit 2009 von ca. 60 % auf 11,4 % zum Jahresende 2023 (2022: 12,3 %) zurückgegangen, der Anteil im Firmenkundenbereich (ebenfalls ohne Forderungen der Niederlassung St. Gallen) reduzierte sich von ca. 23 % im Jahr 2009 auf nunmehr 2,5 % am Ende des Berichtsjahres 2023 (2022: 3,6 %).

Forderungen an Kunden

TEUR	2023	2022	Veränderung
Öffentlicher Sektor	528.464	476.208	11,0 %
Gewerbe	1.728.504	2.170.776	-20,4 %
Industrie	896.464	719.672	24,6 %
Handel	550.121	516.145	6,6 %
Tourismus	484.428	462.435	4,8 %
Immobilien Gesellschaften	3.274.750	2.532.753	29,3 %
Sonstige Unternehmen	200.448	165.594	21,0 %
Freie Berufe	180.555	156.995	15,0 %
Private Haushalte	2.482.981	2.514.677	-1,3 %
Sonstige Branchen	8.021	7.484	7,2 %
Finanzintermediäre	946.202	1.262.667	-25,1 %

Bei den Forderungen an Kunden war 2023 in einigen Branchen eine Steigerung zu verzeichnen. Vor allem in den Branchen Industrie, Immobiliengesellschaften sowie Sonstige Unternehmen sind die Ausleihungen gestiegen, während in den Branchen Gewerbe und Finanzintermediäre ein Rückgang der Forderungen zu verzeichnen war.

Bilanzpassiva

TEUR	2023	2022	Veränderung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	784.436	1.669.239	-53,0 %
Spareinlagen	676.698	989.599	-31,6 %
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4.617.702	4.675.772	-1,2 %
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.558.695	5.998.931	26,0 %
Ergänzungskapital	276.201	269.502	2,5 %
Zusätzliches Kernkapital	50.320	50.321	0,0 %
Eigenkapital	1.313.234	1.263.227	4,0 %
Sonstige Passivposten	220.329	194.384	13,3 %

Zur Sicherung der Liquidität nahm die Hypo Vorarlberg am TLTRO-III-Programm der EZB teil. Davon wurden im Laufe des Jahres 2023 TEUR 800.000 getilgt. Aus diesem Grund verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr und betragen per 31. Dezember 2023 TEUR 784.436 (2022: TEUR 1.669.239).

Die gesamten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (Spareinlagen und sonstige Verbindlichkeiten) verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 6,6 % auf TEUR 5.294.400 (2022: TEUR 5.665.371). Die darin enthaltenen sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden gingen geringfügig um -1,2 % auf TEUR 4.617.702 (2022: TEUR 4.675.772) zurück, während die Spareinlagen deutlich von TEUR 989.599 auf TEUR 676.698 (-31,6 %) zurückgingen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Hypo Vorarlberg ihren Kunden verstärkt zeitgemäße Sparformen in Kontoform anbietet. Bei den verbrieften Verbindlichkeiten war im Berichtsjahr hingegen eine Steigerung um 26,0 % auf TEUR 7.558.695 (2022: TEUR 5.998.931) zu verzeichnen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 4,0 % auf TEUR 1.313.234 (2022: TEUR 1.263.227).

ENTWICKLUNG EIGENKAPITAL UND AUFSICHTSRECHTLICHE EIGENMITTEL

Zusammensetzung der Eigenmittel und Eigenmittelquoten gemäß CRR

TEUR	2023	2022	Veränderung
Gesamtrisikobetrag	8.793.550	8.671.926	1,4 %
Hartes Kernkapital (CET1)	1.295.826	1.253.797	3,4 %
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.000	50.000	0,0 %
Kernkapital (T1)	1.345.826	1.303.797	3,2 %
Ergänzungskapital (T2)	223.729	241.306	-7,3 %
Gesamteigenmittel	1.569.555	1.545.103	1,6 %
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	14,7 %	14,5 %	1,9 %
Überschuss des harten Kernkapitals (CET1)	900.117	863.560	4,2 %
Quote des Kernkapitals (T1)	15,3 %	15,0 %	2,1 %
Überschuss des Kernkapitals (T1)	818.213	783.482	4,4 %
Quote der Gesamteigenmittel	17,9 %	17,8 %	0,3 %
Überschuss der Gesamteigenmittel	866.071	851.349	1,7 %

Der Vorstand sorgt mit laufenden Optimierungsmaßnahmen für eine solide und tragfähige Kapitalstruktur der Hypo Vorarlberg. Per 31. Dezember 2023 betrug das Grundkapital der Hypo Vorarlberg wie im Vorjahr TEUR 162.152.

Insgesamt konnte das Kernkapital (T1) per 31. Dezember 2023 auf TEUR 1.345.826 (2022: TEUR 1.303.797) gesteigert werden. Das anrechenbare Ergänzungskapital (T2) veränderte sich per 31. Dezember 2023 auf TEUR 223.729 (2022: TEUR 241.306), was auf die nur mehr teilweise Anrechenbarkeit der Kapitalinstrumente während der letzten fünf Jahre der Restlaufzeit zurückzuführen ist. Per 31. Dezember 2023 beliefen sich die gesamten Eigenmittel gemäß CRR auf TEUR 1.569.555 (2022: TEUR 1.545.103) und wiesen damit eine deutliche Überdeckung über das gesetzliche Mindestfordernis (CRR) auf.

In Summe stieg die Eigenmittelquote gemäß CRR zum 31. Dezember 2023 auf 17,9 % (2022: 17,8 %) leicht an, die Kernkapitalquote (T1) veränderte sich auf 15,3 % (2022: 15,0 %) und auch die harte Kernkapitalquote (CET1) stieg von 14,5 % auf 14,7 %. Der Gesamtrisikobetrag stieg um 1,4 % auf TEUR 8.793.550 (2022: TEUR 8.671.926). Der Anstieg des Gesamtrisikobetrages ist auf den Anstieg der Forderungen an Kunden zurückzuführen.

Die Planungen des Vorstands für nachhaltiges Wachstum sowie die Erwartung neuer regulatorischer Anforderungen führen dazu, dass die Hypo Vorarlberg ihre Kapitalausstattung auch in Zukunft weiter ausbauen möchte.

OFFENLEGUNG GEMÄß § 243A UGB UND § 243 (3) Z 4 UGB

Grundkapital und Aktienstückelung

Das gezeichnete Kapital der Hypo Vorarlberg besteht aus dem Grundkapital in Höhe von TEUR 162.152 (keine Veränderung zum Vorjahr). Per 31. Dezember 2023 waren 316.736 Stückaktien ausgegeben.

Aktionärsstruktur

Eigentümer / Aktionäre	Anteile gesamt
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,8732 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,1268 %
Landesbank Baden-Württemberg	15,4179 %
Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,7089 %
Grundkapital	100,0000 %

RATINGS DER HYPO VORARLBERG

Moody's

Seit Februar 2018 stuft die Ratingagentur Moody's die Hypo Vorarlberg mit A3 (Ausblick: stabil) ein. Am 14. Juli 2022 wurde das Rating erneut bestätigt. Positiv hervorgehoben wurden die zufriedenstellende Qualität der Aktiva, die soliden Kapitalquoten, die durch gute Leverage-Kennzahlen untermauert werden, sowie die überdurchschnittliche Ertragskraft im Vergleich zu inländischen Bankkonkurrenten. Das Nachrang-Rating (Subordinated Debt) wird mit Baa3 angegeben, das Kurzfrist-Rating liegt bei P-2.

Standard & Poor's

Seit Oktober 2015 bewertet Standard & Poor's (S&P) die Bonität der Bank. Im Mai 2018 stuft S&P die Hypo Vorarlberg mit „A+“ für langfristige bzw. „A-1“ für kurzfristige Verbindlichkeiten ein. Positiv bewertet hat die Ratingagentur die stabile Eigentümerstruktur sowie das klare Bekenntnis des Mehrheitseigentümers (Land Vorarlberg). Die Hypo Vorarlberg wird als staatsnahe Einheit klassifiziert, daher wirkt sich auch die sehr gute Bonität des Landes Vorarlberg, das von S&P mit AA+ geratet wurde, positiv aus.

Aufgrund der Risiken und der erwarteten negativen Folgen im Zusammenhang mit COVID-19 versah S&P am 29. April 2020 die Hypo Vorarlberg sowie etliche österreichische Banken mit einem negativen Ausblick. Im Rating-Report vom 24. Februar 2022 wurde allerdings hervorgehoben, dass die Bank aufgrund des umsichtigen Risikomanagementansatzes die Pandemie gut überstanden hatte. Eine Verbesserung des Ausblicks (stabil) erfolgte – nicht zuletzt aufgrund des stabilen Industrierisikos – am 24. Februar 2023.

Am 12. Dezember 2023 wurde der Ausblick erneut auf negativ herabgesetzt. Grund für diese Ratingaktion waren die erhöhten Risiken bei europäischen Gewerbeimmobilien und die damit verbundene Gefahr für höhere Kreditverluste. S&P erwähnte die beträchtlichen Exposures der Hypo Vorarlberg im Baugewerbe und Immobilienentwicklungssektor. Im Research Update wurde allerdings betont, dass das Institut nach wie vor über eine starke Eigenkapitalbasis sowie über eine solide Aktiva Qualität verfügt.

Mit beiden Ratings befindet sich die Hypo Vorarlberg nach wie vor unter den bestgerateten Finanzinstituten Österreichs.

Auch im Nachhaltigkeitsbereich hat die Hypo Vorarlberg eine sehr gute Beurteilung erhalten. Insbesondere ESG-Ratings spielen hier eine wichtige Rolle und werden von Investoren zu Vergleichszwecken hinsichtlich der Nachhaltigkeitsbewertung von Unternehmen genutzt.

ISS ESG

Die Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS ESG erhebt und bewertet im Rahmen des Ratingprozesses Informationen über die soziale und ökologische Performance von Unternehmen. Im Mai 2017 konnte sich die Hypo Vorarlberg auf die Note „C“ verbessern, wobei von ISS ESG in keiner relevanten Geschäftstätigkeit Kontroversen festgestellt wurden. Seither hat sich der dahinterliegende Score stetig verbessert. Damit liegt die Hypo Vorarlberg im Prime-Bereich und gehört zu den besten 10 % des Sektors „Öffentliche und Regionalbanken“. Das sehr gute Rating stellt die Nachhaltigkeitsleistung der Hypo Vorarlberg in quantifizierter Form dar und kann Investoren bei deren Veranlagungsentscheidung unterstützen. Die Aktualität der Ratings wird durch regelmäßige Updates sichergestellt.

Eine detaillierte Auflistung sämtlicher Ratings in diesem Bereich ist dem Nachhaltigkeitsbericht der Hypo Vorarlberg zu entnehmen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

FIRMENKUNDEN

Als Unternehmerbank positioniert sich die Hypo Vorarlberg im Segment Firmenkunden vor allem als Bankpartner für Immobilien- sowie Industrieunternehmen und mittelständische Betriebe. Selbstständig Erwerbstätige und kommunale Kunden werden ebenfalls in diesem Segment betreut. Mit besonderem Know-how bei Investitions- und Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen, Bauträgerfinanzierungen, Förderungen, Auslandsdienstleistungen sowie Betriebsmittelfinanzierungen hat sich die Hypo Vorarlberg in ihren Kernmärkten Vorarlberg, Wien, Steiermark, Oberösterreich, Salzburg, Süddeutschland und der Ostschweiz etabliert und ist in Vorarlberg die führende Unternehmerbank.

Das Firmenkundengeschäft der Hypo Vorarlberg hat sich im Geschäftsjahr 2023 trotz Krieg in der Ukraine und der hohen Inflation gut entwickelt. Das Kreditvolumen konnte erneut gesteigert werden, das Zinsergebnis konnte ebenfalls deutlich gesteigert werden und das Provisionsergebnis lag nur geringfügig unter dem Vorjahresniveau. Die Risikovorsorgen haben sich im Vergleich zum Vorjahr hingegen wie erwartet aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus sowie der hohen Inflation deutlich erhöht. Während das Vorjahresergebnis im Firmenkundenbereich noch positiv durch Auflösungen von Risikovorsorgen in Höhe von TEUR 33.442 beeinflusst wurde, waren im Jahr 2023 Zuführungen zu Risikovorsorgen in Höhe von TEUR -90.855 erforderlich.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in den Kernmärkten der Hypo Vorarlberg war 2023 trotz der Herausforderungen für die Unternehmen positiv. Dies führte zu einer anhaltend hohen Kreditnachfrage. Von dieser hohen Nachfrage der Unternehmenskunden hat die Hypo Vorarlberg entsprechend profitiert.

In Summe sind die Forderungen an Kunden auf TEUR 6.619.052 angestiegen (2022: TEUR 6.425.742). Das Zinsergebnis belief sich per 31. Dezember 2023 auf TEUR 113.029 und war damit um 4,4 % höher als noch im Vorjahr (2022: TEUR 108.304). Das Provisionsergebnis war mit TEUR 14.255 gegenüber 2022 nahezu auf dem Vorjahresniveau (2022: TEUR 14.316). Aufgrund der gebildeten Risikovorsorgen erzielte der Firmenkundenbereich im Jahr 2023 ein negatives Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR -8.841 (2022: TEUR 119.676).

PRIVATKUNDEN

Im Privatkundenbereich bietet die Hypo Vorarlberg umfangreiche Dienstleistungen mit Fokus auf Wohnbaufinanzierung, Wertpapierveranlagung, Vorsorge- und Anlageberatung. Die Kunden profitieren von individuellen, flexiblen Lösungen und einer fairen und transparenten Konditionenpolitik. Nicht der Produktverkauf, sondern eine, auf den Kunden zugeschnittene Gesamtlösung steht im Vordergrund. Mit dem Anspruch „Beste Beratung für alle, die etwas vorhaben“, soll der konsequenten Kundenorientierung der Bank Ausdruck verliehen werden. Dieses Bestreben fand mit der Verleihung des FMVÖ-Recommend-Awards im Mai 2023 auch externe Bestätigung. Die Bank wurde für die höchste Weiterempfehlungsbereitschaft ihrer Kunden in der Kategorie „Regionalbanken“ ausgezeichnet. Außerdem wurde der Bank das Gütesiegel für exzellente Kundenorientierung verliehen.

Ein Schwerpunkt des Privatkundengeschäfts der Hypo Vorarlberg ist die Wohnbaufinanzierung. In diesem Bereich konnte die Bank 2023 ein gutes Ergebnis erzielen, auch wenn bei der Vergabe von Wohnraumfinanzierungen aufgrund der seit 1. August 2022 gültigen KIM-Verordnung, der steigenden Zinsen und des unsicheren Umfeldes ein spürbarer Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen war. Rund 810 (2022: 1.750) Wohnräume wurden im Berichtszeitraum erfüllt. Folglich ging im Vergleich zum Vorjahr das gesamte

Ausleihungsvolumen an Private um TEUR -64.509 auf TEUR 2.293.525 (2022: TEUR 2.358.034) zurück.

Im Anlagegeschäft stand im Jahr 2023 die Zinspolitik der EZB weiterhin im Mittelpunkt. Nach jahrelanger Nullzinspolitik hat die EZB ihre Leitzinsen auch im Jahr 2023 kontinuierlich erhöht. Durch die steigenden Zinsen ist die Hypo Vorarlberg wieder als Emittent von eigenen Anleihen auf dem Retailmarkt aufgetreten, welche sehr erfolgreich abgesetzt werden konnten. Auch bei gebundenen Einlagen profitierten die Kunden wieder von deutlich höheren Zinssätzen.

Die Hypo Vorarlberg konnte 2023 im Privatkundenbereich einen Zinsüberschuss von TEUR 80.757 erwirtschaften, was eine deutliche Steigerung zum Vorjahr darstellt (2022: TEUR 43.159). Auch im Jahr 2023 konnte das Provisionsergebnis mit TEUR 20.496 auf dem Vorjahresniveau gehalten werden (2022: TEUR 20.421). Insgesamt erwirtschaftete die Hypo Vorarlberg 2023 im Privatkundenbereich ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 63.900 (2022: TEUR 2.866).

Um den geänderten Kundenbedürfnissen und -anforderungen gerecht zu werden, bietet die Hypo Vorarlberg neben dem stationären, regional differenzierten Marktauftritt ergänzende Online-Services und -Leistungen an. Grundsätzlich wird dabei eine Omnikanal-Strategie verfolgt, d.h. die Online-Lösungen kommen als Ergänzung zum Filialvertrieb hinzu. Die Zufriedenheit der Kunden steht bei der Hypo Vorarlberg weiterhin im Mittelpunkt, was auch die hohe Bereitschaft der Kunden zur Weiterempfehlung zeigt.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Der Bereich Private Banking betreut vermögende Privatpersonen, ihre Familien und ausgewählte institutionelle Kunden. Die vielfältige Produktpalette orientiert sich in allen Bereichen an den Kundenbedürfnissen und bietet zeitgemäße Lösungen: In der Vermögensverwaltung durch den Einsatz von flexiblen und an die Marktlage angepassten Konzepten und im Anlagegeschäft durch den Einsatz von sinnvollen Alternativen zum Geldmarkt. Die größten Assets in Verbindung mit den Produkten und Lösungen sind die hohe fachliche Qualifikation sowie der engagierte Einsatz von Beratern und Mitarbeitern. So zählte die Hypo Vorarlberg auch 2023 zu den führenden Vermögensverwaltern im deutschsprachigen Raum und wurde vom Fachmagazin Elitereport bereits zum dreizehnten Mal in Folge mit der Höchstnote „summa cum laude“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung bestätigt den eingeschlagenen Weg, eine Bank mit individueller und qualitativ hochwertiger Beratung zu sein und gleichzeitig innovative, zeitgemäße Produkte und Lösungen zu bieten, um die Herausforderungen der Kapitalmärkte, der Regulatorik und des insgesamt enorm hohen Kostendrucks zu meistern.

Asset Management

Die Geschäftsentwicklung im Asset Management verlief trotz turbulenter Börsen im Berichtsjahr 2023 positiv. Aufgrund des attraktiven Zinsniveaus wurden von Kunden eher festverzinsliche Anlagen nachgefragt, was einen Abfluss verursachte. Dieser betrug im Jahr 2023 TEUR -6.004. Insgesamt wurden mit Stichtag 31. Dezember 2023 2.372 Mandate (2022: 2.461) verwaltet. Die gesamten Assets unter Management sind jedoch auf Basis guter Portfoliomanagementleistungen und einem allgemein freundlichen Kapitalmarkt zum Jahresende 2023 auf TEUR 983.516 (2022: TEUR 905.287) gestiegen.

Das gesteigerte Nachhaltigkeitsbewusstsein auf Investorensseite führt dazu, dass Anleger immer stärker daran interessiert sind, ihre Investments hinsichtlich Nachhaltigkeit zu bewerten. Die Nachfrage nach Anlageprodukten, die ESG-Faktoren (Umwelt, Gesellschaft, gute Unternehmensführung) berücksichtigen, hat 2023 weiter zugenommen. Die Hypo Vorarlberg hat sich als Vermögensverwalterin zum Ziel gesetzt, Kriterien in Bezug auf ökologische, soziale und

unternehmensführende Nachhaltigkeit (ESG) zu berücksichtigen. Die Hypo Vermögensverwaltung integriert die ESG-Faktoren in die Selektion von Zielfonds und in die Auswahl von Einzeltitel. Es kommen überwiegend Ausschluss- und Qualitätskriterien bei der Wertpapierauswahl zur Anwendung, wodurch die aktuell im Angebot stehenden Vermögensverwaltungsstrategien und Hypofonds ökologische und soziale Merkmale im Sinne des Artikels 8 der VO (EU) Nr. 2019/2088 a berücksichtigen. Das Asset Management hat hierfür einen eigenen ESG-Investmentansatz erstellt und veröffentlicht.

Inzwischen dürfen zudem alle Hypo Vorarlberg-Fonds und Vermögensverwaltungs-AIFs das yourSRI-Transparenz-Siegel (SRI = Socially Responsible Investment) führen. Dieses Siegel wird von FE Fundinfo in Liechtenstein vergeben, einem unabhängigen Beratungs- und Forschungsunternehmen mit Fokus auf nachhaltige Geldanlagen.

FINANCIAL MARKETS / TREASURY

Das Jahr 2023 war gezeichnet durch eine Vielzahl von Krisen und sehr volatilen Kapitalmärkten. Die Refinanzierung über den Kapitalmarkt war durch eine gute Wahl der Emissionszeitpunkte durchaus erfolgreich, obwohl sich die Refinanzierungskosten im Jahresverlauf sowohl bei unbesicherten als auch besicherten Refinanzierungen signifikant verteuerten. Durch umfangreiche Absicherungsmaßnahmen im Zinsrisikobereich konnte im Zinsstrukturergebnis eine deutliche Planübererfüllung erreicht werden. In Summe war das Ergebnis des Bereichs „Financial Markets“ operativ durch höhere Konditionsbeiträge trotz schwierigem Marktumfeld deutlich über den Planwerten 2023.

Aktiv-Passiv Management und Investments (APM & Investments)

Im Gesamtjahr 2023 wurden von der Gruppe APM & Investments rund TEUR 420.900 netto in Anleihen veranlagt. Die gewichtete Restlaufzeit dieser Neuveranlagungen beträgt 6,8 Jahre (2022: 6,7). Der durchschnittliche Asset-Swap-Spread der Wertpapierkäufe lag bei 42 Bp. (2022: 60) und das durchschnittliche Rating der Neukäufe bei A+.

Die Berichtsperiode 2023 war geprägt durch hohe wirtschaftliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg sowie stark steigenden Inflationsraten und Zinssätzen. Damit zusammenhängend bestanden Sorgen in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung. Wesentliche Entscheidungsfaktoren in der Neuveranlagung waren Kriterien wie LCR-Fähigkeit, EZB-Fähigkeit und Anrechenbarkeit für den öffentlichen Deckungsstock.

Refinanzierung und Investorenbetreuung (Funding & Investor Relations)

In der Berichtsperiode wurden 21 neue Emissionen (exklusive Retail Covered Bonds) (2022: 24) mit einem Gesamtvolumen von rund TEUR 1.532.785 (2022: 1.336.236) begeben.

Es handelte sich dabei um vier öffentlich platzierte Anleihen mit einem Volumen von ca. TEUR 1.280.000. Mit Valuta 1. Februar 2023 konnte eine senior preferred Anleihe mit einem gesamten Euro Gegenwert von rund TEUR 134.000 auf dem CHF-Markt platziert werden. Die Emission wurde bei einem Re-Offer Aufschlag von 80 Bp über dem Swapsatz emittiert. Mit Valuta 16. Februar 2023 wurde eine Green Bond Anleihe in der Höhe von TEUR 500.000 bei einem Re-Offer Aufschlag von 105 Bp über dem Swapsatz platziert. Bei der dritten Emission handelte es sich um einen hypothekarisch besicherten Pfandbrief in der Höhe von TEUR 500.000, platziert zu einem Re-Offer Aufschlag von 27 Bp über dem Swapsatz. Mit Valuta 13. September 2023 konnte ein hypothekarisch besicherter Pfandbrief mit einem gesamten Euro Gegenwert von rund TEUR 145.000 auf dem CHF-Markt platziert werden. Die Emission wurde bei einem Re-Offer Aufschlag von 10 Bp über dem Swapsatz emittiert.

Es wurden fünf Privatplatzierungen mit einem Volumen von TEUR 109.275 emittiert, wovon drei über das EMTN-Programm, eine als Namensschuldverschreibung und eine Stand Alone dokumentiert wurden.

Zudem wurden zwölf neue Retailmissionen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 144.000 begeben. Es handelte sich unter anderem um zwei Green Bond Anleihen. Das Emissionsvolumen in Höhe von TEUR 11.000 wird explizit für die Finanzierung bzw. Refinanzierung von energieeffizienten Gebäuden eingesetzt. Bei den restlichen Anleihen handelte es sich um vier Fixzinsanleihen, zwei KMU-Anleihen und vier Wohnbaubankanleihen. Zwei Fixzinsanleihen und eine KMU-Anleihe wurden als Dauermissionen begeben.

Geld-, Devisen- und Zinsderivatehandel

Der kurzfristig verfügbare Liquiditätsstand erhöhte sich vom Jahresultimo 2022 bis zum Jahresende 2023 um rund TEUR 350.000 auf einen Stand von ca. TEUR 930.000 (2022: TEUR 580.000). Darüber hinaus stehen für den Geldhandel umfangreiche Sicherheiten für Repo- und Tendergeschäfte bereit. Die Hypo Vorarlberg verfügt somit über ausgeprägte Liquiditätspuffer. Wie gewohnt war die Schwankungsbreite der kurzfristig verfügbaren Liquidität sehr hoch. Hauptverantwortlich dafür waren großvolumige Transaktionen wie zum Beispiel Emissionen, Teilrückführungen der TLTRO III-Operationen bzw. größere Kundengeschäfte.

Wertpapierkundenhandel

Die Kunden-Wertpapierumsätze lagen im Jahr 2023 in etwa bei TEUR 1.147.868. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Kunden-Wertpapierumsätze in etwa um TEUR -1.725.523 verringert (2022: TEUR 2.873.391). Dies entspricht einem Rückgang von -60,1%. Der deutliche Rückgang ist auf Umschichtungen eines Großkunden im Vorjahr zurückzuführen.

Fonds Service

Das verwaltete Depotbankvolumen stieg aus Jahressicht von TEUR 9.428.295 auf TEUR 10.102.109. Dies entspricht einem Zuwachs von TEUR 673.814 oder 7,1%. In der vergangenen Berichtsperiode wurde jeweils ein Spezialfonds (AIF) und ein Publikumsfonds (UCITS) aufgelöst. Ein Publikumsfonds (UCITS) wurde von einer anderen Depotbank übernommen.

OTC Derivatives and Money Market Management

Per 31. Dezember 2023 verwaltete die Gruppe OTC Derivatives and Money Market Management 1.419 (2022: 1.342) Swap-, Zins- und Devisenoptionengeschäfte mit einem Nominalvolumen von rund TEUR 14.501.470 (2022: TEUR 12.338.721). Dies entspricht im Vergleich zum 31. Dezember 2022 einem Anstieg von TEUR 2.162.749. Der Wert an Barsicherheiten veränderte sich im selben Zeitraum um TEUR 64.130 und betrug mit 31. Dezember 2023 TEUR -51.446 (2022: TEUR -115.576). Ein negativer Collateral-Saldo bedeutet, dass Sicherheiten beim Kontrahenten eingeliefert wurden.

EIB/EIF Finanzgarantie

Ende 2023 wurde die nunmehr dritte Garantievereinbarung mit der EIB-EIF-Gruppe für ein von der Hypo Vorarlberg begebenes Portfolio (TEUR 360.000) österreichischer und deutscher Kredite v.a. an kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) und Mid-Caps zur Eigenkapitalentlastung abgeschlossen. Mit dieser finanziellen Unterstützung wird die Hypo Vorarlberg ihre Kreditvergabe an Privathaushalte und Firmenkunden für energieeffiziente Sanierungen von Gebäuden oder den Bau von Near-Zero-Energy+ Gebäuden ausweiten.

Der Zinsüberschuss konnte im Jahr 2023 auf TEUR 19.667 (2022: TEUR 8.328) deutlich gesteigert werden. Der Provisionsüberschuss fiel geringfügig um TEUR 185 auf TEUR 2.241 (2022: TEUR 2.426). Das Ergebnis vor Steuern dieses Segmentes beträgt TEUR 7.828 (2022: TEUR -23.247), wobei das Ergebnis des Vorjahres von Prämienaufwendungen für Zinsabsicherungen sowie Bewertungseffekten beeinflusst wurde.

CORPORATE CENTER

Ergänzend zu den oben angeführten Geschäftsbereichen sind in der Position Corporate Center u.a. die Refinanzierungen der Beteiligungen enthalten. Der Ergebnisbeitrag dieses Segmentes war im Jahr 2023 positiv und lag bei TEUR 10.015 (2022: TEUR -2.685), was auf einen höheren Zinsüberschuss und auf Beteiligungszuschreibungen zurückzuführen ist.

AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

AKTUELLES UMFELD

Laut Österreichischer Nationalbank (OeNB) darf 2024 mit einer Erholung des Konsums, getragen durch kräftige Zuwächse der Realeinkommen infolge der Inflationsabgeltung bei Löhnen und Pensionen gerechnet werden.

Die hohe Inflation dürfte im Jahr 2024 in Österreich deutlich sinken. Mit der Entspannung der Lieferketten sowie dem Rückgang der Haushaltstarife für Gas und Strom könnte die Inflationsrate 2024 bereits auf 3,8 % zurückgehen und sich bis zum Ende des Prognosezeitraums dem 2 %-Ziel der EZB annähern. Im Vergleich zu anderen EU-Ländern wird die Inflation hierzulande jedoch voraussichtlich etwas langsamer sinken.

Der Arbeitsmarkt bleibt trotz der Konjunkturschwäche recht robust. Laut WIFO-Prognose dürfte die Arbeitslosenquote 2024 stabil bleiben. Das WIFO rechnet damit, dass der Tiefpunkt der Konjunktur mit Jahresende 2023 durchschritten sein dürfte, sodass das österreichische BIP 2024 um 0,9 % und 2025 um 2 % wachsen wird. Damit entspricht die voraussichtliche Wirtschaftsentwicklung dem Euroraum-Durchschnitt.

Die Konjunktur der Baubranche befindet sich hingegen nach wie vor im Sinkflug. Der starke Anstieg der Kreditzinsen und Baukosten führte gemäß WIFO/IHS-Prognose bereits 2023 zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung im Bausektor um 1,5 %. 2024 soll das Baugewerbe mit einem weiteren Rückgang um 3,5 % den Tiefpunkt erreichen. Neben der Forderung nach einem Baupaket ist laut Wirtschaft und Banken zur Belebung der Baukonjunktur dringend eine Reform der KIM-Verordnung nötig, die Standards bei der Wohnkreditvergabe vorgibt. Per 12. März 2024 ist mit einem einheitlichen Ausnahmekontingent von 20 % den Kreditinstituten zumindest mehr Flexibilität eingeräumt worden. Mit Verweis auf die nach wie vor hohen Zinsen und die momentane Zurückhaltung auf der Immobilienkäuferseite wird jedoch davon ausgegangen, dass trotz Erleichterungen kein deutlicher Aufschwung bei den Kreditvergaben zu erwarten ist.

Gute Nachrichten gibt es laut Prognose für die Staatsschuldenquote, die nach einem kräftigen coronabedingten Anstieg erwartungsgemäß noch immer rückläufig ist. Nach einer Verschuldungsquote von 76,6 % des BIP im Jahr 2023 soll die Quote 2024 auf 74 % sinken.

SCHWERPUNKTE 2024

Ein wesentlicher Aspekt des Geschäftsmodells und auch der strategischen Ausrichtung der Hypo Vorarlberg ist der Erhalt der Kostführerschaft. Während das Unternehmen in vielen Bereichen der Geschäftstätigkeit Preisnehmer ist, kann die Ertragskraft mit konsequentem Kostenmanagement stark beeinflusst werden.

Der Vorstand legt daher großes Augenmerk darauf, die Unternehmensstrukturen möglichst schlank und Prozesse bzw. Arbeitsabläufe effizient zu gestalten. In regelmäßigen Abständen finden Optimierungs- und Rationalisierungsprojekte statt, auch um der schwierigen Situation am Personalmarkt bei weiter steigenden Anforderungen zu begegnen. Auch Chancen, die die Digitalisierung bietet, sollen genutzt werden. Ein besonderes Augenmerk soll in diesem Bereich zukünftig auf Prozessanalyse und Effizienzsteigerung durch Automatisierung, Optimierung und Modernisierung gelegt werden. Trotz gestiegener Anforderungen für IT, Organisation und Personal – auch aufgrund regulatorischer Vorschriften – weist die Hypo Vorarlberg weiterhin eine niedrige Cost-Income-Ratio aus.

Die in den letzten Jahren stark verbesserten Kapitalquoten und Puffer erlauben es der Hypo Vorarlberg, auch in der aktuell herausfordernden Situation als verlässlicher Partner für die Kunden zu

agieren. Aufgrund der weiterhin großen Unsicherheiten in Folge der aktuellen Krisen, aber auch um weiterhin nachhaltig wachsen zu können, steht die Optimierung und Verbesserung der Kapitalausstattung (u.a. durch Garantievereinbarungen z.B. mit der EIF/EIB-Gruppe) weiter im Fokus. Zudem sollen Entwicklungen im regulatorischen Bereich – beispielsweise im Rahmen von „MREL“ oder „Basel IV“ – vorausschauend und frühzeitig berücksichtigt werden.

Die strategische Ausrichtung der Hypo Vorarlberg basiert auf folgenden Leitlinien:

- Im Sinne einer weiteren Eigenkapitalstärkung soll die Innenfinanzierungskraft des Unternehmens ausgebaut werden.
- Eine möglichst kostenoptimale Liquiditätsversorgung soll nachhaltig abgesichert werden.
- Die Ergebnisstärke im Kundengeschäft soll weiter ausgebaut werden. Insbesondere sollen die Kernkompetenzen noch besser genutzt werden. Dazu gehören ein zielgerichtetes und verbessertes „Cross-Selling“ im Privatkunden-, aber auch im Firmenkundengeschäft in Vorarlberg und zielgerichtetes, nachhaltiges Wachstum in den Marktgebieten außerhalb Vorarlbergs.
- Risikodiversifikation wird angestrebt und Klumpenrisiken sollen vermieden werden. Entsprechend der Großkreditdefinition der CRR sollen im Kundengeschäft keine Risikopositionen eingegangen werden, die 10 % des Kernkapitals übersteigen.

Basierend auf diesen Leitlinien und Zielsetzungen bestehen folgende strategischen Schwerpunkte für den aktuellen Strategiezyklus, die in der strategischen Ausrichtung der einzelnen Geschäftsbereiche und in den Funktionalstrategien entsprechend berücksichtigt sind:

Kontinuität und Verlässlichkeit

Im Sinne einer verlässlichen Partnerschaft mit den Kunden soll das bestehende erfolgreiche Geschäftsmodell der Hypo Vorarlberg weiter verbessert werden. Weiterhin soll das Kundengeschäft im Zentrum stehen. Es sind keine wesentlichen Veränderungen im Markt- und Regionenportfolio geplant, die Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlberg soll gesteigert werden, u.a. durch den neuen Standort in Salzburg, der seit 2021 besteht.

Organisches und nachhaltiges Wachstum

Die Hypo Vorarlberg will in den Geschäftsbereichen „Firmenkunden und öffentliche Institutionen“ und „Privatkunden“ weiterhin organisch und nachhaltig wachsen. Wachstumsregionen sind in erster Linie die Kernmärkte außerhalb Vorarlbergs, aber auch in Vorarlberg sollen Wachstumspotentiale genutzt werden. Darüber hinaus stehen Margen und Erträge im gesamten Kreditgeschäft im strategischen Fokus. Im geänderten Zinsumfeld kommt auch dem Einlagengeschäft wieder stärkere Bedeutung zu.

Private Banking

Aufbauend auf der guten Entwicklung im „Private Banking“ und in der Vermögensverwaltung erfolgt ein Ausbau des Top-Segments im Anlagegeschäft mit Unternehmen, Unternehmern und vermögenden Privatkunden.

Digitalisierung

Im strategischen Fokus der Digitalisierung, steht die Weiterentwicklung und Modernisierung der digitalen Anwendungen und Prozesse. Ziel ist vor allem die Effizienzsteigerung in der Marktbearbeitung und in der Abwicklung des Bankgeschäfts, zum einen als Reaktion auf die geänderten Erwartungen der Kunden in einer „Online“-Umwelt, zum anderen zur Optimierung der internen Abläufe. Weiterhin ist die Digitalisierung wesentliche Voraussetzung, um die stetig

steigenden Anforderungen der Regulatorik effizient erfüllen zu können. Die digitale Transformation wird wesentlich von einer starken, in der Bank verankerten IT getrieben, die sich beim Betrieb des Kernbanksystems und anderer wesentlicher Bank-Applikationen mit Accenture auf einen starken, internationalen Partner stützt, von dem ebenfalls neue Impulse für Innovationen und die Digitalisierung ausgehen.

Produktivität und Effizienz

Weiterhin legt der Vorstand großen Wert auf Produktivität und Effizienz. Die Kostenführerschaft der Bank ist gerade im aktuellen Umfeld der Kreditwirtschaft mit hohem Druck auf die Margen, hohen Aufwendungen für regulatorische und IT-technische Anforderungen und hoher steuerlicher Belastung ein wichtiger strategischer Vorteil.

Nachhaltigkeit

Für die Hypo Vorarlberg hat das Thema Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert und die Bank ist sich ihrer wichtigen Rolle im Kampf für eine soziale, ökologische und ökonomische Zukunft bewusst. Die Wichtigkeit des Themas für den Finanzsektor zeigt sich nicht zuletzt auch in den zahlreichen regulatorischen Vorgaben (u.a. Taxonomie, CSRD), die es laufend und vorausschauend zu screenen und entsprechend umzusetzen gilt. Um das Thema Nachhaltigkeit noch stärker im Kerngeschäft verankern zu können, steht die Aktualisierung der strategischen Nachhaltigkeitsleitlinien und die tiefere Verankerung in der Governance im Fokus.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Im Dezember 2023 wurde auf Verlangen von 46 österreichischen Nationalratsabgeordneten (SPÖ und FPÖ) der COFAG-Untersuchungsausschuss eingesetzt. Der Geschäftsordnungsausschuss des Nationalrates fasste in der Folge einen Beweisbeschluss, in dem jene Organe bzw. Gesellschaften aufgezählt werden, die verpflichtet sind, dem U-Ausschuss Akten und Unterlagen vorzulegen. Darunter befanden sich auch die OeNB und FMA, welche dem U-Ausschuss Prüfberichte bzw. Unterlagen der Hypo Vorarlberg vorgelegt haben.

Anfang 2024 wurden widerrechtlich Dokumente, die auch im U-Ausschuss der Vertraulichkeit unterliegen, an österreichische Medien weitergegeben. Dadurch kam es zu verstärkten medialen Reaktionen und politischen Diskussionen rund um die Hypo Vorarlberg. Die Hypo Vorarlberg hat sich dank einer teilweisen Aufhebung des Bankgeheimnisses mit einer aktiven Kommunikationsstrategie bemüht, mehr Transparenz in die Sachverhalte zu bringen und die teils aus dem Zusammenhang gerissenen bzw. falsch interpretierten Aussagen richtigzustellen. Zudem erstattete die Finanzmarktaufsicht Anzeige gegen Unbekannt wegen des Verdachts auf Bruch des Geschäfts-, Bank- und Amtsgeheimnisses.

Am 8. März 2024 haben die Vorarlberger Landtagsparteien sich darauf geeinigt, dass der Landes-Rechnungshof die Hypo Vorarlberg prüfen soll. Die Hypo Vorarlberg begrüßt die Prüfung ausdrücklich.

ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG DER HYPO VORARLBERG IM JAHR 2024

Die Hypo Vorarlberg ist ein sehr gut aufgestelltes Unternehmen, verfolgt ein risikobewusstes Geschäftsmodell und hat einen strategischen Fokus auf den Marktgebieten in Österreich, Schweiz, Deutschland und Norditalien.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Folgen der Pandemie im Geschäftsjahr 2024 keine Rolle mehr spielen werden. Die größten Unsicherheitsfaktoren sind derzeit der anhaltende Krieg in der Ukraine, Preissteigerungen bei Rohstoffen und Lieferengpässe, Risiken in der Energieversorgung sowie die Wirtschaft belastende Inflation und die Zinsentwicklung. Die direkten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Hypo Vorarlberg werden als nicht wesentlich eingeschätzt, da die Bank kein wesentliches direktes Engagement in Russland, der Ukraine oder Belarus hat. Die Auswirkungen der anderen Faktoren auf die Ergebnisentwicklung der Hypo Vorarlberg im Jahr 2024 können aus heutiger Sicht nur schwer eingeschätzt werden.

Aufgrund der hohen Zinsen, der Unsicherheit in Bezug auf die weitere Entwicklung im Zinsbereich und der bereits erwähnten hohen Inflation sieht die Bank einen erhöhten Druck auf die Bewertung von Immobilien, insbesondere im Bereich der Projektentwicklung. Hinzu kommt die Zurückhaltung der Investoren, was sich in einer geringeren Transaktionsanzahl niederschlägt. Im Bereich der Bauträgerfinanzierungen muss aufgrund der aktuellen Entwicklungen, wie dem starken Einbruch der Wohnungskäufe – zum Teil aufgrund erschwerter Finanzierung von potentiellen Käufern – insbesondere im Heimatmarkt Vorarlberg, ebenfalls mit einem Bewertungsdruck auf die Bestandsimmobilien gerechnet werden. Dadurch können bei bestehenden Finanzierungen höhere Blankoanteile entstehen. In Abhängigkeit der weiteren Entwicklungen wird die Hypo Vorarlberg bei Bedarf ihre Risikovorsorgen anpassen, was beispielweise über geänderte Ratings der Kunden oder geänderte Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung geschehen kann.

Bei den Kreditvergaben an Private ist trotz der jüngsten Erleichterungen im Rahmen der KIM-Verordnung 2024 kein deutlicher Aufschwung zu erwarten, da die erwarteten Zinssenkungen der EZB ebenfalls moderat ausfallen werden.

Neben einer soliden Eigenkapitalausstattung verfügt die Hypo Vorarlberg über ausreichende Liquiditätsreserven und eine diversifizierte Fundingstruktur, sodass keine wesentlichen Klumpenrisiken bestehen. Im Jahr 2024 bestehen Kapitalmarktfälligkeiten von ca. TEUR 800.000 und ein geplantes Emissionsvolumen von ca. TEUR 1.000.000. Die Fälligkeit im März 2024 aus dem TLTRO wurde bereits im Jahr 2023 refinanziert und steht als Geldmarktliquidität für die Tilgung des letzten TLTRO-Refinanzierungsvolumens zur Verfügung. Aufgrund der gebildeten Rücklagen und der stabilen Eigenkapitalsituation kann die Hypo Vorarlberg auch in der derzeit herausfordernden wirtschaftlichen Situation gut bestehen.

Die ersten drei Monate des Jahres 2024 sind gut verlaufen. Das Zinsgeschäft wird weiterhin eine stabile Säule der Ertragsentwicklung der Hypo Vorarlberg sein. Das Provisionsergebnis wird ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Ergebnis leisten. Auf Grund der hohen Inflation ist gerade bei den Sachaufwendungen und auch bei den Personalaufwendungen im Jahr 2024 mit Kostenerhöhungen zu rechnen. Risikofaktoren für die geplante Ergebnisentwicklung der Hypo Vorarlberg sind Änderungen bei der Zinsentwicklung, neue regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen.

Der Vorstand geht aus heutiger Sicht davon aus, dass auf Basis der oben angeführten Maßnahmen weiterhin von einem Fortbestand des Unternehmens („Going Concern Prämisse“) auszugehen ist.

RISIKOMANAGEMENT

DER HYPO VORARLBERG

Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes trägt die Hypo Vorarlberg durch konservative Kreditvergabe, strenge Forderungsbewertung und angemessene Bildung von Wertberichtigungen Rechnung. In den Töchtern werden weitgehend dieselben Ratingtools wie in der Mutter verwendet. Das ermöglicht eine konzernweit einheitliche Einschätzung von Bonitäten. Für die bei Kunden- und Bankenforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzern einheitlichen Maßstäben, Wertberichtigungen gebildet.

Das Berichtsjahr war geprägt von steigenden Zinsen an den Geld- und Kapitalmärkten. Der Value at Risk (99 % / 10 Tage) erreichte im Monatsdurchschnitt Werte bis zu TEUR 38.225 (2022: TEUR 44.227).

Die wichtigsten Marktrisiken in der Bank sind das Zinsänderungsrisiko und das Creditspreadrisiko. Aktienkurs- und Währungsrisiken haben eine untergeordnete Bedeutung. Die Bank hat kein großes Handelsbuch. Betreffend der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB wird auf die Angaben im Anhang unter Punkt I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Die Hypo Vorarlberg nimmt den Geldmarkt für die Refinanzierung nur eingeschränkt in Anspruch. Die Bank hat an den mittel- und langfristigen Refinanzierungsoperationen der EZB teilgenommen.

Weitere Ausführungen zu Finanzrisiken und zum Risikomanagement in der Hypo Vorarlberg sind im Anhang zu finden. Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) obliegt bei der Hypo Vorarlberg dem Gesamtvorstand. Die Hypo Vorarlberg zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsfunktion aus, die insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, IT-unterstützte Kontrollen sowie am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente beinhaltet.

Das bestehende interne Kontrollsystem wird laufend optimiert. Die Aufnahme weiterer/neuer Prozesse in das dokumentierte IKS erfolgt nach Maßgabe der Einschätzung der Wesentlichkeit und des Risikogehaltes für die Hypo Vorarlberg.

Kontrollumfeld

Der Bereich Finanzen der Hypo Vorarlberg, das zugleich auch als Konzernrechnungswesen fungiert, umfasst die Abteilungen Buchhaltung, Bilanzierung, Meldewesen, Daten- und Dokumentenmanagement und Kontenführung. Die enge Zusammenarbeit des Bereichs Finanzen mit den Abteilungen Controlling und Gesamtbankrisikosteuerung ermöglicht ein einheitlich abgestimmtes internes und externes Berichtswesen der Bank. Die Prozesse der Berichterstellung samt Kontrollmaßnahmen sind in Arbeitsanweisungen, internen Prozessbeschreibungen, IKS-Dokumentationen und im Konzernhandbuch geregelt.

Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Im Rahmen des IKS werden die Prozesse laufend, zumindest jährlich auf ihren Risikogehalt und auf das Bestehen von nachvollziehbaren, wirksamen und effizienten risikoreduzierenden Maßnahmen und Kontrollen überprüft, angepasst und bei Bedarf ergänzt. Überdies wird laufend eine Kontroll- und Wirksamkeitsanalyse durchgeführt und erkanntes Verbesserungspotential umgesetzt.

Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich nicht nur auf die interne und externe Berichterstattung, sondern regelt im Vorfeld mittels Richtlinien und Verfahren auch die Erfassung von Daten, Erstellung von Buchungen, Bilanzierung von Transaktionen und Bewertung von Geschäften und wird unterstützt durch diverse Softwarelösungen (Arctis, Geos, SAP, B&S, PMS u.a.). Diese Programme bieten automatische Hilfestellungen und Kontrollen für die richtigen Eingaben und Benutzung. Zusätzlich werden manuelle Kontrollen im Tagesgeschäft laufend durchgeführt. Die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit, Wirksamkeit und Effizienz dieser Kontrollen werden durch die IKS-Überwachung sichergestellt.

Information und Kommunikation

Das Berichtswesen der Bank erfolgt fast ausschließlich automatisiert über Vorsysteme und automatische Schnittstellen und garantiert aktuelle Daten für Controlling, Ergebnisrechnungen und andere Auswertungen. Aufgrund der engen Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Finanzen und den Abteilungen Controlling und Gesamtbankrisikosteuerung werden regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt. Eine gegenseitige Kontrolle und Abstimmung zwischen den Abteilungen ist gewährleistet.

Die Entscheidungsträger der Bank erhalten für die Überwachungs- und Kontrollfunktion periodisch eine Vielzahl von Berichten wie z.B. Wochenausweis, monatliche Erfolgsvorschau mit Zinsspannenrechnung, Ergebnishochrechnung auf Geschäftsstellen-, Bereichs- und Gesamtbankenebene, Soll-Ist-Vergleiche, Volumen und Erträge, ALM-, Risiko- und Treasury-Berichte, vierteljährliche Kostenrechnung, diverse Statistiken und Auswertungen.

Auf Basis obiger Grundlagen ergehen periodische Berichte an den Aufsichtsrat. Zum Halbjahr wird ein Bericht nach IFRS und am Jahresende der Jahresabschluss der Bank nach UGB/BWG und der Konzernabschluss nach IFRS erstellt. Weiters wird auf die laufenden aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten an OeNB / FMA verwiesen.

Halbjährlich wird ein IKS-Bericht für den Vorstand und jährlich ein solcher für den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erstellt und über die Wirkungsweise des IKS informiert. Die IKS-Berichtserstellung folgt dem Bottom-up-Ansatz: Die Aufzeichnungen über erfolgte Kontrollen werden bei der operativen Durchführung durch die Prozessverantwortlichen erledigt. Diese Aufzeichnungen werden gemeinsam mit den Ergebnissen der Kontroll- und Wirksamkeitsanalyse im IKS-Bericht zusammengefasst, um in Verbindung mit den Ergebnissen der Prüfungen durch die Interne Revision eine Aussage über die Wirksamkeit des IKS treffen zu können.

Überwachung

Die Qualität des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wird laufend von der Internen Revision in Bezug auf die Zuverlässigkeit, Ordnungsmäßigkeit sowie Gesetzmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses und der Berichterstattung beurteilt. Die Interne Revision arbeitet eng mit den Vorständen der Bank und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften zusammen und berichtet periodisch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und dem Aufsichtsrat.

COMPLIANCE UND VERMEIDUNG VON GELDWÄSCHEREI

Die Compliance-Abteilung der Hypo Vorarlberg ist direkt dem Vorstand unterstellt und hat als Aufgaben die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im aufsichtsrechtlichen Bereich, insbesondere des Bankwesengesetzes, des Wertpapieraufsichtsgesetzes, des Börsengesetzes sowie des Finanzmarkt Geldwäschegesetzes (FM-GwG) zur Verhinderung von Geldwäscherei.

Compliance

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, die Bestimmungen der Compliance-Richtlinie der Hypo Vorarlberg einzuhalten. Die Grundlagen für dieses Regelwerk finden sich im Standard Compliance Code der Kreditwirtschaft sowie im Wertpapieraufsichtsgesetz und im Börsengesetz. Die Einhaltung der Regelungen wird durch regelmäßig dokumentierte Prüfungen sichergestellt. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten im Rahmen der Hypo Basics, die in der Regel an den ersten beiden Tagen des ersten Arbeitsmonates stattfinden, eine umfassende Einschulung. Alle Mitarbeiter werden laufend geschult, müssen jährlich einen Kurztest absolvieren und werden zudem bei Änderungen entsprechend informiert.

Die Compliance-Abteilung führt regelmäßig eine Evaluierung im Hinblick auf die Einhaltung der Bestimmungen der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) samt Verordnungen, welche auch im Wertpapieraufsichtsgesetz umgesetzt wurde, durch und setzt gemeinsam mit den Fachabteilungen allfällige notwendige Änderungen um. Diese Regelungen dienen dem Anlegerschutz und der Effizienz und Integrität des Marktes. Auch hier werden regelmäßig dokumentierte Kontrollen durchgeführt.

Vermeidung von Geldwäscherei

Die Hypo Vorarlberg hat das Ziel, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit jegliche Formen der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung zu verhindern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden der Geldwäscherei-Prüfung drei EDV-Programme und weitere Prüfungen eingesetzt. Diese unterstützen die Mitarbeiter einerseits bereits bei der Kundeneinstufung im Rahmen des Geldwäscherei-Risikos, andererseits geben sie Hinweise auf verdächtige Zahlungen. Zudem wird damit den gesetzlichen Verpflichtungen der Embargoprüfung und der Prüfung auf politisch exponierte Personen entsprochen.

Alle Mitarbeiter absolvieren ein umfangreiches Lernprogramm, in dem sie über die gesetzlichen Bestimmungen und Verdachtsmomente zur Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung aufgeklärt werden. Zudem erhalten alle neu eintretenden Mitarbeiter in der Grundeinführung eine Schulung. Zur Auffrischung ist von allen Mitarbeitern mit Kundenkontakt jährlich ein Test zu absolvieren. In weiteren Schulungen werden die Mitarbeiter zu besonderen Bestimmungen und über Typologien der Geldwäscherei unterrichtet, damit verdächtige Geschäftsfälle erkannt werden können. Zudem finden in den Geschäftsstellen regelmäßige Kontrollen u.a. durch die Interne Revision statt.

DATENVERARBEITUNG / IT

Seit dem 1. Dezember 2022 hat die Hypo Vorarlberg wesentliche IT-Leistungen an die Accenture GmbH in Österreich (Accenture) ausgelagert. Basierend auf einem entsprechenden Kundenvertrag erbringt Accenture die IT-Leistungen, die zuvor jahrelang die Allgemeines Rechenzentrum GmbH (ARZ) in Innsbruck für die Hypo Vorarlberg und weitere Banken erbracht hat. Die Accenture hatte 2022 das Kerngeschäft des ARZ bzw. die entsprechenden Assets zur Erbringung der IT-Leistungen von den Eigentümerbanken erworben, zu denen zu einem kleineren Anteil indirekt auch die Hypo Vorarlberg gehört. Als Kompetenzzentrum für IT-Leistungen im Bankenbereich unterstützte Accenture wesentliche Geschäftsprozesse aller Banken, die zuvor Kunden des ARZ gewesen sind.

Die Strategie der Hypo Vorarlberg ist auch mit dem neuen Auslagerungspartner Accenture unverändert, nämlich wesentliche IT-Leistungen in einem Bankrechenzentrum mit anderen Banken zu bündeln, um Skaleneffekte und Synergien zu generieren und technologische Effizienzpotenziale zu sichern.

Zugleich verringert die Bank damit die Komplexität ihrer eigenen IT-Infrastruktur und kann sich mit den eigenen IT-Ressourcen auf das Kerngeschäft konzentrieren.

Accenture hat sich im Kundenvertrag verpflichtet, Banking-as-a-Service Leistungen zu erbringen. Die Leistungserbringung muss regulatorisch konform erfolgen und ist dem Stand der Technik entsprechend aktuell zu halten. Die Assets des ARZ zum Betrieb des Rechenzentrums wurden von der Accenture-Tochter TiGital übernommen. Zentrales System im TiGital Rechenzentrum für das tägliche Bankgeschäft ist, wie schon im ARZ, die Softwarelösung ARCTIS, ergänzt um Standardlösungen wie GEOS, SAP, B+S usw. TiGital verantwortet den Betrieb der Kernbanksysteme und der IT-Infrastruktur.

Darüber hinaus ist ein wesentlicher Teil des neuen Kundenvertrags mit Accenture ein umfangreiches Investitionsprogramm zur Modernisierung der IT-Systeme im übernommenen Rechenzentrum. Accenture wurde auch deshalb als neuer Partner gewählt, weil Accenture selbst einen Teil dieser Investitionen tragen wird sowie als großer internationaler IT-Provider über die notwendige Expertise und Ressourcen verfügt, die Erreichung der Modernisierungsziele sicherzustellen. Die wichtigsten Investitionsprogramme betreffen die Bereiche Sicherheit, Finanz- und Risikoarchitektur und Kollaborationssysteme sowie die Befähigung zur Nutzung von Clouddiensten und die Öffnung des Kernbanksystems über Schnittstellen.

In der Hypo Vorarlberg selbst wurden bereits 2020 die IT- und Digitalisierungs-Kompetenzen in einem neu formierten IT-Bereich gebündelt. Durch diese Zusammenlegung wird der wachsenden strategischen Bedeutung der IT für das Bankgeschäft Rechnung getragen. Die Bündelung der Kompetenzen steigert nicht nur die Betriebseffizienz, sondern es sollen in Zukunft von der IT maßgebliche Impulse für die digitale Transformation der Bank ausgehen. Mit rund 70 hoch qualifizierten Mitarbeitern verfügt die Hypo Vorarlberg IT über die Ressourcen, um den Auslagerungspartner Accenture zu steuern, auf die Herausforderungen der Digitalisierung zu reagieren, Risiken zu erkennen und Chancen zu nutzen.

2021 wurde dazu eine neue IT-Strategie verabschiedet, die laufend weiterentwickelt wird. Im Zentrum dieser Strategie steht das Verständnis, dass im Zeitalter der Digitalisierung gerade im Finanzbereich die IT eine zentrale Rolle als Business Enabler spielt, so auch in der Hypo Vorarlberg. Dieser Wandel vom internen Dienstleister zum Business Partner auf Augenhöhe geht einher mit der Etablierung einer agilen Haltung nebst der Einführung entsprechender agiler Werkzeuge.

Ebenfalls Teil der IT-Strategie ist die konsequente Weiterentwicklung der IT-Systeme, sowohl der bankeigenen Systeme als auch der Systeme von Accenture über die bereits erwähnten Investitionsprogramme. Für ihre eigenen IT-Lösungen hat die Hypo Vorarlberg in ihrer IT-Strategie grundsätzlich eine stärkere Nutzung der Cloud formuliert. Hier gilt es im kommenden Jahr auszuloten, was die strikten regulatorischen Rahmenbedingungen zulassen und welche Anwendungen für einen Cloud Betrieb geeignet sind.

Von den zahlreichen Change-the-Bank Projekten des Jahres 2023 sind beispielhaft folgende zu nennen, von denen sich einige aufgrund ihres Umfangs über mehrere Jahre erstrecken:

- Die Planung der Modernisierung der Systeme zur Banksteuerung in einem über mehrere Jahre angelegten Programm „Integrierte Finanz- und Risikoarchitektur“, beginnend mit der Planung zur Umstellung von SAP R/3 auf SAP R/4HANA.
- Die Modernisierung der Digitalisierungsarchitektur mit dem Aufbau des „Digital Backbone“ inklusive der Umstellung von Anwendungen auf eine Betriebsinfrastruktur, die auf moderner Cloud-Technologie basiert.

- Nach wie vor haben regulatorisch getriebene Projekte einen erheblichen Anteil am Change-the-Bank Portfolio, beispielhaft zu nennen sind hier BASEL IV, der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und DORA.
- Wichtig ist der Hypo Vorarlberg auch die Modernisierung des Arbeitsplatzes. Zum einen wurde die sukzessive Umstellung auf mobile Arbeitsplätze weitestgehend abgeschlossen, zum anderen wird die Softwareumgebung mit aktuellen Kollaborationsapplikationen modernisiert, so wurde Jira/Confluence eingeführt und die Umstellung auf M365 gestartet, die Anfang 2024 abgeschlossen werden wird.
- Darüber hinaus investiert die Hypo Vorarlberg kontinuierlich in digitale Kanäle, insbesondere durch die stetige Weiterentwicklung des Online-Bankings, ergänzt um komplementäre Funktionen wie digitale Unterschrift und Videoberatung.

Die Systeme und Verfahren der Accenture werden durch die Interne Revision sowie durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft regelmäßigen Prüfungen unterzogen. Diese Prüfungen und Kontrollmaßnahmen erfolgen anhand von "ISAE 3402 Typ 2" und "IWP/PE 14 Typ 2"-Standards und werden laufend an geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Aus den Prüfungen ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen. Risiken in der Informationstechnologie begegnen das Rechenzentrum und die Hypo Vorarlberg u.a. durch Backup-Systeme, Failover-Möglichkeiten, entsprechende Sicherheitskonzepte sowie intensive Information der Mitarbeiter. Klare Kompetenz- und Zugriffsregelungen, das Gebot des Vier-Augenprinzips und ein internes Kontrollsystem sind im Einsatz. Die Hypo Vorarlberg setzt zudem auf die konsequente Standardisierung zur Reduktion der Komplexität und zur Steigerung der Kosteneffizienz, um die Innovationsfähigkeit zu erhalten.

Der IT-Betrieb der Niederlassung St. Gallen wird durch eine Schweizer Standard-Software-Lösung „FINNOVA“ bereitgestellt. Das bestandsführende System „FINNOVA“ wird durch weitere Umsysteme ergänzt, die die Prozesse in Spezialbereichen unterstützen.

Ende 2022 wurde gemeinsam mit drei weiteren Schweizer Regionalbanken ein Wechsel des wesentlichen Dienstleisters im Bereich IT durchgeführt, wobei die Kernbankenapplikation selbst unverändert „FINNOVA“ bleibt.

Das gut 18 Monate dauernde Projekt wurde Anfang 2023 erfolgreich abgeschlossen. Die damit verbundenen Investitionen ermöglichen die zukünftige Weiterentwicklung der Niederlassung St. Gallen. Während das vormalige IT-Umfeld primär schweizerische Regionalbanken betreute, ermöglichen uns die neuen Partner, eigene Entwicklungen voranzutreiben und EU-Regulatorik auch in der Schweiz umsetzen zu können. Auch ist geplant, über die neuen Freiheitsgrade Kunden im DACH-Raum besser betreuen zu können, als auch die Zusammenarbeit mit der Zentrale in Bregenz zu erleichtern.

Die Niederlassung St. Gallen verfügt unverändert über eine von der Gesamtbank unabhängige, primär auf die Schweizer Erfordernisse ausgelegte IT.

Für die Tochtergesellschaft Hypo Immobilien & Leasing und die Leasinggesellschaft in Bozen sind ebenfalls Standardsoftware-Systeme im Einsatz.

OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN

ÜBER DIE VERGÜTUNGSPOLITIK UND - PRAKTIKEN 2023

Die Vergütungspolitik der Hypo Vorarlberg steht mit der Strategie, den Zielen und Werten sowie den langfristigen Interessen der Hypo Vorarlberg im Einklang. Sie entspricht der Größe, der internen Organisation, der Art, dem Umfang und der Komplexität ihrer Geschäfte. Für Risikoträger (Identified Staff) gelten die speziellen Vergütungsregelungen gemäß Anlage zu § 39b BWG.

Die Vergütungspolitik ist mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar. Im Jahr 2023 fanden insgesamt zwei Sitzungen des Vergütungsausschusses der Hypo Vorarlberg statt. Neben dem Aufsichtsrat – im Speziellen dem Vergütungsausschuss unter der Leitung von Frau Mag. Birgit Sonnichler – fungiert ebenso die Abteilung Interne Revision als Kontrollorgan der Vergütungspolitik. Im Auftrag des Aufsichtsrates ist diese mit der Prüfung der Umsetzung der Grundsätze der Vergütungspolitik betraut.

Die Entlohnung der Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg erfolgt ausschließlich durch marktkonforme Fixgehälter gemäß Kollektivvertrag, gegebenenfalls mit Überzahlung.

Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder

Der Vorstandsvorsitzende Mag. Michel Haller sowie die Mitglieder des Vorstandes, Dr. Wilfried Amann und DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc erhielten für das Jahr 2023 ein fixes Jahresgrundgehalt, welches in vierzehn Teilbeträgen ausbezahlt wurde. Neben den in den Vorstandsverträgen vereinbarten Entgeltzahlungen bestehen keine Prämienvereinbarungen.

Eine umfassende Offenlegung der Vergütungspolitik gemäß CRR Artikel 450 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zur Vergütungspolitik und -praxis erfolgt online unter www.hypovbg.at.

ACHTSAM WIRTSCHAFTEN – NACHHALTIGKEIT IN DER HYPO VORARLBERG

Das Jahr 2023 war von einem wirtschaftlich, gesellschaftlich und geopolitisch überaus herausfordernden Umfeld geprägt. Von den Auswirkungen der hohen Inflation und stark gestiegenen Zinsen, über Klimaproteste und einer stärkeren Sensibilisierung gegenüber Greenwashing bis hin zur Eskalation des Israel-Gaza-Konfliktes und dem anhaltenden Krieg in der Ukraine – die Themen, die unsere Gesellschaft bewegten, waren vielfältig.

Die Dynamik der Geschehnisse hat auch zu einer wachsenden Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit geführt. Im Mittelpunkt steht die ab 2024 geltende EU-Richtlinie für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Diese umfasst die drei Themenbereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – kurz ESG (Environment, Social, Governance). Aus Unternehmenssicht bedeutet die Richtlinie mehr Regularien und strengere Compliance-Anforderungen. Gleichzeitig spielt Nachhaltigkeit künftig eine tragende Rolle in der strategischen Ausrichtung vieler Unternehmen.

Für die Hypo Vorarlberg stand das Jahr 2023 ganz im Zeichen der Vorbereitung und Implementierung der EU-Richtlinie. Für den Konzern ist dabei nicht nur die eigene nachhaltige Ausrichtung relevant, sondern auch die der Unternehmenskunden. Im Rahmen einer breitgefächerten Wesentlichkeitsanalyse mit internen und externen Stakeholdergruppen wurden die Schwerpunkte für 2024 identifiziert und sowohl den Kunden und Lieferanten als auch den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, direkten Einfluss auf die Nachhaltigkeitsstrategie der Hypo Vorarlberg zu nehmen.

Seit 2011 berichtet das Unternehmen über die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit, seit 2016 in Form eines eigenständigen Nachhaltigkeitsberichts. Das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) – die Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU in österreichisches Recht – verpflichtet große Unternehmen von öffentlichem Interesse dazu, seit dem Geschäftsjahr 2017 nicht-finanzielle Informationen zu veröffentlichen, die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Dabei sind die jeweiligen Konzepte und deren Ergebnisse, die angewandten Due-Diligence-Prozesse, die wesentlichen Risiken und die wichtigsten Leistungsindikatoren anzugeben.

Die Veröffentlichung der nichtfinanziellen Erklärung kann im Rahmen des Konzernlageberichtes erfolgen oder in Form eines eigenständigen Berichtes. Die Hypo Vorarlberg hat sich für das Erstellen eines gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes entschieden. Der Bericht bezieht sich gesetzeskonform auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 – erstellt in Übereinstimmung mit den GRI-Standards 2021 – erfüllt die Hypo Vorarlberg die gesetzlichen Anforderungen und bietet einen umfassenden Überblick über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und -performancezahlen im Konzern und im Mutterunternehmen. Seit 2021 haben Banken gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 offenzulegen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologisch nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten einzustufen sind. Diese Offenlegung findet sich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben ebenfalls im eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht, der auf der Website www.hypovbg.at veröffentlicht wird.

Forschung und Entwicklung

Nachdem keine eigenständige und planmäßige Forschung betrieben wird, um zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu kommen, und auch keine für eine kommerzielle Produktion oder Nutzung vorgelagerte Entwicklung betrieben wird, führt die Hypo Vorarlberg keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch. Sie untersucht jedoch laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf die Entwicklung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für das Bestehen im Wettbewerb reicht es nicht aus, die aktuellen Marktbedingungen zu kennen, auch die Auseinandersetzung mit Zukunftsszenarien ist erforderlich. Seit Jahren besteht zur laufenden Weiterentwicklung eine enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Vorarlberg. Gegenstand der Kooperation sind unter anderem die Optimierung der Deckungswertrechnung des Deckungsstockes, die optimale Allokation von Wertpapier-Collateral oder die Berechnung von Stressszenarien und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG).

Zudem ist die Hypo Vorarlberg in internationalen Netzwerken vertreten und verfolgt zum Beispiel eine Kooperation mit dem Business Engineering Institute St. Gallen, ein führendes Institut im deutschsprachigen Raum, das Wissen aus Forschung/Wissenschaft in innovative Lösungen transferiert.

Vor der detaillierten Ausarbeitung eines neuen Produktes bzw. vor Aufnahme eines Fremdproduktes in die Produktpalette der Hypo Vorarlberg ist ein Produkt- und Geschäftseinführungsprozess definiert, um ein geordnetes Vorgehen zu gewährleisten und mögliche Risiken vorab zu erkennen.

Bregenz, am 22. März 2024

Hypo Vorarlberg Bank AG
Der Vorstand



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes



DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes

EINZELABSCHLUSS NACH UGB/BWG

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2023

Aktiva	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	951.676.992,25	833.403
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	398.598.716,49	408.521
3. Forderungen an Kreditinstitute	552.457.419,93	599.408
a) täglich fällig	248.514.643,62	309.351
b) sonstige Forderungen	303.942.776,31	290.057
4. Forderungen an Kunden	11.280.937.483,46	10.985.406
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.050.897.741,55	2.064.768
a) von öffentlichen Emittenten	155.803.472,20	175.645
b) von anderen Emittenten	1.895.094.269,35	1.889.123
eigene Schuldverschreibungen	0,00	0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.910.315,37	2.477
7. Beteiligungen	7.819.192,00	7.005
an Kreditinstituten	7.356.381,00	4.642
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	104.286.990,68	97.950
9. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	2.917.542,01	1.626
10. Sachanlagen	18.072.625,40	16.973
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden	11.255.343,43	10.187
11. Sonstige Vermögensgegenstände	90.329.460,89	53.752
12. Rechnungsabgrenzungsposten	28.619.863,44	28.243
13. Aktive latente Steuern	9.089.483,00	11.443
Summe der Aktiva	15.497.613.826,47	15.110.975
1. Auslandsaktiva	6.317.836.704,25	6.040.456

Passiva	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	784.435.773,40	1.669.239
a) täglich fällig	322.062.608,88	381.652
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	462.373.164,52	1.287.587
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	5.294.399.782,47	5.665.371
a) Spareinlagen	676.697.672,35	989.599
aa) täglich fällig	549.696.516,79	750.630
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	127.001.155,56	238.969
b) sonstige Verbindlichkeiten	4.617.702.110,12	4.675.772
aa) täglich fällig	2.712.919.584,87	3.553.091
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.904.782.525,25	1.122.681
3. Verbriefte Verbindlichkeiten begebene Schuldverschreibungen	7.558.694.831,10	5.998.931
4. Sonstige Verbindlichkeiten	97.113.826,78	42.101
5. Rechnungsabgrenzungsposten	63.774.076,45	70.338
6. Rückstellungen	59.441.337,82	81.945
a) Rückstellungen für Abfertigungen	13.878.420,00	12.680
b) Rückstellungen für Pensionen	4.268.334,70	3.428
c) Steuerrückstellungen	1.958.526,95	3.759
d) sonstige	39.336.056,17	62.078
7. Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	276.200.643,94	269.502
8. Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	50.319.997,26	50.321
9. Gezeichnetes Kapital	162.151.596,03	162.152
10. Kapitalrücklagen	44.674.089,01	44.674
a) gebundene	44.674.089,01	44.674
b) nicht gebundene	0,00	0
11. Gewinnrücklagen	962.892.030,21	913.847
a) gesetzliche Rücklage	10.601.281,95	10.601
b) andere Rücklagen	952.290.748,26	903.246
12. Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG	139.081.538,00	138.120
13. Bilanzgewinn	4.434.304,00	4.434
Summe der Passiva	15.497.613.826,47	15.110.975
1. Eventualverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	375.356.571,64	442.697
2. Kreditrisiken	2.210.927.112,08	2.582.552
Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften	0,00	0
3. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	86.488.221,59	127.439
4. Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	1.569.555.298,50	1.545.103
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	223.728.972,27	241.306
5. Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	8.793.550.323,00	8.671.926
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	14,74 %	14,46 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	15,30 %	15,03 %
Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	17,85 %	17,82 %
6. Auslandspassiva	3.199.714.750,93	2.837.499

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DAS JAHR 2023

Gewinn- und Verlustrechnung		2023	2022
		EUR	TEUR
1.	Zinsen und ähnliche Erträge	577.858.090,98	207.332
	aus festverzinslichen Wertpapieren	100.827.917,04	24.755
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-357.638.655,62	-49.359
I.	NETTOZINSERTRAG	220.219.435,36	157.973
3.	Erträge aus Wertpapieren	523.706,89	466
a)	Erträge aus Aktien, anderen Anteilsrechten und nicht festverzinslichen Wertpapieren	171,89	17
b)	Erträge aus Beteiligungen	523.535,00	449
4.	Provisionserträge	41.326.568,35	41.516
5.	Provisionsaufwendungen	-5.977.465,64	-7.703
6.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften	5.541.518,31	825
7.	Sonstige betriebliche Erträge	3.414.751,63	1.298
II.	BETRIEBSERTRÄGE	265.048.514,90	194.375
8.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-111.925.966,33	-94.791
a)	Personalaufwand	-68.989.123,09	-56.281
aa)	Löhne und Gehälter	-50.446.253,89	-45.514
bb)	Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-12.218.441,72	-11.638
cc)	sonstiger Sozialaufwand	-999.780,01	-1.014
dd)	Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-1.854.396,45	-1.658
ee)	Veränderung der Pensionsrückstellung	-827.582,47	2.008
ff)	Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-2.642.668,55	1.535
b)	sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	-42.936.843,24	-38.510
9.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 9 und 10 enthaltenen Vermögensgegenstände	-3.219.297,27	-3.149
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.148.630,13	-11.743
III.	BETRIEBSAUFWENDUNGEN	-123.293.893,73	-109.683
IV.	BETRIEBSERGEBNIS	141.754.621,17	84.692
11.	Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführung zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken	-74.391.841,92	3.541
12.	Saldo aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	5.538.457,90	-13.408
V.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	72.901.237,15	74.825
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.176.757,98	-21.334
	Dotierung/Auflösung latente Steuern	-2.353.496,00	-3.247
14.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auszuweisen	-3.283.478,39	-3.159
VI.	JAHRESÜBERSCHUSS	54.441.000,78	50.332
15.	Rücklagenbewegung	-50.006.696,78	-45.898
	Dotierung/Auflösung Haftrücklage	-961.740,00	-3.196
VII.	JAHRESGEWINN	4.434.304,00	4.434
16.	Gewinnvortrag	0,00	0
VIII.	BILANZGEWINN	4.434.304,00	4.434

ANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2023

DER HYPO VORARLBERG BANK AG

1.	Allgemeine Angaben	28	3.10 Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	38	
2.	Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29	3.11 Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	39	
	2.1 Generalnorm	29	3.12 Gezeichnetes Kapital	39	
	2.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29	3.13 Kernkapital und ergänzende Eigenmittel gemäß CRR	39	
3.	Erläuterungen zur Bilanz	32	3.14 Eigenmittel der Kreditinstitutsgruppe gemäß CRR	40	
	3.1 Allgemeines	32	3.15 Eventualverpflichtungen	40	
	3.1.1 Fristigkeitengliederung	32	3.16 Niederlassung St. Gallen (CH)	40	
	3.1.2 Auf fremde Währung lautende Bilanzposten	32	3.17 Gesamtkapitalrentabilität	40	
	3.1.3 Anlagevermögen	32	4.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	41
	3.2 Forderungen	33	5.	Sonstige Angaben	41
	3.3 Wertpapiere	34	6.	Angaben über Arbeitnehmer und Organe	42
	3.4 Beteiligungen und verbundene Unternehmen	36		6.1 Arbeitnehmer	42
	3.5 Sachanlagen	36		6.2 Vorschüsse, Kredite und Haftungsverhältnisse	42
	3.6 Sonstige Vermögensgegenstände	37		6.3 Bezüge und Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	42
	3.7 Latente Steuern	37		6.4 Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates	42
	3.8 Verbindlichkeiten	37	7.	Erklärung der gesetzlichen Vertreter	43
	3.9 Rückstellungen	38			

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Hypo Vorarlberg Bank AG mit Stammsitz in Bregenz ist das Mutterunternehmen einer multinationalen Unternehmensgruppe. Als Mutterunternehmen erstellt sie einen Konzernabschluss, welcher in Form des Geschäftsberichtes veröffentlicht wird. Die Hypo Vorarlberg Bank AG ist das Unternehmen gemäß § 237 Abs. 1 Z 7 bzw. § 238 Abs. 1 Z 7 Unternehmensgesetzbuch (UGB), das den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Auf der Homepage der Bank unter www.hypovbg.at werden u.a. folgende Dokumente zum Download bereitgestellt:

Bericht	Reiter auf der Homepage
Konzernabschluss nach IFRS	Investor Relations
Jahresabschluss der Bank nach UGB/BWG	Investor Relations
Offenlegungsbericht gemäß Artikel 431 ff CRR § 65a BWG	Rechtliches/Veröffentlichungen
Nachhaltigkeitsbericht	Nachhaltigkeit

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 wurde nach den Vorschriften des UGB in der geltenden Fassung und den rechtsform- bzw. branchenspezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes 1993 (BWG) in der geltenden Fassung aufgestellt. Ebenso wurden die seit 1. Jänner 2014 geltenden Bestimmungen der Capital Requirements Regulation (CRR) – EU-Verordnung Nr. 575/2013 in der aktuell gültigen Fassung vom 30. September 2021 berücksichtigt. Die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Gliederung der Anlage 2 zu § 43 BWG, Teil 1 und Teil 2, aufgestellt.

2. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

2.1 GENERALNORM

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

2.2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aktiva und Passiva der Bank in Fremdwährungen wurden zu den am 31. Dezember 2023 veröffentlichten Mittelkursen der Europäischen Zentralbank (EZB) bewertet. Falls kein solcher EZB-Mittelkurs verfügbar war, wurden die zu diesem Stichtag festgelegten Referenzmittelkurse österreichischer Banken herangezogen. Bei den Münzen wurden die gesetzlichen Zahlungsmittel mit dem Nennwert bewertet, die restlichen Münzen mit den aus verschiedenen Quellen stammenden aktuellen Marktkursen.

EZB-Umrechnungskurse am Bilanzstichtag (Betrag in Währung für 1 Euro)

FX-Kurse	31.12.2023	31.12.2022
CHF	0,9260	0,9847
JPY	156,3300	140,6600
USD	1,1050	1,0666
PLN	4,3395	4,6808
CZK	24,7240	24,1160
GBP	0,8691	0,8869

Die anteiligen und fälligen Zinsen wurden generell in den jeweiligen Bilanzposten bilanziert.

Die Bank hat im Rahmen ihrer Tätigkeit Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten abgeschlossen, welche mit all ihren Komponenten (Zinsen, Prämien, Upfront- und Ausgleichszahlungen, Marktbewertungen, u.a.) mit Ausnahme des Nennwertes in der Bilanz und GuV-Rechnung bilanziert wurden.

Die Forderungen wurden zu Nennwerten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert.

Als Folge des Konflikts zwischen der Russischen Föderation und der Republik Ukraine haben sich diverse Abteilungen der Hypo Vorarlberg mit den Folgen auf die Bank und ihr Geschäftsmodell beschäftigt. Bei der Beurteilung von Kunden lag ein Schwerpunkt auf der Einschätzung von möglichen Folgen des Krieges. Auf Basis dieser Analysen wurden keine Verschiebungen in Stage 2 vorgenommen. Bei der Parametrisierung des PIT Modells wurden mögliche Abwärtsrisiken aus dem Konflikt berücksichtigt.

Die Wertpapiere im Umlaufvermögen wurden zum strengen Niederstwertprinzip bewertet und maximal der Rückzahlungsbetrag in Ansatz gebracht. Lediglich die in- und ausländischen Investmentfonds wurden zu den rechnerischen Kursen bewertet.

Mit Beschluss des Vorstandes wurde ein Teil der Wertpapiere im Eigenbestand dem Finanzanlagevermögen und einem kleinen Wertpapierhandelsbuch gewidmet. Dem Finanzanlagevermögen sind festverzinsliche Wertpapiere, ausgewählte Anteile an Investmentfonds und Aktien gewidmet, die der langfristigen Veranlagung dienen. Dem kleinen Wertpapierhandelsbuch sind überwiegend Investmentfondsanteile und andere Wertpapiere für Tradinggeschäfte von Kunden gewidmet.

Die Wertpapiere im Finanzanlagevermögen wurden zum gemilderten Niederstwertprinzip bewertet, wobei gemäß § 56 Abs. 2 und § 56 Abs. 3 BWG vom Wahlrecht der zeitanteiligen Abschreibung bzw. Zuschreibung des Unterschiedsbetrages zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag Gebrauch gemacht wurde - mithilfe der Effektivzinsmethode.

Bei der Beurteilung, ob für ein Wertpapier ein aktiver oder inaktiver Markt vorliegt, orientiert sich die Bank an mehreren Indikatoren. Sofern ein aktiver Markt vorliegt, wird als Kursquelle der Hauptmarkt bzw. der vorteilhafteste Markt herangezogen. Hauptmarkt ist jener Markt mit dem größten Volumen und dem höchsten Aktivitätsgrad für den Vermögenswert oder den Schuldtitel. Für börsennotierte Wertpapiere wäre dies in der Regel die Heimatbörse. Da wir jedoch die Wertpapiere zum überwiegenden Teil über OTC-Märkte erwerben bzw. emittieren, muss im Einzelfall bei diesen Wertpapieren geprüft werden, welcher Markt der Hauptmarkt ist bzw. wenn ein solcher nicht vorliegt, welcher Markt der vorteilhafteste Markt ist.

Sind keine Marktpreise aus den angeführten Kursquellen verfügbar, ist auf jene Inputfaktoren abzustellen, die das Höchstmaß der am Markt beobachtbaren Inputfaktoren erfüllen. Es erfolgt daher die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes anhand von Inputfaktoren, die am Markt beobachtbar sind. Zunächst erfolgt die Ableitung aus vergleichbaren Transaktionen unter Verwendung von Referenzbonds. Ist auch keine Ableitung anhand von Referenzbonds möglich, erfolgt die Marktwertermittlung anhand von internen Modellen. Als interne Modelle verwenden wir bei zinstragenden Wertpapieren insbesondere das DCF-Verfahren. Die erwarteten Zahlungsströme werden mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz diskontiert.

Die Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten bewertet, sofern nicht durch nachhaltige Verluste dauernde Wertminderungen eingetreten sind, die eine Abwertung erforderlich machten.

Die Bewertung der ausschließlich entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände, der Grundstücke und Gebäude sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgte zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der planmäßigen linearen Abschreibung. Die Nutzungsdauer bewegt sich im Wesentlichen bei den unbeweglichen abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 40 und 66 Jahren, bei den beweglichen abnutzbaren Vermögensgegenständen des Anlagevermögens zwischen 3 und 15 Jahren und entspricht bei Einbauten in Mietobjekte der erwarteten Vertrags- oder Nutzungsdauer.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, hauptsächlich aus dem EDV-Bereich, mit Einzelanschaffungskosten unter EUR 1.000,- wurden in einem betragsmäßig nicht wesentlichen Umfang im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Zugang oder Abgang dargestellt. Die übrigen geringwertigen Vermögenswerte wurden im Aufwand verbucht.

Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 UGB werden nicht verwendet.

Sonstige Vermögenswerte wurden mit Nennwerten abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen bilanziert.

Zuzählungsprovisionen bei Darlehen werden auf die Laufzeit der Forderung linear verteilt aufgelöst bzw. das Agio/Disagio eigener Emissionen auf die tatsächliche Laufzeit anhand der Effektivzinsmethode verteilt aufgelöst.

Sicherungsbeziehungen

Die abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumente werden von der Bank überwiegend zur Absicherung von eigenen Geschäften eingesetzt. Darüber hinaus schließt die Bank derivative Finanzinstrumente mit ihren Kunden (Kundengeschäfte) ab und sichert sich wiederum gegen diese Geschäfte ab.

Arten von Grundgeschäften:

- Wertpapiere mit fixem oder strukturiertem Kupon
- Darlehen und Kredite mit fixem oder strukturiertem Kupon
- Festgelder und Schuldscheindarlehen mit fixem oder strukturiertem Kupon
- Derivative Finanzinstrumente mit Kunden
- Derivative Finanzinstrumente

Arten von Sicherungsgeschäften:

- Zinsswaps
- Cross-Currency-Swaps
- Währungsswaps
- Zinsoptionen
- Devisenoptionen
- Devisentermingeschäfte

Arten von abgesicherten Risiken:

- Zinsänderungsrisiken
- Währungsrisiken

Typen von abgesicherten Risiken:

- Zinsänderungsrisiken auf Einzelgeschäftsebene
- Zinsänderungsrisiken auf Portfoliobasis

- Währungsrisiken auf Einzelgeschäftsebene
- Währungsrisiken auf Portfoliobasis

Die Bildung einer Bewertungseinheit erfolgt bereits bei Abschluss eines derivativen Finanzinstrumentes. Hierbei werden ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte einem oder mehreren Grundgeschäften gegenübergestellt und dabei wird definiert, welche Risiken innerhalb dieser Bewertungseinheit abgesichert werden. Anschließend erfolgt die Prüfung, ob die Sicherungsbeziehung auf Basis des Critical-Term-Match effektiv ist. Dabei werden die Parameter von Sicherungsgeschäft und Grundgeschäft gegenübergestellt und geprüft, ob diese Parameter übereinstimmen. Stimmen diese Parameter nicht überein, so erfolgt unter Berücksichtigung des nicht abgesicherten Anteils eine Erfassung von negativen Marktwerten im Rahmen der Drohverlustrückstellung. Die Laufzeit der Sicherungsbeziehung orientiert sich im Wesentlichen an der Laufzeit des zugrundeliegenden Grundgeschäftes. Derzeit hat die Bank Sicherungsbeziehungen, die bis ins Jahr 2053 reichen.

Eine Sicherungsbeziehung endet, wenn entweder das Sicherungsgeschäft oder das Grundgeschäft gekündigt, verkauft oder getilgt wird. Nach Beendigung einer Sicherungsbeziehung wird geprüft, ob ein alleinstehendes Derivat für eine effektive Sicherungsbeziehung zu einem anderen Grundgeschäft verwendet werden kann. Ist dies nicht der Fall und weist das Derivat einen negativen Marktwert auf, so wird für dieses eine Drohverlustrückstellung in Höhe des negativen Marktwerts gebildet.

Derivate

Bei den derivativen Finanzinstrumenten werden folgende Bewertungsmethoden angewendet:

Art der Derivate	Bewertungsmethode
Devisentermingeschäfte	Barwertmethode
Zinstermingeschäfte	Barwertmethode
Währungsswaps	Barwertmethode, Hull White, Hull White 2 Faktor Modell, Monte Carlo
Zinsswaps	Barwertmethode, Hull White, Hull White 2 Faktor Modell, Monte Carlo
Cross-Currency-Swaps	Barwertmethode, Hull White
Währungsoptionen	Black 76, Komplexere Geschäfte: Hull White 2 Faktor Modell -> nur Black Scholes
Zinsoptionen	Black 76, Komplexere Geschäfte: Hull White Modell, Monte Carlo Simulation -> nur Black Scholes, Hull White

Für die Bewertung werden folgende Marktdaten herangezogen:

Art	Herkunft der Marktdaten
Bootstrapping von Zinskurven	Geld- und Kapitalmärkte und für den Übergang Futures aus Bloomberg (unter anderem OIS Sätze, Swap Sätze, usw.)
Währungskurse	EZB Fixing
Cap/Floor-, Swaption- und FX-Volatilitäten	BVAL oder sonstige Quelle aus Bloomberg
CDS-Spreads	möglichst laufzeitadäquate Quotierung aus Bloomberg

Die für die Derivate notwendigen Abgrenzungen werden in der Bilanz in den Posten Sonstige Vermögensgegenstände bzw. Sonstige Verbindlichkeiten gebucht. Devisentermingeschäfte sowie Währungsswaps werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Anschaffungskosten von derivativen Finanzinstrumenten werden aktiviert bzw. passiviert und über die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Laufzeit verteilt aufgelöst.

Für Unterschiede zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten erfolgte gem. § 198 Abs. 9 UGB der Ansatz eines Steuerabgrenzungspostens. Aufgrund der Verpflichtung, alle temporären Ergebnisunterschiede zusammenzufassen, erfolgte die Saldierung von

Differenzen, die zu einer passiven Steuerabgrenzung führen, mit dem aktiven Steuerabgrenzungsposten. Der sich dabei ergebende positive Überhang wird in einem gesonderten Posten „aktive latente Steuern“ ausgewiesen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Erfüllungsbetrag.

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet. Für erkennbare Risiken bei Kreditnehmern wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet.

Für die Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und Pensionsansprüche der aktiven und pensionierten Dienstnehmer sind Rückstellungen gebildet worden, die nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode sowie unter Verwendung der „AVÖ 2018-P: Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ berechnet wurden. Das erwartete Pensionsantrittsalter wurde aufgrund der im Budgetbegleitgesetz 2003 beschlossenen Änderungen betreffend der Anhebung des frühestmöglichen Pensionsantrittsalters je Mitarbeiter individuell berechnet. Die aktuelle Regelung für das schrittweise Anheben des Pensionsalters auf 65 für Männer und Frauen wurde berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Annahmen für die Ermittlung der Barwerte des Sozialkapitals	2023	2022
Rechnungszinsfuß	3,50 %	4,20 %
Jährliche Valorisierungen für Pensionsrückstellung	2,80 %	3,60 %
Jährliche Valorisierungen (kollektivvertragliche und karriere-mäßige Gehaltserhöhungen) für andere Rückstellungen	3,10 %	3,40 %
Fluktuationsrate für Abfertigungsrückstellung	0,50 %	1,00 %
Fluktuationsrate für andere Rückstellungen	9,00 %	8,00 %
Individueller Karrieretrend	2,10 %	2,00 %

Interest Benchmark Reform

Im Jahr 2023 finalisierte die Bank die Änderungen an IFRS 9 und IAS 39 gemäß IASB-Projekt zur Reform der „Interbank Offered Rate“ (IBOR).

Die Änderungen bezogen sich auf den Ersatz von Referenzzinssätzen durch alternative, risikofreie Zinssätze. Sie berücksichtigen Modifizierungen von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, außerbilanziellen Geschäften und Vorschriften zur Bilanzierung von derivativen Sicherungsinstrumenten.

Die Hypo Vorarlberg stellte im Jahr 2023 die verbleibenden Transaktionen um, die noch auf den USD-LIBOR referenzierten. Alle anderen Positionen, die zuvor auf den CHF-LIBOR, GBP-LIBOR, EUR-LIBOR und JPY-LIBOR verwiesen, waren bereits umgestellt.

Somit weist die Hypo Vorarlberg per 31. Dezember 2023 ausschließlich Positionen aus, deren Verträge nun auf den jeweiligen neuen Referenzzinssatz umgestellt wurden.

3. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

3.1 ALLGEMEINES

3.1.1.Fristigkeitengliederung

Die nicht täglich fälligen Forderungen und Guthaben, die nicht täglich fälligen Verpflichtungen, die Eventualverpflichtungen und die Derivate gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

TEUR	Bis 3 Monate		Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr		Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre		Mehr als 5 Jahre	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen und Guthaben Banken	121.853	146.736	31.214	1.137	7.764	7.802	44.446	45.544
Forderungen und Guthaben Kunden	574.527	1.199.803	1.554.381	955.360	3.141.490	3.320.196	4.931.627	4.597.598
Wertpapiere Nostro	114.544	117.771	262.045	338.316	1.274.099	1.270.582	1.256.982	1.027.495
Verbindlichkeiten Banken	351.829	84.267	100.790	822.204	7.754	379.116	2.000	2.000
Verbindlichkeiten Kunden	655.822	433.709	941.432	443.366	190.230	218.627	244.300	265.948
Verbriefte Verbindlichkeiten	137.565	31.150	629.454	37.579	4.833.786	3.471.585	1.957.804	2.458.531
Bürgschaften, Garantien, Haftungen	123.664	130.162	52.550	71.216	118.808	169.685	69.539	63.051
Derivate Marktwert Aktiva	9.551	3.713	8.911	5.731	108.860	112.640	319.425	465.967
Derivate Marktwert Passiva	2.588	3.103	34.973	11.474	180.991	236.814	245.322	411.023

3.1.2 Auf fremde Währung lautende Bilanzposten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva in fremder Währung	2.151.949	2.199.261
Passiva in fremder Währung	2.025.372	1.621.235

3.1.3 Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind im Anlagepiegel ersichtlich.

Anschaftungs- und Herstellkosten

TEUR	Stand zum 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen/ Währungseffekte	Stand zum 31.12.2023
Wertpapiere Finanzanlagen	2.768.608*	669.228	-512.639	-2.672	2.922.525
Beteiligungen	11.713	62	0	0	11.775
Verbundene Unternehmen	163.927	0	0	0	163.927
Grundstücke	4.747	0	-59	0	4.688
Gebäude	28.133	1.656	-178	846	30.457
Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.784	1.947	-813	23	15.941
Software	10.611	1.485	-600	374	11.870
Anlagen in Bau	709	28	0	-682	55
Geleistete Anzahlungen	246	526	0	-246	525
Gesamt	3.003.479	674.932	-514.289	-2.358	3.161.764

Kumulierte Abschreibung

TEUR	Stand zum 01.01.2023	Abschreibung	Zuschreibung und Währungseffekte	Abgänge	Stand zum 31.12.2023
Wertpapiere Finanzanlagen	-35.948*	-13.994	9.722	-1.961	-42.181
Beteiligungen	-4.708	0	753	0	-3.955
Verbundene Unternehmen	-65.978	-919	7.257	0	-59.640
Grundstücke	-19	0	0	9	-10
Gebäude	-20.895	-865	-164	96	-21.828
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-10.486	-1.536	-13	805	-11.230
Software	-9.231	-818	-29	600	-9.478
Anlagen in Bau	0	0	0	0	0
Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0
Gesamt	-147.265	-18.132	17.526	-451	-148.323

* Der Wert zum 01.01.2023 ist nicht identisch mit dem Wert zum 31.12.2022, dies ist zurückzuführen auf eine Verbuchung, die unter Abgänge ausgewiesen wurde, statt auf die Abschreibungen

Buchwerte des Anlagevermögens

TEUR	Buchwert	Buchwert
	31.12.2023	31.12.2022
Wertpapiere Finanzanlagen	2.880.344	2.732.660
Beteiligungen	7.819	7.005
Verbundene Unternehmen	104.287	97.949
Grundstücke	4.678	4.728
Gebäude	8.629	7.238
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.710	4.298
Software	2.392	1.380
Anlagen in Bau	55	709
Geleistete Anzahlungen	526	246
Gesamt	3.013.440	2.856.213

3.2 FORDERUNGEN

Die Fristigkeiten werden unter Punkt 3.1.1 dargestellt.

Forderungen an verbundene Unternehmen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kunden	708.110	959.300
davon nachrangig	3.527	2.976
davon unverzinst	12.511	242.200

Im Aktivposten "Forderungen an Kunden" sind Darlehen in Höhe von TEUR 325.346 (2022: TEUR 379.486) enthalten, die als Sicherstellung für hereingenommene Gelder an Banken abgetreten worden sind. Weiters sind im Aktivposten "Forderungen an Kunden" zum Diskont hereingenommene Wechsel in Höhe von TEUR 28.906 (2022: TEUR 26.315) enthalten.

Im Aktivposten "Forderungen an Kunden" sind unverbriefte Forderungen enthalten, für die die Bank nach folgenden Arten besichert ist:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kommunale Deckungsdarlehen	554.855	485.496
Deckungsdarlehen Pfandbriefe	6.988.695	6.595.779
Lombarddarlehen und -kredite	148.526	199.071
Darlehen und Kredite mit sonstigen Sicherheiten	22.727	27.182
Darlehen und Kredite mit Anboten	277.445	278.270
Darlehen und Kredite unbesichert	2.900.276	3.181.263
Darlehen und Kredite	10.892.524	10.767.061

Im Aktivposten "Forderungen an Kunden" ist Treuhandvermögen von TEUR 86.488 (2022: TEUR 127.131) enthalten. Darüber hinaus halten wir aus Konsortialfinanzierungen treuhändig für andere Kreditinstitute Hypotheken mit einem Nominalwert von TEUR 137.938 (2022: TEUR 138.825).

Risikovorsorge Forderungen an Kunden, Kreditinstitute und Wertpapiere

Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts trägt die Bank durch konservative Kreditvergabe, strenge Forderungsbewertung und vorsichtige Bildung von Einzel- und Portfoliowertberichtigungen in vollem Umfang Rechnung. Für die vorhandenen Bonitätsrisiken

werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Wertberichtigungen gebildet. Risikovorsorgen werden auf Basis von Einschätzungen über die Höhe der künftigen Kreditausfälle und Zinsnachlässe gebildet. Eine Einzelwertberichtigung ist angezeigt, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Einzelwertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows unter Berücksichtigung werthaltiger abgezinster Sicherheiten. Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge wird, sofern er sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, von den Forderungen an Kunden, Kreditinstitute und Wertpapiere abgesetzt. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Avale, Indossamentverbindlichkeiten, Kreditzusagen) wird hingegen als Rückstellung für Kreditrisiken gezeigt. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) und das Austrian Financial Reporting and Auditing Committee (AFRAC) haben im Juni 2022 ein gemeinsames Positionspapier zu „Fragen der Folgebewertung bei Kreditinstituten“ herausgegeben. § 201 Abs. 2 Z 7 UGB verlangt eine Berücksichtigung von statistisch ermittelbaren Erfahrungswerten aus gleich gelagerten Sachverhalten. Da die Hypo Vorarlberg seit dem 1. Jänner 2018 einen Konzernabschluss nach IFRS 9 erstellt und somit die erwarteten Kreditverluste nach IFRS ermittelt, verfügt sie über die geforderten „statistisch ermittelten Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten“. Daher waren diese bei der Bewertung der erwarteten Kreditverluste auch nach UGB zu berücksichtigen. Bei der Schätzung der erwarteten Kreditausfälle findet eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Berechnung unter Berücksichtigung der besten verfügbaren Informationen und des Zeitwertes des Geldes statt.

Zum 31. Dezember 2023 beliefen sich die Wertberichtigungen auf TEUR 158.972 (2022: TEUR 77.347).

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Stufe 1	23.206	22.994
Stufe 2	19.063	14.402
Stufe 3	111.531	38.082
POCI	5.172	1.870
Stufe 3 und POCI		
davon signifikante Forderungen	113.476	36.990
davon nicht signifikante Forderungen	3.227	2.962
Wertberichtigungen	158.972	77.347

- Bei den Forderungen, bei denen noch keine wesentliche Verschlechterung des Ausfallrisikos eingetreten ist (Stufe 1), wurde unternehmensrechtlich eine Portfoliowertberichtigung auf Basis des „12-month expected credit loss“ ermittelt.
- Bei den Forderungen, für die sich seit dem Zugang das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat (Stufe 2), wurde unternehmensrechtlich eine Portfoliowertberichtigung auf Basis des „lifetime expected credit loss“ gebildet.
- In die Stufe 3 fallen alle Geschäfte, die kein Lebendrating aufweisen. Hier werden für signifikante Forderungen individuelle Wertberichtigungen gebildet. Für nicht signifikante Forderungen wurde eine standardisierte Wertberichtigung ermittelt.
- Bei Forderungen, die bereits zum Zugangszeitpunkt objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufweisen, handelt es sich um Purchased or Originated Credit Impaired-Aktivpositionen (POCI).

Nachhaltigkeitsrisiken

Die Bank strebt eine Messung und Begrenzung der Nachhaltigkeitsrisiken an. Negative Auswirkungen, die durch die aktuellen oder zu erwartenden Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auf Kunden oder Ausleihungen entstehen können, sollen gemessen und begrenzt werden. Das Reputationsrisiko ist davon umfasst. Die Nachhaltigkeit in der „Inside Out-Perspektive“ und die damit verbundene Außenwirkung sind deshalb indirekt auch risikorelevant.

Die Bank unternimmt in allen drei Aspekten (ökologische und soziale Risiken, sowie Risiken aus der Unternehmensführung) Anstrengungen zur Risikobegrenzung.

Klimarisiken sind eine Untergruppe der Nachhaltigkeitsrisiken. Sie werden generell in physische Klimarisiken und Transitionsrisiken unterteilt, wobei es zwischen diesen beiden Kategorien auch Wechselwirkungen gibt. Im Hinblick auf die Risikomessung liegt der Fokus aktuell auf Klimarisiken, wobei sowohl physische als auch transitorische Risiken gemessen und begrenzt werden sollen.

Der globale Klimawandel ist mit erheblichen Risiken verbunden, die sich negativ auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken können. Bei der Hypo Vorarlberg werden diese Risiken systematisch analysiert und gesteuert. Der Klimawandel hat das Potenzial, Wirtschaft und Gesellschaft grundsätzlich neu zu ordnen. Viele Unternehmen sind gezwungen ihr Geschäftsmodell angesichts physischer Risiken, neuer regulatorischer Anforderungen oder eines geänderten Kundenverhaltens zu überdenken. Auch Banken können sich diesen Entwicklungen nicht entziehen.

Die Hypo Vorarlberg ist entschlossen, die physischen Risiken und Transitionsrisiken des Klimawandels zu steuern und die Resilienz ihres Geschäftsmodells zu stärken. Das Unternehmen setzt geeignete Maßnahmen, um Klimarisiken zu identifizieren und wirksam steuern zu können. Gesetzliche Vorgaben (z.B. EU-Offenlegungsverordnung, EBA-Richtlinien zur Kreditvergabe und -überwachung) geben dabei den Rahmen vor, die Zuständigkeit liegt beim Gesamtvorstand.

Physische Klimarisiken

Unter den physischen Risiken des Klimawandels sind jene Risiken zu verstehen, die sich unmittelbar aus klimatischen Veränderungen ergeben – etwa Temperaturveränderungen, das häufigere Auftreten von Wetterextremen (z.B. Kälte- oder Dürreperioden) oder Naturkatastrophen (z.B. Überschwemmungen, Lawinen). Die verschiedenen Wirtschaftsbranchen sind von diesen Risiken unterschiedlich stark betroffen. Zu den verletzlichsten Branchen zählt laut der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) u.a. die Land- und Forstwirtschaft, die Lebensmittelproduktion, der Transportsektor sowie der Tourismus- oder Energiesektor.

Transitionsrisiken des Klimawandels

Im Unterschied zu den physischen Risiken des Klimawandels beschreiben Transitionsrisiken jene möglichen Folgeerscheinungen, die sich aus der Entwicklung in Richtung eines ökologischeren Wirtschaftssystems ergeben. Darunter fallen sowohl politische und regulatorische Maßnahmen gegen den Klimawandel (z.B. Einführung

einer CO₂-Steuer) als auch Veränderungen im Konsumverhalten (z.B. Trend zu umweltschonenden Mobilitätslösungen) und in der Technik (z.B. Entwicklung einer klima-freundlicheren Alternative zu Produkten oder Dienstleistungen, die ein Unternehmen anbietet). Besonders betroffen von den Transitionsrisiken des Klimawandels sind jene Branchen, die stark von fossilen Brennstoffen abhängen (z.B. Energieerzeugung, Eisen- und Stahlindustrie) oder deren Produkte hohe Emissionen verursachen (z.B. Autohersteller).

Während die direkten physischen Klimarisiken für die Bankinfrastruktur als ernstzunehmend, aber eher gering eingestuft werden, sind es vor allem die indirekten physischen Klimarisiken im Kerngeschäft, die für das Unternehmen von Bedeutung sind (z.B. Finanzierungen für Unternehmen, die physischen Risiken ausgesetzt sind). Transitionsrisiken des Klimawandels betreffen die Hypo Vorarlberg ebenfalls hauptsächlich im Kerngeschäft (z.B. Finanzierungen für Unternehmen, deren Geschäftsmodelle durch klimatische Veränderungen auf die Probe gestellt werden).

Sensitivitätsanalyse

Im Folgenden wird dargestellt, wie sich das Volumen und die erwartete Risikovorsorge in den Stages 1 und 2 bei Anwendung von unterschiedlichen PD-Kurven verändern würden. Zur Anwendung kommen dabei drei Szenarien:

- Hauptszenario
- Negativszenario
- Positivszenario

Volumen

TEUR	Stage 1	Stage 2
Hauptszenario	48.243	-48.243
Negativszenario	-325.499	325.499
Positivszenario	111.465	-111.465

Risikovorsorge

TEUR	Stage 1	Stage 2
Hauptszenario	-600	-983
Negativszenario	895	3.379
Positivszenario	-1.293	-1.906

Das Volumen in Stage 2 würde im Negativszenario um TEUR 325.499 ansteigen. Die Risikovorsorge für Stage 1 und 2 würde in Summe um TEUR 4.274 ansteigen. Im Positivszenario würde das Volumen in Stage 2 um TEUR 111.465 und die Risikovorsorgen für Stage 1 und 2 um TEUR 3.200 sinken.

3.3 WERTPAPIERE

Gesamtbestand

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Wertpapiere inklusive anteiligen Zinsen im Eigenstand	2.909.580	2.756.635
davon dem Finanzanlagevermögen gewidmet	2.908.910	2.752.966

Als Finanzanlagevermögen wurde der nicht für die Liquiditätssteuerung benötigte Teil der festverzinslichen Wertpapiere und ausgewählte Anteile an Investmentfonds und Aktien definiert.

Das Institut führt ein Wertpapierhandelsbuch innerhalb der Grenzen des Artikel 94 CRR („Ausnahme Handelsbuchstätigkeiten von geringem Umfang“). In diesem Handelsbuch sind zum Stichtag 31. Dezember 2023 Wertpapiere mit einem Bilanzwert von TEUR 125 (2022: TEUR 143) enthalten.

Wertpapiere des Anlagevermögens

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	398.599	408.521
Forderungen an Kreditinstitute	98.230	85.548
Forderungen an Kunden	359.507	192.030
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.050.898	2.064.768
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.676	2.099
Summe	2.908.910	2.752.966

Wertpapiere des Umlaufvermögens

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kreditinstitute	436	3.291
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	234	378
Summe	670	3.669

In den Aktivposten "Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind" und "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sind Wertpapiere enthalten, die für folgende Zwecke als Sicherstellung gewidmet sind:

Nominale der Wertpapiere, die zur Sicherstellung dienen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Sicherstellung für Refinanzierungen bei der Europäischen Zentralbank	1.126.073	1.113.718
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe	77.742	100.452
Deckungsstock für Mündelgelder	29.499	29.499
Deckung Pensionsrückstellung	2.000	2.000
Echte Pensionsgeschäfte, Repos	1.373.204	1.074.317
Kautionen, Collaterals, Margins	9.000	10.534
Summe	2.617.518	2.330.520

Der Deckungsstock für Pfandbriefe enthält Kreditforderungen der Zweigniederlassung St. Gallen in Höhe von TEUR 837.656 (2022: TEUR 715.649). Um die gleichwertige rechtliche und wirtschaftliche Stellung der Pfandbriefgläubiger in Bezug auf diese Deckungswerte zu gewährleisten, wurden die Kreditforderungen einschließlich ihrer hypothekarischen Besicherung auf die HVS Sicherheitenverwaltung GmbH mit Sitz in der Schweiz als Sicherheitentreuhänder der Pfandbriefgläubiger im Weg einer Sicherungsübereignung übertragen.

Börsennotierte Wertpapiere und Beteiligungen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	382.003	395.607
Forderungen an Kreditinstitute	4.001	3.927
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.045.647	2.059.449
Summe	2.431.651	2.455.055

Nicht börsennotierte Wertpapiere und Beteiligungen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind	16.596	12.914
Forderungen an Kreditinstitute	94.665	84.912
Forderungen an Kunden	359.507	192.030
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.251	5.320
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.910	2.477
Beteiligungen	7.819	7.005
Anteile an verbundenen Unternehmen	104.287	97.950
Summe	590.036	125.665

In diesem Posten sind keine verbrieften oder unbrieften Schuldverschreibungen/Wertpapiere an verbundenen Unternehmen oder an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert, der zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 0 (2022: TEUR 0). Das Bewertungsergebnis für Investmentfonds, die nicht die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, das über die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht wurde, beträgt im Berichtsjahr TEUR -36 (2022: TEUR -51).

Im Wertpapierbereich errechnen sich stille Lasten zwischen Bilanzkurswert und Tageskurswert von TEUR -100.999 (2022: TEUR -185.521).

Buchwerte der fix und variabel verzinsten Wertpapiere

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Fix	2.337.924	2.331.315
Variabel	571.656	405.006

Beizulegende Zeitwerte der fix und variabel verzinsten Wertpapiere

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Fix	2.217.013	2.151.324
Variabel	562.998	399.476

Abschreibungen und Zuschreibungen der Wertpapiere des Anlagevermögens

TEUR	2023	2022
Abschreibungen	316	3
Zuschreibungen	591	631

Abschreibungen und Zuschreibungen der Wertpapiere des Umlaufvermögens

TEUR	2023	2022
Abschreibungen	37	253
Zuschreibungen	7	5

Weitere Informationen zu Wertpapieren

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Nachrangige Wertpapiere im Posten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	81.634	95.718
Unterschiedsbetrag aus Agien	35.170	37.678
davon Neugeschäft	304	2.507
Unterschiedsbetrag aus Disagien	10.491	9.562
davon Neugeschäft	3.553	5.524
Abschreibungen gemäß § 56 Abs. 2 BWG	8.232	10.155
Zuschreibungen gemäß § 56 Abs. 3 BWG	5.232	2.285

Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren fortgeschriebenen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, wird gemäß § 56 Abs. 2 BWG mittels Effektivzinsmethode zeitanteilig abgeschrieben.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den höheren fortgeschriebenen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, welche die Eigenschaft von Finanzanlagen haben, wird gemäß § 56 Abs. 3 BWG mittels Effektivzinsmethode zeitanteilig zugeschrieben.

Im Jahr 2024 werden festverzinsliche Wertpapiere mit einem Betrag von TEUR 371.355 (2023: TEUR 452.279) sowie begebene Schuldverschreibungen mit einem Betrag von TEUR 756.299 (2023: TEUR 68.500) zur Rückzahlung fällig.

Die Anleihegläubiger der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA), der Abbaueinheit der früheren Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, stimmten vor sechs Jahren mit großer Mehrheit zu, ihre Papiere unter Verzicht auf einen Teil ihrer Forderungen an das Land Kärnten abzutreten. Die Hypo Vorarlberg hat im Zuge der Annahme des Umtauschangebotes des Kärntner Ausgleichszahlungs-Fonds eine „Besserungszusage“ erworben, die sich im sogenannten „Bedingten Zusätzlichen Kaufpreis“ wiederfindet. Die verkaufenden Investoren bekommen eine Nachzahlung, sollte der Verwertungserlös aus der HETA über dem erwarteten Recovery-Wert (zzgl. Prämie) des jeweiligen Instruments liegen. Die Ausgleichszahlung wird in der Berechnung der Besserungszusage nicht berücksichtigt. Der Wert des Besserungsanspruchs beträgt zum Stichtag 7,13 %. Ein Ansatz im UGB/BWG ist aufgrund der bestehenden Risiken und Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Recovery und dem Auszahlungszeitpunkt nicht zulässig.

3.4 BETEILIGUNGEN UND VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Die Bank war zum Jahresende an folgenden Unternehmen mit 20 % und mehr beteiligt:

TEUR	Buchwert		Kapitalanteil der Bank		Eigenkapital gemäß § 224 UGB		Ergebnis 1)		Letzter Jahresabschluss vom
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	2023	2022	
"Hypo-Rent" Leasing- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Dornbirn	13.110	13.110	100,00 %	100,00 %	19.391	18.817	573	-7.204	31.12.2023
Hypo Vorarlberg Holding (Italien) GmbH, Bozen, Italien	50.565	49.404	100,00 %	100,00 %	62.972	57.033	5.939	-573	31.12.2023
Hypo Immobilien & Leasing GmbH, Dornbirn	163	163	100,00 %	100,00 %	8.660	8.133	527	748	31.12.2023
HIL Mobiliendarlehenleasing GmbH & Co KG, Dornbirn	10.735	5.005	100,00 %	100,00 %	7.135	6.541	594	1.271	31.12.2023
HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz	10.676	11.518	100,00 %	100,00 %	10.661	11.693	-1.031	-120	30.09.2023
MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien	1.033	1.033	37,50 %	37,50 %	4.905	5.236	569	1.020	31.12.2023
"Wirtschafts-Standort Vorarlberg" Betriebsansiedlungs GmbH, Dornbirn	12	12	33,30 %	33,30 %	37	37	-1.574	-1.224	31.12.2023
Hypo Vorarlberg Leasing AG, Bozen, Italien	15.117	14.752	25,00 %	25,00 %	77.055	72.410	4.712	3.141	31.12.2023
Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH, Bozen, Italien	3.920	3.997	25,00 %	25,00 %	15.834	15.989	-154	-657	31.12.2023

1) Ergebnis = Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag gemäß § 231 Abs. 2 Z 21 UGB (Ergebnis des letzten Geschäftsjahrs für das ein Jahresabschluss vorliegt)

Zu verbundenen Unternehmen wurden lediglich bankübliche Beziehungen zu marktüblichen Konditionen unterhalten.

Zum Jahresresultimo bestand mit der Hypo Immobilien & Leasing GmbH eine umsatzsteuerliche Organschaft.

3.5 SACHANLAGEN

Der Grundwert (Buchwert) der bebauten Grundstücke beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 4.645 (2022: TEUR 4.695).

3.6 SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Abgrenzungen von derivativen Finanzgeschäften	65.910	28.663
Verrechnungsdebitoren	12.325	11.475
Forderungen Finanzamt	0	8.328
Ergebnisabgrenzungen	11.849	5.148
Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8.544	8.544

Die Ergebnisabgrenzungen werden zum überwiegenden Teil erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam.

Derivative Finanzgeschäfte

Die Anschaffungskosten von derivativen Finanzinstrumenten werden aktiviert bzw. passiviert und über die Gewinn- und Verlustrechnung gemäß Laufzeit verteilt aufgelöst.

TEUR	Art	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
		31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Devisentermingeschäfte	Ankäufe	228.631	444.550	6.034	6.657	5.940	6.584
	Verkäufe	228.568	444.478	0	0	0	0
Währungsswaps	Ankäufe	409.394	240.151	7.500	1.067	925	2.578
	Verkäufe	403.485	241.059	0	0	0	0
Zinsswaps	Ankäufe	13.150.746	11.035.678	390.344	533.529	394.711	614.134
	Verkäufe	13.150.746	11.035.678	0	0	0	0
Cross-Currency-Swaps	Ankäufe	990.991	957.634	15.729	8.502	60.303	35.061
	Verkäufe	1.020.842	966.373	0	0	0	0
Währungsoptionen	Ankäufe	4.462	1.651	3	14	3	14
	Verkäufe	4.462	1.651	0	0	0	0
Zinsoptionen	Ankäufe	323.794	293.973	27.137	38.282	1.992	4.043
	Verkäufe	291.749	257.611	0	0	0	0

Die gemäß AFRAC-Stellungnahme 15 vom Juni 2022 berechneten Werte betragen:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Drohverlustrückstellung inklusive Stand Alone Derivate	13.906	14.474
Beizulegender Zeitwert in Sicherungsbeziehungen		
mit positivem Marktwert	421.415	553.869
mit negativem Marktwert	463.743	662.342
davon aufgrund einer effektiven Sicherungsbeziehung im Rahmen der Drohverlustrückstellung nicht berücksichtigt	449.440	648.552
Gewinn aus der vorzeitigen Beendigung von effektiven Sicherungsbeziehungen	2.054	3.415

Für die derivativen Finanzinstrumente wurden als Sicherstellung Collateral-Zahlungen in Höhe von TEUR 255.839 (2022: TEUR 327.062) an die jeweiligen Geschäftspartner geleistet. Diese Collateral-Forderungen sind im Posten Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 224.577 (2022: TEUR 277.911) sowie im Posten Forderungen an Kunden in Höhe von TEUR 31.263 (2022: TEUR 49.151) enthalten.

3.7 LATENTE STEUERN

Aus der Anwendung von § 198 Abs. 10 UGB ergeben sich zum Bilanzstichtag aktive latente Steuern von TEUR 9.089 (2022: TEUR 11.443). Der Berechnung der aktiven latenten Steuern wurde ein Steuersatz von 23 % für Österreich und 14,3 % für die Schweiz zu Grunde gelegt. Die Differenzen aus dem Unterschied der steuerlichen und handelsrechtlichen Bemessungsgrundlage resultieren aus Personalrückstellungen, Wertberechtigungen, nicht absetzbaren sonstigen Rückstellungen und Beteiligungsabschreibungen. Die Bemessungsgrundlage hat sich von TEUR 49.828 per 31. Dezember 2022 auf TEUR 39.859 zum Bilanzstichtag verringert.

3.8 VERBINDLICHKEITEN

Die Fristigkeiten werden unter Punkt 3.1.1 ausgewiesen.

Treuhandverbindlichkeiten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.926	104.412
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19.959	23.027

Im Passivposten "Verbindlichkeiten gegenüber Kunden" sind Mündelgelder von TEUR 22.262 (2022: TEUR 25.035) enthalten. Für diese Mündelgelder haftet das Land Vorarlberg noch mit TEUR 185 (2022: TEUR 187). Zusätzlich wird gemäß § 230a ABGB ein Deckungsstock von TEUR 29.365 (2022: TEUR 29.169) in Wertpapieren gehalten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Passivposten "Verbriefte Verbindlichkeiten" und "Sonstige Verbindlichkeiten".

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zero-Bonds	67.508	65.018
Rückzahlungsbeträge der Zero-Bonds	91.946	91.946
Abgrenzungen von derivativen Finanzinstrumenten	46.510	19.831
Verrechnungskreditoren	19.036	11.038
Ergebnisabgrenzungen	31.568	11.231
Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	332	261

Die Ergebnisabgrenzungen werden zum überwiegenden Teil erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (unverbrieft)	21.267	23.554

Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (unverbrieft)	1.094	2.456
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (unverbrieft)	126	128

Hypothekendarlehenbankgeschäfte gemäß Pfandbriefgesetz

TEUR	Verbrieftes Verbindlichkeiten		Deckungsdarlehen/Deckungskredite		Deckungsfähige Wertpapiere	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Pfandbriefe	4.510.862	4.347.306	5.017.400	4.625.281	0	0
Öffentliche Pfandbriefe	242.457	490.226	495.941	437.586	77.742	100.452
Summe	4.753.319	4.837.533	5.513.342	5.062.867	77.742	100.452

Der Vorjahresbetrag des Deckungsdarlehens/Deckungskredites bei den Kommunalbriefen wurde angepasst.

TEUR	+/- Über-/Ersatzdeckung	
	31.12.2023	31.12.2022
Pfandbriefe	506.538	277.975
Öffentliche Pfandbriefe	331.227	47.812
Summe	837.765	325.787

3.9 RÜCKSTELLUNGEN

Zum Ende des Geschäftsjahres hatten 10 Pensionisten und Hinterbliebene (2022: 10) Anspruch auf eine Bankpension. 30 Mitarbeiter (2022: 29) der Filiale St. Gallen haben einen Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension, daher werden Beiträge an die BVG-Sammelstiftung Swiss Life AG entrichtet. Die Berechnung des Rückstellungsbedarfs ergab gesamt einen Wert von TEUR 4.268 (2022: TEUR 3.428). Zum Ende des Geschäftsjahres hatten 156 aktive Dienstnehmer (2022: 167) Anspruch auf eine Abfertigung. Die

Berechnung des Rückstellungsbedarfs ergab einen Wert von TEUR 13.878 (2022: TEUR 12.680).

Im Passivposten "Rückstellungen sonstige" sind Rückstellungen für drohende Verluste aus Derivaten TEUR 13.906 (2022: TEUR 14.474), für Rechtsrisiken, Kreditrisiken und Haftungen von TEUR 16.958 (2022: TEUR 38.762) und für Jubiläumsgelder, nicht verbrauchten Urlaub und sonstige Personalkosten von TEUR 7.922 (2022: TEUR 8.105) enthalten.

3.10 ERGÄNZUNGSKAPITAL GEMÄß TEIL 2 TITEL I KAPITEL 4 DER VERORDNUNG (EU) NR. 575/2013

In der Position Ergänzungskapital sind 5 Anleihen (2022: 5) mit einem Bilanzwert von TEUR 274.991 (2022: TEUR 268.554) zuzüglich einer Zinsabgrenzung von TEUR 1.209 (2022: TEUR 948) enthalten. Die durchschnittliche Verzinsung der Anleihen am Jahresende beträgt 3,19 % und die durchschnittliche Restlaufzeit beläuft sich auf 5,43 Jahre.

Nachstehende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrages, der oben summiert dargestellten nachrangigen Verbindlichkeiten:

ISIN	Währung	Emissionsvolumen in TEUR bzw TCHF	Verzinsung	Nominalzins	Laufzeit	Weiterführende Angaben
AT0000A1GTF4	EUR	50.000	fix	4,500 %	2015 - 2025	*)
AT0000A1YQ55	EUR	50.000	fix	3,125 %	2017 - 2027	*)
CH0461238948	CHF	100.000	fix	1,625 %	2019 - 2029	*)
AT0000A321S4	EUR	44.000	fix	4,750 %	2022 - 2032	*)

*) Keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit den Nennwert getilgt

Die Bank hatte zum Bilanzstichtag Ergänzungskapital inklusive Zinsen von TEUR 0 (2022: TEUR 125) im Eigenbestand.

3.11 ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL GEMÄß TEIL 2 TITEL I KAPITEL 3 DER VERORDNUNG (EU) NR. 575/2013

ISIN	Ausgabedatum	Währung	Emissionsvolumen in TEUR	Verzinsung	Laufzeit
AT0000A1LKA4	27.06.2016	EUR	10.000	1)	endlos
AT0000A20DC3	28.05.2018	EUR	40.000	2)	endlos

1) 5,87 % p.a. für die ersten 10 Jahre und danach 6-Monats-Euribor zuzüglich 5,30 % p.a. (jährliche Zahlung)

2) 6,125 % p.a. für die ersten 12 Jahre und einen Monat und danach 6-Monats-Euribor zuzüglich 5,00 % p.a. (halbjährliche Zahlung)

Die Anleihe AT0000A1LKA4 ist seitens der Emittentin nach 10 Jahren kündbar, danach jährlich. Die Anleihe AT0000A20DC3 ist nach Wahl der Emittentin erstmals nach 12 Jahren und einem Monat rückzahlbar, danach jährlich.

Die Zinsabgrenzung zum Stichtag beträgt für beide Anleihen TEUR 320 (2022: TEUR 321). Die Anleihen sind unbesichert, nachrangig und haben eine unbegrenzte Laufzeit.

3.12 GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital und die Eigentums- und Stimmrechtsverhältnisse der Bank setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen (gegenüber dem Vorjahr keine Änderung):

Eigentümer/Aktionäre	Art	Stückanzahl 2023	Nominalwert 2023	Anteile gesamt 2023	Stimmrecht 2023
Vorarlberger Landesbank-Holding	Namensstückaktien	243.485	124.651	76,8732 %	76,8732 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH*)	Namensstückaktien	73.251	37.501	23,1268 %	23,1268 %
- Landesbank Baden-Württemberg				15,4179 %	
- Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank				7,7089 %	
Grundkapital		316.736	162.152	100,0000 %	100,0000 %

*) 66,6667 % Landesbank Baden-Württemberg und 33,3333 % Landeskreditbank Baden-Württemberg - Förderbank, Karlsruhe

Die Bank und die Tochtergesellschaften hatten zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien im Eigenbestand.

3.13 KERNKAPITAL UND ERGÄNZENDE EIGENMITTEL GEMÄß CRR

Die Eigenmittel setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Hartes Kernkapital (CET1) gemäß CRR

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	206.826	206.826
Einbehaltene Gewinne	962.892	913.847
Sonstige Rücklagen	139.082	138.120
Immaterielle Vermögenswerte	-2.524	-1.626
Verbriefungspositionen	-7.455	-6.086
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-5.786	-3.681
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	2.792	6.398
Hartes Kernkapital (CET1)	1.295.826	1.253.797

Zusätzliches Kernkapital (AT1) gemäß CRR

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	50.000	50.000
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.000	50.000

Ergänzungskapital (T2) gemäß CRR

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente	223.729	241.306
Ergänzungskapital (T2)	223.729	241.306

Gesamtrisikobetrag gemäß CRR

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Risikogewichtete Forderungsbeträge	8.337.176	8.261.662
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	0	1
Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	711	576
Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken	421.644	379.817
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung	34.020	29.869
Gesamtrisikobetrag	8.793.550	8.671.926

Zusammensetzung Eigenmittel gemäß CRR und Eigenmittelquoten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Hartes Kernkapital (CET1)	1.295.826	1.253.797
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.000	50.000
Kernkapital (T1)	1.345.826	1.303.797
Ergänzungskapital (T2)	223.729	241.306
Gesamteigenmittel	1.569.555	1.545.103
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	14,74 %	14,46 %
Quote des Kernkapitals (T1)	15,30 %	15,03 %
Quote der Gesamteigenmittel	17,85 %	17,82 %

3.14 EIGENMITTEL DER KREDITINSTITUTSGRUPPE GEMÄß CRR

Die konsolidierten Eigenmittel und Eigenmittelquoten berechnen sich wie folgt:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Hartes Kernkapital (CET1)	1.434.202	1.411.567
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.002	50.001
Kernkapital (T1)	1.484.204	1.461.568
Ergänzungskapital (T2)	223.732	241.308
Gesamteigenmittel	1.707.936	1.702.876
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	16,09 %	16,17 %
Quote des Kernkapitals (T1)	16,65 %	16,75 %
Quote der Gesamteigenmittel	19,16 %	19,51 %

3.15 EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

In den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus der Bestellung von Sicherheiten sind:

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Bürgschaften und Garantien	353.653	417.759
Akkreditive	21.703	24.938
Noch nicht in Anspruch genommene Kreditzusagen	2.210.927	2.582.552

Darüber hinaus besteht noch folgende weitere Eventualverpflichtung:

Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft "Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H (ESA).":

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Vorarlberg als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an.

Jede Sicherungseinrichtung hat einen Einlagensicherungsfonds bestehend aus verfügbaren Finanzmitteln in der Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute (Zielausstattung) einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundelegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog. risikobasierte Beitragsberechnung). Für die Hypo Vorarlberg errechnete sich ein Beitragsanteil von TEUR 704 (2022: TEUR 1.242). Darüber hinaus hat die ESA gem. § 22 (1) ESAEG ihren Mitgliedsinstituten pro Kalenderjahr Sonderbeiträge in der Höhe von maximal 0,5 % der Summe der gedeckten Einlagen ihrer Mitgliedsinstitute vorzuschreiben und zeitgerecht einzuheben, falls die verfügbaren Finanzmittel einer Sicherungseinrichtung nicht ausreichen, um die Einleger im Sicherheitsfall zu entschädigen oder Verpflichtungen aus Kreditoperationen zu bedienen.

3.16 NIEDERLASSUNG ST. GALLEN (CH)

Die Niederlassung in St. Gallen tritt als Universalbank auf. Sie ist schwerpunktmäßig in den Bereichen Kreditgeschäft, Vermögensverwaltung und Anlageberatung tätig. Das Tätigkeitsgebiet umfasst das Gebiet der deutschsprachigen Schweiz (Ostschweiz). Die Anzahl der Mitarbeiter zum Jahresende auf Vollzeitbasis beträgt 27 (2022: 23,0) Mitarbeiter.

TEUR	2023	2022
Zinserträge	27.559	11.207
Betriebserträge	16.375	11.978
Jahresergebnis vor Steuern	3.644	4.699
Steuern vom Einkommen	-499	-666
Jahresergebnis nach Steuern	3.145	4.033

Die Beträge stellen Bruttobezüge dar (Konsolidierungsbuchungen mit der Hypo Vorarlberg sind nicht enthalten).

3.17 GESAMTKAPITALRENTABILITÄT

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt 0,36 % (2022: 0,33 %).

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Zinsabgrenzungen bei Derivaten werden über die GuV-Position Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen gebucht. Für das Ergänzungskapital wurde im Berichtsjahr TEUR 8.441 (2022: TEUR 10.484) an Zinsen aufgewendet.

In den Provisionserträgen sind TEUR 12.894 (2022: TEUR 12.431) Erträge für Verwaltungsleistungen der Bank gegenüber Dritten enthalten. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus vermieteten Liegenschaften von TEUR 613 (2022: TEUR 527) und Veräußerungsgewinne aus Sachanlagen von TEUR 359 (2022: TEUR 175). Beihilfen aus dem EU-Beihilfverfahren wurden nicht bezogen.

Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen

TEUR	2023	2022
Abfertigungszahlungen	-918	-903
Zuweisung Abfertigungsrückstellung	-1.198	-2.917
Beiträge an die betriebliche Mitarbeiter-Vorsorgekassen	-526	-480

5. SONSTIGE ANGABEN

Ergebnisverwendungsvorschlag

Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung und unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen bis zu dieser Beschlussfassung wird vorgeschlagen auf die Aktien und dem damit verbundenen Grundkapital von TEUR 162.152 eine Dividende in Höhe von EUR 14 je anspruchsberechtigter Aktie auszuschütten. Die Ausschüttung ergibt daher bei 316.736 Stück Aktien einen Betrag von TEUR 4.434.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2023	2022
Aufwendungen für vermietete Liegenschaften	-497	-534
Beitrag für Abwicklungsfonds und Einlagensicherung	-7.555	-10.907
Miet- und Leasingverpflichtungen	-5.399	-4.797
Realisierte Rücknahmegewinne/-verluste	2.439	210

Die Miet- und Leasingverpflichtungen werden für die Geschäftsjahre 2023 bis 2027 voraussichtlich TEUR 28.670 (2022: TEUR 29.289) betragen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

TEUR	2023	2022
Veränderung der aktivischen latenten Steuern	-2.353	-3.247
Belastung für das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-12.936	-18.087
Stabilitätsabgabe	-2.895	-2.749

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

6. ANGABEN ÜBER ARBEITNEHMER UND ORGANE

6.1 ARBEITNEHMER

Die durchschnittliche Zahl, der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer zeigt sich wie folgt:

	2023	2022
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	516	518
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	127	117
Lehrlinge	6	7
Reinigungspersonal und Arbeiter	1	1
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	651	643

6.2 VORSCHÜSSE, KREDITE UND HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die folgenden Personen haben für sich und für Unternehmen, bei welchen sie Beteiligungen halten, zum Jahresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen zu banküblichen bzw. zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten:

TEUR	2023	2022
Vorstandsmitglieder	206	134
Prokuristen	8.925	8.103
Aufsichtsräte	19.452	17.701

6.3 BEZÜGE UND AUFWENDUNGEN FÜR ABFERTIGUNGEN UND PENSIONEN

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem Fixbetrag. Im Jahr 2023 gibt es keine variable Vergütungskomponente, sowie auch keine Aufwände für Abfertigungen und Jubiläumsgehälter. Die Bank hat für aktive Vorstandsmitglieder folgende Beträge aufgewendet:

TEUR	2023	2022
Mag. Michel Haller	387	363
Dr. Wilfried Amann	333	313
DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc	303	284
Vorstandsbezüge	1.023	960

Für Vorstandsmitglieder im Ruhestand (einschließlich Hinterbliebenen) wurden TEUR 0 (2022: TEUR 72) aufgewendet. Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit eine Vergütung von insgesamt TEUR 174 (2022: TEUR 153). An Abfertigungs- und Pensionszahlungen und für Vorsorgen für Abfertigungen und Pensionen inklusive Vorsorgekassen hat die Bank im Jahr 2023 für aktive Vorstandsmitglieder TEUR 116 dotiert (2022: TEUR 109), für leitende Angestellte TEUR 640 (2022: TEUR -97), für andere aktive Arbeitnehmer TEUR 4.046 (2022: TEUR -1.749) und für Pensionisten TEUR 522 (2022: TEUR -228) aufgewendet bzw. vorgesorgt

6.4 MITGLIEDER DES VORSTANDES UND DES AUFSICHTSRATES

Im Berichtsjahr waren folgende Personen als Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats tätig:

Vorstand

Name, Ort	Funktion
Mag. Michel Haller, Tett nang (D)	Vorstandsvorsitzender
Dr. Wilfried Amann, Bludesch	Mitglied des Vorstandes
DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc, Lustenau	Mitglied des Vorstandes

Aufsichtsrat

Name, Ort	Funktion
Kommerzialrat Dkfm Dr. Jodok Simma, Bregenz	Vorsitzender des Aufsichtsrates
MMag. Dr. Alfred Geismayr, Dornbirn	Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden
Astrid Bischof, Göfis	Mitglied des Aufsichtsrates
Mag. Karl Fenkart, Lustenau	Mitglied des Aufsichtsrates
Ing. Eduard Fischer, Dornbirn	Mitglied des Aufsichtsrates
Johannes Heinloth, Karlsruhe (D)	Mitglied des Aufsichtsrates
Karl Manfred Lochner, Burgthann (D)	Mitglied des Aufsichtsrates
Mag. Karlheinz Rüdissler, Lauterach	Mitglied des Aufsichtsrates
Mag. Birgit Sonnlichler, Dornbirn	Mitglied des Aufsichtsrates
Dr. Petra Winder, Bregenz	Mitglied des Aufsichtsrates

Vom Betriebsrat delegiert:

Veronika Moosbrugger, CIA, CFSA, CRMA, Hörbranz	Mitglied des Aufsichtsrates
Andreas Hinterauer, Dornbirn	Mitglied des Aufsichtsrates
Elmar Köck, Dornbirn	Mitglied des Aufsichtsrates
MMag. Dr. Gerhard Köhle, Feldkirch	Mitglied des Aufsichtsrates
Peter Niksic, Gaißau	Mitglied des Aufsichtsrates

7. ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Jahresabschluss der Bank ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Bank so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens entsteht und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Bank ausgesetzt ist.

Bregenz, am 22. März 2024

Hypo Vorarlberg Bank AG

Der Vorstand



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender

Risikomanagement



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Firmen- und Privatkunden



DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes

Organisation, IT und Finanzen

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS - PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der

Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung von Forderungen an Kunden

2. Bewertung von Wertpapieren, die mit Hilfe von Bewertungsmodellen bewertet werden

1. BEWERTUNG VON FORDERUNGEN AN KUNDEN

Beschreibung:

Die Gesellschaft weist im Jahresabschluss per 31. Dezember 2023 Forderungen an Kunden mit einem Betrag von EUR 11.281 aus. Zur Berücksichtigung von Verlustrisiken im Kreditportfolio sind Wertberichtigungen in Höhe von EUR 159,0 gebildet.

Die Bewertung von Forderungen an Kunden erfolgt in Anlehnung an die Bestimmungen des IFRS 9. Die Wertberichtigungen werden nach der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet. Die erwarteten Zahlungsströme werden dabei ebenso wie die erwarteten Erlöse aus Sicherheitenverwertungen geschätzt.

Die Schätzungen erfolgen bei bereits ausgefallenen wesentlichen Kreditforderungen auf individueller Basis (Einzelwertberichtigungen)

bzw. bei bereits ausgefallenen nicht wesentlichen Kreditforderungen sowie für Kreditforderungen, bei denen noch kein Ausfallereignis identifiziert wurde, auf Basis einer kollektiven Einschätzung (Portfoliowertberichtigungen).

Wesentlich für die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen ist die von der Gesellschaft konzipierte Stufenzuordnung und deren wesentliche Annahmen für die Beurteilung der Einschätzung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos (Stufe 2) bzw. von Ausfallereignissen (Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung – Stufe 3).

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang des Jahresabschlusses im Punkt "3.2 Forderungen".

Die Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen unterliegt aufgrund der einfließenden Annahmen und Einschätzungen erheblichen Ermessensspielräumen. Deshalb haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben die wesentlichen Prozesse und Modelle im Kreditrisikomanagement unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen von IFRS 9 erhoben.

Dabei haben wir insbesondere die Prozesse und Modelle für die von der Gesellschaft konzipierten Stufenzuordnung untersucht, um beurteilen zu können, ob diese Prozesse und Modelle für das Erkennen einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos bzw. von Ausfallereignissen und die Ermittlung des Wertberichtigungsbedarfs geeignet sind.

Wir haben das interne Kontrollsystem, insbesondere die wesentlichen Kontrollen bei der Kreditvergabe, im laufenden Monitoring und im Früherkennungsprozess identifiziert und in Teilbereichen getestet. Wir haben das interne Kontrollsystem im Bereich des Kreditmanagements, insbesondere hinsichtlich der korrekten Handhabung der Ratingmodelle und Sicherheitenbewertung überprüft.

Anhand einer Auswahl an bereits ausgefallenen Kreditforderungen haben wir überprüft, ob Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße gebildet wurden. Für diese Kredite haben wir die Einschätzungen des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Cash-Flows, die noch aus Tilgungen und Sicherheiten erwartet werden, kritisch gewürdigt.

Neben der Einhaltung der internen Regelungen bezüglich Rating und Sicherheitenzuordnung haben wir anhand einer Stichprobe von Krediten, die nicht als ausgefallen identifiziert wurden, überprüft, ob signifikante Erhöhungen des Ausfallrisikos bzw. Verlustereignisse vollständig identifiziert wurden.

Bei der Prüfung der Portfoliowertberichtigungen haben wir die verwendeten Bewertungsmodelle und die zur Anwendung gelangten Parameter dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung angemessener Vorsorgen geeignet sind. Ebenso haben wir die zugrundeliegende Datenbasis auf ihre Datenqualität hin untersucht und die rechnerische Richtigkeit der Wertberichtigung nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

2. BEWERTUNG VON WERTPAPIEREN, DIE MIT HILFE VON BEWERTUNGSMODELLEN BEWERTET WERDEN

Beschreibung:

Die Gesellschaft erfasst in ihrem Jahresabschluss per 31. Dezember 2023 Wertpapiere mit einem Buchwert von MEUR 304, für welche ein inaktiver Markt angenommen wird.

Die Bewertung dieser Wertpapiere erfordert die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden, da keine Markt- oder Börsepreise eines aktiven Marktes vorliegen.

Bei der Bewertung mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle sind die Auswahl dieser Bewertungsmodelle und –methoden, der verwendeten Inputparameter sowie die damit zusammenhängenden Ermessensentscheidungen, welche mit Schätzunsicherheiten behaftet sind, von entscheidender Bedeutung für die Ermittlung des beizulegenden Werts.

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang des Jahresabschlusses in Punkt "2.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" und in Punkt "3.3 Wertpapiere".

Aufgrund der Tatsache, dass bei der Bewertung von Wertpapieren die mit Hilfe von Bewertungsmodellen bewertet werden, hinsichtlich der bewertungsrelevanten Inputparameter Schätzunsicherheiten auftreten können, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben den Wertermittlungsprozess sowie die Konzeption der wesentlichen Kontrollen der Gesellschaft im Hinblick auf die Inputparameter erhoben.

Wir haben auf Basis einer Stichprobe die von der Gesellschaft getroffene Einstufung, dass ein inaktiver Markt vorliegt, nachvollzogen. Weiters haben wir die von der Gesellschaft verwendeten Annahmen und Methoden dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung korrekter Werte geeignet sind. Die Bewertungsergebnisse wurden unter Einbindung EY-interner Spezialisten durch eigene Berechnungen nachvollzogen und deren Wertansatz beurteilt.

Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen und wir werden keine Art der Zusage darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die

gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung

ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren.

- Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 31. Mai 2023 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 25. Juli 2023 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2010 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr MMag. Roland Unterweger.

Wien, am 27. März 2024

**Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.**

Mag. Ernst Schönhuber eh
Wirtschaftsprüfer

MMag. Roland Unterweger eh
Wirtschaftsprüfer

KONZERNLAGEBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Weltwirtschaft und Eurozone

Zu Jahresbeginn 2023 verschob sich der Fokus von den volkswirtschaftlichen Daten hin zum Bankensektor. Die Pleite der Silicon Valley Bank erschütterte die Finanzmärkte beiderseits des Atlantiks. Dem kalifornischen Finanzinstitut mit Fokus auf der Betreuung von Start-up-Unternehmen wurde der starke Zinsanstieg zum Verhängnis. Erinnerungen an die Lehman-Pleite bzw. die Finanz- und Wirtschaftskrise vor rund 15 Jahren waren unvermeidbar. In den USA schlossen noch weitere Regionalbanken ihre Pforten und in Europa war die namhafte Credit Suisse betroffen. Die Schweizer Großbank war zwar bereits mit Negativmeldungen aufgefallen, galt jedoch bis zuletzt als solvent und liquide. Die Folgen waren einerseits eine allgemein wachsende Risikoscheu – vor allem mit Blick auf den Bankensektor – und andererseits deutliche Kursschwankungen hinsichtlich möglicher übergeordneter Folgen für Finanzstabilität und Konjunktur.

Trotz rückläufiger Inflationsraten hielten die Notenbanken weiterhin am Zinserhöhungspfad fest. So beschloss die US-Notenbank (Fed) im März 2023 die insgesamt neunte Leitzinsanhebung in Folge seit März 2022. Auch die Europäische Zentralbank (EZB) hob die Leitzinsen ungeachtet der Finanzmarkturbulenzen an. Die EZB strich besonders die Notwendigkeit hervor, künftige Schritte von „Sitzung zu Sitzung“ festzulegen und versicherte den Marktteilnehmern, Preis- und Finanzstabilitätsrisiken gleichermaßen im Blick zu behalten. Im zweiten Quartal sorgte der Streit um eine Anhebung der Schuldenobergrenze in den USA für Verunsicherung an den Märkten. Auch verschlechterten sich verschiedene Sentiment-Indikatoren. So rutschte der ISM-Index für das Verarbeitende Gewerbe in den USA nach einigen Steigerungen wieder unter die Expansionsschwelle. Auch der ifo Geschäftsklimaindex als Stimmung Indikator für die deutsche Wirtschaft gab nach mehreren Anstiegen wieder nach. Der Juni stand wieder im Zeichen der Notenbanksitzungen in den USA und Europa. Bei der Bekämpfung der Inflation wurden in den USA deutliche Fortschritte erzielt. Zugleich war erkennbar, dass die US-Kerninflation im Mai weniger stark zurückging als vom Marktkonsens erwartet. Nicht zuletzt entspannte sich der Preisdruck im Dienstleistungssektor weiterhin nur schleppend. Die US-Notenbank beließ das Leitzinsband zwar unverändert bei 5 % bis 5,25 %, öffnete jedoch unerwartet die Tür für weitere Zinserhöhungen. Damit verschafften sich die US-Währungshüter mehr Zeit und Handlungsspielraum.

Diesseits des Atlantiks schien der kurzfristige geldpolitische Kurs bereits vor der EZB-Ratssitzung klarer abgesteckt als in den USA. Die Euro-Währungshüter bestätigten die diesbezüglichen Erwartungen weitgehend: Eine Anhebung der Leitzinsen um 25 Basispunkte im Juni und die feste Perspektive einer Wiederholung dieses Schrittes in der Juli-Sitzung. Der ständige Wechsel zwischen Hoffen und Bangen in Bezug auf die Inflations- und Konjunkturentwicklung in Verbindung mit der alljährlichen Sommerpause ließ keine rechte Dynamik an den Finanzmärkten entstehen. Im September vollzog die EZB den nächsten Schritt, die US-Notenbank pausierte. Zugleich bekräftigten die US-Währungshüter jedoch ihre Neigung zu einer abermaligen Leitzinsanhebung. Die schwachen Frühindikatoren in der Eurozone führten zu einer Senkung der Bruttoinlandsprodukt-Prognosen. Ebenso wenig gingen positive Impulse von der chinesischen Konjunkturentwicklung aus. Die Sorgen um den Immobiliensektor in China hatten weiterhin Bestand. Die Daten zum US-Wirtschaftswachstum des dritten Quartals überraschten positiv – die Rezessionsprognosen erwiesen sich als falsch. Im Euroraum fiel die Inflationsrate im Oktober überraschend deutlich. Die US-Inflation pendelte sich hingegen bei 3,70 % ein.

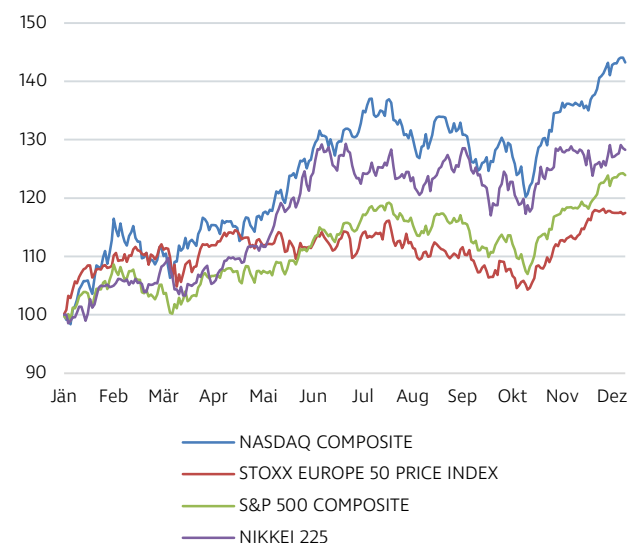
Die Beschäftigung in den USA stieg im November gegenüber dem Vormonat überraschend stark. Somit war der Zinsgipfel in den finalen Zinsentscheidungen des Jahres 2023 in den USA mit 5,50 % und im Euroraum mit 4,50 % erreicht.

Aktien- und Rentenmärkte

Der Start ins Aktienjahr verlief äußerst erfreulich. Bereits in den ersten Wochen des Jahres 2023 zeigten die Aktionäre mehr Zuversicht – nicht zuletzt auf Grund schwindender Rezessionsorgen. Erste Preiskorrekturen und eine erhöhte Volatilität folgten dann im Februar, dennoch verbuchten insbesondere die wichtigsten Euroland-Börsenindizes per Ende Februar satte Zugewinne. Die deutliche Kursreaktion bei Bankaktien war dagegen nicht zuletzt ein Reflex auf die zuvor weit überdurchschnittlichen Performance. Angesichts der weiterhin hohen Inflationsraten gewann am Anleihenmarkt der Trend zu steigenden Zinsen zunächst nochmals deutlich an Dynamik. Die Angst vor einer Bankenkrise setzte dem jedoch ein jähes Ende und sorgte unter hoher Volatilität für einen deutlichen Rückgang der Renditen. Die Aktienmärkte tendierten auch im zweiten Quartal freundlich.

Auf die wiederkehrende Diskussion der Schuldenobergrenze in den USA reagierte der Aktienmarkt insbesondere in Europa gelassen. Das zeigte sich auch in den Zahlen. Der Frankfurter DAX markierte im Juni ein neues Allzeithoch. Auffällig war in den USA jedoch die fehlende Marktbreite der Kursbewegung. Insbesondere die Hausse der großen Wachstumstitel, die von der Euphorie um die künstliche Intelligenz profitierten, hievte den Gesamtmarkt nach oben. Die Megacaps erreichten fast 30 % der Marktkapitalisierung des US-Aktienmarktes. Nicht nur in den USA, sondern auch in Europa waren Tech-Titel im weiteren Jahresverlauf gefragt. Angesichts der Ankündigung weiterer Zinsanhebungen durch die Notenbanken gewann am Anleihenmarkt der Trend zu einer Invertierung der Zinsstrukturkurve wieder deutlich an Dynamik. Angetrieben wurde diese Bewegung von gestiegenen kurzfristigen Zinsen, wohingegen die langfristigen Zinsen weitestgehend stabil blieben.

Globale Aktienmarktentwicklung 2023 (in EUR)



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Die Rendite 10-jähriger US-Staatstitel schnellte in Folge des Dämpfers für die Zinssenkungshoffnungen auf ein neues zyklisches Hoch und übersprang Ende September die Marke von 4,50 %. Sowohl in den USA als auch in der Eurozone setzte sich der seit Jahresbeginn vorherrschende Trend langsam aber stetig steigender Zinsen weiter fort. Der Start ins vierte Quartal fiel an den Aktienmärkten schwach aus. Erst die Hoffnung auf Zinssenkungen versetzte die Aktienmärkte in Euphorie und sorgte für satte Kursgewinne und neue Allzeithochs. Beispielsweise überbot der deutsche Aktienindex DAX kurzfristig die 17.000 Punktemarke und erreichte ein neues Allzeithoch. Am Anleihenmarkt kam es zu einem markanten Renditerückgang im Schlussquartal. Auch die Risikoaufschläge bei den Unternehmensanleihen engten sich merklich ein.

Rohstoffe und Währungen

Der Goldpreis zog im Zuge der Turbulenzen im März 2023 deutlich an. Das Edelmetall wurde damit seinem Ruf als sicherer Hafen in unruhigen Zeiten einmal mehr gerecht. Der Goldpreis erklomm im Mai sogar kurzfristig die Marke von USD 2.000. Auch im Schlussquartal glänzten die Edelmetalle Gold und Silber, der Goldpreis erreichte laut Bloomberg am 27. Dezember 2023 ein neues Allzeithoch von USD 2.081,93.

Der Ölpreis der Sorte Brent hingegen gab infolge der Angst vor einer Bankenkrise nach und fiel zeitweise unter USD 70. Ein Konjunkturunbruch hätte sich auf die Ölnachfrage drastisch ausgewirkt. Im dritten Quartal erholten sich die Preise wieder nachhaltig. Der Bloomberg Commodity Index lag im September rund 10 % über seinem Jahrestief, welches Ende Mai erreicht wurde. Mit rund USD 95 erreichte die Rohölsorte Brent Ende September das höchste Niveau seit November 2022. Im Schlussquartal löste die schwache Konjunktur eine Talfahrt am Rohstoffmarkt aus. Der Ölpreis der Sorte Brent stieg nach den Terroranschlägen der Hamas auf Israel kurzzeitig deutlich an, die Risikoprämie verschwand jedoch wieder recht schnell.

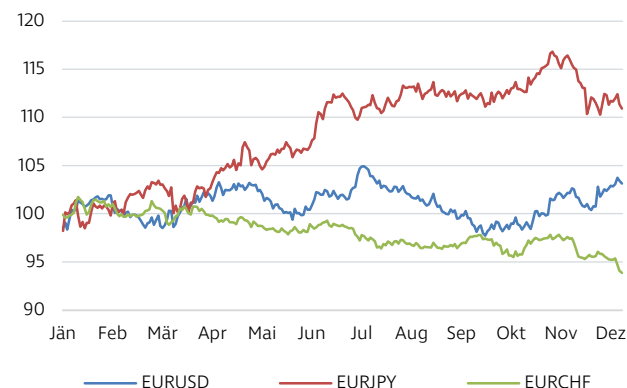
Entwicklung Goldpreis 2023 (in USD)



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Die allgemeine Marktverunsicherung setzte dem Euro anfangs kaum zu, da die Krisenherde USA und Schweiz in der Regel als sichere Häfen gelten. Der Euro verlor später gegenüber verschiedenen Währungen und gewann erst nach den restriktiven Äußerungen der europäischen Zentralbank an Terrain zurück. Auf- und Abwertungstendenzen wechselten sich bis zum Jahresende ab. Der Schweizer Franken präsentierte sich 2023 einmal mehr als Krisenwährung und wertete kontinuierlich zur Gemeinschaftswährung Euro auf. Im Dezember fiel der Euro zum CHF auf sein niedrigstes Niveau seit der Euro-Einführung 1999. Der Japanische Yen verlor trotz einer kurzfristigen Gegenbewegung im Dezember deutlich zum Euro und setzte somit den mehrjährigen Abwertungstrend fort.

Währungsentwicklungen 2023 im Vergleich zum Euro



(Quelle: Thomson Reuters Datastream)

Österreich

Gemäß einer Prognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) von Dezember 2023 schrumpfte Österreichs Wirtschaftsleistung im Jahr 2023 um 0,8 % (2022: + 4,7 %). Damit entwickelte sich die heimische Wirtschaft deutlich schwächer als jene der Eurozone. Im Handel, in der Industrie und bei den Verkehrsdienstleistungen war der Abschwung besonders deutlich.

Die weltweite Flaute in der Produktion und im Handel von Waren hat zusammen mit den Nachwirkungen des Energiepreisschocks auch die österreichische Industrie getroffen, deren Wertschöpfung 2023 markant zurückging. Mit einer deutlichen Besserung der Auftragslage rechnet das WIFO erst ab dem zweiten Halbjahr 2024. Der starke Anstieg der Kreditzinsen und Baukosten führte 2023 zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung im Bausektor um 1,5 %. 2024 soll ein weiterer Rückgang um 3,5 % folgen.

Auch die Staatsschuldenquote entwickelte sich leicht positiv und ist im dritten Quartal 2023 auf 78,2 % des BIP (2022: 78,5 %) gesunken.

Der heimische Arbeitsmarkt war trotz angespannter Lage stabil. Die Arbeitslosenquote nach nationaler Definition stieg leicht auf 6,4 % (2022: 6,3 %). Das WIFO erwartet, dass die Arbeitslosenquote 2024 auf diesem Niveau bleiben wird, erst 2025 soll sie auf 6,0 % zurückgehen.

Die Teuerung wirkte sich 2023 negativ auf die Kaufkraft der privaten Haushalte aus und zog eine Stagnation der Konsumausgaben nach sich. Für 2023 wird mit einem Anstieg der Verbraucherpreise um 7,9 % (WIFO) bzw. 7,8 % (IHS) gerechnet (2022: 8,6 %, Statistik Austria). Damit liegt die Inflation in Österreich um rund 2 Prozentpunkte über dem Euroraum-Durchschnitt. Die Interimsprognose der Österreichischen Nationalbank (OeNB) ermittelt für das Gesamtjahr eine HVPI-Inflationsrate von 7,5 %. Es ist zu erwarten, dass die Folgejahre von einem weiteren Rückgang der Inflationsrate gezeichnet sind.

Vorarlberg

Dass die Industrie von Maschinenbau- und Metallbetrieben dominiert wird, trägt zur Stabilität des Standorts bei. Aufgrund ihrer internationalen Verflechtungen ist die Industrie jedoch stärker als andere Branchen darauf angewiesen, international wettbewerbsfähig zu sein, was angesichts der stark gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und dem Fachkräftemangel eine Herausforderung war und ist.

Die Ergebnisse der quartalsmäßigen Konjunkturmfrage der Sparte Industrie in der Wirtschaftskammer Vorarlberg und der Industriellenvereinigung Vorarlberg für das vierte Quartal 2023 zeigen, dass die Stimmung in der Vorarlberger Industrie weiterhin getrübt ist. Der „Geschäftsklima-Index“ der Vorarlberger Industrie – ein Mittelwert aus der Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage und jener in sechs Monaten – bewegt sich seit dem dritten Quartal 2022 fast konstant unter der Null-Linie. Eineinhalb Jahre „Dauerfrost“, das hat es in Vorarlbergs Industrie seit Beginn dieser Konjunkturmfragen von Wirtschaftskammer und Industriellenvereinigung im Jahre 2001 noch nie gegeben. Der neueste Wert lässt die Kurve von -20,9 auf -18,3 leicht ansteigen.

Bei der Einschätzung der Geschäftslage in sechs Monaten rechnen 86 % der Unternehmen mit einer gleichbleibenden, also schlechten, Lage, 11 % erwarten noch schwierigere Zeiten und nur 3 % bessere. Auch der Blick auf die Ertragslage in sechs Monaten sieht ähnlich aus - 41 % der Betriebe rechnen mit einer Verschlechterung, nur 2 % erwarten bessere Erträge. Erst Ende 2024 oder Anfang 2025 scheint ein Aufschwung realistisch.

DER ÖSTERREICHISCHE BANKENSEKTOR

IM JAHR 2023

Die österreichischen Banken konnten den makroökonomischen Herausforderungen 2023 gut standhalten – der höheren Inflation und dem damit einhergehenden Zinsanstieg, dem geringen Wachstum des realen BIP, dem Angriffskrieg Russlands in der Ukraine sowie den langfristigen Auswirkungen der Pandemie. In diesem herausfordernden Umfeld ist es den Banken sogar gelungen ihre Widerstandsfähigkeit und Profitabilität zu erhöhen.

Gemäß OeNB betrug die konsolidierte Bilanzsumme des österreichischen Bankensystems im ersten Halbjahr 2023 in etwa EUR 1,2 Billionen. Das Periodenergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt werden und belief sich im ersten Halbjahr 2023 auf EUR 7,3 Mrd. Die konsolidierte Quote notleidender Kredite (NPL-Quote) blieb auf einem niedrigen Niveau von 2,0 %.

Die Kapitalisierung des österreichischen Bankenmarkts hat sich seit der globalen Finanzkrise von 2008/09 mehr als verdoppelt, was zu einer Stärkung seiner Resilienz geführt hat. Per Ende Juni 2023 belief sich die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) der österreichischen Banken auf 16,6 %. Angesichts der sich eintrübenden makroökonomischen Rahmenbedingungen gilt es bei der Handhabung von Gewinnausschüttungen Sorgfalt walten zu lassen.

Die Kreditvergabe der Banken wurde in Österreich bis Mitte 2022 von der Nachfrage nach Wohneigentum und Unternehmensliquidität geprägt. Seitdem hat sich das Kreditwachstum jedoch verlangsamt, da die Nachfrage nach Hypothekarkrediten angesichts der steigenden Zinsen und eines niedrigeren Finanzierungsbedarfs der Unternehmen gesunken ist. Bei den Unternehmenskrediten wurde mit Ende August 2023 ein Zuwachs von 4,7 % (im Vergleich zum Vorjahr) verzeichnet, während bei den Krediten an private Haushalte ein Rückgang von 1,3 % vorlag.

Die Finanzmarktaufsicht (FMA) erließ mit Inkrafttreten vom 1. August 2022 die KIM-Verordnung (KIM-V) zur Gewährleistung nachhaltiger Kreditvergabestandards bei der Wohnimmobilienfinanzierung, um die systemischen Risiken aus der Wohnimmobilienfinanzierung zu reduzieren und die privaten Haushalte vor übermäßiger Verschuldung zu bewahren. Diese Standards umfassen Obergrenzen für Beleihungsquoten (90 %), Schuldendienstquoten (40 %) und Kreditlaufzeiten (35 Jahre), wobei den Kreditinstituten über Ausnahmeregelungen eine gewisse operative Flexibilität eingeräumt wurde.

Das Zinsergebnis der in Österreich ansässigen Kreditinstitute stieg im dritten Quartal 2023 auf EUR 18.889,90 Mio (3. Quartal 2022: EUR 13.670,50 Mio), im selben Zeitraum verringerte sich das Provisionsergebnis von EUR 7.309,39 Mio auf EUR 7.077,13 Mio. Das Periodenergebnis der Kreditinstitute (nach Steuern und Minderheitenanteilen) war hingegen höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres und lag zum Ende des dritten Quartals 2023 bei EUR 11.493,63 Mio (3. Quartal 2022: EUR 5.544,10 Mio).

Die Bilanzsumme der österreichischen Banken verringerte sich zum dritten Quartal 2023 auf insgesamt EUR 1.228,4 Mrd (30. September 2022: EUR 1.251,4 Mrd).

Das Geldvermögen privater Haushalte hat infolge der hohen Inflation real deutlich an Wert verloren. Gleichzeitig schränkte der gestiegene Konsum das Potenzial für finanzielle Investitionen ein und so wurde 2023 um rund ein Fünftel weniger veranlagt als im Jahr zuvor.

Die pandemiebedingt zuletzt sehr hohe Sparquote – das Verhältnis zwischen dem Sparbetrag und dem verfügbaren Einkommen – hat sich laut OeNB zum Jahresende 2022 mit 9,5 % dem Vorpandemieniveau wieder angenähert, bis zum 3. Quartal 2023 ging die Sparquote leicht auf 9,1 % zurück.

Die im Bereich der Fremdwährungskredite gesetzten Maßnahmen wirkten sich weiterhin positiv aus, was deren rückläufiges Volumen an private Haushalte und nichtfinanzielle Unternehmen seit 2008 zeigt. Zum 30. September 2023 beliefen sich die Kredite an private Haushalte in Fremdwährung (überwiegend Schweizer Franken) auf insgesamt EUR 7.519,62 Mio (30. September 2022: EUR 9.175,04 Mio). Laut Angaben der OeNB stellen die Fremdwährungskredite mittlerweile kein systemisches Risiko für das Bankensystem mehr dar.

Solide Kapitalausstattung

Die Kapitalausstattung der österreichischen Banken hat sich seit Ausbruch der Finanzkrise 2008 kontinuierlich verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr blieben die Werte im dritten Quartal 2023 weiterhin stabil: So wiesen die in Österreich meldepflichtigen Banken zum 30. September 2023 eine harte Kernkapitalquote (CET1) in Höhe von 16,36 % (3. Quartal 2022: 15,80 %) sowie eine Gesamtkapitalquote in Höhe von 19,36 % (3. Quartal 2022: 18,77 %) aus.

Konsolidierte Ertragslage der österreichischen Kreditinstitute

Mio EUR	Q3/2023	Q3/2022	Q4/2021	Q3/2021	Q4/2020
Nettozinserträge	18.890	13.671	15.659	11.774	15.458
Betriebsergebnis	14.039	7.045	9.022	7.480	8.220
Ergebnis nach Steuern	11.494	5.544	6.085	5.899	3.668

(Quelle: OeNB)

Einlagensicherung

Durch das im August 2015 eingeführte Bundesgesetz über die Einlagensicherung und Anlegerentschädigung bei Kreditinstituten (ESAEG) entfiel ab 2019 die staatliche Sicherheit für einen Teil der Einlagen. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen folgen dem Grundsatz, dass die finanziellen Folgen eines Sicherungsfalles von den Kreditinstituten selbst und nicht von den Steuerzahlern zu tragen sind. Die Finanzierung etwaiger Sicherungszahlungen erfolgt aus einem Einlagensicherungsfonds, der jährlich – bis zum Jahr 2024 – durch die Mitgliedsinstitute der Sicherungseinrichtungen dotiert wird.

GESCHÄFTSMODELL

DER HYPO VORARLBERG

Seit Jahrzehnten bilden die drei Säulen „Unternehmerbank“, „Wohnbaubank“ und „Anlagebank“ das Fundament, auf dem die Hypo Vorarlberg Bank AG (kurz: Hypo Vorarlberg) nachhaltig und erfolgreich wirtschaftet. Kernkompetenzen hat die Bank insbesondere in der Wohnbaufinanzierung, im Firmenkundengeschäft, der Anlageberatung und in der Vermögensverwaltung. Während sie im Heimatmarkt Vorarlberg als Universalbank auftritt und ihren Kunden die gesamte Produkt- und Dienstleistungspalette anbietet, konzentriert sich die Hypo Vorarlberg in ihren Kernmärkten außerhalb Vorarlbergs auf ausgewählte Nischen.

Klares Unternehmensziel ist es, im Heimatmarkt Vorarlberg die Nummer 1 zu bleiben. In den Kernmärkten außerhalb Vorarlbergs will der Konzern profitabel wachsen. Dabei legt der Vorstand großen Wert auf eine risikobewusste Kredit- und Geschäftspolitik. Rentabilität und Stabilität stehen bei der Hypo Vorarlberg vor Wachstum. Das Unternehmen achtet darauf, dass die Wertschöpfung überwiegend in den Regionen bleibt, in denen es tätig ist. Ihren Mitarbeitern bietet die Hypo Vorarlberg sichere Arbeitsplätze und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Stabilität und Leistungsfähigkeit des Wirtschaftssystems in ihren Kernmärkten.

Darüber hinaus wird die Hypo Vorarlberg ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht, indem sie Kultur und Sport in ihren Marktgebieten mit Sponsorings und langjährigen Partnerschaften unterstützt. Mit dem Hypo Vorarlberg Spendenfonds hilft die Bank zudem Menschen mit persönlichen Schicksalsschlägen aus ihrer finanziellen Not und fördert verschiedene soziale Institutionen und regionale Kulturprojekte.

GESCHÄFTSFELDER

Firmenkunden

Ein Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeit der Hypo Vorarlberg ist das Firmenkundengeschäft. Vorarlberg und die umliegenden Regionen sind durch eine stark mittelständische Wirtschaftsstruktur mit hoher Exportquote gekennzeichnet. Diese Unternehmen unterstützt die Hypo Vorarlberg bei allen Finanzthemen, die für sie von Bedeutung sind. Besonderes Know-how weist die Bank in den Bereichen Investitions- und Projektfinanzierungen, Förderungen, Auslandsdienstleistungen, Betriebsmittelfinanzierungen sowie als Anbieter alternativer Finanzierungsformen und in der Vermögensanlage auf.

Privatkunden und Private Banking

Die Hypo Vorarlberg bietet Privatkunden umfangreiche Dienstleistungen mit Fokus auf Wohnbaufinanzierung sowie Vorsorge- und Anlageberatung. Die Kunden profitieren von individuellen, flexiblen Lösungen und einer fairen, transparenten Konditionenpolitik. Regelmäßige Weiterempfehlungen der Kunden bestärken die Bank darin, den eingeschlagenen Weg auch in Zukunft weiterzugehen.

Die vielfältige Produktpalette für vermögende Privatpersonen und institutionelle Kunden orientiert sich in allen Bereichen an den Kundenbedürfnissen und bietet zeitgemäße Lösungen: In der Vermögensverwaltung durch den Einsatz von flexiblen und an die Marktlage angepassten Optimierungskonzepten, im Anlagegeschäft durch den Einsatz von sinnvollen Alternativen zum Geldmarkt, im Zahlungsverkehr durch Weiterentwicklungen im Online Banking und nicht zuletzt durch maßgeschneiderte Finanzierungen.

Treasury / Financial Markets

Der Geschäftsbereich Financial Markets ist für das Aktiv-Passiv-Management, die Refinanzierung der Hypo Vorarlberg und für diverse Serviceleistungen für Kunden und verschiedene Gruppen innerhalb der Bank zuständig. Dazu gehören etwa der Geld-, Devisen- und Zinsderivate- oder Wertpapierkundenhandel. Die Hypo Vorarlberg betreibt keinen vom Kundengeschäft losgelösten Eigenhandel.

Corporate Center

Im Corporate Center sind im Wesentlichen jene Tochterunternehmen und Beteiligungen zusammengefasst, die die Servicepalette der Bank um banknahe Produkte erweitern. Dazu gehören v.a. die Immobilien- und Leasingtöchter in Österreich und Italien und die Beteiligungen an der comit Versicherungsmakler GmbH sowie der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH.

KERNMÄRKTE

Neben der Zentrale in Bregenz und 14 weiteren Filialen in Vorarlberg unterhält die Hypo Vorarlberg weitere Standorte in Wien, Graz, Wels, Salzburg sowie eine Niederlassung in St. Gallen (CH). Details zu den Filialen sind auf der letzten Seite im Geschäftsbericht zu finden.

Mit ihren Standorten ist die Hypo Vorarlberg in den wichtigsten Wirtschaftsregionen Österreichs und in der Ostschweiz vertreten. Weitere Kernmärkte befinden sich in Süddeutschland (Bayern, Baden-Württemberg). Außerhalb Vorarlbergs konzentriert sich die Hypo Vorarlberg auf Nischen im Firmenkundengeschäft, in der Immobilienfinanzierung und in der Anlageberatung.

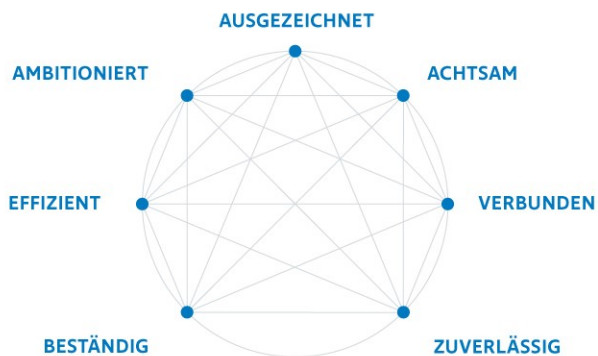
Neben den klassischen Bankprodukten können die Kunden weitere banknahe Produkte und Services im Immobilien-, Leasing- und Versicherungsbereich nutzen. Expertenwissen unter der Marke Hypo Vorarlberg bietet die Tochtergesellschaft Hypo Immobilien & Leasing GmbH mit Sitz in Dornbirn und Wien. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG in Bozen (Italien) entwickelt Lösungen im Bereich Leasing und hat eine Niederlassung in Como. Die Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH bietet gewerbliche Immobilien in Norditalien sowie eine Reihe von Dienstleistungen im Immobiliensektor – u.a. die Bewertung von Immobilien – an.

Über die Beteiligung an der comit Versicherungsmakler GmbH profitieren die Kunden der Hypo Vorarlberg von unabhängigen Versicherungslösungen. Im Veranlagungsbereich fungiert die Masterinvest KAG als Partner und Fondsmanager für die Hypo Vorarlberg. Das Unternehmen verwaltet seit über 30 Jahren Investmentfonds und die Kunden profitieren von Kompetenzen in der Fondsadministration, im Risikomanagement und im Reporting.

WERTE

Die sieben Markenkernwerte der Hypo Vorarlberg bieten Orientierung für Mitarbeiter, Führungskräfte und Vorstände.

Markenkernwerte der Hypo Vorarlberg



AMBITIONIERT

Wir entwickeln uns kontinuierlich weiter, verfolgen dabei anspruchsvolle Ziele und trachten nach Spitzenleistungen.

AUSGEZEICHNET

Wir bieten täglich exzellente Leistungen und freuen uns über deren Anerkennung und Weiterempfehlung.

ACHTSAM

Wir sind aufmerksam, haben echtes Interesse und sorgen durch unser vorausschauendes Handeln für ein intaktes Umfeld. Wir machen nur Geschäfte, die wir nach außen vertreten können.

BESTÄNDIG

Seit Beginn an bleiben wir uns treu, fokussieren uns auf unser Kerngeschäft und verfolgen ein kontinuierliches, nachhaltiges Wachstum.

EFFIZIENT

Wir suchen nach intelligenten Lösungen, um mit möglichst wenig Aufwand die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen.

VERBUNDEN

Wir sind ein wichtiger Teil der Region und leisten einen konkreten Beitrag für das Wohlergehen der Menschen und Unternehmen in unseren Märkten. Nach innen sind wir einander verbunden und agieren als eine Bank.

ZUVERLÄSSIG

Seit über 125 Jahren sind wir für Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Land der Partner mit Handschlagqualität.

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften lebt die Hypo Vorarlberg ihre Identität und Werte nach innen und außen. Mit einer klaren Markenarchitektur und einheitlichen Gestaltungsrichtlinien soll die Markenbekanntheit in Vorarlberg sowie den weiteren Kernmärkten gestärkt und ausgebaut werden.

Positionierung

Die Hypo Vorarlberg ist auf Basis ihrer Kernkompetenzen wie folgt positioniert: „Als die unternehmerische Bank aus Vorarlberg bieten wir Firmen- und Privatkunden durch unsere menschliche Nähe, durch unsere überlegene Beratung in privater Atmosphäre und durch ausgezeichnete Finanzprodukte eine vorausschauende Finanzlösung für alle, die etwas vorhaben und sich auf die Erfüllung ihrer Ziele und Wünsche konzentrieren.“

ERFOLGREICHER GESCHÄFTSVERLAUF

EIN STARKES OPERATIVES ERGEBNIS IM JAHR 2023

ERFOLGSENTWICKLUNG

Das operative Ergebnis der Hypo Vorarlberg wurde im Berichtsjahr weiterhin von den kontinuierlichen Leitzinserhöhungen der EZB beeinflusst. Der Zinsüberschuss fiel im Vergleich zum Vorjahr deutlich höher aus, aber auch der Provisionsüberschuss konnte im abgelaufenen Wirtschaftsjahr im Vorjahresvergleich gesteigert werden.

Die größte Veränderung im Vergleich zum Vorjahr zeigt das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value. Ursache für die große Veränderung sind hauptsächlich Bewertungseffekte für Absicherungsinstrumente gegen Zinsänderungsrisiken. Im Jahr 2022 führte das gestiegene Zinsniveau zu Bewertungsgewinnen für diese Absicherungsinstrumente in Höhe von TEUR 92.436. Die langfristigen Zinsen sind zum Jahresende 2023 gesunken, was im Berichtsjahr wiederum zu Bewertungsverlusten für diese Instrumente in Höhe von TEUR -15.778 geführt hat.

Der Verwaltungsaufwand stieg im Vorjahresvergleich um rund 10,0 %. Während im Vorjahr Risikovorsorgen aufgelöst werden konnten, war im Geschäftsjahr 2023 in Folge des gestiegenen Zinsniveaus, der Lage am Immobilienmarkt sowie der hohen Inflation eine höhere Dotierung der Risikovorsorgen erforderlich.

Das Ergebnis vor Steuern im Konzern betrug 2023 TEUR 53.057 (2022: TEUR 160.659). Das Jahresergebnis nach Steuern lag 2023 bei TEUR 40.099 (2022: TEUR 120.096). Der Rückgang ist dabei vor allem auf die gegenläufigen Bewertungseffekte des Ergebnisses aus Finanzinstrumenten at Fair Value sowie aus den Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte in den Jahren 2022 und 2023 zurückzuführen.

Die einzelnen Posten der Erfolgsrechnung stellen sich im Jahresvergleich wie folgt dar:

TEUR	2023	2022	Veränderung
Zinsüberschuss	233.661	167.803	39,2 %
Provisionsüberschuss	35.403	34.128	3,7 %
Verwaltungsaufwendungen	-116.507	-105.941	10,0 %
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	-78.486	10.003	>-100,0%
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	-1.006	-1.021	-1,5 %
Ergebnis vor Steuern	53.057	160.659	-67,0 %
Jahresergebnis	40.099	120.096	-66,6 %

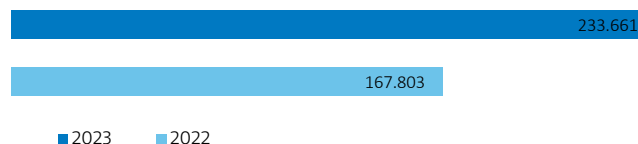
Zinsüberschuss

Nach einem langjährigen Niedrig- und Negativzinsumfeld war auch das Jahr 2023 besonderes von den mehrmaligen Anhebungen der Leitzinsen durch die EZB in Folge der Bekämpfung einer hohen Inflation geprägt. Sowohl Zinserträge als auch Zinsaufwendungen stiegen bei der Hypo Vorarlberg an.

Der Zinsüberschuss fiel daher in Summe höher aus als im Vorjahr und lag mit einem Zuwachs in Höhe von 39,2 % bei TEUR 233.661 (2022: TEUR 167.803).

Zinsüberschuss

in TEUR



Provisionsüberschuss

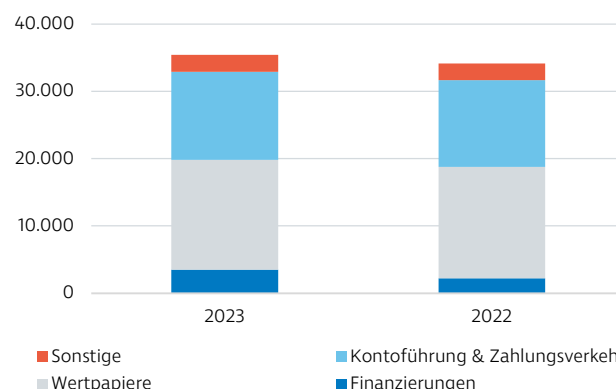
Der Provisionsüberschuss der Hypo Vorarlberg stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 % an und belief sich im Jahr 2023 auf TEUR 35.403 (2022: TEUR 34.128).

Die Provisionserträge im Kreditgeschäft fielen bei den Garantieprovisionen aufgrund eines etwas rückläufigen Geschäftsvolumens geringer aus als im Vorjahr und gingen um -5,0 % auf TEUR 5.856 (2022: TEUR 6.164) zurück. Die Provisionserträge aus dem Wertpapiergeschäft gingen aufgrund einer geringeren Anzahl an Wertpapiertransaktionen unserer Kunden ebenfalls zurück. Der Provisionsertrag aus dem Wertpapiergeschäft lag im Jahr 2023 mit TEUR 18.571 um -1,7 % leicht unter dem Vorjahresergebnis (2022: TEUR 18.898). Der Provisionsertrag aus Kontenführung und Zahlungsverkehr war mit TEUR 14.457 (2022: TEUR 14.416) im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Der gesamte Provisionsertrag sank um 1,5 % von TEUR 42.219 im Jahr 2022 auf TEUR 41.571 im Jahr 2023.

Gleichzeitig waren auch die Provisionsaufwendungen rückläufig. Der Rückgang ist auf geringere Garantieprovisionen für die synthetischen Verbriefungen von Darlehen und Kredite der Hypo Vorarlberg zurückzuführen. Das Portfolio der Verbriefungen reifte aufgrund von Tilgungen ab und daher fielen auch geringere Garantieprovisionen an.

Struktur / Entwicklung Provisionsüberschuss

in TEUR



Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value wurde durch das veränderte Zinsniveau und den damit verbundenen gegenläufigen Bewertungseffekten massiv beeinflusst. Großvolumige Fixzinspositionen sind Ende 2021 mittels Zinsswaps und Zinsoptionen gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert worden. Da der Konzern die Bestimmungen des International Accounting Standards (IAS) 39 in Bezug auf Makro-Hedge-Accounting im Jahr 2022 noch nicht angewendet hat, sind im Vorjahresergebnis die Bewertungen der

Sicherungsinstrumente in Höhe von TEUR 92.436 einseitig in die Gewinn- und Verlustrechnung eingeflossen. Die Grundgeschäfte mit den Fixzinsrisikopositionen werden weiterhin zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und zeigen daher den gegenläufigen Bewertungseffekt nicht.

Es handelte sich dabei um Zinsswaps mit einem Volumen von TEUR 406.059 und Laufzeiten bis ins Jahr 2052. Der Marktwert der Zinsswaps betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 62.573. Zudem wurden zur Absicherung von Zinslimitkrediten Collars mit einem Volumen von TEUR 199.296 und Laufzeiten bis ins Jahr 2044 abgeschlossen. Der Marktwert dieser Zinsoptionen betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 29.432.

Ab dem 1. Jänner 2023 wendet der Konzern die Bestimmungen des Makro-Hedge-Accountings gegen Zinsänderungsrisiken an. Bewertungseffekte aus den Absicherungsinstrumenten werden dabei in der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert. Im letzten Quartal 2023 war ein Rückgang bei den langfristigen Zinsen beobachtbar, dies führte im Berichtsjahr zu gegenläufigen Bewertungseffekten jener Zinssicherungsinstrumente, welche nicht im Rahmen des Makro-Hedge-Accountings designiert werden konnten. Der negative Bewertungseffekt der Absicherungsinstrumente betrug im Jahr 2023 TEUR -15.778. Die Bewertungseffekte für Zinsswaps außerhalb des Makro-Hedge-Accountings betrugen im Jahr 2023 TEUR -6.914. Weiterhin nicht vom Makro-Hedge-Accounting umfasst sind die Zinsoptionen, welche zur Absicherung von Zinslimitkrediten abgeschlossen wurden. Das Volumen der Collars lag zum 31. Dezember 2023 bei TEUR 235.894. Der Bewertungseffekt für Zinsoptionen, die zur Absicherung gegen Zinsrisiken abgeschlossen wurden, beträgt im Jahr 2023 TEUR -8.911.

Neben den Absicherungsinstrumenten gegen Zinsänderungsrisiken führte die Veränderung der Creditspreads für finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zu einem weiteren negativen Bewertungseffekt im Jahr 2023 in Höhe von TEUR -16.903. Das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen wurde im Jahr 2023 unter anderem vom Pull-to-Par-Effekt aus dem Makro-Hedge-Accounting negativ beeinflusst.

Sonstige Erträge / Aufwendungen

In den sonstigen Erträgen sind unter anderem Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen, Betriebskostenerlöse oder Gewinne aus dem Abgang von nichtfinanziellen Vermögenswerten enthalten. Die Summe der sonstigen Erträge betrug zum 31. Dezember 2023 TEUR 53.482 (2022: TEUR 35.796).

Die sonstigen Aufwendungen gingen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück und betrugen TEUR 30.304 (2022: TEUR 53.521). Darin enthalten ist unter anderem die Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 2.895 (2022: TEUR 2.749). Der Rückgang der sonstigen Aufwendungen ist auf die Dotierung von Rückstellungen für operationelle Risiken im Vorjahr zurückzuführen.

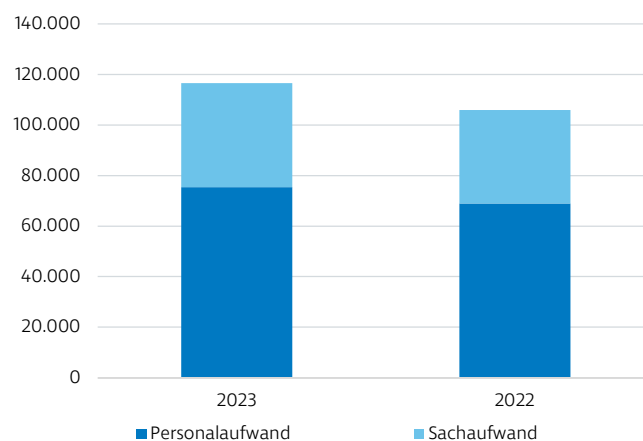
Verwaltungsaufwand

Der Vorstand legt großes Augenmerk darauf, dass die Unternehmensstrukturen möglichst schlank bleiben, um damit eine konstante Entwicklung der Kosten zu erreichen. Gegenüber dem Vorjahr sind die Verwaltungsaufwendungen inflationsgetrieben dennoch um 10,0 % auf TEUR 116.507 (2022: TEUR 105.941) gestiegen.

Die Personalaufwendungen lagen im Berichtsjahr ebenfalls über dem Vorjahresniveau und betrugen TEUR 75.386 (2022: TEUR 68.965). Der darin enthaltene Posten Löhne und Gehälter stieg von TEUR 52.106 auf TEUR 56.641. Die Sachaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr mit 11,2 % Zuwachs stärker gestiegen als der Personalaufwand. Der Anstieg ist auf höhere Ausgaben in den Bereichen Gebäudeaufwand, Datenverarbeitung, Infrastruktur und Sicherheit zurückzuführen.

Struktur / Entwicklung Verwaltungsaufwand

in TEUR



Die Anzahl an Filialen bzw. Standorten in Österreich veränderte sich im Berichtsjahr nicht und lag per Jahresende 2023 bei 19. Daneben besteht eine Niederlassung in St. Gallen (CH). Details zu den bestehenden Standorten der Hypo Vorarlberg sind auf der letzten Seite des Geschäftsberichts zu finden.

Mitarbeiter

Die Hypo Vorarlberg ist eine Beraterbank und hebt sich durch qualitätsvolle Beratung und Betreuung der Kunden ab. Im Sinne einer nachhaltigen Personalentwicklung wird Wert auf eine solide Aus- und Weiterentwicklung gelegt. Als wichtiger Arbeitgeber in den Kernmärkten beschäftigt der Hypo Vorarlberg Konzern knapp 900 Personen. 2023 erfolgte im Jahresdurchschnitt (Vollzeitäquivalent) ein Anstieg von 729 auf 739 Mitarbeiter.

Mitarbeiterkennzahlen (Konzern)

	2023	2022	Veränderung
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Vollzeitäquivalent)	739	729	1,4 %
davon Lehrlinge	7	7	0,0 %
davon Teilzeit	148	138	7,2 %
Mitarbeiter am Jahresende (nach Köpfen)	897	896	0,1 %
hievon weiblich	510	507	0,6 %
hievon männlich	387	389	-0,5 %
Anteil Frauen (inkl. Lehrlinge)	56,9 %	56,6 %	0,5 %
Anteil Männer (inkl. Lehrlinge)	43,1 %	43,4 %	-0,6 %
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in Jahren	12,1	12,0	0,8 %
Durchschnittliches Lebensalter in Jahren	42,5	41,4	2,7 %

Abschreibungen

Die Abschreibungen veränderten sich im Jahr 2023 um 4,0 % und lagen mit TEUR 8.180 über dem Vorjahr (2022: TEUR 7.862).

Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Die Hypo Vorarlberg konzentriert sich auf jene Geschäftsfelder, deren Mechanismen und Regeln sie versteht und geht nur Risiken ein, die sie aus eigener Kraft bewältigen kann. Für alle erkennbaren Risiken hat der Konzern ausreichend Vorsorge getroffen.

Der Aufwand für Risikovorsorgen im Kreditgeschäft war im Jahr 2023 aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus, der Lage am Immobilienmarkt und der hohen Inflation deutlich höher als im Vorjahr, da im Vorjahr einige Vorsorgen zudem noch aufgelöst werden konnten. Seit 2018 wird die Risikovorsorge nach der Berechnungslogik des

IFRS 9 gebildet, wonach auch bei guten Bonitäten eine Wertminderung für das Kreditportfolio zu bilden ist. Für Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte war für das Jahr 2023 eine Dotierung in Höhe von TEUR -78.486 erforderlich, während es 2022 eine Auflösung in Höhe von TEUR 10.003 gab.

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Die Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte war im Vorjahresvergleich leicht rückläufig und betrug per 31. Dezember 2023 TEUR -1.006 (2022: TEUR -1.021). Hier ist unter anderem die Bewertung von Immobilien in Südtirol umfasst.

Ergebnis vor / nach Steuern

Der Hypo Vorarlberg Konzern schloss das Jahr 2023 erfolgreich ab. Bedingt durch die oben erläuterten Effekte vor allem aus der Bewertung von Finanzinstrumenten at Fair Value sowie aufgrund der gestiegenen Risikovorsorgen im Kreditgeschäft ist das Ergebnis vor Steuern per 31. Dezember 2023 jedoch um 67,0 % auf TEUR 53.057 (2022: TEUR 160.659) zurückgegangen. Nach Abzug von Steuern betrug das Ergebnis TEUR 40.099, was ein Rückgang von 66,6 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet (2022: TEUR 120.096).

Die Beträge, welche unter der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen werden, betreffen neben der laufenden Belastung durch die Körperschaftsteuer vor allem die aktiven und passiven Abgrenzungen latenter Steuern. Der Steueraufwand für das Jahr 2023 lag bei TEUR 12.958 (2022: TEUR 40.563).

Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar

Vom Jahresergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 40.099 (2022: TEUR 120.096) entfallen TEUR 2 (2022: TEUR 8) auf die Minderheitsgesellschaften der Konzerntöchter.

Dividenden der Hypo Vorarlberg

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss nach UGB der Hypo Vorarlberg für das Geschäftsjahr 2023 betrug TEUR 54.441 (2022: TEUR 50.332). Nach Rücklagendotation ergibt sich unter Anrechnung des Gewinnvortrages ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 4.434 (2022: TEUR 4.434). Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung und unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen bis zu dieser Beschlussfassung wird vorgeschlagen, auf das Grundkapital von TEUR 162.152 eine Dividende in Höhe von EUR 14 je anspruchsberechtigter Aktie auszuschütten. Die Gesamtausschüttung ergibt für 316.736 Stück somit einen Betrag von TEUR 4.434.

Wichtige Steuerungskennzahlen

	2023	2022	Veränderung
Return on Equity (ROE)	3,75 %	12,49 %	-70,0 %
Cost-Income-Ratio (CIR)	41,81 %	59,72 %	-30,0 %
Gesamtkapitalrentabilität	0,26 %	0,78 %	-66,7 %
Quote des Kernkapitals (T1)	16,65 %	16,75 %	-0,6 %
Quote der Gesamteigenmittel	19,16 %	19,51 %	-1,8 %

Der Konzern verwendet im Rahmen seiner Finanzberichterstattung zusätzlich alternative, nicht in den IFRS- oder CRR-Vorschriften definierte Kennzahlen, um seine Finanz- und Ertragslage darzustellen. Die Kennzahlen sollten nicht isoliert, sondern als ergänzende Information betrachtet werden. Diese Kennzahlen werden in der Finanzbranche häufig zur Analyse und Beschreibung der Finanz- und Ertragslage verwendet. Dabei ist zu beachten, dass die Definitionen von Unternehmen zu Unternehmen variieren können. Daher werden die vom Konzern verwendeten Kennzahlen nachfolgend definiert.

Cost-Income-Ratio (CIR) – Gibt die Kosten des Unternehmens in Relation zum Ertrag an und vermittelt damit ein klares Bild über die operative Effizienz. Banken verwenden diese Kennzahl zur Unternehmenssteuerung und für den Vergleich ihrer Effizienz mit anderen Kreditinstituten. Errechnet wird die CIR als Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen und Abschreibungen zu den Betriebserträgen. Um ein möglichst genaues Bild der operativen Effizienz

widerspiegeln zu können, werden in Anlehnung an die Berechnungsmethode nach BWG die Bewertungseffekte von Finanzinstrumenten dabei weitgehend ausgeschlossen.

Die Vorjahreskennzahl hat sich in Folge der Anpassung der Berechnungsmethode von 66,99 % auf 59,72 % verändert. Diese Anpassung wurde zur besseren Vergleichbarkeit vorgenommen, da viele Kreditinstitute in Bezug auf die Erfassung von nicht mit dem Bankbetrieb verbundenen Umsätzen eine Saldierung der sonstigen Erträge mit den sonstigen Aufwendungen in ihrer Kennzahlenberechnung vornehmen, auch wurden Buchungseffekte innerhalb des Konzerns herausgenommen. Diese Methode verwendet die Hypo Vorarlberg jetzt auch.

Return on Equity (ROE) – Ist eine Rentabilitätskennzahl für Management und Investoren, die sich aus dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zu dem am Beginn des Geschäftsjahres zur Verfügung stehenden Eigenkapitals abzüglich dem für die Ausschüttung vorgesehenen Betrag berechnet. Der ROE zeigt die Ertragskraft der Bank gemessen an dem für das Jahr zur Verfügung stehenden Eigenkapitals.

Gesamtkapitalrentabilität (ROA) – Ist eine Rentabilitätskennzahl, die misst, wie effektiv ein Unternehmen sein Vermögen in einem gegebenen Zeitraum verwalten kann. Sie ergibt sich aus dem Verhältnis vom Ergebnis vor Steuern zu den durchschnittlichen Aktiva (basierend auf dem Mittelwert der Bilanzsumme des aktuellen Berichtstichtags und des letzten Konzernabschlusses).

BILANZENTWICKLUNG

Entwicklung der Aktiva

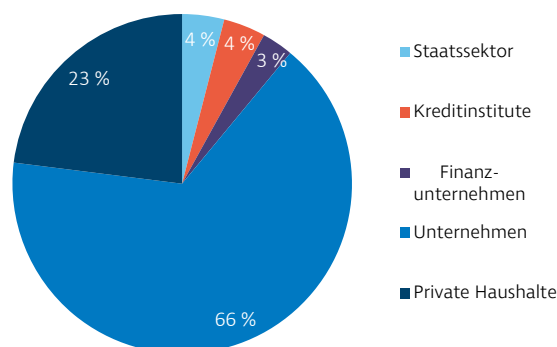
Als starker Finanzierungspartner für die Menschen und Unternehmen in ihren Kernmärkten wird die größte Position der Bilanzaktiva der Hypo Vorarlberg von den Forderungen an Kunden gebildet. Die Konzernbilanzsumme der Hypo Vorarlberg stieg im Geschäftsjahr 2023 leicht an und lag zum 31. Dezember 2023 bei TEUR 15.726.535, was einen Zuwachs von 2,8 % zum Vorjahresstichtag bedeutet (2022: TEUR 15.305.475). Vor allem die verstärkte Kreditnachfrage und -vergabe von Finanzierungen an Kunden führte zur Steigerung der Bilanzsumme.

Finanzielle Vermögenswerte

Die Darlehen und Kredite an Kunden zum 31. Dezember 2023 betragen über alle Bewertungskategorien gerechnet insgesamt TEUR 11.089.798 (2022: TEUR 10.644.719), davon wurde der größte Anteil in der Kategorie at Amortized Cost verbucht.

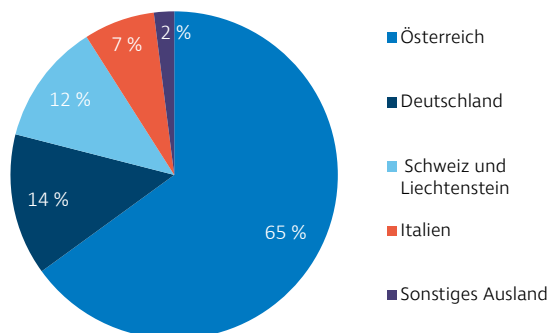
Die Darlehen und Kredite an Kreditinstitute verringerten sich im Berichtsjahr um 10,0 % auf TEUR 418.305 (2022: TEUR 464.585). Grund hierfür sind rückläufige Sicherheitsleistungen in Form von Cash-Collaterals an Kontrahenten, die in Folge von gesunkenen Marktwerten bei Derivaten nicht mehr erforderlich waren. Ebenfalls in den finanziellen Vermögenswerten enthalten sind Schuldverschreibungen, deren Volumen per 31. Dezember 2023 bei TEUR 2.547.763 (2022: TEUR 2.499.910) lag.

Darlehen und Kredite an Kunden und Kreditinstitute – nach Sektoren



Die Darlehen und Kredite in Höhe von insgesamt TEUR 11.508.103 über alle Bewertungskategorien bestehen überwiegend aus Darlehen und Kredite an Unternehmen und private Haushalte und fielen im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % höher aus (2022: TEUR 11.109.304). Während die Finanzierungen von Unternehmen zulegen konnten, war bei den Darlehen und Krediten an private Haushalte ein Rückgang zu verzeichnen.

Darlehen und Kredite an Kunden und Kreditinstitute – nach Regionen



Der größte Teil des Kreditgeschäfts der Hypo Vorarlberg erfolgt mit einem Anteil von 65 % in Österreich, gefolgt von Deutschland mit 14 %. Die restlichen Forderungen an Kunden richten sich überwiegend an Kunden aus der Schweiz und Italien (v.a. Leasing).

Die Neuvergabe von Schweizer Franken-Krediten außerhalb der Niederlassung St. Gallen wurde in den letzten Jahren vor allem im Privatkundenbereich stark eingeschränkt. Per 31. Dezember 2023 wies die Hypo Vorarlberg insgesamt TEUR 1.536.043 (2022: TEUR 1.403.957) an Kundenforderungen in Schweizer Franken aus. Der größere Teil dieser Kundenforderungen entfällt auf die Niederlassung St. Gallen und stellt daher kein Fremdwährungsrisiko dar. Auch die Grenzgänger in Vorarlberg sind zu berücksichtigen, wodurch in wirtschaftlicher Betrachtung dieses Risiko noch weiter sinkt. Der Anteil an Fremdwährungsfinanzierungen im Privatbereich (überwiegend CHF) nimmt ständig ab, wobei der Anstieg im Berichtsjahr auf das Kreditwachstum der Niederlassung in St. Gallen zurückzuführen ist.

Barreserve

Die Barreserve beinhaltet den Kassenbestand sowie die Guthaben bei Zentralbanken. Die Position erhöhte sich von TEUR 869.021 im Vorjahr auf TEUR 976.271 per 31. Dezember 2023, was vor allem auf einen höheren Guthabenstand bei der OeNB zurückzuführen ist.

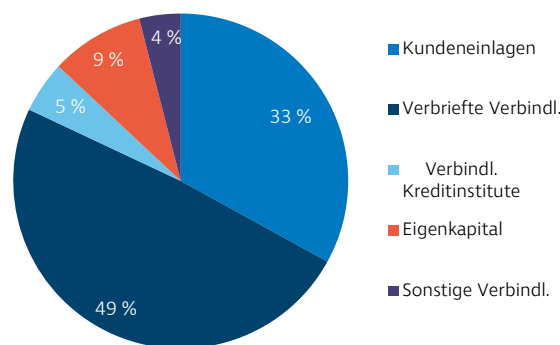
Handelsaktiva

Die Handelsaktiva verringerten sich aufgrund der Bewertung von Derivaten im Berichtsjahr von TEUR 182.211 auf TEUR 117.735. Der Rückgang der Marktwerte ist auf den beobachtbaren Rückgang der langfristigen Zinsen gegen Ende des Jahres 2023 zurückzuführen.

Entwicklung der Passiva

Bei den finanziellen Verbindlichkeiten at Amortized Cost – die den größten Teil der Bilanzpassiva bilden – gab es einen Anstieg in Höhe von 3,3 % auf TEUR 12.872.355 (2022: TEUR 12.462.872). Während die Einlagen von Kunden um -7,1 % auf TEUR 5.136.135 rückläufig waren, konnten vor allem die verbrieften Verbindlichkeiten durch eine verstärkte Emissionstätigkeit gesteigert werden.

Bilanzstruktur / Bilanzpassiva



Die Darstellung zeigt die nachhaltig aufgebaute und ausgewogene Refinanzierungsstruktur der Hypo Vorarlberg. Von der Bilanzsumme in Höhe von TEUR 15.726.535 entfielen zum 31. Dezember 2023 TEUR 5.259.166 auf Einlagen von Kunden (Spar-, Sicht- und Termineinlagen), diese gingen über alle Bewertungskategorien um 6,8 % gegenüber dem Vorjahr etwas zurück.

Bei den verbrieften Verbindlichkeiten, das sind vorwiegend Pfandbriefe und Anleihen, war im Berichtsjahr eine Steigerung von TEUR 5.782.637 auf TEUR 7.618.734 zu verzeichnen.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 3,1 % auf TEUR 1.463.532 (2022: TEUR 1.419.073). Der verbleibende Anteil der Verbindlichkeiten belief sich auf TEUR 601.236 (2022: TEUR 790.349). Dieser Rückgang ist ebenfalls überwiegend auf die Bewertungseffekte von Derivaten in Folge der abflachenden Zinskurve zurückzuführen.

ENTWICKLUNG DER EIGENMITTEL

Zusammensetzung der Eigenmittel gemäß CRR und Eigenmittelquoten

TEUR	2023	2022	Veränderung
Gesamtrisikobetrag	8.914.050	8.727.967	2,1 %
Hartes Kernkapital (CET1)	1.434.202	1.411.567	1,6 %
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.002	50.001	0,0 %
Kernkapital (T1)	1.484.204	1.461.568	1,5 %
Ergänzungskapital (T2)	223.732	241.308	-7,3 %
Gesamteigenmittel	1.707.936	1.702.876	0,3 %
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	16,09 %	16,17 %	-0,5 %
Überschuss des harten Kernkapitals (CET1)	1.033.070	1.018.808	1,4 %
Quote des Kernkapitals (T1)	16,65 %	16,75 %	-0,6 %
Überschuss des Kernkapitals (T1)	949.361	937.890	1,2 %
Quote der Gesamteigenmittel	19,16 %	19,51 %	-1,8 %
Überschuss der Gesamteigenmittel	994.812	1.004.639	-1,0 %

Der Vorstand sorgt mit laufenden Optimierungsmaßnahmen für eine solide und tragfähige Kapitalstruktur der Hypo Vorarlberg.

Insgesamt erhöhte sich das Kernkapital (T1) per 31. Dezember 2023 auf TEUR 1.484.204 (2022: TEUR 1.461.568), das anrechenbare Ergänzungskapital (T2) ging auf TEUR 223.732 (2022: TEUR 241.308) zurück, was auf die nur mehr teilweise Anrechenbarkeit der Kapitalinstrumente während der letzten fünf Jahre der Restlaufzeit zurückzuführen ist. Die gesamten Eigenmittel der Hypo Vorarlberg stiegen zum 31. Dezember 2023 gegenüber dem Vorjahr um 0,3 % auf TEUR 1.707.936 (2022: TEUR 1.702.876). Sie wiesen eine deutliche Überdeckung über das gesetzliche Mindestfordernis (CRR) auf. Die Quote der Gesamteigenmittel ging aufgrund des gestiegenen

Gesamtrisikobetrags leicht zurück auf 19,16 % (2022: 19,51 %). Auch die Quote des Kernkapitals (T1) verringerte sich geringfügig zum Jahresende auf 16,65 % (2022: 16,75 %), wie auch die Quote des harten Kernkapitals (CET1), welche von 16,17 % auf 16,09 % zurückging. Der Gesamtrisikobetrag erhöhte sich von TEUR 8.727.967 auf TEUR 8.914.050. Die Planungen des Vorstands für nachhaltiges Wachstum sowie die Erwartung neuer regulatorischer Anforderungen führen dazu, dass die Hypo Vorarlberg ihre Kapitalausstattung auch in Zukunft weiter ausbauen möchte.

OFFENLEGUNG GEM. § 243A UGB Grundkapital und Aktienstückelung

Das gezeichnete Kapital der Hypo Vorarlberg besteht aus dem Grundkapital in Höhe von unverändert TEUR 162.152. Per 31. Dezember 2023 waren unverändert 316.736 Stückaktien ausgegeben.

Aktionärsstruktur

Die prozentuelle Aufteilung des Kapitals der Hypo Vorarlberg gliedert sich per 31. Dezember 2023 unverändert zum Vorjahr wie folgt.

Eigentümer / Aktionäre	Anteile gesamt
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,8732 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,1268 %
- Landesbank Baden-Württemberg	15,4179 %
- Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,7089 %
Grundkapital	100,0000 %

RATINGS DER HYPO VORARLBERG

Moody's

Seit Februar 2018 stuft die Ratingagentur Moody's die Hypo Vorarlberg mit A3 (Ausblick: stabil) ein. Am 14. Juli 2022 wurde das Rating erneut bestätigt. Positiv hervorgehoben wurden die zufriedenstellende Qualität der Aktiva, die soliden Kapitalquoten, die durch gute Leverage-Kennzahlen untermauert werden, sowie die überdurchschnittliche Ertragskraft im Vergleich zu inländischen Bankkonkurrenten. Das Nachrang-Rating (Subordinated Debt) wird mit Baa3 angegeben, das Kurzfrist-Rating liegt bei P-2.

Standard & Poor's

Seit Oktober 2015 bewertet Standard & Poor's (S&P) die Bonität der Bank. Im Mai 2018 stuft S&P die Hypo Vorarlberg mit „A+“ für langfristige bzw. „A-1“ für kurzfristige Verbindlichkeiten ein. Positiv bewertet hat die Ratingagentur die stabile Eigentümerstruktur sowie das klare Bekenntnis des Mehrheitseigentümers (Land Vorarlberg). Die Hypo Vorarlberg wird als staatsnahe Einheit klassifiziert, daher wirkt sich auch die sehr gute Bonität des Landes Vorarlberg, das von S&P mit AA+ geratet wurde, positiv aus.

Aufgrund der Risiken und der erwarteten negativen Folgen im Zusammenhang mit COVID-19 versah S&P am 29. April 2020 die Hypo Vorarlberg sowie etliche österreichische Banken mit einem negativen Ausblick. Im Rating-Report vom 24. Februar 2022 wurde allerdings hervorgehoben, dass die Bank aufgrund des umsichtigen Risikomanagementansatzes die Pandemie gut überstanden hatte. Eine Verbesserung des Ausblicks (stabil) erfolgte – nicht zuletzt aufgrund des stabilen Industrierisikos – am 24. Februar 2023.

Am 12. Dezember 2023 wurde der Ausblick erneut auf negativ herabgesetzt. Grund für diese Ratingaktion waren die erhöhten Risiken bei europäischen Gewerbeimmobilien und die damit verbundene Gefahr für höhere Kreditverluste. S&P erwähnte die beträchtlichen Exposures der Hypo Vorarlberg im Baugewerbe und Immobilienentwicklungssektor. Im Research Update wurde allerdings betont, dass das Institut nach wie vor über eine starke Eigenkapitalbasis sowie über eine solide Aktiva Qualität verfügt.

Mit beiden Ratings befindet sich die Hypo Vorarlberg nach wie vor unter den bestgerateten Finanzinstituten Österreichs.

Auch im Nachhaltigkeitsbereich hat die Hypo Vorarlberg eine sehr gute Beurteilung erhalten. Insbesondere ESG-Ratings spielen hier eine wichtige Rolle und werden von Investoren zu Vergleichszwecken hinsichtlich der Nachhaltigkeitsbewertung von Unternehmen genutzt.

ISS ESG

Die Nachhaltigkeits-Ratingagentur ISS ESG erhebt und bewertet im Rahmen des Ratingprozesses Informationen über die soziale und ökologische Performance von Unternehmen. Im Mai 2017 konnte sich die Hypo Vorarlberg auf die Note „C“ verbessern, wobei von ISS ESG in keiner relevanten Geschäftstätigkeit Kontroversen festgestellt wurden. Seither hat sich der dahinterliegende Score stetig verbessert. Damit liegt die Hypo Vorarlberg im Prime-Bereich und gehört zu den besten 10 % des Sektors „Öffentliche und Regionalbanken“. Das sehr gute Rating stellt die Nachhaltigkeitsleistung der Hypo Vorarlberg in quantifizierter Form dar und kann Investoren bei deren Veranlagungsentscheidung unterstützen. Die Aktualität der Ratings wird durch regelmäßige Updates sichergestellt.

Eine detaillierte Auflistung sämtlicher Ratings in diesem Bereich ist dem Nachhaltigkeitsbericht der Hypo Vorarlberg zu entnehmen.

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER

FIRMENKUNDEN

Als Unternehmerbank positioniert sich die Hypo Vorarlberg im Segment Firmenkunden vor allem als Bankpartner für Immobilien- sowie Industrieunternehmen und mittelständische Betriebe. Selbstständig Erwerbstätige und kommunale Kunden werden ebenfalls in diesem Segment betreut. Mit besonderem Know-how bei Investitions- und Projektfinanzierungen, Immobilienfinanzierungen, Bau-trägerfinanzierungen, Förderungen, Auslandsdienstleistungen sowie Betriebsmittelfinanzierungen hat sich die Hypo Vorarlberg in ihren Kernmärkten Vorarlberg, Wien, Niederösterreich, Steiermark, Oberösterreich, Salzburg, Süddeutschland und der Ostschweiz etabliert und ist in Vorarlberg die führende Unternehmerbank.

Das Geschäftsjahr 2023 war für den Firmenkundenbereich der Hypo Vorarlberg ein schwieriges Jahr. Die unerwartet rasche Anhebung der Zinsen durch die Notenbanken weltweit hat die Wirtschaftsentwicklung und damit die Investitionstätigkeit stark eingebremst. Die Kreditnachfrage ist im Laufe des Jahres 2023 deutlich zurückgegangen. Die Einführung der KIM-Verordnung in Österreich hat die Nachfrage nach Wohnimmobilien zusätzlich stark gedämpft. Die für die Hypo Vorarlberg wichtigen Immobilienmärkte in Österreich und Deutschland waren von dieser Entwicklung besonders betroffen und die Immobilienprojektentwickler und Bau-träger stehen derzeit stark unter Druck.

Trotz dieser negativen Entwicklungen konnte der Bereich Firmenkunden das Kreditvolumen steigern. In Summe stiegen die Forderungen an Kunden auf TEUR 7.598.150 (2022: TEUR 7.108.831). Das Zinsergebnis belief sich per 31. Dezember 2023 auf TEUR 110.953 und war damit um 3,7 % höher als im Vorjahr (2022: TEUR 107.016). Das Provisionsergebnis ging mit TEUR 14.255 gegenüber dem Vorjahr leicht zurück (2022: TEUR 14.316). Im Vergleich zum Vorjahr überproportional angestiegen sind allerdings die Risikovorsorgen. Ausschlaggebend dafür war insbesondere der starke Einbruch am Immobilienmarkt. Insgesamt war das Ergebnis vor Steuern im Firmenkundenbereich daher negativ und belief sich im Jahr 2023 auf TEUR -15.490 (2022: TEUR 97.675).

PRIVATKUNDEN

Im Privatkundenbereich bietet die Hypo Vorarlberg umfangreiche Dienstleistungen mit Fokus auf Wohnbaufinanzierung, Wertpapierveranlagung, Vorsorge- und Anlageberatung. Die Kunden profitieren von individuellen, flexiblen Lösungen und einer fairen und transparenten Konditionenpolitik. Nicht der Produktverkauf, sondern eine, auf den Kunden zugeschnittene Gesamtlösung steht im Vordergrund. Mit dem Anspruch „Beste Beratung für alle, die etwas vorhaben“, soll der konsequenten Kundenorientierung der Bank Ausdruck verliehen werden. Dieses Bestreben fand mit der Verleihung des FMVÖ-Recommend-Awards im Mai 2023 auch externe Bestätigung. Die Bank wurde für die höchste Weiterempfehlungsbereitschaft ihrer Kunden in der Kategorie „Regionalbanken“ ausgezeichnet. Außerdem wurde der Bank das Gütesiegel für exzellente Kundenorientierung verliehen.

Ein Schwerpunkt des Privatkundengeschäfts der Hypo Vorarlberg ist die Wohnbaufinanzierung. Allerdings wurde die Vergabe von Wohnraumfinanzierungen aufgrund der seit Sommer 2022 gültigen KIM-Verordnung spürbar eingeschränkt. Auch die gestiegenen Zinsen und das unsichere Umfeld führten im Geschäftsjahr 2023 zu einem spürbaren Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Rund 810 Wohnträume wurden im Berichtszeitraum erfüllt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das gesamte Ausleihungsvolumen im Geschäftsfeld Privatkunden um TEUR -62.654 auf TEUR 2.286.097 gesunken (2022: TEUR 2.348.751).

Das Anlagegeschäft war im Jahr 2023 aufgrund der stark gestiegenen Zinsen erfolgreich. Dadurch ist die Hypo Vorarlberg wieder verstärkt als Emittent von eigenen Anleihen auf dem Retailmarkt aufgetreten, diese konnten sehr erfolgreich abgesetzt werden. Auch bei gebundenen Einlagen profitierten die Kunden wieder von deutlich besseren Konditionen.

Die Hypo Vorarlberg konnte 2023 im Privatkundenbereich einen Zinsüberschuss von TEUR 80.219 erwirtschaften, was eine deutliche Steigerung zum Vorjahr (2022: TEUR 43.108) bedeutete. Das Provisionsergebnis lag mit TEUR 20.298 im Jahr 2023 leicht über dem Vorjahr (2022: TEUR 20.204). Insgesamt erwirtschaftete die Hypo Vorarlberg 2023 im Privatkundenbereich ein Ergebnis vor Steuern von TEUR 51.149 (2022: TEUR 3.051).

Um den geänderten Kundenbedürfnissen und -anforderungen gerecht zu werden, bietet die Hypo Vorarlberg neben dem stationären, regional differenzierten Marktauftritt ergänzende Online-Services und -Leistungen an. Grundsätzlich wird dabei eine Omnikanal-Strategie verfolgt, d.h. die Online-Lösungen kommen als Ergänzung zum Filialvertrieb hinzu. Die Zufriedenheit der Kunden steht bei der Hypo Vorarlberg weiterhin im Mittelpunkt, was auch die hohe Bereitschaft der Kunden zur Weiterempfehlung zeigt.

Private Banking und Vermögensverwaltung

Der Bereich Private Banking betreut vermögende Privatpersonen, ihre Familien und ausgewählte institutionelle Kunden. Die vielfältige Produktpalette orientiert sich in allen Bereichen an den Kundenbedürfnissen und bietet zeitgemäße Lösungen. In der Vermögensverwaltung durch den Einsatz von flexiblen und an die Marktlage angepassten Konzepten und im Anlagegeschäft durch den Einsatz von sinnvollen Alternativen zum Geldmarkt. Die größten Assets in Verbindung mit den Produkten und Lösungen sind die hohe fachliche Qualifikation sowie der engagierte Einsatz von Beratern und Mitarbeitern.

So zählte die Hypo Vorarlberg auch 2023 zu den führenden Vermögensverwaltern im deutschsprachigen Raum und wurde vom Fachmagazin Elitereport bereits zum dreizehnten Mal in Folge mit der Höchstnote „summa cum laude“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung bestätigt den eingeschlagenen Weg, eine Bank mit individueller und qualitativ hochwertiger Beratung zu sein und gleichzeitig innovative, zeitgemäße Produkte und Lösungen zu bieten, um die Herausforderungen der Kapitalmärkte, der Regulatorik und des insgesamt enorm hohen Kostendrucks zu meistern.

Asset Management

Die Geschäftsentwicklung im Asset Management verlief trotz turbulenter Börsen im Berichtsjahr 2023 positiv. Aufgrund des attraktiven Zinsniveaus wurden von Kunden eher festverzinsliche Anlagen nachgefragt, was einen Abfluss verursachte. Dieser betrug im Jahr 2023 TEUR -6.004. Insgesamt wurden mit Stichtag 31. Dezember 2023 2.372 Mandate (2022: 2.461) verwaltet. Die gesamten Assets unter Management sind jedoch auf Basis guter Portfoliomanagementleistungen und einem allgemein freundlichen Kapitalmarkt zum Jahresende 2023 auf TEUR 983.516 (2022: TEUR 905.287) gestiegen.

Das gesteigerte Nachhaltigkeitsbewusstsein auf Investorensseite führt dazu, dass Anleger immer stärker daran interessiert sind, ihre Investments hinsichtlich Nachhaltigkeit zu bewerten. Die Nachfrage nach Anlageprodukten, die ESG-Faktoren (Umwelt, Gesellschaft, gute Unternehmensführung) berücksichtigen, hat im letzten Jahr weiter zugenommen. Die Hypo Vorarlberg hat sich als Vermögensverwalter zum Ziel gesetzt, Kriterien in Bezug auf ökologische, soziale und unternehmensführende Nachhaltigkeit (ESG) zu

berücksichtigen. Die Hypo Vermögensverwaltung integriert die ESG-Faktoren in die Selektion von Zielfonds und in die Auswahl von Einzeltiteln. Es kommen überwiegend Ausschluss- und Qualitätskriterien bei der Wertpapierausswahl zur Anwendung, wodurch die aktuell im Angebot stehenden Vermögensverwaltungsstrategien und Hypo Vorarlberg Fonds ökologische und soziale Merkmale im Sinne des Artikels 8 der VO (EU) Nr. 2019/2088 berücksichtigen. Das Asset Management hat hierfür einen eigenen ESG-Investmentansatz erstellt und veröffentlicht.

Alle Hypo Vorarlberg-Fonds und Vermögensverwaltungs-AIFs führen zudem das yourSRI-Transparenz-Siegel (SRI = Socially Responsible Investment). Dieses Siegel wird von FE Fundinfo in Liechtenstein vergeben, einem unabhängigen Beratungs- und Forschungsunternehmen mit Fokus auf nachhaltige Geldanlagen.

FINANCIAL MARKETS / TREASURY

Das Jahr 2023 war gezeichnet durch eine Vielzahl von Krisen und sehr volatile Kapitalmärkte. Die Refinanzierung über den Kapitalmarkt war durch eine gute Wahl der Emissionszeitpunkte durchaus erfolgreich, obwohl sich die Refinanzierungskosten im Jahresverlauf sowohl bei unbesicherten als auch besicherten Refinanzierungen signifikant verteuerten. Durch umfangreiche Absicherungsmaßnahmen im Zinsrisikobereich konnte im Zinsstrukturergebnis eine deutliche Planübererfüllung erreicht werden. In Summe war das Ergebnis des Bereichs „Financial Markets“ operativ durch höhere Konditionsbeiträge trotz schwierigem Marktumfeld deutlich über den Planwerten 2023.

Aktiv-Passiv Management und Investments (APM & Investments)

Im Gesamtjahr 2023 wurden von der Gruppe APM & Investments rund TEUR 420.900 (TEUR 489.994) netto in Anleihen veranlagt. Die gewichtete Restlaufzeit dieser Neuveranlagungen beträgt 6,8 Jahre (2022: 6,7). Der durchschnittliche Asset-Swap-Spread der Wertpapierkäufe lag bei 42 Bp. (2022: 60) und das durchschnittliche Rating der Neukäufe bei AA-.

Die Berichtsperiode 2023 war geprägt durch Unsicherheiten im Zusammenhang mit Turbulenzen im Bankenbereich und der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS. Weiters bestanden Sorgen in Bezug auf die konjunkturelle Entwicklung sowie der Entwicklung am Immobilienmarkt. In der Neuveranlagung waren Kriterien wie LCR-Fähigkeit, EZB-Fähigkeit und Anrechenbarkeit für den öffentlichen Deckungsstock wesentliche Entscheidungsfaktoren.

Refinanzierung und Investorenbetreuung (Funding & Investor Relations)

In der Berichtsperiode wurden 21 neue Emissionen exklusive Retained Covered Bonds (2022: 24) mit einem Gesamtvolumen von rund TEUR 1.532.785 (2022: 1.336.236) begeben.

Es handelte sich dabei um vier öffentlich platzierte Anleihen mit einem Volumen von ca. TEUR 1.280.000. Mit Valuta 1. Februar 2023 konnte eine Senior Preferred Anleihe mit einem gesamten Euro Gegenwert von rund TEUR 134.000 auf dem CHF-Markt platziert werden. Die Emission wurde bei einem Re-Offer Aufschlag von 80 Bp. über dem Swapsatz emittiert. Mit Valuta 16. Februar 2023 wurde eine Green Bond Anleihe in der Höhe von TEUR 500.000 bei einem Re-Offer Aufschlag von 105 Bp. über dem Swapsatz platziert. Bei der dritten Emission handelte es sich um einen hypothekarisch besicherten Pfandbrief in der Höhe von TEUR 500.000, platziert zu einem Re-Offer Aufschlag von 27 Bp. über dem Swapsatz. Mit Valuta 13. September 2023 konnte noch ein hypothekarisch besicherter Pfandbrief mit einem gesamten Euro Gegenwert von rund TEUR 145.000 auf dem CHF-Markt platziert werden. Die Emission wurde bei einem Re-Offer Aufschlag von 10 Bp. über dem Swapsatz emittiert.

Es wurden fünf Privatplatzierungen mit einem Volumen von TEUR 109.275 emittiert, wovon drei über das Europe Medium Term Note (EMTN) -Programm, eine als Namensschuldverschreibung und eine Stand Alone dokumentiert wurden.

Zudem wurden zwölf neue Retailemissionen mit einem Gesamtvolumen von TEUR 144.000 begeben. Es handelte sich unter anderem um zwei Green Bond Anleihen. Das Emissionsvolumen in Höhe von TEUR 11.000 wird explizit für die Finanzierung bzw. Refinanzierung von energieeffizienten Gebäuden eingesetzt. Bei den restlichen Anleihen handelte es sich um vier Fixzinsanleihen, zwei KMU-Anleihen und vier Wohnbaubankanleihen. Zwei Fixzinsanleihen und eine KMU-Anleihe wurden als Daueremissionen begeben.

Geld-, Devisen- und Zinsderivatehandel

Der kurzfristig verfügbare Liquiditätsstand erhöhte sich vom Jahresultimo 2022 bis zum Jahresende 2023 um rund TEUR 350.000 auf einen Stand von ca. TEUR 930.000 (2022: TEUR 580.000). Darüber hinaus stehen für den Geldhandel umfangreiche Sicherheiten für Repo- und Tendergeschäfte bereit. Die Hypo Vorarlberg verfügt somit über ausgeprägte Liquiditätspuffer. Wie gewohnt war die Schwankungsbreite der kurzfristig verfügbaren Liquidität sehr hoch. Hauptverantwortlich dafür waren großvolumige Transaktionen wie zum Beispiel Emissionen, Teiltrückführungen der TLTRO III-Operationen bzw. größere Kundengeschäfte.

Wertpapierkundenhandel

Die Kunden-Wertpapierumsätze lagen im Jahr 2023 in etwa bei TEUR 1.147.868 (2022: TEUR 2.873.391). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Kunden-Wertpapierumsätze um ca. TEUR -1.725.523 verringert. Dies entspricht einer Reduzierung von -60,1 %.

Fonds Service

Das verwaltete Depotbankvolumen stieg aus Jahressicht von TEUR 9.428.295 auf TEUR 10.102.109. Dies entspricht einem Zuwachs von TEUR 673.814 oder 7,1 %. In der vergangenen Berichtsperiode wurde jeweils ein Spezialfonds (AIF) und ein Publikumsfonds (UCITS) aufgelöst. Ein Publikumsfonds (UCITS) wurde von einer anderen Depotbank übernommen.

OTC Derivatives and Money Market Management

Per 31. Dezember 2023 verwaltete die Gruppe OTC Derivatives and Money Market Management 1.419 (2022: 1.342) Swap-, Zins- und Devisenoptionengeschäfte mit einem Nominalvolumen von rund TEUR 14.501.470 (2022: TEUR 12.338.721). Dies entspricht im Vergleich zum 31. Dezember 2022 einem Anstieg von TEUR 2.162.749. Der Wert an Barsicherheiten veränderte sich im selben Zeitraum um TEUR 64.130 und betrug mit 31. Dezember 2023 TEUR -51.446 (2022: TEUR -115.576). Ein negativer Collateral-Saldo bedeutet, dass Sicherheiten beim Kontrahenten eingeliefert wurden.

EIB / EIF Finanzgarantie

Ende 2023 wurde die nunmehr dritte Garantievereinbarung mit der EIB-EIF-Gruppe für ein von der Hypo Vorarlberg begebenes Portfolio (TEUR 360.000) österreichischer und deutscher Kredite v.a. an kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) und Mid-Caps zur Eigenkapitalentlastung abgeschlossen. Mit dieser finanziellen Unterstützung wird die Hypo Vorarlberg ihre Kreditvergabe an Privathaushalte und Firmenkunden für energieeffiziente Sanierungen von Gebäuden oder den Bau von Near-Zero-Energy+ Gebäuden ausweiten.

Der Zinsüberschuss konnte im Jahr 2023 auf TEUR 17.577 (2022: TEUR 9.311) deutlich gesteigert werden. Der Provisionsüberschuss fiel geringfügig um TEUR 185 auf TEUR 2.241 (2022: TEUR 2.426). Das Ergebnis vor Steuern dieses Segmentes beträgt TEUR 1.249 (2022: TEUR 81.113), wobei das Ergebnis des Vorjahres durch den Anstieg des Zinsniveaus für Zinsabsicherungsinstrumente stark beeinflusst wurde. Im Jahr 2023 waren für diese Zinsabsicherungsinstrumente negative Bewertungseffekte zu erfassen, was unter anderem dazu führte, dass das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value negativ ist.

CORPORATE CENTER

Ergänzend zu den oben angeführten Geschäftsbereichen sind in der Position Corporate Center u.a. die Refinanzierungen der Beteiligungen enthalten. Der Ergebnisbeitrag dieses Segmentes war im Jahr 2023 positiv und lag bei TEUR 16.149 (2022: TEUR -21.180).

TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

HYPO IMMOBILIEN & LEASING GMBH

Das gesamte österreichische und schweizerische Leasing- und Immobiliengeschäft der Hypo Vorarlberg ist im Teilkonzern Hypo Immobilien & Leasing gebündelt. Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH bietet konzernintern und gegenüber den Kunden Leistungen an, die vom Immobilienmakler über Immobilienbewertung, Bau- und Objektmanagement bis hin zur Hausverwaltung reichen. Privat- und Firmenkunden sowie die öffentliche Hand werden mit Finanzierungslösungen im Bereich KFZ-, Mobilien- und Immobilienleasing bedient. Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH hat ihren Firmensitz im Hypo Office Dornbirn.

An den Standorten in Bregenz, Dornbirn, Bludenz und Feldkirch werden Immobilienmaklerdienstleistungen angeboten. Die Leasingkunden werden von den Spezialisten in Dornbirn und Wien betreut. Über die Berater in den Filialen der Hypo Vorarlberg erfolgt der österreichweite Leasingvertrieb, während ein eigenes Vertriebsteam ausgewählte ostösterreichische Kunden und den Schweizer Leasingmarkt betreut. Außerdem ist in Wien und in Vorarlberg ein Immobilienbewertungsteam angesiedelt. Das Team nimmt – insbesondere für Finanzierungszwecke – Bewertungen für die Hypo Vorarlberg vor. Per 31. Dezember 2023 waren nach Köpfen 48 Mitarbeiter (2022: 48) bei der Gesellschaft beschäftigt.

Die Hypo Immobilien & Leasing GmbH weist für 2023 ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 717 (2022: TEUR 990) aus. Das konsolidierte Ergebnis vor Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen des Teilkonzerns Immobilien & Leasing beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf TEUR 6.296 (2022: TEUR 2.915).

HYPO VORARLBERG LEASING AG, BOZEN HYPO VORARLBERG IMMO ITALIA GMBH, BOZEN

Die Hypo Vorarlberg Leasing AG mit Hauptsitz in Bozen entwickelt Leasing-Lösungen in den Bereichen Immobilien, erneuerbare Energien und Mobilien. Die Gesellschaft bietet ihre Produkte und Leistungen seit über 30 Jahren am norditalienischen Markt an und es besteht eine Niederlassung in Como.

Der italienische Leasingmarkt verzeichnete 2023 eine Steigerung im Neugeschäft um 8,8 % von EUR 31,5 Mrd auf insgesamt EUR 34,8 Mrd. Der für die Hypo Vorarlberg Leasing AG wichtigste Bereich des Immobilienleasings ist italienweit um 0,5 % gewachsen. Vom Aufschwung hat vor allem das Fahrzeugleasing profitiert, das um 28,8 % gewachsen ist. Der Bereich Maschinenleasing ist hingegen um 16,8 % geschrumpft.

In diesem Umfeld konnte die Hypo Vorarlberg Leasing AG 2023 ein Neuvolumen von EUR 76,6 Mio abschließen (2022: EUR 124,8 Mio). Wie in den Vorjahren wurde dabei besonders auf erstklassige Leasingnehmer und werthaltige Leasinggüter sowie angemessene Anzahlungen und Sicherheiten geachtet. Der Schwerpunkt lag auf Immobilien- bzw. Mobilienleasing-Projekten in Trentino-Südtirol, Verona und in der Lombardei. 2023 konnte die Hypo Vorarlberg Leasing AG einen Zinsüberschuss von TEUR 14.206 (2022: TEUR 13.611) erwirtschaften. Der Gewinn vor Steuern lag bei TEUR 8.242 (2022: TEUR 4.632).

Die durch den Ukraine-Krieg ausgelösten schwierigen Rahmenbedingungen (Energiepreise, Inflation und Zinsanstieg) brachten für die Leasingnehmer neue Herausforderungen, welche allerdings bislang kaum negative Effekte auf die Portfolioqualität hatten.

Die Gesellschaft beschäftigte sich 2023 intensiv mit der ESG-Thematik, wobei insbesondere die Schaffung einer geeigneten Datenbasis und die interne Ausbildung der Mitarbeiter und Gremien im Vordergrund standen. Im Jahr 2023 hat die Hypo Vorarlberg Leasing AG zudem die Digitalisierung und Automatisierung der Workflows weiterentwickelt. Zudem wurde ein Projekt zur Dokumentation der internen Abläufe und zur Überarbeitung der Arbeitsanweisungen gestartet.

2024 wird unter Beachtung strikter Risikokriterien ein Neuvolumen von EUR 130 Mio angestrebt. Wichtige Initiativen wie ein weiterhin verstärktes Engagement beim Leasing von Maschinen, bei Anlagen für die Produktion von erneuerbaren Energien, sowie eine intensive Betreuung der Marktzone Trentino und Verona sollen die Erreichung des ambitionierten Neukundenvolumens ermöglichen.

Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH

Das Angebot an gewerblichen Immobilien am norditalienischen Markt war 2023 geringer als in den Jahren zuvor. Entsprechend ist die Preisentwicklung im Segment stagnierend bis leicht steigend. In diesem positiven Marktumfeld konnte die Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH Gewerbeimmobilien mit einem Gegenwert von TEUR 7.501 (2022: TEUR 6.640) verkaufen.

Das Volumen der noch zu verwertenden Immobilien konnte deutlich reduziert werden. Durch gezielte Investitionen bei diesen Immobilien wurde der zukünftige Werterhalt sichergestellt. Bei den vermieteten Immobilien konnte die durchschnittliche Mietrendite gesteigert werden. Sie liegt aktuell bei 9,3 %. Die Zahlungsmoral der Mieter ist gut und es gibt aktuell so gut wie keine Mietrückstände.

Die Hypo Vorarlberg Immo Italia GmbH weist für das Geschäftsjahr 2023 einen Verlust vor Steuern (EGT) in Höhe von TEUR -343 aus (2022: TEUR -1.088).

COMIT VERSICHERUNGSMAKLER GMBH

Bereits im Jahr 2020 wurde die bisherige Tochtergesellschaft der Hypo Vorarlberg – die Hypo Versicherungsmakler GmbH – auf die "EXACTA"-Versicherungsmakler GmbH fusioniert. Gleichzeitig wurde der Firmenname auf comit Versicherungsmakler GmbH geändert. Die neue Gesellschaft ist mittlerweile der größte regionale Versicherungsmakler und kann damit dem zunehmenden Markt- und Wettbewerbsdruck sowie den verschärften aufsichtsrechtlichen Bestimmungen besser begegnen.

Die Hypo Vorarlberg hält 40 % der Anteile an der comit Versicherungsmakler GmbH, weitere Eigentümer sind die VLV (40 %) und die Wälderversicherung (20 %).

AUSBLICK FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

AKTUELLES UMFELD

Laut Österreichischer Nationalbank (OeNB) darf 2024 mit einer Erholung des Konsums, getragen durch kräftige Zuwächse der Realeinkommen infolge der Inflationsabgeltung bei Löhnen und Pensionen gerechnet werden.

Die hohe Inflation dürfte im Jahr 2024 in Österreich deutlich sinken. Mit der Entspannung der Lieferketten sowie dem Rückgang der Haushaltstarife für Gas und Strom könnte die Inflationsrate 2024 bereits auf 3,8 % zurückgehen und sich bis zum Ende des Prognosezeitraums dem 2 %-Ziel der EZB annähern. Im Vergleich zu anderen EU-Ländern wird die Inflation hierzulande jedoch voraussichtlich etwas langsamer sinken.

Der Arbeitsmarkt bleibt trotz der Konjunkturschwäche recht robust. Laut WIFO-Prognose dürfte die Arbeitslosenquote 2024 stabil bleiben. Das WIFO rechnet damit, dass der Tiefpunkt der Konjunktur mit Jahresende 2023 durchschritten sein dürfte, sodass das österreichische BIP 2024 um 0,9 % und 2025 um 2 % wachsen wird. Damit entspricht die voraussichtliche Wirtschaftsentwicklung dem Euroraum-Durchschnitt.

Die Konjunktur der Baubranche befindet sich hingegen nach wie vor im Sinkflug. Der starke Anstieg der Kreditzinsen und Baukosten führte gemäß WIFO/IHS-Prognose bereits 2023 zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung im Bausektor um 1,5 %. 2024 soll das Baugewerbe mit einem weiteren Rückgang um 3,5 % den Tiefpunkt erreichen. Neben der Forderung nach einem Baupaket ist laut Wirtschaft und Banken zur Belebung der Baukonjunktur dringend eine Reform der KIM-Verordnung nötig, die Standards bei der Wohnkreditvergabe vorgibt. Per 12. März 2024 ist mit einem einheitlichen Ausnahmekontingent von 20 % den Kreditinstituten zumindest mehr Flexibilität eingeräumt worden. Mit Verweis auf die nach wie vor hohen Zinsen und die momentane Zurückhaltung auf der Immobilienkäuferseite wird jedoch davon ausgegangen, dass trotz Erleichterungen kein deutlicher Aufschwung bei den Kreditvergaben zu erwarten ist.

Gute Nachrichten gibt es laut Prognose für die Staatsschuldenquote, die nach einem kräftigen coronabedingten Anstieg erwartungsgemäß noch immer rückläufig ist. Nach einer Verschuldungsquote von 76,6 % des BIP im Jahr 2023 soll die Quote 2024 auf 74 % sinken.

SCHWERPUNKTE 2024

Ein wesentlicher Aspekt des Geschäftsmodells und auch der strategischen Ausrichtung der Hypo Vorarlberg ist der Erhalt der Kostenführerschaft. Während das Unternehmen in vielen Bereichen der Geschäftstätigkeit Preisnehmer ist, kann die Ertragskraft mit konsequentem Kostenmanagement stark beeinflusst werden.

Der Vorstand legt daher großes Augenmerk darauf, die Unternehmensstrukturen möglichst schlank und Prozesse bzw. Arbeitsabläufe effizient zu gestalten. In regelmäßigen Abständen finden Optimierungs- und Rationalisierungsprojekte statt, auch um der schwierigen Situation am Personalmarkt bei weiter steigenden Anforderungen zu begegnen. Auch Chancen, die die Digitalisierung bietet, sollen genutzt werden. Ein besonderes Augenmerk soll in diesem Bereich zukünftig auf Prozessanalyse und Effizienzsteigerung durch Automatisierung, Optimierung und Modernisierung gelegt werden. Trotz gestiegener Anforderungen für IT, Organisation und Personal – auch aufgrund regulatorischer Vorschriften – weist die Hypo Vorarlberg weiterhin eine niedrige Cost-Income-Ratio aus.

Die in den letzten Jahren stark verbesserten Kapitalquoten und Puffer erlauben es der Hypo Vorarlberg, auch in der aktuell herausfordernden Situation als verlässlicher Partner für die Kunden zu agieren. Aufgrund der weiterhin großen Unsicherheiten in Folge der aktuellen Krisen, aber auch um weiterhin nachhaltig wachsen zu können, steht die Optimierung und Verbesserung der Kapitalausstattung (u.a. durch Garantievereinbarungen z.B. mit der EIF/EIB-Gruppe) weiter im Fokus. Zudem sollen Entwicklungen im regulatorischen Bereich – beispielsweise im Rahmen von „MREL“ oder „Basel IV“ – vorausschauend und frühzeitig berücksichtigt werden.

Die strategische Ausrichtung der Hypo Vorarlberg basiert auf folgenden Leitlinien:

- Im Sinne einer weiteren Eigenkapitalstärkung soll die Innenfinanzierungskraft des Unternehmens ausgebaut werden.
- Eine möglichst kostenoptimale Liquiditätsversorgung soll nachhaltig abgesichert werden.
- Die Ergebnisstärke im Kundengeschäft soll weiter ausgebaut werden. Insbesondere sollen die Kernkompetenzen noch besser genutzt werden. Dazu gehören ein zielgerichtetes und verbessertes „Cross-Selling“ im Privatkunden-, aber auch im Firmenkundengeschäft in Vorarlberg und zielgerichtetes, nachhaltiges Wachstum in den Marktgebieten außerhalb Vorarlbergs.
- Risikodiversifikation wird angestrebt und Klumpenrisiken sollen vermieden werden. Entsprechend der Großkreditdefinition der CRR sollen im Kundengeschäft keine Risikopositionen eingegangen werden, die 10 % des Kernkapitals übersteigen.

Basierend auf diesen Leitlinien und Zielsetzungen bestehen folgende strategischen Schwerpunkte für den aktuellen Strategiezyklus, die in der strategischen Ausrichtung der einzelnen Geschäftsbereiche und in den Funktionalstrategien entsprechend berücksichtigt sind:

Kontinuität und Verlässlichkeit

Im Sinne einer verlässlichen Partnerschaft mit den Kunden soll das bestehende erfolgreiche Geschäftsmodell der Hypo Vorarlberg weiter verbessert werden. Weiterhin soll das Kundengeschäft im Zentrum stehen. Es sind keine wesentlichen Veränderungen im Markt- und Regionenportfolio geplant, die Präsenz in den Wachstumsmärkten außerhalb des Heimatmarktes Vorarlberg soll gesteigert werden, u.a. durch den neuen Standort in Salzburg, der seit 2021 besteht.

Organisches und nachhaltiges Wachstum

Die Hypo Vorarlberg will in den Geschäftsbereichen „Firmenkunden und öffentliche Institutionen“ und „Privatkunden“ weiterhin organisch und nachhaltig wachsen. Wachstumsregionen sind in erster Linie die Kernmärkte außerhalb Vorarlbergs, aber auch in Vorarlberg sollen Wachstumspotentiale genutzt werden. Darüber hinaus stehen Margen und Erträge im gesamten Kreditgeschäft im strategischen Fokus. Im geänderten Zinsumfeld kommt auch dem Einlagengeschäft wieder stärkere Bedeutung zu.

Private Banking

Aufbauend auf der guten Entwicklung im „Private Banking“ und in der Vermögensverwaltung erfolgt ein Ausbau des Top-Segments im Anlagegeschäft mit Unternehmen, Unternehmern und vermögenden Privatkunden.

Digitalisierung

Im strategischen Fokus der Digitalisierung, steht die Weiterentwicklung und Modernisierung der digitalen Anwendungen und

Prozesse. Ziel ist vor allem die Effizienzsteigerung in der Marktbearbeitung und in der Abwicklung des Bankgeschäfts, zum einen als Reaktion auf die geänderten Erwartungen der Kunden in einer „Online“-Umwelt, zum anderen zur Optimierung der internen Abläufe. Weiterhin ist die Digitalisierung wesentliche Voraussetzung, um die stetig steigenden Anforderungen der Regulatorik effizient erfüllen zu können. Die digitale Transformation wird wesentlich von einer starken, in der Bank verankerten IT getrieben, die sich beim Betrieb des Kernbanksystems und anderer wesentlicher Bank-Applikationen mit Accenture auf einen starken, internationalen Partner stützt, von dem ebenfalls neue Impulse für Innovationen und die Digitalisierung ausgehen.

Produktivität und Effizienz

Weiterhin legt der Vorstand großen Wert auf Produktivität und Effizienz. Die Kostenführerschaft der Bank ist gerade im aktuellen Umfeld der Kreditwirtschaft mit hohem Druck auf die Margen, hohen Aufwendungen für regulatorische und IT-technische Anforderungen und hoher steuerlicher Belastung ein wichtiger strategischer Vorteil.

Nachhaltigkeit

Für die Hypo Vorarlberg hat das Thema Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert und die Bank ist sich ihrer wichtigen Rolle im Kampf für eine soziale, ökologische und ökonomische Zukunft bewusst. Die Wichtigkeit des Themas für den Finanzsektor zeigt sich nicht zuletzt auch in den zahlreichen regulatorischen Vorgaben (u.a. Taxonomie, CSRD), die es laufend und vorausschauend zu screenen und entsprechend umzusetzen gilt. Um das Thema Nachhaltigkeit noch stärker im Kerngeschäft verankern zu können, steht die Aktualisierung der strategischen Nachhaltigkeitsleitlinien und die tiefergehende Verankerung in der Governance im Fokus.

AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

Im Dezember 2023 wurde auf Verlangen von 46 österreichischen Nationalratsabgeordneten (SPÖ und FPÖ) der COFAG-Untersuchungsausschuss eingesetzt. Der Geschäftsordnungsausschuss des Nationalrates fasste in der Folge einen Beweisbeschluss, in dem jene Organe bzw. Gesellschaften aufgezählt werden, die verpflichtet sind, dem U-Ausschuss Akten und Unterlagen vorzulegen. Darunter befanden sich auch die OeNB und FMA, welche dem U-Ausschuss Prüfberichte bzw. Unterlagen der Hypo Vorarlberg vorgelegt haben.

Anfang 2024 wurden widerrechtlich Dokumente, die auch im U-Ausschuss der Vertraulichkeit unterliegen, an österreichische Medien weitergegeben. Dadurch kam es zu verstärkten medialen Reaktionen und politischen Diskussionen rund um die Hypo Vorarlberg. Die Hypo Vorarlberg hat sich dank einer teilweisen Aufhebung des Bankgeheimnisses mit einer aktiven Kommunikationsstrategie bemüht, mehr Transparenz in die Sachverhalte zu bringen und die teils aus dem Zusammenhang gerissenen bzw. falsch interpretierten Aussagen richtigzustellen. Zudem erstattete die Finanzmarktaufsicht Anzeige gegen Unbekannt wegen des Verdachts auf Bruch des Geschäfts-, Bank- und Amtsgeheimnisses.

Am 8. März 2024 haben die Vorarlberger Landtagsparteien sich darauf geeinigt, dass der Landes-Rechnungshof die Hypo Vorarlberg prüfen soll. Die Hypo Vorarlberg begrüßt die Prüfung ausdrücklich.

ERWARTETE ERGEBNISENTWICKLUNG DER HYPO VORARLBERG 2024

Die Hypo Vorarlberg ist ein sehr gut aufgestelltes Unternehmen, verfolgt ein risikobewusstes Geschäftsmodell und hat einen

strategischen Fokus auf den Marktgebieten in Österreich, Schweiz, Deutschland und Norditalien.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Folgen der Pandemie im Geschäftsjahr 2024 keine Rolle mehr spielen werden. Die größten Unsicherheitsfaktoren sind derzeit der anhaltende Krieg in der Ukraine, Preissteigerungen bei Rohstoffen und Lieferengpässe, Risiken in der Energieversorgung sowie die Wirtschaft belastende Inflation und die Zinsentwicklung. Die direkten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die Hypo Vorarlberg werden als nicht wesentlich eingeschätzt, da der Konzern kein wesentliches direktes Engagement in Russland, der Ukraine oder Belarus hat. Die Auswirkungen der anderen Faktoren auf die Ergebnisentwicklung des Hypo Vorarlberg Konzerns im Jahr 2024 können aus heutiger Sicht nur schwer eingeschätzt werden.

Aufgrund der hohen Zinsen, der Unsicherheit in Bezug auf die weitere Entwicklung im Zinsbereich und der bereits erwähnten hohen Inflation sieht die Bank einen erhöhten Druck auf die Bewertung von Immobilien, insbesondere im Bereich der Projektentwicklung. Hinzu kommt die Zurückhaltung der Investoren, was sich in einer geringeren Transaktionsanzahl niederschlägt. Im Bereich der Bauträgerfinanzierungen muss aufgrund der aktuellen Entwicklungen, wie dem starken Einbruch der Wohnungskäufe – zum Teil aufgrund erschwelter Finanzierung für potentielle Käufer – insbesondere am Heimatmarkt Vorarlberg, ebenfalls mit einem Bewertungsdruck auf die Bestandsimmobilien gerechnet werden. Dadurch können bei bestehenden Finanzierungen höhere Blankoanteile entstehen. In Abhängigkeit der weiteren Entwicklungen wird die Hypo Vorarlberg bei Bedarf ihre Risikovorsorgen anpassen, was beispielsweise über geänderte Ratings der Kunden oder geänderte Einschätzungen der wirtschaftlichen Entwicklung geschehen kann.

Bei den Kreditvergaben an Private ist trotz der jüngsten Erleichterungen im Rahmen der KIM-Verordnung 2024 kein deutlicher Aufschwung zu erwarten, da die erwarteten Zinssenkungen der EZB ebenfalls moderat ausfallen werden.

Neben einer soliden Eigenkapitalausstattung verfügt die Hypo Vorarlberg über ausreichende Liquiditätsreserven und eine diversifizierte Fundingsstruktur, sodass keine wesentlichen Klumpenrisiken bestehen. Im Jahr 2024 bestehen Kapitalmarktfälligkeiten von ca. TEUR 800.000 und ein geplantes Emissionsvolumen von ca. TEUR 1.000.000. Die Fälligkeit im März 2024 aus dem TLTRO wurde bereits im Jahr 2023 refinanziert und steht als Geldmarktliquidität für die Tilgung des letzten TLTRO-Refinanzierungsvolumens zur Verfügung. Aufgrund der gebildeten Rücklagen und der stabilen Eigenkapitalsituation kann die Hypo Vorarlberg auch in der derzeit herausfordernden wirtschaftlichen Situation gut bestehen.

Die ersten drei Monate des Jahres 2024 sind gut verlaufen. Das Zinsgeschäft wird weiterhin eine stabile Säule der Ertragsentwicklung des Hypo Vorarlberg Konzerns sein. Das Provisionsergebnis wird ebenfalls einen wichtigen Beitrag zum Ergebnis leisten. Auf Grund der hohen Inflation ist gerade bei den Sachaufwendungen und auch bei den Personalaufwendungen im Jahr 2024 mit Kostensteigerungen zu rechnen. Risikofaktoren für die geplante Ergebnisentwicklung der Hypo Vorarlberg sind Änderungen bei der Zinsentwicklung, neue regulatorische Maßnahmen sowie geopolitische und weltwirtschaftliche Entwicklungen.

Der Vorstand geht aus heutiger Sicht davon aus, dass auf Basis der oben angeführten Maßnahmen weiterhin von einem Fortbestand des Unternehmens („Going Concern Prämisse“) auszugehen ist.

RISIKOMANAGEMENT

DER HYPO VORARLBERG

Den besonderen Risiken des Bankgeschäftes trägt die Hypo Vorarlberg durch konservative Kreditvergabe, strenge Forderungsbewertung und angemessene Bildung von Wertberichtigungen Rechnung. In den Töchtern werden weitgehend dieselben Ratingtools wie in der Mutter verwendet. Das ermöglicht eine konzernweit einheitliche Einschätzung von Bonitäten. Für die bei Kunden- und Bankforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzerneinheitlichen Maßstäben Wertberichtigungen gebildet.

Das Berichtsjahr war geprägt von steigenden Zinsen an den Geld- und Kapitalmärkten. Der Value at Risk (99 %/10 Tage) erreichte im Monatsdurchschnitt Werte bis zu TEUR38.225 (2022: TEUR 44.227).

Die wichtigsten Marktrisiken in der Bank sind das Zinsänderungsrisiko und das Creditspreadrisiko. Aktienkurs- und Währungsrisiken haben eine untergeordnete Bedeutung. Die Bank hat kein großes Handelsbuch. Betreffend der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 Abs. 3 Z 5 UGB wird auf die Angaben im Anhang unter Punkt V. Abschnitt A Note (3) verwiesen.

Die Hypo Vorarlberg nimmt den Geldmarkt für die Refinanzierung nur eingeschränkt in Anspruch. Die Bank hat an den mittel- und langfristigen Refinanzierungsoperationen der EZB teilgenommen.

Weitere Ausführungen zu Finanzrisiken und zum Risikomanagement in der Hypo Vorarlberg sind im Anhang zu finden. Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEM IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Verantwortung für die Einrichtung und Ausgestaltung des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS) obliegt bei der Hypo Vorarlberg dem Gesamtvorstand. Die Hypo Vorarlberg zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsfunktion aus, die insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, IT-unterstützte Kontrollen sowie am Risikogehalt orientierte Entscheidungspouvoirs und Überwachungsinstrumente beinhaltet.

Das bestehende Interne Kontrollsystem wird laufend optimiert. Die Aufnahme weiterer/neuer Prozesse in das dokumentierte IKS erfolgt nach Maßgabe der Einschätzung der Wesentlichkeit und des Risikogehaltes für die Hypo Vorarlberg.

Kontrollumfeld

Der Bereich Finanzen der Hypo Vorarlberg, der zugleich auch als Konzernrechnungswesen fungiert, umfasst die Abteilungen Buchhaltung, Bilanzierung, Meldewesen, Daten- und Dokumentenmanagement sowie Kontenführung. Die enge Zusammenarbeit des Bereichs Finanzen mit den Abteilungen Controlling und Gesamtbankrisikosteuerung ermöglicht ein einheitliches und abgestimmtes internes und externes Berichtswesen der Bank. Die Prozesse der Berichterstellung samt Kontrollmaßnahmen sind in Arbeitsanweisungen, internen Prozessbeschreibungen, IKS-Dokumentationen und im Konzernhandbuch geregelt.

Risikobeurteilung und Kontrollmaßnahmen

Im Rahmen des IKS werden die Prozesse laufend, zumindest jährlich auf ihren Risikogehalt und auf das Bestehen von nachvollziehbaren, wirksamen und effizienten risikoreduzierenden Maßnahmen und Kontrollen überprüft, angepasst und bei Bedarf ergänzt. Überdies wird laufend eine Kontroll- und Wirksamkeitsanalyse durchgeführt und identifiziertes Verbesserungspotential umgesetzt.

Der Rechnungslegungsprozess beschränkt sich nicht nur auf die interne und externe Berichterstattung, sondern regelt im Vorfeld mittels Richtlinien und Verfahren auch die Erfassung von Daten, Erstellung von Buchungen, Bilanzierung von Transaktionen und Bewertung von Geschäften und wird unterstützt durch diverse Softwarelösungen (Arctis, Geos, SAP, B&S, PMS u.a.). Diese Programme bieten automatische Hilfestellungen und Kontrollen für die korrekte Eingabe und Benutzung. Zusätzlich werden im Tagesgeschäft laufend manuelle Kontrollen durchgeführt. Die Ordnungsmäßigkeit, Nachvollziehbarkeit, Wirksamkeit und Effizienz dieser Kontrollen werden durch die IKS-Überwachung sichergestellt.

Information und Kommunikation

Das Berichtswesen der Bank erfolgt fast ausschließlich automatisiert über Vorsysteme und automatische Schnittstellen und garantiert aktuelle Daten für Controlling, Ergebnisrechnungen und andere Auswertungen. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Bereich Finanzen und den Abteilungen Controlling und Gesamtbankrisikosteuerung werden regelmäßig Soll-Ist-Vergleiche durchgeführt. Eine gegenseitige Kontrolle und Abstimmung zwischen den Abteilungen ist somit gewährleistet.

Die Entscheidungsträger der Bank erhalten für die Überwachungs- und Kontrollfunktion periodisch eine Vielzahl von Berichten wie z.B. Wochenausweis, monatliche Erfolgsvorschau mit Zinsspannenrechnung, Ergebnishochrechnung auf Geschäftsstellen-, Bereichs- und Gesamtbankebene, Soll-Ist-Vergleiche, Volumen und Erträge, ALM-, Risiko- und Treasury-Berichte, vierteljährliche Kostenrechnungen, diverse Statistiken und Auswertungen.

Auf Basis obiger Grundlagen ergehen periodische Berichte an den Aufsichtsrat. Zum Halbjahr wird ein Bericht nach IFRS und am Jahresende der Jahresabschluss der Bank nach UGB/BWG und der Konzernabschluss nach IFRS erstellt. Weiters wird auf die laufenden aufsichtsrechtlichen Berichtspflichten an OeNB/FMA verwiesen.

Halbjährlich wird ein IKS-Bericht für den Vorstand und jährlich ein solcher für den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates erstellt und über die Wirkungsweise des IKS informiert. Die IKS-Berichterstellung folgt dem Bottom-up-Ansatz: Die Aufzeichnungen über erfolgte Kontrollen werden bei der operativen Durchführung durch die Prozessverantwortlichen erledigt. Diese Aufzeichnungen werden gemeinsam mit den Ergebnissen der Kontroll- und Wirksamkeitsanalyse im IKS-Bericht zusammengefasst, um in Verbindung mit den Ergebnissen der Prüfungen durch die Interne Revision eine Aussage über die Wirksamkeit des IKS treffen zu können.

Überwachung

Die Qualität des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems wird laufend von der Internen Revision in Bezug auf die Zuverlässigkeit, Ordnungsmäßigkeit sowie Gesetzmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses und der Berichterstattung beurteilt. Die Interne Revision arbeitet eng mit den Vorständen der Bank und den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften zusammen und berichtet periodisch dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates und dem Aufsichtsrat.

COMPLIANCE UND VERMEIDUNG VON GELDWÄSCHEREI

Die Compliance-Abteilung der Hypo Vorarlberg ist direkt dem Vorstand unterstellt und hat als Aufgaben die Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen im aufsichtsrechtlichen Bereich, insbesondere des Bankwesengesetzes, des Wertpapieraufsichtsgesetzes, des Börsengesetzes sowie des Finanzmarkt Geldwäschegesetzes (FM-GwG) zur Verhinderung von Geldwäscherei.

Compliance

Alle Mitarbeiter sind verpflichtet, die Bestimmungen der Compliance-Richtlinie der Hypo Vorarlberg einzuhalten. Die Grundlagen für dieses Regelwerk finden sich im Standard Compliance Code der Kreditwirtschaft sowie im Wertpapieraufsichtsgesetz und im Börsengesetz. Die Einhaltung der Regelungen wird durch regelmäßig dokumentierte Prüfungen sichergestellt. Neu eintretende Mitarbeiter erhalten im Rahmen der Hypo Basics, die in der Regel an den ersten beiden Tagen des ersten Arbeitsmonates stattfinden, eine umfassende Einschulung. Alle Mitarbeiter werden laufend geschult und haben jährlich einen Kurztest zu absolvieren zudem werden sie bei Änderungen entsprechend informiert.

Die Compliance-Abteilung führt regelmäßig eine Evaluierung im Hinblick auf die Einhaltung der Bestimmungen der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) samt Verordnungen, welche auch im Wertpapieraufsichtsgesetz umgesetzt wurde, durch und setzt gemeinsam mit den Fachabteilungen allfällige notwendige Änderungen um. Diese Regelungen dienen dem Anlegerschutz und der Effizienz und Integrität des Marktes. Auch hier werden regelmäßig dokumentierte Kontrollen durchgeführt.

Vermeidung von Geldwäscherei

Die Hypo Vorarlberg hat das Ziel, im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit jegliche Formen der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung zu verhindern. Um dieses Ziel zu erreichen, werden im Rahmen der Geldwäscherei-Prüfung drei EDV-Programme und weitere Prüfungen eingesetzt. Diese unterstützen die Mitarbeiter einerseits bereits bei der Kundeneinstufung des Geldwäscherei-Risikos, andererseits geben sie Hinweise auf verdächtige Zahlungen. Zudem wird damit den gesetzlichen Verpflichtungen der Embargoprüfung und der Prüfung auf politisch exponierte Personen entsprochen.

Alle Mitarbeiter absolvieren ein umfangreiches Lernprogramm, in dem sie über die gesetzlichen Bestimmungen und Verdachtsmomente zur Verhinderung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung aufgeklärt werden. Zudem erhalten alle neu eintretenden Mitarbeiter in der Grundeinführung eine Schulung. Zur Auffrischung ist von allen Mitarbeitern mit Kundenkontakt jährlich ein Test zu absolvieren. In weiteren Schulungen werden die Mitarbeiter zu besonderen Bestimmungen und über Typologien der Geldwäscherei unterrichtet, damit verdächtige Geschäftsfälle erkannt werden können. Zudem finden in den Geschäftsstellen regelmäßige Kontrollen unter anderem durch die Interne Revision statt.

DATENVERARBEITUNG / IT

Seit dem 1. Dezember 2022 hat die Hypo Vorarlberg wesentliche IT-Leistungen an die Accenture GmbH in Österreich (Accenture) ausgelagert. Basierend auf einem entsprechenden Kundenvertrag erbringt Accenture die IT-Leistungen, die zuvor jahrelang die Allgemeines Rechenzentrum GmbH (ARZ) in Innsbruck für die Hypo Vorarlberg und weitere Banken erbracht hat. Die Accenture hatte 2022 das Kerngeschäft des ARZ bzw. die entsprechenden Assets zur Erbringung der IT-Leistungen von den Eigentümerbanken erworben, zu denen zu einem kleineren Anteil indirekt auch die Hypo Vorarlberg gehört. Als Kompetenzzentrum für IT-Leistungen im Bankenbereich unterstützte Accenture wesentliche Geschäftsprozesse aller Banken, die zuvor Kunden des ARZ gewesen sind.

Die Strategie der Hypo Vorarlberg ist auch mit dem neuen Auslagerungspartner Accenture unverändert, nämlich wesentliche IT-Leistungen in einem Bankrechenzentrum mit anderen Banken zu bündeln, um Skaleneffekte und Synergien zu generieren und technologische Effizienzpotenziale zu sichern.

Zugleich verringert die Bank damit die Komplexität ihrer eigenen IT-Infrastruktur und kann sich mit den eigenen IT-Ressourcen auf das Kerngeschäft konzentrieren.

Accenture hat sich im Kundenvertrag verpflichtet, Banking-as-a-Service Leistungen zu erbringen. Die Leistungserbringung muss regulatorisch konform erfolgen und ist dem Stand der Technik entsprechend aktuell zu halten. Die Assets des ARZ zum Betrieb des Rechenzentrums wurden von der Accenture-Tochter TiGital übernommen. Zentrales System im TiGital Rechenzentrum für das tägliche Bankgeschäft ist, wie schon im ARZ, die Softwarelösung ARCTIS, ergänzt um Standardlösungen wie GEOS, SAP, B+S usw. TiGital verantwortet den Betrieb der Kernbanksysteme und der IT-Infrastruktur.

Darüber hinaus ist ein wesentlicher Teil des Kundenvertrags mit Accenture ein umfangreiches Investitionsprogramm zur Modernisierung der IT-Systeme im übernommenen Rechenzentrum. Accenture wurde auch deshalb als neuer Partner gewählt, weil Accenture selbst einen Teil dieser Investitionen tragen wird sowie als großer internationaler IT-Provider über die notwendige Expertise und Ressourcen verfügt, die Erreichung der Modernisierungsziele sicherzustellen. Die wichtigsten Investitionsprogramme betreffen die Bereiche Sicherheit, Finanz- und Risikoarchitektur und Kollaborationssysteme sowie die Befähigung zur Nutzung von Clouddiensten und die Öffnung des Kernbanksystems über Schnittstellen.

In der Hypo Vorarlberg selbst wurden bereits 2020 die IT- und Digitalisierungs-Kompetenzen in einem neu formierten IT-Bereich gebündelt. Durch diese Zusammenlegung wird der wachsenden strategischen Bedeutung der IT für das Bankgeschäft Rechnung getragen. Die Bündelung der Kompetenzen steigert nicht nur die Betriebseffizienz, sondern es sollen in Zukunft von der IT maßgebliche Impulse für die digitale Transformation der Bank ausgehen. Mit rund 70 hoch qualifizierten Mitarbeitern verfügt die Hypo Vorarlberg IT über die Ressourcen, um den Auslagerungspartner Accenture zu steuern, auf die Herausforderungen der Digitalisierung zu reagieren, Risiken zu erkennen und Chancen zu nutzen.

2021 wurde dazu eine neue IT-Strategie verabschiedet, die laufend weiterentwickelt wird. Im Zentrum dieser Strategie steht das Verständnis, dass im Zeitalter der Digitalisierung gerade im Finanzbereich die IT eine zentrale Rolle als Business Enabler spielt, so auch in der Hypo Vorarlberg. Dieser Wandel vom internen Dienstleister zum Business Partner auf Augenhöhe geht einher mit der Etablierung einer agilen Haltung nebst der Einführung entsprechender agiler Werkzeuge.

Ebenfalls Teil der IT-Strategie ist die konsequente Weiterentwicklung der IT-Systeme, sowohl der bankeigenen Systeme als auch der Systeme von Accenture über die bereits erwähnten Investitionsprogramme. Für ihre eigenen IT-Lösungen hat die Hypo Vorarlberg in ihrer IT-Strategie grundsätzlich eine stärkere Nutzung der Cloud formuliert. Hier gilt es im kommenden Jahr auszuloten, was die strikten regulatorischen Rahmenbedingungen zulassen und welche Anwendungen für einen Cloud Betrieb geeignet sind.

Von den zahlreichen Change-the-Bank Projekten des Jahres 2023 sind beispielhaft folgende zu nennen, von denen sich einige aufgrund ihres Umfangs über mehrere Jahre erstrecken:

- Die Planung der Modernisierung der Systeme zur Banksteuerung in einem über mehrere Jahre angelegten Programm „Integrierte Finanz- und Risikoarchitektur“, beginnend mit der Planung zur Umstellung von SAP R/3 auf SAP R/4HANA.
- Die Modernisierung der Digitalisierungsarchitektur mit dem Aufbau des „Digital Backbone“ inklusive der Umstellung von Anwendungen auf eine Betriebsinfrastruktur, die auf moderner Cloud-Technologie basiert.

- Nach wie vor haben regulatorisch getriebene Projekte einen erheblichen Anteil am Change-the-Bank Portfolio, beispielhaft zu nennen sind hier BASEL IV, der EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums und DORA.
- Wichtig ist der Hypo Vorarlberg auch die Modernisierung des Arbeitsplatzes. Zum einen wurde die sukzessive Umstellung auf mobile Arbeitsplätze weitestgehend abgeschlossen, zum anderen wird die Softwareumgebung mit aktuellen Kollaborationsapplikationen modernisiert, so wurde Jira/Confluence eingeführt und die Umstellung auf M365 gestartet, die Anfang 2024 abgeschlossen werden wird.
- Darüber hinaus investiert die Hypo Vorarlberg kontinuierlich in digitale Kanäle, insbesondere durch die stetige Weiterentwicklung des Online-Bankings, ergänzt um komplementäre Funktionen wie digitale Unterschrift und Videoberatung.

Die Systeme und Verfahren der Accenture werden durch die Interne Revision sowie durch eine externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaft regelmäßigen Prüfungen unterzogen. Diese Prüfungen und Kontrollmaßnahmen erfolgen anhand von "ISAE 3402 Typ 2" und "IWP/PE 14 Typ 2"-Standards und werden laufend an geänderte Rahmenbedingungen angepasst. Aus den Prüfungen ergaben sich keine wesentlichen Beanstandungen. Risiken in der Informationstechnologie begegnen das Rechenzentrum und die Hypo Vorarlberg u.a. durch Backup-Systeme, Failover-Möglichkeiten, entsprechende Sicherheitskonzepte sowie intensive Information der Mitarbeiter. Klare Kompetenz- und Zugriffsregelungen, das Gebot des Vier-Augenprinzips und ein internes Kontrollsystem sind im Einsatz. Die Hypo Vorarlberg setzt zudem auf die konsequente Standardisierung zur Reduktion der Komplexität und zur Steigerung der Kosteneffizienz, um die Innovationsfähigkeit zu erhalten.

Der IT-Betrieb der Niederlassung St. Gallen wird durch eine Schweizer Standard-Software-Lösung „FINNOVA“ bereitgestellt. Das bestandsführende System „FINNOVA“ wird durch weitere Umsysteme ergänzt, die die Prozesse in Spezialbereichen unterstützen.

Ende 2022 wurde gemeinsam mit drei weiteren Schweizer Regionalbanken ein Wechsel des wesentlichen Dienstleisters im Bereich IT durchgeführt, wobei die Kernbankenanwendung selbst unverändert „FINNOVA“ bleibt.

Das gut 18 Monate dauernden Projekt wurde Anfang 2023 erfolgreich abgeschlossen. Die damit verbundenen Investitionen ermöglichen die zukünftige Weiterentwicklung der Niederlassung St. Gallen. Während das vormalige IT-Umfeld primär schweizerische Regionalbanken betreute, ermöglichen uns die neuen Partner, eigene Entwicklungen voranzutreiben und EU-Regulatorik auch in der Schweiz umsetzen zu können. Auch ist geplant, über die neuen Freiheitsgrade Kunden im DACH-Raum besser betreuen zu können, als auch die Zusammenarbeit mit der Zentrale in Bregenz zu erleichtern.

Die Niederlassung St. Gallen verfügt unverändert über eine von der Gesamtbank unabhängige, primär auf die Schweizer Erfordernisse ausgelegte IT.

Für die Tochtergesellschaft Hypo Immobilien & Leasing und die Leasinggesellschaft in Bozen sind ebenfalls Standardsoftware-Systeme im Einsatz.

OFFENLEGUNG VON INFORMATIONEN ÜBER DIE VERGÜTUNGSPOLITIK UND -PRAKTIKEN 2023

Die Vergütungspolitik der Hypo Vorarlberg steht mit der Strategie, den Zielen und Werten sowie den langfristigen Interessen der Hypo Vorarlberg im Einklang. Sie entspricht der Größe, der internen Organisation, der Art, dem Umfang und der Komplexität ihrer Geschäfte. Für Risikoträger (Identified Staff) gelten die speziellen Vergütungsregelungen gemäß Anlage zu § 39b BWG.

Die Vergütungspolitik ist mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar. Im Jahr 2023 fanden insgesamt zwei Sitzungen des Vergütungsausschusses der Hypo Vorarlberg statt. Neben dem Aufsichtsrat – im Speziellen dem Vergütungsausschuss unter der Leitung von Frau Mag. Birgit Sonnichler – fungiert ebenso die Abteilung Interne Revision als Kontrollorgan der Vergütungspolitik. Im Auftrag des Aufsichtsrates ist diese mit der Prüfung der Umsetzung der Grundsätze der Vergütungspolitik betraut.

Die Entlohnung der Mitarbeiter der Hypo Vorarlberg erfolgt ausschließlich durch marktkonforme Fixgehälter gemäß Kollektivvertrag, gegebenenfalls mit Überzahlung.

Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder

Der Vorstandsvorsitzende Mag. Michel Haller sowie die Mitglieder des Vorstandes, Dr. Wilfried Amann und DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc erhielten für das Jahr 2023 ein fixes Jahresgrundgehalt, welches in vierzehn Teilbeträgen ausbezahlt wurde. Neben den in den Vorstandsverträgen vereinbarten Entgeltzahlungen bestehen keine Prämienvereinbarungen.

Eine umfassende Offenlegung der Vergütungspolitik gemäß CRR Artikel 450 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 zur Vergütungspolitik und -praxis erfolgt online unter www.hypovbg.at.

ACHTSAM WIRTSCHAFTEN – NACHHALTIGKEIT IN DER HYPO VORARLBERG

Das Jahr 2023 war von einem wirtschaftlich, gesellschaftlich und geopolitisch überaus herausfordernden Umfeld geprägt. Von den Auswirkungen der hohen Inflation und stark gestiegenen Zinsen, über Klimaproteste und einer stärkeren Sensibilisierung gegenüber Greenwashing bis hin zur Eskalation des Israel-Gaza-Konfliktes und dem anhaltenden Krieg in der Ukraine – die Themen, die unsere Gesellschaft bewegten, waren vielfältig.

Die Dynamik der Geschehnisse hat auch zu einer wachsenden Bedeutung des Themas Nachhaltigkeit geführt. Im Mittelpunkt steht die ab 2024 geltende EU-Richtlinie für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Diese umfasst die drei Themenbereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – kurz ESG (Environment, Social, Governance). Aus Unternehmenssicht bedeutet die Richtlinie mehr Regulatorik und strengere Compliance-Anforderungen. Gleichzeitig spielt Nachhaltigkeit künftig eine tragende Rolle in der strategischen Ausrichtung vieler Unternehmen.

Für die Hypo Vorarlberg stand das Jahr 2023 ganz im Zeichen der Vorbereitung und Implementierung der EU-Richtlinie. Für den Konzern ist dabei nicht nur die eigene nachhaltige Ausrichtung relevant, sondern auch die der Unternehmenskunden. Im Rahmen einer breitgefächerten Wesentlichkeitsanalyse mit internen und externen Stakeholdergruppen wurden die Schwerpunkte für 2024 identifiziert und sowohl den Kunden und Lieferanten als auch den Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, direkten Einfluss auf die Nachhaltigkeitsstrategie der Hypo Vorarlberg zu nehmen.

Seit 2011 berichtet das Unternehmen über die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit, seit 2016 in Form eines eigenständigen Nachhaltigkeitsberichts. Das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) – die Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU in österreichisches Recht – verpflichtet große Unternehmen von öffentlichem Interesse dazu, seit dem Geschäftsjahr 2017 nichtfinanzielle Informationen zu veröffentlichen, die sich auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Dabei sind die jeweiligen Konzepte und deren Ergebnisse, die angewandten Due-Diligence-Prozesse, die wesentlichen Risiken und die wichtigsten Leistungsindikatoren anzugeben.

Die Veröffentlichung der nichtfinanziellen Erklärung kann im Rahmen des Konzernlageberichtes erfolgen oder in Form eines eigenständigen Berichtes. Die Hypo Vorarlberg hat sich für das Erstellen eines gesonderten konsolidierten nichtfinanziellen Berichtes entschieden. Der Bericht bezieht sich gesetzeskonform auf Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 – erstellt in Übereinstimmung mit den GRI-Standards 2021 – erfüllt die Hypo Vorarlberg die gesetzlichen Anforderungen und bietet einen umfassenden Überblick über wesentliche Nachhaltigkeitsthemen und -performancezahlen im Konzern und im Mutterunternehmen. Seit 2021 haben Banken gemäß Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 offenzulegen, wie und in welchem Umfang die Tätigkeiten des Unternehmens mit Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind, die als ökologische nachhaltige Wirtschaftstätigkeiten einzustufen sind. Diese Offenlegung findet sich in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben ebenfalls im eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht, der auf der Website www.hypovbg.at veröffentlicht wird.

Forschung und Entwicklung

Nachdem keine eigenständige und planmäßige Forschung betrieben wird, um zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu kommen, und auch keine für eine kommerzielle Produktion oder Nutzung vorgelagerte Entwicklung betrieben wird, führt die Hypo Vorarlberg keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten durch. Sie untersucht jedoch laufend die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf die Entwicklung ihrer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Für das Bestehen im Wettbewerb reicht es nicht aus, die aktuellen Marktbedingungen zu kennen, auch die Auseinandersetzung mit Zukunftsszenarien ist erforderlich. Seit Jahren besteht zur laufenden Weiterentwicklung eine enge Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Vorarlberg. Gegenstand der Kooperation sind unter anderem die Optimierung der Deckungswertrechnung des Deckungsstockes, die optimale Allokation von Wertpapier-Collateral oder die Berechnung von Stressszenarien und Sanierungsmaßnahmen im Rahmen des Bundesgesetzes über die Sanierung und Abwicklung von Banken (BaSAG).

Zudem ist die Hypo Vorarlberg in internationalen Netzwerken vertreten und verfolgt zum Beispiel eine Kooperation mit dem Business Engineering Institute St. Gallen, ein führendes Institut im deutschsprachigen Raum, das Wissen aus Forschung/Wissenschaft in innovative Lösungen transferiert.

Vor der detaillierten Ausarbeitung eines neuen Produktes bzw. vor Aufnahme eines Fremdproduktes in die Produktpalette der Hypo Vorarlberg ist ein Produkt- und Geschäftseinführungsprozess definiert, um ein geordnetes Vorgehen zu gewährleisten und mögliche Risiken vorab zu erkennen.

Bregenz, am 22. März 2024



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender

Hypo Vorarlberg Bank AG
Der Vorstand



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes



DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

EINE GUTE BILANZ

KONZERNABSCHLUSS NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS ZUM 31. DEZEMBER 2023

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2023	72	(30) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	103
II. BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023	73	(31) Sonstige Vermögenswerte	103
III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	74	(32) Anlagespiegel	104
IV. GELDFLUSSRECHNUNG	75	(33) Handelspassiva	105
V. ERLÄUTERUNGEN / NOTES	76	(34) Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	105
A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE	76	(35) Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	106
(1) Allgemeine Angaben	76	(36) Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	107
(2) Konsolidierungsgrundsätze und Konsolidierungskreis	76	(37) Rückstellungen	107
(3) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	77	(38) Ertragsteuerverpflichtungen	110
(4) Anwendung geänderter und neuer IFRS bzw. IAS	92	(39) Latente Steuerverbindlichkeiten	110
(5) Anpassung von Vorjahreszahlen	93	(40) Sonstige Verbindlichkeiten	110
B. ERLÄUTERUNGEN ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG	95	(41) Eigenkapital	110
(6) Zinsüberschuss	95	(42) Fremdwährungsvolumina und Auslandsbezug	111
(7) Dividendenerträge	95	(43) Fristigkeiten	113
(8) Provisionsüberschuss	95	D. WEITERE IFRS-INFORMATIONEN	115
(9) Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	95	(44) Angaben zur Geldflussrechnung	115
(10) Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	95	(45) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	115
(11) Sonstige Erträge	96	(46) Zinslose Forderungen	115
(12) Sonstige Aufwendungen	96	(47) Sicherheiten	115
(13) Verwaltungsaufwendungen	96	(48) Nachrangige Vermögenswerte	116
(14) Abschreibungen	96	(49) Treuhandgeschäfte	116
(15) Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	97	(50) Echte Pensionsgeschäfte	116
(16) Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	97	(51) Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen	116
(17) Steuern vom Einkommen und Ertrag	97	(52) Aktienbasierte Vergütungsvereinbarung	117
C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	98	(53) Personal	118
(18) Barreserve	98	(54) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	118
(19) Handelsaktiva	98	E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	119
(20) Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	98	F. BESONDERE ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN	122
(21) Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	99	(55) Ergebnis je Bewertungskategorie	122
(22) Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)	100	(56) Angaben zu Fair Values	123
(23) Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	100	(57) Angaben zur Saldierung von Finanzinstrumenten	128
(24) Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	101	(58) Wertminderungen von Finanzinstrumenten	129
(25) Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	102	(59) Finanzinstrumente je Klasse	132
(26) Sachanlagen	102	G. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT	133
(27) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	102	(60) Gesamtrisikomanagement	133
(28) Immaterielle Vermögenswerte	103	(61) Marktrisiko	136
(29) Latente Steuerforderungen	103	(62) Kreditrisiko	137
		(63) Liquiditätsrisiko	140
		(64) Operationelles Risiko	141
		(65) Konsolidierte Eigenmittel und bankaufsichtliches Eigenmittelerfordernis	142

H. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS	144
(66) Österreichische Rechtsgrundlage	144
(67) Ergänzende Angaben gemäß BWG	144
(68) Honorar des Abschlussprüfers gemäß UGB	145
(69) Angaben zur Börsennotierung	146
(70) Nicht im Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen und Beteiligungen	146
I. ORGANE	147
J. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN	148
(71) Angaben zu nicht beherrschten Anteilen	149
(72) Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen	149
K. ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	151
<hr/>	
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	152
<hr/>	
BESTÄTIGUNGSVERMERK	153

I. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JÄNNER BIS 31. DEZEMBER 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Notes	2023	2022	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsen und ähnliche Erträge nach Effektivzinsmethode		449.844	214.604	235.240	>100,0
Zinsen und ähnliche Erträge sonstige		164.064	46.987	117.077	>100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach Effektivzinsmethode		-221.900	-68.134	-153.766	>100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen sonstige		-158.347	-25.654	-132.693	>100,0
Zinsüberschuss	(6)	233.661	167.803	65.858	39,2
Dividendenerträge	(7)	186	126	60	47,6
Provisionserträge		41.571	42.219	-648	-1,5
Provisionsaufwendungen		-6.168	-8.091	1.923	-23,8
Provisionsüberschuss	(8)	35.403	34.128	1.275	3,7
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	(9)	2.325	3.239	-914	-28,2
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	(10)	-38.122	77.191	-115.313	-
Sonstige Erträge	(11)	53.482	35.796	17.686	49,4
Sonstige Aufwendungen	(12)	-30.304	-53.521	23.217	-43,4
Verwaltungsaufwendungen	(13)	-116.507	-105.941	-10.566	10,0
Abschreibungen	(14)	-8.180	-7.862	-318	4,0
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	(15)	-78.486	10.003	-88.489	-
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	(16)	-1.006	-1.021	15	-1,5
Ergebnis aus Anteilen an at-equity-bewerteten Unternehmen		605	718	-113	-15,7
Ergebnis vor Steuern		53.057	160.659	-107.602	-67,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(17)	-12.958	-40.563	27.605	-68,1
Jahresergebnis		40.099	120.096	-79.997	-66,6
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		40.097	120.088	-79.991	-66,6
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		2	8	-6	-75,0

Sonstiges Ergebnis

TEUR	2023	2022	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Jahresergebnis	40.099	120.096	-79.997	-66,6
Sonstiges Ergebnis (OCI)	8.819	13.070	-4.251	-32,5
OCI ohne Recycling	8.668	12.990	-4.322	-33,3
Versicherungsmathematisches Ergebnis IAS 19	-2.340	4.584	-6.924	-
Bewertung eigenes Kreditrisiko für Verbindlichkeiten at Fair Value	13.490	12.587	903	7,2
Ertragsteuereffekte	-2.482	-4.181	1.699	-40,6
OCI mit Recycling	151	80	71	88,8
Fremdwährungsumrechnung	151	80	71	88,8
Jahresgesamtergebnis	48.918	133.166	-84.248	-63,3
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	48.916	133.158	-84.242	-63,3
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	2	8	-6	-75,0

II. BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2023

Vermögenswerte

TEUR	Notes	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Barreserve	(18)	976.271	869.021	107.250	12,3
Handelsaktiva	(19)	117.735	182.211	-64.476	-35,4
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	(20)	593.409	585.998	7.411	1,3
davon Eigenkapitalinstrumente		12.371	11.384	987	8,7
davon Schuldverschreibungen		145.940	162.431	-16.491	-10,2
davon Darlehen und Kredite an Kunden		435.098	412.183	22.915	5,6
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	(21)	213.528	235.223	-21.695	-9,2
davon Schuldverschreibungen		56.240	57.276	-1.036	-1,8
davon Darlehen und Kredite an Kunden		157.288	177.947	-20.659	-11,6
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	(23)	13.261.300	12.799.377	461.923	3,6
davon Schuldverschreibungen		2.345.583	2.280.203	65.380	2,9
davon Darlehen und Kredite an Kreditinstitute		418.305	464.585	-46.280	-10,0
davon Darlehen und Kredite an Kunden		10.497.412	10.054.589	442.823	4,4
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(24)	377.849	414.740	-36.891	-8,9
Fair Value Änderung Portfolios aus Zinsrisiken		11.767	0	11.767	>100,0
Beteiligungen		968	968	0	0
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	(25)	3.805	3.638	167	4,6
Sachanlagen	(26)	80.859	77.983	2.876	3,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(27)	44.073	46.050	-1.977	-4,3
Immaterielle Vermögenswerte	(28)	3.285	1.755	1.530	87,2
Ertragsteueransprüche		1.471	5.093	-3.622	-71,1
Latente Steuerforderungen	(29)	3.113	4.012	-899	-22,4
Sonstige Vermögenswerte	(31)	37.102	79.406	-42.304	-53,3
Vermögenswerte		15.726.535	15.305.475	421.060	2,8

Verbindlichkeiten und Eigenkapital

TEUR	Notes	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Handelsspassiva	(33)	101.024	108.203	-7.179	-6,6
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	(34)	789.412	633.181	156.231	24,7
davon Verbriefte Verbindlichkeiten		666.381	517.896	148.485	28,7
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		123.031	115.285	7.746	6,7
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	(35)	12.872.355	12.462.872	409.483	3,3
davon Verbriefte Verbindlichkeiten		6.952.353	5.264.741	1.687.612	32,1
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		783.867	1.668.142	-884.275	-53,0
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		5.136.135	5.529.989	-393.854	-7,1
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(36)	392.161	554.135	-161.974	-29,2
Rückstellungen	(37)	38.085	61.185	-23.100	-37,8
Ertragsteuerverpflichtungen	(38)	2.458	3.820	-1.362	-35,7
Latente Verbindlichkeiten	(39)	17.891	17.765	126	0,7
Sonstige Verbindlichkeiten	(40)	49.617	45.241	4.376	9,7
Eigenkapital	(41)	1.463.532	1.419.073	44.459	3,1
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar		1.463.501	1.419.021	44.480	3,1
davon den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar		31	52	-21	-40,4
Verbindlichkeiten und Eigenkapital		15.726.535	15.305.475	421.060	2,8

III. EIGENKAPITALVERÄNDERUNGS- RECHNUNG

Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Gewinnrück- lagen und sonstige Rücklagen	Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	Summe Eigentümer des Mutter- unterneh- mens	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Summe Eigen- kapital
Stand 01.01.2022	162.152	44.674	1.092.166	-8.659	1.290.333	57	1.290.390
Konzernergebnis	0	0	120.088	0	120.088	8	120.096
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	13.070	13.070	0	13.070
Gesamtergebnis 31.12.2022	0	0	120.088	13.070	133.158	8	133.166
Abgang Konsolidierung	0	0	65	0	65	0	65
Umgliederung	0	0	3	-3	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	-101	0	-101	-1	-102
Ausschüttungen	0	0	-4.434	0	-4.434	-12	-4.446
Stand 31.12.2022	162.152	44.674	1.207.787	4.408	1.419.021	52	1.419.073
Stand 01.01.2023	162.152	44.674	1.207.787	4.408	1.419.021	52	1.419.073
Konzernergebnis	0	0	40.097	0	40.097	2	40.099
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	8.819	8.819	0	8.819
Gesamtergebnis 31.12.2023	0	0	40.097	8.819	48.916	2	48.918
Abgang Konsolidierung	0	0	1	0	1	0	1
Umgliederung	0	0	169	-169	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	-2	0	-2	1	-1
Ausschüttungen	0	0	-4.434	0	-4.434	-24	-4.458
Stand 31.12.2023	162.152	44.674	1.243.617	13.058	1.463.501	31	1.463.532

Nähere Details zum Eigenkapital sowie zur Zusammensetzung von Kapitalbestandteilen - insbesondere dem Kumulierten Sonstigen Ergebnis - sind in Note (41) erläutert.

IV. GELDFLUSSRECHNUNG

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

TEUR	2023	2022 angepasst *)
Konzernergebnis	40.099	120.096
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibungen / Zuschreibungen Sachanlagen	9.248	7.940
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	72.334	-67.491
Zuführung / Auflösung von Rückstellungen und Risikokosten	62.508	2.991
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	-27.315	72.300
Sonstige Anpassungen (Zinsen und Ertragsteuern)	-275.689	-168.576
Veränderung Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit		
Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI)	-32.343	61.846
Darlehen und Kredite at Fair Value (Option)	37.142	170.564
Darlehen und Kredite at Amortized Cost	-561.046	-351.328
Ertragsteueransprüche	3.622	10.094
Sonstige Vermögenswerte	39.609	-22.655
Veränderung Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Nicht nachrangige Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	87.288	18.989
Nicht nachrangige Verbindlichkeiten at Amortized Cost	421.801	-856.816
Rückstellungen	-15.250	-15.078
Ertragsteuerverpflichtungen	-1.415	1.267
Sonstige Verbindlichkeiten	4.391	2.554
Erhaltene Zinsen	594.656	248.094
Erhaltene Dividenden	186	126
Gezahlte Zinsen	-333.415	-73.476
Gezahlte Ertragsteuern	-14.451	-21.002
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	111.960	-859.561

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

TEUR	2023	2022 angepasst *)
Mittelzufluss aus der Veräußerung / Tilgung von		
Finanzinstrumenten	523.153	610.243
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	970	488
Tochtergesellschaften	0	65
Mittelabfluss durch Investitionen in		
Finanzinstrumente	-487.636	-637.469
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-9.952	-6.056
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	26.535	-32.729

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

TEUR	2023	2022 angepasst *)
Zahlungswirksame Veränderungen Nachrang- und Ergänzungskapital	-55.500	-55.633
Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen	-1.710	-1.396
Ausschüttungen	-4.458	-4.446
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-61.668	-61.475

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

TEUR	2023	2022 angepasst *)
Barreserve zum 01.01.	869.021	1.806.556
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	111.960	-859.561
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	26.535	-32.729
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-61.668	-61.475
Effekte aus Wechselkursänderungen	30.423	16.230
Barreserve zum 31.12.	976.271	869.021

Weitere Angaben zur Geldflussrechnung sind in der Note (44) ersichtlich.

*) Anpassung aufgrund der Korrektur einer Fehldarstellung – siehe Note (5)

V. ERLÄUTERUNGEN / NOTES

A. RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

(1) ALLGEMEINE ANGABEN

Die Hypo Vorarlberg Bank AG und ihre Tochtergesellschaften bieten ihren Kunden ein umfassendes Leistungsangebot im Finanzbereich an. Zu den Kerngeschäften zählen das Firmenkunden- und Privatkundengeschäft sowie das Private Banking. Ergänzend werden diverse Dienstleistungen im Bereich Leasing, Versicherungen und Immobilien angeboten. Kernmarkt des Konzerns ist Vorarlberg, erweitert um die Regionen Ostschweiz, Süddeutschland und Südtirol. Die Bank ist durch die Standorte Wien, Graz und Wels im Osten sowie durch Salzburg im Zentrum Österreichs vertreten.

Das Kreditinstitut ist eine Aktiengesellschaft, hat ihren Sitz in Bregenz/Österreich und ist im Firmenbuch Feldkirch/Österreich (FN 145586y) eingetragen. Die Bank ist die oberste Muttergesellschaft der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften. Die Eigentümer der Bank sind unter Note (51) dargestellt. Die Anschrift der Bank lautet auf Hypo-Passage 1, 6900 Bregenz.

Der Konzernabschluss der Hypo Vorarlberg für das Geschäftsjahr 2023 und die Vergleichswerte für 2022 wurden in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS) und den auf Basis der IAS Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 durch die EU übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards einschließlich der anzuwendenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC/SIC) erstellt und erfüllt zusätzlich die Anforderungen des § 59a Bankwesengesetz (BWG) und des § 245a Unternehmensgesetzbuch (UGB).

Die Bewilligung zur Veröffentlichung des vorliegenden Konzernabschlusses wurde vom Vorstand der Hypo Vorarlberg am 22. März 2024 erteilt.

Alle Beträge sind, sofern nicht gesondert darauf hingewiesen wird, in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die angeführten Tabellen können Rundungsdifferenzen enthalten.

(2) KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Hypo Vorarlberg und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2023. Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Rechnungslegungsmethoden für die gleiche Berichtsperiode aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Im Rahmen der Konsolidierung werden konzerninterne Aufwendungen und Erträge bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten eliminiert. Fremdwährungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung sowie der Aufwands- und Ertragseliminierung werden erfolgswirksam im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Im Konzern angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen. Die Bestimmung der Höhe der Anteile ohne Beherrschung erfolgt gemäß den Anteilen der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital der Tochterunternehmen.

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben dem Mutterunternehmen 28 Tochterunternehmen (2022: 28), an denen die Hypo Vorarlberg direkt oder indirekt mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder auf sonstige Weise einen beherrschenden Einfluss ausübt. Von diesen Unternehmen haben 25 ihren Sitz im Inland (2022: 25) und drei im Ausland (2022: drei).

Zum 7. Juni 2023 wurde die Firmenbezeichnung der IMMOLEAS Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H zu VKL VI PBZ Korneuburg Leasinggesellschaft m.b.H geändert. Ebenso wurde zum 9. November 2023 die Firmenbezeichnung der HIL Real Estate International Holding GmbH zu HIL Kommunalleasing GmbH geändert.

Die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, die nicht von der Hypo Vorarlberg beherrscht werden, an denen aber ein Anteilsbesitz von mindestens 20 % und damit ein maßgeblicher Einfluss besteht.

Drei (2022: drei) wesentliche inländische assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungsstest unterzogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, wird die Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag und dem Buchwert des Anteils des assoziierten Unternehmens als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen zum Zeitpunkt des Verlustes des maßgeblichen Einflusses und dem beizulegenden Zeitwert der behaltene Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die (addierte) Bilanzsumme der assoziierten, nicht at-equity-bewerteten Beteiligung beläuft sich aufgrund der vorliegenden Abschlussdaten im abgeschlossenen Geschäftsjahr auf TEUR 442 (2022: TEUR 639). Das addierte Eigenkapital dieser Beteiligung beträgt TEUR 37 (2022: TEUR 37). Im Berichtsjahr 2023 sowie im Vorjahr wurde kein Ergebnis nach Steuern erzielt.

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag der im Konzernabschluss vollkonsolidierten Gesellschaften, mit Ausnahme der in Punkt J. genannten Tochterunternehmen. Diese haben mit dem 30. September 2023 einen abweichenden Abschlussstichtag und erstellen zum 31. Dezember 2023 einen Zwischenabschluss.

Eine vollständige Darstellung der in den Konzernabschluss eingebundenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen befindet sich unter Punkt J. des Konzernabschlusses.

(3) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden von den einbezogenen Gesellschaften einheitlich und stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist. Die Bilanzierung und Bewertung wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern) vorgenommen. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte nach dem Prinzip der historischen Anschaffungskosten. Ausgenommen davon sind jene Finanzinstrumente, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden müssen. Finanzinstrumente, welche in einer effektiven Sicherungsbeziehung (Fair Value Hedge) stehen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden um die effektive Hedgeveränderung (Basis-Adjustment) angepasst. Erträge und Aufwendungen werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfasst und ausgewiesen, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Der Konzernabschluss umfasst die Gesamtergebnisrechnung (Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis), die Bilanz, die Eigenkapitalveränderungsrechnung, die Geldflussrechnung sowie die Erläuterungen (Notes). Die Segmentberichterstattung wird in den Erläuterungen unter dem Abschnitt E. dargestellt.

a) Währungsumrechnung

Für die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften jene Währung angewendet, welche dem grundlegenden wirtschaftlichen Umfeld ihres Geltungsbereiches entspricht (funktionale Währung).

Der vorliegende Konzernabschluss wird in Euro veröffentlicht, welcher sowohl die funktionale als auch die berichtende Währung des Konzerns darstellt. Nicht auf Euro lautende monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit Kassakursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Erträge und Verluste aus der Abwicklung von Transaktionen in fremder Währung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Die Umrechnungsdifferenzen von finanziellen Vermögenswerten, die der Kategorie at Fair Value (Non-SPPI) und Fair Value (Option) zugewiesen wurden, werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung als Gewinne bzw. Verluste aus Fair Value Änderungen im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Verwendet ein Unternehmen im Konzern eine von der berichtenden Währung abweichende funktionale Währung, so werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Eigenkapital wird zu historischen Währungskursen umgerechnet. Daraus entstehende Umrechnungsgewinne und -verluste aus der Kapitalkonsolidierung werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und gesondert im Eigenkapital ausgewiesen.

EZB-Umrechnungskurse am Bilanzstichtag (Betrag in Währung für 1 Euro)

FX-Kurse	31.12.2023	31.12.2022
CHF	0,9260	0,9847
JPY	156,3300	140,6600
USD	1,1050	1,0666
PLN	4,3395	4,6808
CZK	24,7240	24,1160
GBP	0,8691	0,8869

b) Zahlungsmittelbestand

Der Posten Barreserve in der Bilanz umfasst den Kassenbestand sowie täglich fällige Guthaben gegenüber den Zentralnotenbanken und Kreditinstitute. Für Zwecke der Geldflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel. Der Posten Barreserve wird mit dem Nennwert abzüglich etwaiger Wertberichtigungen bewertet.

c) Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt. Gemäß IFRS 9 zählen auch Derivate zu den Finanzinstrumenten. Ein Finanzinstrument wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und wenn seine Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder ein anderer Marktwert verlässlich bewertet werden können. Eine Schuld wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung einer gegenwärtigen Verpflichtung ein direkter Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und dass der Erfüllungsbetrag verlässlich bewertet werden kann. Finanzinstrumente werden erstmalig angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Marktübliche Kassakäufe oder -verkäufe eines finanziellen Vermögenswertes werden zum Erfüllungstag, dem Tag, an welchem der Vermögenswert geliefert wird, angesetzt.

Erstmaliger Ansatz und Folgebewertung

Beim erstmaligen Ansatz sind finanzielle Vermögenswerte unabhängig von der Zuordnung zu einer Bewertungskategorie mit dem Transaktionspreis (= Anschaffungskosten), d.h. mit dem beizulegenden Zeitwert, zu bewerten. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente erfolgt auf Grundlage der durch IFRS 9 festgelegten Kategorisierungs- und Bewertungsprinzipien. Der IFRS 9 unterscheidet bei der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten zwischen Schuldinstrumenten, Eigenkapitalinstrumenten und Derivaten. Ein Finanzinstrument wird bei seiner erstmaligen Erfassung einer Bewertungskategorie zugeordnet, welche über die künftige Folgebewertung entscheidet. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kategorien von Finanzinstrumenten.

Kategorien von Finanzinstrumenten	Abkürzung
Handelsaktiva	HA
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	NON-SPPI
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	FVO
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	AC
Handelspassiva	HP
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	LFVO
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	LAC

Für die Zuordnung zu der jeweiligen Kategorie muss für finanzielle Vermögenswerte vorab in Abhängigkeit von der beabsichtigten Geschäftsaktivität mit diesem Finanzinstrument eine Zuweisung zu den Geschäftsmodellen erfolgen. Die Festlegung und Beurteilung des Geschäftsmodells erfolgt auf Basis von Portfolien. Die Zuordnung der Portfolien ist dabei nicht frei wählbar, sondern muss an die Steuerung der Geschäftstätigkeit angelehnt sein. Zudem hängt die Zuordnung zu der jeweiligen Kategorie von der Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums (SPPI) ab.

Geschäftsmodelle der Hypo Vorarlberg

- Geschäftsmodell „Halten“ (hold-to-collect)
Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, die Schuldinstrumente bis zu Endfälligkeit zu halten und damit die vertraglichen Cashflows (d.h. Zinserträge) zu erwirtschaften und bei Fälligkeit den Nominalwert zu vereinnahmen. Bis zu einem bestimmten Umfang ist es jedoch möglich, Verkäufe aus diesem Geschäftsmodell durchzuführen. Somit können auch in diesem Geschäftsmodell grundsätzlich unwesentliche Verkäufe, aber auch vereinzelt wesentliche Transaktionen, die aber unüblich und selten vorkommen, erfolgen. Die Überprüfung der Einhaltung dieser Regelung erfolgt in regelmäßigen stattfindenden Sitzungen des ALM Gremiums.
- Geschäftsmodell „Handelsbuch“ (trading-book)
Die Zielsetzung des Geschäftsmodells besteht darin, durch den Verkauf der Schuldinstrumente Cashflows zu realisieren. Bereits der Erwerb erfolgt unter der Absicht zur kurzfristigen Realisierung von Kursgewinnen. Die Bank unterhält zwecks Servicing des Kundenwertpapiergeschäftes lediglich ein kleines Handelsbuch gemäß CRR. Diesem Geschäftsmodell sind auch sämtliche Schuldtitel zuzuweisen, die nicht klar einem der anderen Geschäftsmodelle zugewiesen werden können.
- Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ (hold-to-collect and sell)
Die Schuldinstrumente werden im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen oder die Schuldinstrumente zu veräußern. Der Konzern hat dieses Geschäftsmodell nicht in Verwendung.

Zahlungsstromkriterium der finanziellen Vermögenswerte

Neben der Zuordnung von Schuldinstrumenten zu den Geschäftsmodellen sind für die Kategorisierung von Finanzinstrumenten zudem die vertraglich vereinbarten Zahlungsstrombedingungen maßgeblich. Sieht ein Vertrag eines Finanzinstrumentes nicht ausschließlich die Bezahlung von Zinsen und Tilgung vor, welche im engen Zusammenhang mit dem gegenständlichen Finanzinstrument stehen, so wird das Zahlungsstromkriterium (SPPI - Solely payment of principal and interest) nicht erfüllt und muss in Folge nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Nachfolgend werden die einzelnen Kategorien sowie deren Zusammensetzung erläutert.

Handelsaktiva

In dieser Kategorie werden finanzielle Vermögenswerte erfasst, welche dem Geschäftsmodell „Handelsbuch“ zugewiesen werden. Ebenfalls werden derivative Finanzinstrumente des Bankbuchs in dieser Kategorie erfasst, wenn sie einen positiven Marktwert aufweisen. Die Derivate werden überwiegend zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken von Finanzinstrumenten des Bankbuchs abgeschlossen. Obwohl daher überwiegend keine Handelsabsicht besteht, müssen diese Derivate gemäß IFRS in dieser Kategorie erfasst werden. Diese Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag, bei Derivaten zum Handelstag, mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Provisionsaufwendungen erfasst. Die Bewertung erfolgt ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Das Bewertungsergebnis sowie die realisierten Ergebnisse werden im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Wenn öffentlich notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt vorliegen, werden diese grundsätzlich als Fair Value verwendet, ansonsten wird der Fair Value anhand anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt. Zinserträge sowie Zinsaufwendungen der Handelsaktiva und Derivate werden im Zinsüberschuss erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)

Jene Finanzinstrumente, welche zwar dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen wurden, die aber nicht das Zahlungsstromkriterium des IFRS 9 erfüllen (Non-SPPI – Non solely payment of principal and interest), werden dieser Kategorie zugewiesen. Es handelt sich dabei in der Regel um Schuldinstrumente deren Zinskonditionierung einen sogenannten Hebel beinhalten oder Finanzierungen, bei denen der Konzern maßgeblich das Projektrisiko mitträgt.

Aufgrund der Eigenschaft von Eigenkapitalinstrumenten kann von diesen das Zahlungsstromkriterium grundlegend nicht erfüllt werden. Somit werden jene Eigenkapitalinstrumente in dieser Kategorie erfasst, die nicht dem Geschäftsmodell „Handelsbuch“ zugewiesen werden und die auch nicht freiwillig über das Sonstige Ergebnis bewertet werden.

Die Bewertung erfolgt ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden dabei ergebniswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Wertminderungen für die Kategorie at Fair Value (Non-SPPI) sind implizit im Fair Value des Finanzinstrumentes enthalten und werden daher nicht gesondert ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)

In dieser Kategorie werden jene Schuldtitel erfasst, welche zwar dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen wurden und die auch das Zahlungsstromkriterium erfüllen, die aber freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designiert wurden. Dieses Wahlrecht, welches als Fair Value-Option bezeichnet wird, darf nur angewendet werden, wenn dadurch Inkongruenzen in der Bewertung beseitigt oder erheblich verringert werden. In unserem Fall handelt es sich dabei um finanzielle Vermögenswerte, deren Zinsänderungs- und Währungsrisiko durch einen Zinsswap, Währungsswap oder Cross-Currency-Swap abgesichert werden und für diese wirtschaftliche Absicherung die Bestimmungen des Hedge-Accounting nicht angewendet werden. Die Bewertung erfolgt ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes werden dabei ergebniswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Wertminderungen für die Kategorie at Fair Value Option sind implizit im Fair Value des Finanzinstrumentes enthalten und werden daher nicht gesondert gebildet.

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost

In dieser Kategorie werden jene Schuldtitel erfasst, welche dem Geschäftsmodell „Halten“ zugewiesen werden und welche das Zahlungsstromkriterium erfüllen. Der Zweck dieser Finanzinstrumente besteht in der Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme. Die Bewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungswert. Dies ist der Betrag, der sich aus den historischen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Agio- und Disagiobeträgen inklusive der Anschaffungsnebenkosten ergibt. Die Unterschiedsbeträge zwischen historischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden abgegrenzt, nach der Effektivzinsmethode amortisiert und ergebniswirksam im Zinsergebnis erfasst. Abgegrenzte Zinsen auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Agien und Disagien werden mit den jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten unter den entsprechenden Bilanzposten ausgewiesen. In dieser Kategorie werden auch die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Der Bestand an diesen Forderungen ist unwesentlich. Da diese Forderungen keine Finanzierungselemente enthalten, werden sie mit ihrem Nominalwert angesetzt.

Handelspassiva

In dieser Kategorie werden finanzielle Verbindlichkeiten erfasst, welche mit Handelsabsicht eingegangen werden. Ebenfalls werden derivative Finanzinstrumente des Bankbuchs mit einem negativen Marktwert in dieser Kategorie erfasst. Die Derivate wurden überwiegend zur Absicherung gegen Marktpreisrisiken von Finanzinstrumenten des Bankbuchs abgeschlossen. Obwohl überwiegend keine Handelsabsicht besteht, sind diese Derivate gemäß IFRS in dieser Kategorie zu erfassen. Diese Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag, bei Derivaten zum Handelstag, mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Die Bewertung erfolgt ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Bewertungsgewinne und -verluste sowie realisierte Ergebnisse werden im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Zinsaufwendungen sowie Zinserträge der Handelspassiva und Derivate werden im Zinsüberschuss erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)

In dieser Kategorie werden jene Verbindlichkeiten erfasst, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designed werden. Dieses Wahlrecht, welches als Fair Value-Option bezeichnet wird, darf nur angewendet werden, wenn dadurch Inkongruenzen in der Bewertung beseitigt oder erheblich verringert werden. Im Wesentlichen handelt es sich bei diesen finanziellen Verbindlichkeiten um eigene Emissionen und Festgelder von institutionellen Anlegern, deren Zinssatz für die Laufzeit fixiert wurde. Zur Absicherung des daraus resultierenden Zinsänderungsrisikos wurden Zinsswaps abgeschlossen. Emissionen, welche eingebettete Derivate beinhalten, aber auch fixverzinsten Emissionen und Festgelder werden bei Zugang dieser Kategorie zugeordnet, um ein Accounting-Mismatch mit dem absichernden Derivat zu vermeiden. Diese Finanzinstrumente werden zum Erfüllungstag mit dem beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt. Transaktionskosten werden sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Provisionsaufwendungen erfasst. Die Bewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value, wobei jener Teil des beizulegenden Zeitwertes, der auf die Änderung der eigenen Bonität zurückzuführen ist, erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) erfasst wird. Die Zinserträge und Zinsaufwendungen werden im Zinsüberschuss dargestellt.

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost

In dieser Kategorie werden jene Verbindlichkeiten erfasst, für die keine Handelsabsicht besteht und für welche die Fair Value-Option nicht gewählt wurde. Die Bewertung erfolgt zum fortgeführten Anschaffungswert. Dies ist der Betrag, der sich aus den historischen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Agio- und Disagio-beträgen inklusive der Anschaffungsnebenkosten ergibt. Die Unterschiedsbeträge zwischen historischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbeträgen werden abgegrenzt, nach der Effektivzinsmethode amortisiert und ergebniswirksam im Zinsergebnis erfasst. Abgegrenzte Zinsen auf Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Agien und Disagien werden mit den jeweiligen Forderungen und Verbindlichkeiten unter den entsprechenden Bilanzposten ausgewiesen.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert ausgelaufen sind oder das Unternehmen sein vertragliches Recht auf den Bezug von Cashflows aus einem finanziellen Vermögenswert übertragen hat oder es eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung der Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung übernommen hat und dabei entweder im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen hat.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Verjährte Verbindlichkeiten aus dem Einlagengeschäft werden jedoch nicht ausgebucht.

Die Bewertungsmaßstäbe zu den einzelnen Kategorien sind nachfolgend beschrieben.

Bewertungsansätze der finanziellen Vermögenswerte	Bewertung
Handelsaktiva	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPP)	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (OCI)	Fair Value über Sonstiges Ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	Fortgeführte Anschaffungskosten

Bewertungsansätze der finanziellen Verbindlichkeiten	Bewertung
Handelspassiva	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	Fair Value über Gewinn- und Verlustrechnung
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	Fortgeführte Anschaffungskosten

Beizulegender Zeitwert

Der Fair Value (beizulegender Zeitwert) ist der Betrag, zu dem ein Vermögenswert in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag getauscht oder eine Verpflichtung beglichen werden kann.

Aktiver Markt

Für die Beurteilung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze von Finanzinstrumenten ist es von Relevanz, ob für diese ein aktiver Markt besteht. Ein Markt ist dann als aktiv anzusehen, wenn Geschäftsvorfälle mit dem Vermögenswert oder der Schuld mit ausreichender Häufigkeit und Volumen auftreten, sodass fortwährend Preisinformationen zur Verfügung stehen. Gemäß den Vorgaben des IFRS 13 entspricht der aktive Markt dem Hauptmarkt bzw. dem vorteilhaftesten Markt. Als Hauptmarkt ist jener Markt mit dem größten Volumen und dem höchsten Aktivitätsgrad für den Vermögenswert oder die Schuld gemeint. Für börsennotierte Wertpapiere ist dies in der Regel die Heimatbörse. Als vorteilhaftester Markt ist jener Markt definiert, der den nach Berücksichtigung von Transaktions- und Transportkosten beim Verkauf des Vermögenswertes einzunehmenden Betrag maximieren oder den bei Übertragung der Schuld zu zahlenden Betrag minimieren würde. Da die Hypo Vorarlberg jedoch die Wertpapiere zum überwiegenden Teil über OTC-Märkte erwirbt bzw. emittiert, muss im Einzelfall bei diesen Wertpapieren geprüft werden, welcher Markt der Hauptmarkt ist bzw. wenn dieser nicht vorliegt, welcher Markt der vorteilhafteste Markt ist.

Bei der Beurteilung, ob kein aktiver Markt vorliegt, orientiert sich der Konzern an mehreren Indikatoren. Einerseits werden bestimmte Arten von Assetklassen dahingehend analysiert, ob aktuelle Preisnotierungen verfügbar sind. Weitere Indikatoren sind die währungsspezifische Mindestgröße (Emissionsvolumen) eines Wertpapiers sowie das Handelsscore (BVAL-Score), welches von Bloomberg angeboten wird. Der BVAL-Score von Bloomberg gibt den Grad der Verfügbarkeit, die Menge der Transaktionen und somit auch die Verlässlichkeit des errechneten Marktwertes an. Bei aktiv gehandelten Papieren mit verbindlichen Preisen werden diese Kurse mit einem hohen Score angeliefert.

Fair Values auf einem aktiven Markt

Sofern ein Marktpreis auf einem aktiven Markt vorliegt, wird dieser verwendet. Sind keine aktuellen Preisnotierungen verfügbar, gibt der Preis der letzten Transaktion Hinweise auf den Fair Value. Haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse seit dem Zeitpunkt der letzten Transaktion jedoch wesentlich geändert, wird der aktuelle Fair Value unter Anwendung sachgerechter Verfahren (beispielsweise Zu- und Abschläge) ermittelt. Als Informationsquellen für Marktpreise von Finanzinstrumenten dienen in erster Linie Börsennotierungen, aber auch die für den OTC-Sekundärmarkt wichtigen Kursinformationssysteme Bloomberg und Reuters.

Bewertungsmodelle bei inaktivem bzw. nicht bestehendem Markt

Zu den verwendeten Bewertungsmodellen (mark to model) zählen das Ableiten des Fair Value vom Marktwert eines vergleichbaren Finanzinstruments (Referenzbonds) oder mehrerer vergleichbarer identer Finanzinstrumente (Referenzportfolio) sowie die Ermittlung anhand von Barwertmodellen oder Optionspreismodellen. Für Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, wird der Fair Value anhand eines DCF-Modells ermittelt. Die erwarteten Zahlungsströme werden mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz diskontiert. Je nach Art von Finanzinstrument wird im Bewertungsprozess folgende Unterscheidung vorgenommen.

- Für zinstragende Titel, wie Forderungen und Verbindlichkeiten sowie nicht notierte verzinsliche Wertpapiere, ist eine Ermittlung des Fair Value als Barwert der zukünftigen Zahlungsströme durchzuführen. Die Wertermittlung dieser Gruppe von Finanzinstrumenten erfolgt daher anhand des anerkannten DCF-Verfahrens, in welchem zunächst die erwarteten Zahlungsströme mit der risikolosen Swapkurve abgezinst werden. Zur Abbildung des Bonitätsrisikos erfolgt eine Ableitung des Creditspreads aufgrund eines hinsichtlich Laufzeit, Währung und Bonität vergleichbaren Finanzinstrumentes oder allenfalls anhand einer kreditrisikoadjustierten Creditspreadmatrix. Reuters errechnet rating- und laufzeitspezifische Creditspreads von Corporate Bonds. Aus diesen Daten wird eine Spreadmatrix erstellt. Spreads für Zwischenstufen und niedrigere Ratings werden durch lineare Interpolation (bzw. Extrapolation) auf Basis der WARF-Tabelle von Moody's berechnet. Ist der aktuelle Creditspread eines Kontrahenten nicht bekannt, so ist vom letzten bekannten Creditspread auszugehen. Bei den Ableitungen und Berechnungen wird dabei auf ein Höchstmaß auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren abgestellt. Liegen keine ausreichend verwendbaren Inputfaktoren am Markt vor, so erfolgt die Ermittlung auf Basis von intern bewerteten Inputfaktoren. Dazu zählen unter anderem interne Ratingeinstufungen sowie interne Ausfallwahrscheinlichkeiten. Bei den Verbindlichkeiten erfolgt eine Bewertung des eigenen Bonitätsrisikos unter Verwendung von Referenzportfolien. Dabei werden die zu bewertenden Finanzinstrumente nach ihrer Platzierungsart in die Kategorien öffentliche Platzierungen, Privatplatzierungen sowie Retailemissionen eingestuft. Weiters wird eine Trennung in Senior Unsecured, Subordinated sowie Covered Bonds vorgenommen. Je nach Währung und Restlaufzeit erfolgt nun die Ableitung des eigenen Bonitätsrisikos unter Berücksichtigung des eigenen Ratings aus den verfügbaren Referenzportfolien, welche die gleichen Merkmale aufweisen. Hinsichtlich der Privatplatzierungen erfolgt eine Anpassung, um dem aktuellen Emissionslevel von Privatplatzierungen im Vergleich zu öffentlichen Platzierungen Rechnung zu tragen. Liegen für bestimmte Restlaufzeiten keine Marktdaten vor, so erfolgt die Ermittlung anhand einer linearen Interpolation bzw. Extrapolation von Marktdaten.
- Für Eigenkapitaltitel kann folgende Hierarchie von Bewertungsverfahren abgeleitet werden, die zu einer zuverlässigen Fair Value-Bewertung führt:
 1. Market approach
Ermittlung aus der Ableitung von am Markt beobachtbaren und vergleichbaren Inputfaktoren.

2. Income approach

Mittels Discounted-Cash-Flow (DCF) Verfahren, basierend auf Entity/Equity Ansatz

- Für Derivate erfolgt die Ermittlung des Fair Value unter Verwendung von am Markt beobachtbaren Inputfaktoren, wie Zinskurven und Währungskurse. Konkret erfolgt bei Derivaten die Diskontierung – insbesondere im Hedge-Accounting – anhand der OIS-Zinskurve sowie der am Interbankenmarkt üblichen Swapkurve. Bei in Euro besicherten Derivaten wurde als Diskontierungszinssatz eine Swapkurve auf Basis des EONIA („Euro Over Night Index Average“) verwendet. Im Rahmen der EU-Benchmarkverordnung wurde der EONIA von ESTR („EURO Short Term Rate“) abgelöst. Diese Umstellung führte zu einer geänderten Diskontierung. Daraus resultierende Bewertungsänderungen wurden durch Ausgleichszahlungen kompensiert. Betreffend der Berücksichtigung von Creditspreads erfolgt die Bewertung je Kontrahent auf Nettobasis, sofern eine entsprechende Aufrechnungsvereinbarung vorliegt und unter Berücksichtigung von Cash- sowie Wertpapiercollaterals. Bei der Ermittlung der Creditspreads wird dabei ebenfalls auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren, wie beispielsweise CDS-Spreads, abgestellt. Liegt für unseren Kontrahenten kein CDS-Spread vor, so erfolgt die Bewertung des Creditspreads unter Verwendung von internen Ausfallwahrscheinlichkeiten.

d) Finanzgarantien

Eine Finanzgarantie ist gemäß IFRS 9 ein Vertrag, bei dem der Garantieggeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der ihm entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den ursprünglichen oder geänderten Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt.

Die Verpflichtung aus einer Finanzgarantie wird erfasst, sobald der Garantiennehmer Vertragspartei wird, das heißt zum Zeitpunkt der Annahme des Garantieangebots. Die Erstbewertung erfolgt mit dem Fair Value zum Erfassungszeitpunkt. Insgesamt betrachtet ist der Fair Value einer Finanzgarantie bei Vertragsabschluss regelmäßig null, denn der Wert der vereinbarten Prämie wird bei marktgerechten Verträgen dem Wert der Garantieverpflichtung entsprechen. Wird die Garantieprämie zur Gänze bei Beginn des Kontraktes vereinbart, so wird die Prämie zunächst als Verbindlichkeit erfasst und zeitanteilig auf die Laufzeit aufgeteilt. Werden aus der Garantie laufende Prämien bezahlt, so werden diese abgegrenzt in den Provisionserträgen ausgewiesen. Weisen Indikatoren auf eine Bonitätsverschlechterung des Garantiennehmers hin, werden Rückstellungen in Höhe der erwarteten Inanspruchnahme gebildet.

e) Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives)

Eingebettete Derivate – darunter sind Derivate zu verstehen, die Bestandteil eines originären Finanzinstruments und mit diesem verbunden sind – werden vom originären Finanzinstrument getrennt und separat wie ein freistehendes Derivat zum Marktwert (Fair Value) bilanziert und bewertet, wenn die Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivates nicht eng mit denen des Trägerkontraktes verbunden sind. Für finanzielle Vermögenswerte besteht keine Trennungspflicht. Aufgrund des Zahlungsstromkriteriums erfolgt die Bewertung bereits zum beizulegenden Zeitwert. Bei den Verbindlichkeiten besteht die Trennungspflicht und eigenständige Bewertung des eingebetteten Derivats, sofern der Trägerkontrakt nicht bereits zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Aufgrund der Reduzierung von Zinsänderungsrisiken werden für finanzielle Verbindlichkeiten mit eingebetteter Struktur in der Regel Zinsswaps zur wirtschaftlichen Absicherung abgeschlossen. Aufgrund des Accounting-Mismatch werden diese Verbindlichkeiten freiwillig zum beizulegenden Zeitwert designiert. Eine Trennungspflicht ist in diesen Fällen nicht mehr gegeben. Der Konzern hält eingebettete Derivate im Bereich der Schuldverschreibungen mit Wandeloptionen, inflationsgelinkter, fonds- und aktienlinkter Ertragszahlungen, CMS-Steepener, CMS-Floater, Reverse-Floater, Multitranchen und PRDC's.

f) Pensionsgeschäfte und Wertpapierleihgeschäfte

Repo-Geschäfte sind Kombinationen aus Kassakäufen oder -verkäufen von Wertpapieren mit gleichzeitigem Verkauf oder Rückkauf auf Termin mit demselben Kontrahenten. Die bei Repo-Geschäften in Pension gegebenen Wertpapiere (Kassaverkauf) werden in der Bilanz des Konzerns weiterhin als Wertpapierbestand bilanziert und bewertet, da alle wesentlichen Chancen und Risiken beim Pensionsgeber verbleiben. Somit trägt die Hypo Vorarlberg weiterhin das Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiko der in Pension gegebenen Wertpapiere. Der Liquiditätszufluss aus dem Repo-Geschäft wird je nach Gegenpartei als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden in der Bilanz ausgewiesen. Vereinbarte Zinszahlungen werden laufzeitgerecht als Zinsaufwendungen erfasst. Die bei Reverse-Repos entstehenden Liquiditätsabflüsse werden als Forderungen an Kreditinstitute oder Kunden bilanziert und entsprechend bewertet. Die dem Geldgeschäft zugrunde liegenden in Pension genommenen Wertpapiere (Kassakauf) werden nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch nicht bewertet. Vereinbarte Zinsen aus Reverse-Repos werden laufzeitgerecht als Zinserträge erfasst. Eine Verrechnung von Forderungen aus Reverse-Repos und Verbindlichkeiten aus Repos mit demselben Kontrahenten wird nicht vorgenommen. Sehr wohl kann es zu einer Wertpapierbesicherung auf Nettobasis kommen, so dass bei Reverse-Repos und Repos mit dem gleichen Kontrahenten die in Pension gegebenen Wertpapiere bzw. die erhaltenen Wertpapiere die Nettoposition aus Reverse-Repos und Repos besichern.

Wertpapierleihgeschäfte bilanziert der Konzern gemäß dem Ausweis von Wertpapieren aus echten Pensionsgeschäften. Dabei verbleiben verliehene Wertpapiere weiterhin im Wertpapierbestand und werden nach den Regeln des IFRS 9 bewertet. Entlehene Wertpapiere werden nicht bilanziert und auch nicht bewertet. Hingegebene Sicherheiten für Wertpapierleihgeschäfte werden weiterhin als Forderung in der Bilanz ausgewiesen. Erhaltene Sicherheiten aus Wertpapierleihgeschäften bilanziert der Konzern als Verbindlichkeiten.

In der Regel bedient sich der Konzern bei Abschluss von Pensionsgeschäften international anerkannter Clearingstellen, wie beispielsweise der EUREX Clearing AG oder der Schweizer Nationalbank. Die Abwicklung ist dabei in einem Höchstmaß standardisiert und besichert, so dass seitens der Kontrahenten mit keinem Lieferisiko zu rechnen ist. Die Abwicklung erfolgt dabei sehr oft in Form eines Tri-Party-Repo-Geschäfts.

g) Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Die Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 umfassen folgende finanzielle Vermögenswerte:

- Finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value über das OCI bewertet werden (und keine Eigenkapitalinstrumente darstellen)
- Leasingforderungen im Anwendungsbereich des IFRS 16
- Kreditzusagen, ausgenommen Kreditzusagen, die gemäß IFRS 9 zum Fair Value über die Gewinn- und Verlustrechnung (FVTPL) bilanziert werden
- Finanzgarantien, die in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen und die nicht zum Fair Value über die Gewinn- und Verlustrechnung bewertet werden
- Vertragliche Aktivposten (contract assets) nach IFRS 15

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Bestand hinsichtlich Höhe und Laufzeit unwesentlich ist, werden keine Wertberichtigungen gebildet. Nicht mehr einbringliche offene Posten werden direkt abgeschrieben.

Unter IFRS 9 ist eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen. Für finanzielle Vermögenswerte, deren Kreditrisiko sich seit erstmaligem Ansatz nicht signifikant erhöht hat („Stage 1“) und für finanzielle Vermögenswerte, deren Kreditrisiko als gering eingestuft wird, ist der erwartete Verlust über die nächsten 12 Monate zu erfassen. Bei finanziellen Vermögenswerten, deren Kreditrisiko sich seit erstmaligem Ansatz signifikant erhöht hat („Stage 2“), ist der erwartete Verlust über die Restlaufzeit

zu erfassen. Bei ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten ist eine Risikovorsorge aufgrund der erwarteten Cashflows (Expected-Cashflow-Verfahren) zu erfassen, bei ausgefallenen finanziellen Vermögenswerten unter der Signifikanzgrenze erfolgt eine Erfassung der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit.

Die erwarteten Verluste werden grundsätzlich mit folgender Formel berechnet:

Forderungshöhe im Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EAD) x Ausfallswahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) x Verlustschwere (Loss given Default, LGD)

Die erwarteten Verluste sind zum Barwert zu erfassen, wobei die Abzinsung mit dem jeweiligen Effektivzins eines Finanzinstruments erfolgt.

Der EAD für außerbilanzielle Geschäfte (v.a. offene Rahmen) wird dabei über den Kreditkonversionsfaktor (Credit Conversion Factor, CCF) geschätzt.

Die Höhe der LGDs ist abhängig davon, ob es sich um den Blankoteil einer Finanzierung handelt bzw. mit welchen Sicherheiten die Finanzierung besichert ist. Sicherheiten werden mit dem intern verwendeten Belehntwert berücksichtigt – der LGD ist auf diesen Wert kalibriert. In der Berechnung erfolgt die Aufteilung eines Finanzinstruments je Besicherung in EAD-Schichten und den unbesicherten Teil – pro Schicht kommt dann der jeweils anwendbare LGD zur Anwendung.

Finanzielle Vermögenswerte mit niedrigem Ausfallrisiko („Low Credit Risk Exemption“)

Für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko am Stichtag wird auch dann eine Wertminderung in Höhe des erwarteten Verlusts über die nächsten 12 Monate erfasst, wenn sich das Kreditrisiko seit dem Zugangszeitpunkt signifikant erhöht hat. Der Konzern wendet diese Ausnahme ausschließlich auf Wertpapiere mit externem Investment Grade-Rating an (Rating BBB- / Baa3 oder besser).

Zuordnung zu den Stages

Ein Finanzinstrument wird Stage 1 zugeordnet, außer die Kreditqualität hat sich seit Ersterfassung signifikant verschlechtert oder es liegt ein Ausfallsgrund vor.

Eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos wird über quantitative und qualitative Faktoren festgestellt.

Die quantitative Erhöhung des Kreditrisikos wird durch den Vergleich der Forward-Lifetime-PD des Ursprungsratings mit der Lifetime-PD des aktuellen Ratings für die Restlaufzeit eines Finanzinstruments festgestellt. Wenn der Quotient aus den beiden Werten einen bestimmten Wert übersteigt, wird das Finanzinstrument der Stage 2 zugeordnet. Dieser bestimmte Wert wird so festgelegt, dass im Durchschnitt eine Verschlechterung des Ratings seit Ersterfassung um mehr als 2 Notches vorliegen muss. Zu Informationen zur Ratingskala und den im Einsatz befindlichen Ratingsystemen: siehe die Erläuterungen in Abschnitt G. Finanzrisiken und Risikomanagement.

Der Konzern verwendet folgende qualitative Indikatoren, um eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos festzustellen:

- Kein Ursprungsrating vorhanden
- Kein aktuelles Rating vorhanden
- Verzugstage größer / gleich 30 Tage
- Forbearance Maßnahme aktiv
- Bestehen einer Mahnstufe

Die Vermutung, dass sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wenn finanzielle Vermögenswerte mehr als 30 Tage überfällig sind, wird nicht widerlegt.

Rücktransfer

Wenn ein Finanzinstrument keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos mehr aufweist, wird dieses Finanzinstrument der Stage 1

zugeordnet. Bei einer Forbearance Maßnahme besteht eine zweijährige Wohlverhaltensperiode, bevor die Maßnahme gelöscht wird. In dieser Zeit verbleibt der Kunde in Stage 2. Darüber hinaus gibt es keine Wohlverhaltensperioden für den Rücktransfer von Stage 2 nach Stage 1.

Ursprungsrating

Als Ursprungsrating eines Finanzinstruments wird das bei Ersterfassung dieses Finanzinstruments aktuelle Rating weggeschrieben. Das ist in der Regel das Kundenrating. Es kommen interne und externe Ratingeinschätzungen zum Ansatz. Bei Wertpapieren kommen auch Emissionsratings zur Anwendung (etwa bei Pfandbriefen kann das Emissionsrating besser sein als das Rating des Emittenten).

Identifizierung von Verlusten

Die Bank hat verschiedene Instrumente im Einsatz, um Ausfallmerkmale und damit eingetretene Verluste frühzeitig zu identifizieren. Im Unternehmensbereich erfolgt jährlich eine neue Beurteilung der signifikanten Kunden anhand aktueller Unterlagen, wie Rechnungsabschlüsse und Budgetrechnungen des Kunden. Durch ein Verhaltensrating werden vierteljährlich für kleine Obligos von Privat- und Gewerbekunden automatisierte Ratings erstellt. Die Kundenratings müssen so aktuell wie möglich sein. Durch Kontrollprozesse wird sichergestellt, dass die Anzahl an alten Ratings so klein wie möglich gehalten wird.

Die im Staging verwendeten qualitativen Indikatoren sollen sicherstellen, dass es rechtzeitig zu einem Wechsel in Stage 2 kommt; insbesondere der 30 Tage-Verzug ist hier zu nennen. Die getroffenen Maßnahmen sollen sicherstellen, dass keine signifikanten Verluste vorliegen, die noch nicht identifiziert sind.

Stage 3: Finanzinstrumente mit beeinträchtigter Bonität („credit impaired“, Stage 3)

Die Zuordnung eines Finanzinstruments zur Stage 3 erfolgt für alle Forderungen mit einem Ausfallrating gemäß der Ausfalldefinition des Artikel 178 CRR. Der Konzern hat sich entschieden, die aufsichtsrechtliche Ausfalldefinition für das IFRS-Wertberichtigungsmodell zu übernehmen. Diese gilt für alle Finanzinstrumente gleichermaßen.

Der Konzern bestimmt anhand der folgenden Verfahren und Indikatoren, ob ein finanzieller Vermögenswert ausgefallen ist:

- Vierte erfolglose Mahnung
- 90-Tage-Verzug
- Insolvenz: tägliche Abfrage und Abgleich der neu eröffneten Insolvenzverfahren
- Wirtschaftliche Verschlechterung: laufende Bonitätsbeurteilung im Rahmen des Review- und Ratingprozesses durch die operativen Kreditrisikomanagement- sowie Vertriebsseinheiten
- Kunden „unlikely to pay“ – unzureichende erwartete Cashflows: Identifikation durch das Kreditrisikomanagement
- Signifikante finanzielle Schwierigkeiten des Emittenten oder des Kreditnehmers (Restrukturierungsbedarf)
- Aufgezehrt wirtschaftliches Eigenkapital in Verbindung mit Verlusten

Die Überwachung erfolgt einerseits automatisiert, andererseits durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Vertriebsseinheiten, dem Kreditrisikomanagement und dem Sanierungsmanagement.

Die Berechnung der Wertminderung/-aufholung finanzieller Vermögenswerte in der Stage 3 erfolgt entweder in einem sogenannten pauschalisierten Verfahren oder im Expected-Cashflow-Verfahren (ECF). Beide Verfahren basieren auf Einzelkundenebene. Das pauschalisierte Verfahren wird für nicht signifikante Kunden angewendet. Das sind Kunden deren Gesamtobligo kleiner TEUR 150 ist. Die Berechnung erfolgt mit der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) von 100 %, mit nur einer Monatsscheibe und den LGDs für den Defaultbereich.

Das ECF-Verfahren wird bei signifikanten ausgefallenen Kunden in der Stage 3 angewendet. Ein Kunde wird als signifikant eingestuft, wenn die gesamten Forderungen und außerbilanziellen Geschäfte über einem Kundenobligo von TEUR 150 liegen. Die Höhe der

Risikovorsorge ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme (vertragliche Cashflows und Sicherheitencashflows). Der szenariogewichtete Wertberichtigungsbedarf wird auf Basis der erwarteten Rückflüsse unter Berücksichtigung der erwarteten Sicherheitenverwertung ermittelt.

Im Rahmen der Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs sind je nach Verfahrensstand des Kunden unterschiedliche Szenarien aufzustellen und entsprechend zu gewichten.

Grundsätzlich werden im Konzern folgende Szenarien definiert:

Szenario „Vertraglicher Cashflow“

In diesem Szenario werden grundsätzlich über die gesamte Restlaufzeit nur Kapital- und Zinscashflows, welche sich aus den vertraglichen Vereinbarungen ergeben, angesetzt. Die möglichen Erlöse aus der Verwertung von Sicherheiten werden nicht berücksichtigt. Im Rahmen der Einschätzung der Höhe der Cashflows wird davon ausgegangen, dass diese über die gesamte Restlaufzeit des Geschäfts voll erfüllt werden. Dies gilt auch für außerbilanzielle Geschäfte. Dieses Szenario wird nur bei Kunden angewendet, die sich nach der Gesundung in der Wohlverhaltensperiode befinden.

Szenario „Going Concern“

Im Going-Concern-Szenario wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass der Kunde alle Zins- und/oder Kapitalzahlungen leistet und eine Verwertung der vorhandenen Sicherheiten nicht notwendig ist.

Szenario „Gone Concern“

Im Gone-Concern-Szenario wird grundsätzlich die Annahme unterstellt, dass der Kunde nur mehr geringe vertragliche Cashflows leistet und daher die Abdeckung der noch offenen Forderungen größtenteils nur aus den Verwertungserlösen der bestellten Sicherheiten erfolgen kann.

Risikovorsorge nach Verfahrensstand

Je nach Verfahrensstand (noch in der Sanierung oder bereits in der Verwertung) ergeben sich unterschiedliche Gewichtungen der Szenarien Going Concern zu Gone Concern. Je näher der Verfahrensstand Verwertung rückt, desto höher wird das Szenario Gone Concern gewichtet. Die Gewichtung nach Verfahrensstand wurde in einer Arbeitsanweisung definiert. Eine Änderung dieser definierten Gewichtung wird vom zuständigen Sachbearbeiter dokumentiert.

Gesundung

Voraussetzungen für die Rückführung eines Engagements in die Normalbetreuung ist die Einhaltung einer Wohlverhaltensperiode von zumindest 6 Monaten. Die Voraussetzung für den Beginn der Wohlverhaltensperiode ist die Gesundung des Kunden und:

- Keinerlei Rückstände auf den Konten
- Keine Wertberichtigung (ausgenommen pauschale Wertberichtigung)
- Keine aktiven Forbearance Maßnahmen
- Es hat keine Forderungs(teil-)abschreibung stattgefunden

Sollte es innerhalb der Wohlverhaltensperiode zu Beanstandungen kommen (siehe Definition des Wohlverhaltens unten) so wird die Wohlverhaltensperiode wieder beendet. Während der Dauer der Wohlverhaltensperiode bleibt der Kunde im Ausfall und behält sein Ausfallrating (Ser Rating).

Definition des Wohlverhaltens:

- Vereinbarungsgemäße Rückzahlungen werden geleistet
- Keine neuen Forbearance Maßnahmen
- Keine neue Wertberichtigung (ausgenommen pauschale Wertberichtigung)
- Kein neuerliches Ausfallereignis (Event)
- Keine exekutiven Maßnahmen von dritter Seite
- Keine Rückleitungen auf dem Konto

Sollte der Kunde aufgrund einer aufrechten Forbearance-Maßnahme noch in der Bewährungsphase sein, so kann die Wohlverhaltensperiode frühestens mit Ablauf der Mindestbeobachtungsdauer Forbearance enden. Nach Ablauf der Wohlverhaltensperiode erhält der Kunde die Ratingklasse „NR“ (ungeratet) bis zur Ratingfreigabe eines Performing Ratings.

Ausbuchungen

Forderungen bzw. Forderungsteile und Wertpapiere, deren Einbringlichkeit aller Wahrscheinlichkeit nach nicht mehr gegeben ist, sind auszubuchen. Eine uneinbringliche Forderung liegt beispielsweise vor, wenn zumindest zwei Exekutionsläufe erfolglos waren, der Kunde kein nachhaltig pfändbares Einkommen ins Verdienen bringt oder derartig hohe weitere Verbindlichkeiten vorhanden sind, sodass die Einbringlichkeit der Forderung bzw. Forderungsteile aussichtslos erscheint. Des Weiteren sind Forderungen und Wertpapiere teilweise oder gänzlich auszubuchen, wenn auf einen Teil bzw. auf den gesamten ausstehenden Betrag verzichtet worden ist. Dies kann im Rahmen eines Insolvenzverfahrens (Sanierungsplan, Zahlungsplan, Abschöpfungsverfahren) oder eines außergerichtlichen Vergleichs erfolgen.

Forbearance

Forborne Exposures sind Engagements, bei denen Zugeständnisse gegenüber den Kreditnehmern gemacht wurden, die Gefahr laufen, ihren Zahlungsverpflichtungen aufgrund finanzieller Schwierigkeiten nicht mehr nachkommen zu können. Ein Forborne Exposure liegt nur dann vor, wenn die beiden folgenden Tatbestände erfüllt sind:

- Vertragsänderung/Refinanzierung beinhaltet ein Zugeständnis und
- Zahlungsschwierigkeiten liegen vor

Forbearance-Zugeständnisse können bei Kreditnehmern im Performing-Bereich (Ratingstufe 1A bis 4E) und im Non-Performing-Bereich (Ratingstufe 5A bis 5E) gewährt werden. Ein Kreditnehmer wird weiterhin als Performing eingestuft, wenn die Forbearance-Maßnahme nicht zum Non-Performing-Status führt und der Kreditnehmer zum Zeitpunkt der Forbearance-Maßnahme im Performing-Bereich war.

Die folgenden Voraussetzungen müssen kumulativ erfüllt sein, damit der Forbearance-Status wieder aufgehoben werden kann:

- Eine Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse führt zur Einschätzung, dass der Kreditnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann
- Die Forderung wird als performing eingestuft
- Der Bewährungszeitraum von mindestens zwei Jahren nach Einstufung des Vertrags in den Performing-Bereich ist abgelaufen
- Der Kreditnehmer ist seinen Zahlungsverpflichtungen regelmäßig, in einem nicht unwesentlichen Umfang und über mindestens den halben Bewährungszeitraum nachgekommen
- Sämtliche Exposures des Kreditnehmers sind während und am Ende der Bewährungsphase weniger als 30 Tage überfällig

Es erfolgt eine laufende Überwachung von Geschäften mit Forbearance-Maßnahmen, welche im Performing-Bereich sind. Darüber hinaus werden Geschäfte mit Forbearance-Maßnahmen einer speziellen Beobachtung hinsichtlich Überziehungen von über 30 Tagen unterzogen.

Durch diese Maßnahmen wird gewährleistet, dass ein Geschäft mit einer Forbearance-Maßnahme im Non-Performing-Bereich ist, sobald:

- Das erwünschte Ergebnis der Forbearance-Maßnahme (Wiederherstellung der vertragskonformen Bedienung) nicht eintritt oder nicht mehr gewährleistet ist
- Ein Zahlungsverzug von über 30 Tagen vorliegt
- Innerhalb der Bewährungsphase eine weitere Forbearance-Maßnahme gewährt wird
- Der Kunde ein anderes definiertes Ausfallskriterium erfüllt

Grundsätzlich wird für alle Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche im Performing-Bereich sind, in der Stage 2 eine

Risikovorsorge ermittelt. Für Geschäfte mit einer Forbearance-Maßnahme, welche bereits im Non-Performing-Bereich sind, wird in der Stage 3 eine Risikovorsorge gebildet. Die Darstellung der Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen erfolgt in der Note (62).

Ermittlung Parameter für Berechnung erwarteter Verlust

Ausgangspunkt für die Festlegung der Parameter sind die Through the Cycle (TTC)-Schätzungen für diese Parameter. Eine TTC-Schätzung hat den Anspruch, über den Konjunkturzyklus relativ stabil zu sein.

TTC-PD

Die Schätzung der PD für das Kundengeschäft erfolgt auf Basis der Historie der bankeigenen Ausfälle. Es werden die Portfolien der Bank betrachtet, die groß genug für statistisch stabile Aussagen sind und in denen Ausfälle in ausreichender Zahl zu beobachten waren, um Ausfallraten für die überwiegende Zahl an Lebend-Ratingklassen zu schätzen. Dies gilt für die Privatkunden und die Unternehmenskunden der Bank.

Für Finanzinstitute und Staaten kann dieser Ansatz nicht angewendet werden, da im Portfolio der Bank in diesen Kundengruppen nur ganz wenige Ausfälle beobachtet worden sind. Für diese beiden Kundengruppen werden – ausgehend von Publikationen von Ratingagenturen – über Matrizenmultiplikation PD Kurven berechnet.

LGD

Für eine Beschreibung der wichtigsten Sicherheiten: siehe die Erläuterungen in Abschnitt G. Finanzrisiken und Risikomanagement. Die LGD wird als Workout-LGD definiert. Die LGD wird für die Bank aus Ausfallsdaten der Bank berechnet. Dabei werden Erlöse und direkte Kosten aus der Verwertung berücksichtigt. Die Cashflows werden mit dem jeweiligen Effektivzins eines Finanzinstruments abgezinst. Wo dieser nicht vorhanden ist, erfolgt die Abzinsung mit einer durchschnittlichen Verzinsung der jeweilig ausgefallenen langfristigen Finanzinstrumente. Um Blanko und Sicherheiten LGDs berechnen zu können, werden die Erlöse nach dem Wasserfallprinzip verteilt. Zuerst werden sie den Sicherheiten zugeordnet, und zwar zuerst den Sicherheiten mit dem niedrigsten LGD. D.h. zuerst werden Erlöse, Barsicherheiten und Garantien zugeordnet, dann hypothekarische Sicherheiten. Zu diesem Zweck werden die Sicherheiten im Moment des Ausfalls bewertet, um die erwarteten Erlöse zu ermitteln. Noch nicht verteilte Erlöse werden dann dem Blankoteil zugeordnet. Es erfolgt ein Aufschlag, um die unverzerrte Schätzung des Parameters über einen Konjunkturzyklus sicherzustellen.

Für das Leasingportfolio in Bozen wird die Immobilien-LGD basierend auf Erlösdaten aus der Verwertung berechnet. Es erfolgt ein Aufschlag, um die Auswirkungen des fallenden Immobilienmarktes in Norditalien auf die Kennzahl auszugleichen. So soll eine unverzerrte Schätzung über den Konjunkturzyklus erreicht werden.

Für das Schweizer Portfolio sowie für das österreichische Leasingportfolio erfolgt ebenfalls eine Datensammlung. Die Anzahl der Ausfälle und Verwertungen sind jedoch viel zu gering, um auf dieser Basis eine Aussage treffen zu können.

Für Blankoteile von ausgefallenen Obligos werden eigene LGDs geschätzt. Als beste Schätzung für den zukünftigen, erwarteten Verlust wird die ECF-Wertberichtigung verwendet. Es wird davon ausgegangen, dass die LGDs von den verschiedenen Bearbeitungsstufen in der Bank abhängig sind.

CCF (Kreditkonversionsfaktor)

Es erfolgte eine Berechnung des CCFs von ausgefallenen Forderungen in der Bank. Dabei wird die Entwicklung der Rahmenausnutzung in 12 Monaten vor einem Ausfall gemessen. Die Ergebnisse schwanken stark, dabei ist die geringe Datenbasis zu beachten. Deshalb verwendet die Bank (wie im internen Risikomanagement) die auf sichtlichen CCF in Verbindung mit den Fälligkeitsprofilen aus dem internen Risikomanagement. Diese stellen aktuell den besten Schätzer dar.

Vorzeitige Tilgungen

Vorzeitige Tilgungen haben in der Stage 1 in einem 12 Monats-Betrachtungszeitraum wenig Relevanz. Für Stage 2-Fälle ist davon auszugehen, dass keine signifikanten vorzeitigen Tilgungen möglich sind. Es werden keine Vorfälligkeitsprofile berücksichtigt.

Tilgungen von Instrumenten mit unbestimmter Laufzeit

Die Laufzeit für Instrumente mit unbestimmter Laufzeit wird aus dem Portfolio der Bank geschätzt. Es finden dieselben Fälligkeitsprofile wie im internen Risikomanagement Anwendung.

Point in Time (PIT)-Anpassung

Die PIT-Anpassung der Parameter, für die eine Abhängigkeit von makroökonomischen Variablen festgestellt werden konnte, dient zur Berücksichtigung der aktuellen und erwarteten (Forward Looking Information, FLI) gesamtwirtschaftlichen Situation bzw. zur Abschätzung von deren Einfluss auf den erwarteten Verlust.

Es wurde untersucht, ob die Parameter PD, LGD und CCF-Abhängigkeiten von unabhängigen Variablen aufweisen. Für den CCF und den LGD konnten keine signifikanten Abhängigkeiten mit einer ökonomisch erklärbaren Wirkrichtung festgestellt werden.

Für die PD konnten Abhängigkeiten und Modelle für die gebildeten Segmente ermittelt werden. Bei der Bildung der Segmente wurde wie folgt vorgegangen. Ausgehend von den Kundensegmenten der Bank erfolgte nach diesen Kriterien eine Zusammenlegung:

- ähnliche Institutionstypen
- ähnliche Risikocharakteristika (PD, Default Rate, Haftungen)
- ähnliche Ratingmethoden

Daraus ergaben sich folgende Segmente:

- Finanzinstitute
- Staaten
- Privatkunden
- Unternehmenskunden

Da es sich bei Finanzinstituten und Staaten um Low-Default Portfolios handelt, ist keine PIT-Anpassung auf Basis interner Daten sinnvoll. Auch auf Basis externer Daten konnte ohne unverhältnismäßige Kosten und Mühen keine adäquate Möglichkeit zur Berücksichtigung der makroökonomischen Situation ermittelt werden. Daher wird für diese beiden Segmente die TTC PD als bester Schätzer für die PIT PD verwendet.

Für die beiden Segmente Privatkunden und Unternehmenskunden wurde untersucht, ob die Ausfallraten in den Regionen, in denen der Konzern tätig ist, unterschiedlich sind. Auf Basis dieser Untersuchung wird eine Differenzierung zwischen den Segmenten der Leasingtochter in Bozen und dem Rest des Konzerns vorgenommen. Im Ergebnis ergeben sich folgende Segmente, für die PIT-Modelle geschätzt wurden:

- Unternehmenskunden Österreich (und andere Länder außer Italien)
- Unternehmenskunden Italien
- Privatkunden Österreich (und andere Länder außer Italien)
- Privatkunden Italien

Die Modellsuche basierte auf der Methode der linearen Regression. Hierbei wird die Abhängigkeit einer Variablen, der sogenannten abhängigen Variablen (hier empirische Ausfallraten bzw. Verlustquoten) von anderen Variablen, den sogenannten unabhängigen Variablen (hier eine Auswahl von makroökonomischen Parametern) ermittelt. Um diese Abhängigkeit zu ermitteln, wurden Zeitreihen der betrachteten Variablen gegenübergestellt, die den Modellierungszeitraum umfassen. Zur Anwendung kamen jährliche Ausfallraten im Zeitraum von 2007 bis 2019.

Als unabhängige Variablen wurden verwendet:

- BIP real AT, IT - Änderung zum Vorjahr, real, in %
- HVPI AT, IT - Änderung zum Vorjahr, in %
- Arbeitslosenraten AT, IT, in % der Erwerbstätigen
- Lohnstückkosten AT, IT - Änderung zum Vorjahr, in %
- Privater Konsum AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Öffentlicher Konsum AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Bruttoanlageinvestitionen (BAI) AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Exporte AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Importe AT - Änderung zum Vorjahr, real auf Vorjahrespreisbasis, in %
- Exporte Netto AT = Exporte AT - Importe AT
- Wohnimmobilienpreisindex AT Gesamt - Änderung zum Vorjahr, in %

Für die italienischen Regionen Südtirol, Lombardei und Trentin wurden regionale Daten zum BIP- und BAI-Wachstum verwendet. Die Verwendung von Zinssätzen und Creditspreads wurde geprüft. Ökonomisch wäre hier in wirtschaftlich unsicheren Zeiten ein Anstieg der Zinsen zu erwarten. In der Phase der Niedrigzinspolitik der Zentralbanken galt dieser Zusammenhang aber offensichtlich nicht. Dies ist speziell in der PIT-Anpassung ein Problem, da bei Verwendung von Zinssätzen die ECL-Ergebnisse in Zeiten schwacher ökonomischer Rahmenbedingungen bei gleichzeitiger Niedrigzinspolitik nicht steigen, sondern sogar fallen würden.

Um dem Umstand Rechnung zu tragen, dass das Italien-Exposure des Konzerns auf Norditalien konzentriert ist und dass die norditalienische Wirtschaft tendenziell bessere Kennzahlen aufweist als die gesamtitalienische, wurden zur Verwendung in der regionalen Anpassung der Modelle für Unternehmenskunden und Privatkunden synthetische Makrovariablen („Mix“-Variablen) für Norditalien gebildet.

Auf Basis der Modellschätzung werden pro PIT-Modell folgende Makrovariablen ausgewählt:

- Unternehmenskunden Österreich (und andere Länder außer Italien): BIP-Änderung AT, Lag 1 Jahr
- Unternehmenskunden Italien: BIP-Änderung Mix, Lag 1 Jahr
- Privatkunden Österreich (und andere Länder außer Italien): HVPI AT, BAI AT
- Privatkunden Italien: HVPI IT, BAI Mix

Die regionale Differenzierung wurde so vorgenommen, dass die Unterschiede zwischen der TTC-Ausfallrate und der Ausfallrate des geschätzten Modells auf das Ergebnis angewendet werden.

Bei der Ermittlung und Berücksichtigung der FLI in den PIT-Modellen wird wie folgt vorgegangen:

- Die verwendeten Prognosen sollen von unabhängigen, etablierten Institutionen stammen.
- Die Prognosen müssen möglichst aktuell sein.
- Eine begründete Anpassung der Prognosen ist möglich.
- Wenn Szenarien für einzelne Variablen erhältlich sind, so können diese in Verbindung mit einer Szenariogewichtung verwendet werden.
- Die FLI-Anpassung soll nach Möglichkeit für bis zu drei Jahre (36 Monate vom aktuellen Stichtag) erfolgen. Spätestens am Ende dieser Periode (ab Monat 37) wird der langjährige Durchschnitt der jeweiligen Variablen zugrunde gelegt.
- Prognosen beziehen sich aber in aller Regel auf Kalenderjahre und sind für das aktuelle Kalenderjahr und höchstens die zwei folgenden Kalenderjahre erhältlich. Wenn die Prognosen nicht die vollen 36 Monate vom aktuellen Stichtag umfassen, wird anstelle einer Prognose der langjährige Durchschnitt verwendet.

- Die Verwendung der Variablen in den Modellen muss möglichst analog zur Modellschätzung erfolgen. Die Modellschätzung erfolgte nach Kalenderjahren. Es wird von einer Gleichverteilung der Ausfälle innerhalb der Kalenderjahre ausgegangen. D. h. der Wert für eine Variable ohne Lag wird berechnet als Durchschnitt aus den 6 Monaten vor und den 6 Monaten nach dem aktuellen Stichtag. Eine Variable mit Lag 1 Jahr wird berechnet als Durchschnitt aus den 6 Monaten vor und den 6 Monaten nach dem Datum ein Jahr vor dem aktuellen Stichtag.
- Die Parametrisierung wird in der Regel im März und im September durchgeführt. Bei signifikanten Änderungen der Variablen kann die Parametrisierung öfter durchgeführt werden.
- Der langjährige Durchschnitt einer Variablen wird analog des Zeitraumes berechnet, der in der Modellschätzung verwendet wurde.

Das Portfolio Privatkunden Italien ist von sehr untergeordneter Bedeutung, außerdem sind die Modellergebnisse nicht plausibel. Für das Portfolio wird deshalb auch das Modell Unternehmenskunden Italien angewendet.

Per Ende 2023 kommen folgende Gewichte und makroökonomische Parameter zum Ansatz. Die Werte für das Hauptszenario sind Prognosen von OeNB, Wifo und IHS für Österreich und der Banca d'Italia für Italien. In den Szenarien wird nach der milden Rezession im Jahr 2023 von einer Konjunkturerholung in 2024 ausgegangen. Es bestehen darüber hinaus hohe Abwärtsrisiken bei ausbleibender Belebung der Industriekonjunktur und einer Konjunkturschwäche in China, dem Ukraine-Krieg und einer anhaltend hohen Inflation. Da keine expliziten Prognosen für das Negativ- und das Positivszenario vorliegen, wurden die historischen Prognosefehler ermittelt und auf das Hauptszenario angewandt. Die Ergebnisse sind konsistent mit textlichen Einschätzungen der Wirtschaftsforschungsinstitute.

Land	Variable	Gewicht	2023	2024	2025+
Österreich	BIP Hauptszenario	70,00 %	-0,60 %	1,05 %	1,60 %
	BIP Negativszenario	30,00 %	-1,06 %	-1,23 %	1,60 %
	BIP Positivszenario	0,00 %	-0,49 %	1,59 %	1,60 %
	HVPI Hauptszenario	70,00 %	7,75 %	4,10 %	2,90 %
	HVPI Negativszenario	30,00 %	8,06 %	5,64 %	2,90 %
	HVPI Positivszenario	0,00 %	7,65 %	3,62 %	2,90 %
	BAI Hauptszenario	70,00 %	-1,10 %	-1,15 %	1,40 %
	BAI Negativszenario	30,00 %	-1,80 %	-4,63 %	1,40 %
	BAI Positivszenario	0,00 %	-0,67 %	0,99 %	1,40 %
Italien	BIP Hauptszenario	70,00 %	0,70 %	0,80 %	1,00 %
	BIP Negativszenario	30,00 %	0,25 %	-1,44 %	1,00 %
	BIP Positivszenario	0,00 %	0,87 %	1,63 %	1,00 %

Im Vergleich zum Vorjahr wurde von einer niedrigeren Wahrscheinlichkeit für das Negativszenario und von einer höheren Wahrscheinlichkeit für das Hauptszenario ausgegangen. Für das Positivszenario sehen wir weiterhin keine Wahrscheinlichkeit. Wir erwarten keine Nachholeffekte aus der COVID-19-Pandemie mehr. Falls beobachtete Ausfallraten deutliche von den prognostizierten Daten abweichen, wurden die beobachteten Ausfallraten verwendet. Dies betrifft das Jahr 2023. Die oben beschriebenen neuartigen Abwärtsrisiken wurden analysiert, sie führen zu keiner Anpassung im Modell. Im Hinblick auf die Risiken am Immobilienmarkt wurde untersucht, ob ein kollektives Staging vorzunehmen ist. Das Risiko ist nach unserer

Einschätzung bereits in den Ratings abgebildet, deshalb sehen wir keinen begründeten Anlass für ein kollektives Staging.

Es besteht kein Indiz dafür, dass sich Nachhaltigkeitsrisiken kurzfristig in erhöhten Risikokosten niederschlagen werden. Für die mittel- und langfristige Messung und Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsrisiken wurden im Berichtsjahr erhebliche Anstrengungen unternommen (siehe Erläuterungen in Abschnitt G. Finanzrisiken und Risikomanagement).

Purchased or Originated Credit Impaired (POCI) Finanzinstrumente
POCI-Finanzinstrumente sind finanzielle Vermögenswerte, die bereits zum Zugangszeitpunkt objektive Hinweise auf eine Wertminderung aufweisen („Credit-Impaired Assets“). POCI-Assets können grundsätzlich in drei Fällen entstehen:

- Kauf von POCI-Assets durch den Erwerb eines signifikant durch Bonität verursachten wertgeminderten Finanzinstruments („Purchased Credit Impaired“): Bei einem Erwerb eines finanziellen Vermögenswertes zu einem Preis, welcher einen signifikanten Bonitätsabschlag aufweist.
- Neugeschäft gegenüber Kunden mit Ausfallrating (Fresh Money und Bridge Loans): Neuzugänge, die zu einer signifikanten Exposure-Erhöhung des unbesicherten Teils führen und sich in der Anfangsphase einer Sanierung befinden (Gesundung noch unsicher).
- Substanzielle, bonitätsinduzierte Modifikation eines finanziellen Vermögenswertes der Stage 3, welcher zum Abgang des ursprünglichen Finanzinstruments und zum Neuzugang eines modifizierten und wertgeminderten Finanzinstruments („Originated Credit Impaired“) führt.

Es ist sichergestellt, dass POCI-Instrumente zumindest immer eine erwartete Risikovorsorge über die Restlaufzeit erhalten. Im Falle eines POCI werden bei der Erstbewertung die erwarteten Cashflows mit dem kreditrisikoadjustierten Effektivzinssatz abgezinst und der Barwert angesetzt. Die Veränderung des Barwertes führt in der Folgebewertung zu einer Wertminderung oder Wertaufholung.

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost

Wenn ein objektiver Hinweis vorliegt, dass eine Wertminderung eingetreten ist, so ergibt sich die Höhe des Verlustes aus der Differenz zwischen Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows. Die Berechnung des Barwertes der erwarteten künftigen Cashflows von besicherten finanziellen Vermögenswerten spiegelt die Cashflows, die sich aus der Verwertung abzüglich der Kosten für die Erlangung und den Verkauf der Sicherheit ergeben, wider.

Für Kredite und Forderungen erfolgt der Ausweis von Wertminderungen saldiert mit der zugrundeliegenden Forderung im jeweiligen Bilanzposten. Der Verlust (Dotierung) wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ausgewiesen. Zinserträge von wertgeminderten Vermögenswerten in Stage 3 werden auf Basis des reduzierten Buchwertes weiter abgegrenzt, unter Anwendung des Zinssatzes, welcher für die Diskontierung der zukünftigen Cashflows für den Zweck der Berechnung des Wertminderungsverlustes verwendet wurde. Dieser Zinsertrag ist im Posten Zinsüberschuss enthalten.

Kredite werden gemeinsam mit der dazugehörigen Wertberichtigung ausgebucht, wenn keine realistische Aussicht auf zukünftige Erholung vorliegt und sämtliche Sicherheiten in Anspruch genommen und verwertet worden sind. Erhöht oder verringert sich die Wertberichtigung in einer der folgenden Perioden aufgrund eines Ereignisses, welches nach Erfassung der Wertminderung eintritt, ist im Falle von Krediten und Forderungen der bisher erfasste Wertberichtigungsposten, um den Differenzbetrag zu erhöhen oder zu kürzen. Auflösungen von Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im gleichen Posten ausgewiesen wie der Wertberichtigungsverlust selbst.

Außerbilanzielle Geschäfte

Risikovorsorgen für außerbilanzielle Geschäfte, wie beispielsweise Haftungen, Garantien und sonstige Kreditzusagen, sind im Posten Rückstellungen enthalten; der dazugehörige Aufwand wird ergebniswirksam im Posten Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte ausgewiesen.

h) Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Im Zuge des Risikomanagements hat die Hypo Vorarlberg Risiken identifiziert, die durch derivative Finanzinstrumente wirtschaftlich abgesichert werden. Derivative Instrumente, die im Zuge der Sicherungsstrategie des Konzerns abgeschlossen werden, sich allerdings nicht für Hedge Accounting qualifizieren, werden im Abschluss als Geschäfte des Handelsbestands ausgewiesen. Dies ist auch bei Kundenderivaten sowie deren gegenläufigen Absicherungen der Fall. Einer der Haupttreiber für Schwankungen des Marktwertes von festverzinslichen Finanzinstrumenten ist die Veränderung des relevanten Referenzzinssatzes wie z.B. der ESTR. Dieses Zinsänderungsrisiko wird im Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten. Die Sicherungsinstrumente transferieren die Fixverzinsung in eine variable, an den Referenzzinssatz gebundene Verzinsung und ermöglichen hierdurch eine Übertragung des zinsinduzierten Marktpreisrisikos. Zudem ergeben sich aus Änderungen von Devisenkursen Schwankungen des Marktwertes von Finanzinstrumenten in fremder Währung. Dieses Währungsrisiko wird im Konzern im Einklang mit der Risikomanagementstrategie durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften innerhalb der definierten Limite gehalten. Die Sicherungsinstrumente transferieren die Zahlungen in fremder Währung in fixierte Zahlungen in Euro und ermöglichen hierdurch eine Übertragung des währungsinduzierten Marktpreisrisikos.

Grundgeschäfte befinden sich dabei in den Kategorien Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost sowie Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost. Zur Absicherung des Währungs- und Zinsänderungsrisikos verwendet der Konzern derivative Instrumente, wie beispielsweise Zinsswaps, Währungsswaps sowie Cross-Currency-Swaps. Im Zuge der Widmung einer Sicherungsbeziehung ins Hedge Accounting gemäß IFRS erfolgt eine formale Dokumentation, die unter anderem die Art der Sicherungsbeziehung, das abgesicherte Risiko, den wirtschaftlichen Zusammenhang, die Risikomanagementzielsetzung der Sicherungsbeziehung sowie die Art und Weise der Effektivitätsbeurteilung beschreibt. Im Zuge der Reform der „Interbank Offered Rate“ (IBOR) ist die Dokumentation anzupassen, um Modifizierungen des Grundgeschäftes, des Sicherungsinstrumentes und des abgesicherten Risikos widerzuspiegeln. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ist eine wesentliche Bedingung zur Anwendung von Hedge Accounting. Der wirtschaftliche Zusammenhang wird in vielen Fällen qualitativ und zukunftsorientiert durch die Dokumentation der Übereinstimmung der wichtigsten risikorelevanten Parameter zwischen Grund- und Sicherungsgeschäften zum Zeitpunkt der Dokumentation nachgewiesen. Diese Prüfung wird als Critical Terms Match (CTM) bezeichnet. Sollten die wesentlichen Geschäftsparameter nicht oder bei geänderten Verträgen nicht mehr im gewohnten Ausmaß einer üblichen wirtschaftlichen Absicherung ausreichend nahe beieinander ausgerichtet sein, wäre eine reine qualitative Beurteilung mit hoher Unsicherheit verbunden. In diesen Fällen darf bei der finalen Beurteilung auf die Ergebnisse von quantitativen Methoden abgestellt werden. Die quantitative Effektivitätsbeurteilung erfolgt prospektiv über die Dollar-Offset-Methode.

Im Konzern kommen bisher ausschließlich Fair Value Hedges zur Anwendung. Eine Hedge-Beziehung liegt dann vor, wenn einem gesicherten Grundgeschäft ein oder mehrere Sicherungsgeschäfte eindeutig zugeordnet werden können.

Fair Value Hedges

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Grundgeschäften wird die Fair Value Änderung des Grundgeschäftes, die aus dem abgesicherten Risiko resultiert, als Teil des Buchwertes des Grundgeschäftes (Basis Adjustment) mit Gegenbuchung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Fair Value Änderung des zugehörigen Sicherungsgeschäfts wird ebenfalls in der Gewinn- und

Verlustrechnung erfasst. Etwaige Ineffektivitäten werden somit unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung wirksam. Werden Eigenkapitalinstrumente, für die das OCI-Wahlrecht ausgeübt wurde, im Rahmen von Hedge Accounting als Grundgeschäfte designiert, so wird die Fair Value Änderung des Derivats inklusive Ineffektivitäten im Kumulierten Sonstigen Ergebnis erfasst.

Fair Value Hedges werden zur Verringerung des Marktwerttrisikos eingesetzt. Für designierte und qualifizierte Fair Value Hedges wird die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes des Sicherungsderivates erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Des Weiteren ist der Buchwert des Grundgeschäftes, um jenen Gewinn oder Verlust ergebniswirksam anzupassen, welcher dem abgesicherten Risiko zugerechnet werden kann. Primär erfolgt mittels Fair Value Hedges die Absicherung von Zinsänderungsrisiken. Abgesicherte Grundgeschäfte sind daher insbesondere Finanzinstrumente mit fixer sowie strukturierter Verzinsung in Form von erworbenen sowie emittierten Wertpapieren und Darlehen sowie Festgeldern. In einzelnen Fällen erfolgt die Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken in Kombination.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, oder wenn das Sicherungs- bzw. das Grundgeschäft die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht mehr erfüllt, wird die Sicherungsbeziehung beendet. In diesem Fall ist die Berichtigung des Buchwertes eines gesicherten Finanzinstrumentes erfolgswirksam im Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen bis zur Fälligkeit des Finanzinstrumentes aufzulösen.

Ergänzend zur Bilanzierung von Sicherungsgeschäften auf Einzelgeschäftsbasis, wendet der Konzern ab dem 1. Jänner 2023 die Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken auf Portfoliobasis nach den Bestimmungen des IAS 39 an. Bei den Sicherungsinstrumenten handelt es sich um Zinsswaps in EUR mit Laufzeiten bis ins Jahr 2042. Mit diesen Sicherungsinstrumenten wird das Zinsänderungsrisiko aus Darlehen und Krediten mit Fixzinsbindung, die überwiegend an private Haushalte, kleine und mittlere Unternehmen vergeben wurden, abgesichert. Die Marktwertänderungen ab Designation der Sicherungsinstrumente werden bei Vorliegen der Effektivität gegenläufig auf den separat in der Bilanz ausgewiesenen Korrekturposten „Fair Value Änderung Portfolios aus Zinsrisiken“ und in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen“ erfasst. Die bis zur Designation erfassten kumulierten Marktwertbewertungen der Sicherungsinstrumente werden dabei linear auf die Restlaufzeit der Sicherungsinstrumente amortisiert.

i) Saldierung von Finanzinstrumenten

Der Konzern nimmt im vorliegenden Konzernabschluss keine Saldierung von Finanzinstrumenten vor, da keine Absicht besteht, den Ausgleich von Forderungen und Verpflichtungen auf Nettobasis herbeizuführen. Der Konzern hat insbesondere im Bereich der Derivate Nettingrahmenvereinbarungen abgeschlossen, mit dem Ziel, dass im Falle eines Kontrahentenausfalls der Ausgleich samt Berücksichtigung von gelieferten bzw. erhaltenen Sicherheiten auf einer Nettobasis herbeigeführt wird. Nähere Angaben zur Aufrechnung von Finanzinstrumenten sind in Note (57) ersichtlich.

j) Leasing

Ein Leasingverhältnis ist eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Als Finanzierungsleasing klassifizieren wir ein Leasingverhältnis, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Vermögenswert auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle übrigen Leasingverhältnisse in unserem Konzern werden als Operating-Leasing klassifiziert.

Bilanzierung als Leasinggeber

Leasingverhältnisse werden nach der Verteilung der wirtschaftlichen Risiken und Chancen aus dem Leasinggegenstand zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer beurteilt und entsprechend als Finanzierungs- oder Operating-Leasing bilanziert. Leasinggegenstände, die dem Leasingnehmer zuzurechnen sind (Finanzierungsleasing),

werden unter dem Posten Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost unter der Note (23) mit dem Nettoinvestitionswert (Barwert) ausgewiesen. Der Nettoinvestitionswert umfasst die Barwerte der vertraglich vereinbarten Zahlungen unter Berücksichtigung etwaiger Restwerte. Erträge aus dem Finanzierungsleasing werden im Zinsüberschuss unter der Note (6) ausgewiesen. Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, bei denen der Leasinggegenstand dem Leasingnehmer zuzurechnen ist, sind im Konzern überwiegend Immobilienobjekte. Im Falle von Operating-Leasingverhältnissen werden die Leasinggegenstände im Posten Sachanlagen unter Note (26) oder bei vermieteten Immobilien im Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unter der Note (27) ausgewiesen und nach den für die jeweiligen Vermögensgegenstände geltenden Grundsätzen bewertet. Leasingerträge werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst. Die in der Periode vereinnahmten Leasingraten werden unter den Sonstigen Erträgen unter der Note (11), die Instandhaltungsaufwendungen und Betriebskosten unter den Sonstigen Aufwendungen unter Note (12) sowie die Abschreibung im Posten Abschreibungen in Note (14) ausgewiesen. Leasingverhältnisse, in denen der Konzern Leasinggeber ist, werden überwiegend als Finanzierungsleasing eingestuft.

Bilanzierung als Leasingnehmer

Der IFRS 16 gibt vor, dass beim Leasingnehmer sowohl der Vermögenswert, welcher das Nutzungsrecht darstellt, als auch die Verbindlichkeit, welche die Verpflichtung der Leasingzahlungen darstellt, in der Bilanz abgebildet werden. Am Beginn der Vertragslaufzeit findet eine Beurteilung statt, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt bzw. ob der Vertrag die Kontrolle über den identifizierten Vermögenswert für einen gewissen Zeitraum gegen Entgelt überträgt. Das Nutzungsrecht und die Verbindlichkeit werden am Laufzeitbeginn bilanziert. Am Bereitstellungsdatum wird das Nutzungsrecht zu Anschaffungskosten angesetzt und in Folge über die kürzere Zeitspanne aus Nutzungsdauer oder Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt in unserem Konzern linear und wird als Aufwand im Posten Abschreibungen erfasst.

Wenn der Leasinggegenstand an den Leasingnehmer übergeben wird, erfolgt eine Bewertung der Leasingverbindlichkeit. Diese erfolgt zum Barwert der noch offenen Leasingzahlungen für den vom Management erwarteten Nutzungszeitraum. Die Abzinsung erfolgt mit dem Zinssatz, welcher dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, sofern sich dieser aus dem Vertrag bestimmen lässt. Wenn das nicht der Fall ist, erfolgt die Abzinsung auf Basis eines ermittelten Fremdkapitalzinssatzes. Dabei bedient sich der Konzern der risikolosen Zinskurven angepasst um Aufschläge auf Basis des eigenen Kreditrisikos, der Kredithöhe, der Laufzeit und allenfalls der vorhandenen Besicherung.

Für den Ansatz von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrundeliegende Vermögenswert von unwesentlichem Wert ist, sieht der Standard Ausnahmeregelungen vor. Es handelt sich dabei um Leasingverträge deren Laufzeit ein Jahr nicht überschreitet und deren Gegenwert unter TEUR 5 liegt. Der Konzern nimmt die Ausnahmeregelungen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse in Anspruch. Leasingzahlungen für kurzfristige und unwesentliche Leasingverhältnisse werden als Aufwand im Posten Verwaltungsaufwendungen erfasst.

Leasingzahlungen bestehen aus fixen Leasingzahlungen, variablen Leasingzahlungen, die meist an einen Index gekoppelt sind, zu entrichtenden Beträgen im Rahmen einer Restwertgarantie, dem Ausübungspreis einer Kaufoption und Entschädigungszahlungen für das Kündigen des Leasingvertrags.

In der Folgebewertung wird der Buchwert der Leasingverbindlichkeit mit dem entsprechenden Zinssatz aufgezinst, um die geleisteten Leasingzahlungen reduziert und neu bewertet, um Anpassungen oder Modifikationen – insbesondere bei Leasingverhältnissen mit vertraglich unbestimmter Laufzeit – Rechnung zu tragen.

Die Nutzungsrechte und deren Angaben werden in der Bilanz im Posten Sachanlagen unter Note (26) ausgewiesen. Die

Leasingverbindlichkeiten und deren Angaben werden im Posten Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost unter Note (35) ausgewiesen.

k) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden und nicht zur Erbringung von Dienstleistungen oder für Verwaltungszwecke bzw. zum Verkauf im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens genutzt werden. Sind Leasinggegenstände dem Leasinggeber (Operating-Leasing) zuzurechnen, so erfolgt der Ausweis von verleasten Immobilienobjekten ebenfalls unter diesem Bilanzposten. Die Leasingerlöse werden dabei linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Für die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden in regelmäßigen Abständen von einem Mitarbeiter der Hypo Immobilien & Leasing GmbH, welcher ein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger ist, Bewertungsgutachten erstellt. Für die Bewertung dieser Vermögenswerte wendet der Sachverständige das Ertragswertverfahren, Vergleichswertverfahren sowie sonstige Verfahren an. Der ermittelte Wert wird durch den Sachverständigen in weiterer Folge mit dem Immobilienmarkt verglichen und es wird sofern erforderlich noch eine Marktanpassung vorgenommen. Daneben werden für größere Immobilienobjekte Gutachten von unabhängigen Dritten erstellt.

Die Mieterträge werden im Posten Sonstige Erträge unter Note (11) erfasst. Die Abschreibungen werden im Posten Abschreibungen unter Note (14) dargestellt und die Instandhaltungsaufwendungen für diese Immobilien werden im Posten Sonstige Aufwendungen unter Note (12) dargestellt. Der Bilanzposten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien unter Note (27) umfasst Gebäude mit begrenzter Nutzungsdauer. Die Abschreibung erfolgt anhand folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern.

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	25 - 50

l) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte werden nur dann angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der erwartete Nutzen zufließen wird und die Anschaffungskosten oder Herstellungskosten zuverlässig ermittelt werden können.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft. Die Abschreibungsdauer und die Abschreibungsmethode werden bei immateriellen Vermögenswerten mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende jeder Berichtsperiode überprüft.

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Standardsoftware	3
Sonstige Software	4
Spezialsoftware	10

m) Sachanlagen

Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und/oder kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die

planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis der geschätzten Nutzungsdauer. Bei der Bestimmung der Nutzungsdauer von Sachanlagen werden die physische Abnutzung, die technische Alterung sowie rechtliche und vertragliche Beschränkungen berücksichtigt. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten beinhalten die Kosten für den Ersatz eines Teiles einer Sachanlage sowie die Fremdkapitalkosten für wesentliche und langfristige Bauprojekte, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Die Abschreibung erfolgt anhand folgender betriebsgewöhnlicher Nutzungsdauern.

Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer	in Jahren
Gebäude	25 - 50
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10
Baumaßnahmen in angemieteten Geschäftslokalen	10
EDV-Hardware	3

Darüber hinaus werden Wertminderungen vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert des Vermögenswertes liegt. Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten Sonstige Erträge bzw. Sonstige Aufwendungen erfasst.

n) Wertminderung von nicht finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag (zum 31. Dezember), ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte vorliegen und es findet eine Überprüfung ebenfalls dann statt, wenn Umstände darauf hindeuten. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswertes auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrages des jeweiligen Vermögenswertes vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertmindernd und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswertes werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswertes widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre. Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswertes im Konzern entsprechen. Dies gilt nicht für zuvor Neubewertete Vermögenswerte, sofern die Wertsteigerungen aus der Neubewertung im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall wird auch die Wertminderung bis zur Höhe des Betrages aus einer vorangegangenen Neubewertung im Sonstigen Ergebnis erfasst.

o) Ertragsteueransprüche

Laufende Ertragsteuern

Tatsächliche Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden anhand der steuerlichen Bestimmungen der jeweiligen Länder mit den aktuell gültigen Steuersätzen ermittelt, in deren Höhe die Erstattung sowie die Zahlung gegenüber den jeweiligen Finanzbehörden geleistet werden. Es werden nur jene Ansprüche und Verpflichtungen angesetzt, welche gegenüber der Steuerbehörde erwartet werden. Eine Saldierung von tatsächlichen Ertragsteueransprüchen und -verpflichtungen erfolgt nur dann, wenn der Konzern einen Rechtsanspruch hat, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und tatsächlich beabsichtigt, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen. Dies geschieht im Konzern insbesondere im Zuge der Gruppenbesteuerung. Ergebnisabhängige tatsächliche Steuerauswendungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.

Latente Steuern

Der Ansatz und die Bewertung von latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Die Ermittlung erfolgt bei jedem Steuersubjekt zu jenen Steuersätzen, die nach geltenden Gesetzen in dem Besteuerungszeitraum angewendet werden. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Die Effekte aus der Bildung oder Auflösung latenter Steuern sind ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns in der Position Steuern vom Einkommen und Ertrag enthalten, es sei denn, latente Steueransprüche sowie -verpflichtungen beziehen sich auf im Sonstigen Ergebnis bewertete Positionen. In diesem Fall erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis.

Aktive latente Steuern bilden die potenziellen Steuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab. Aktive latente Steuern werden nur dann angesetzt, wenn ausreichend passive latente Steuern in der gleichen Steuereinheit bestehen oder es hinreichend wahrscheinlich ist, dass in der Zukunft zu versteuernde Gewinne in der gleichen Steuereinheit anfallen. Dies gilt auch für den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge.

Passive latente Steuern bilden die potenziellen Steuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz nach IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen ab.

p) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Langfristige Vermögenswerte werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn diese in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten ab Klassifizierung als solcher wahrscheinlich ist. Vermögenswerte als zur Veräußerung gehalten werden im Bilanzposten zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte ausgewiesen. Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Unter dem Posten Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte können Immobilienobjekte ausgewiesen werden, die Gegenstand von Finanzierungsleasingverträgen waren. Diese Finanzierungsleasingverträge wurden vorzeitig beendet bzw. gekündigt. Ebenso können in dieser Position Leasingobjekte enthalten sein, die nach Ablauf eines Leasingvertrages veräußert werden sollen. Neben den Immobilien können auch Beteiligungen unter diesem Posten erfasst werden. Der Konzern gliedert jedoch nur bei einer realistischen Verwertungsmöglichkeit innerhalb von 12 Monaten die Vermögenswerte in diesen Bilanzposten. Für diese Vermögenswerte werden keine laufenden Abschreibungen getätigt, sondern es erfolgt eine Wertberichtigung, falls der beizulegende Zeitwert abzüglich Verwertungskosten unter dem Buchwert zu liegen kommt. Ist mittelfristig

keine Verwertung für diese Vermögenswerte möglich, werden die Objekte in der Regel vermietet. In diesen Fällen kommt es zu einer Umgliederung in den Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Sofern weder die Veräußerung innerhalb von 12 Monaten noch die mittelfristige Vermietung als realistisch erscheint, erfolgt eine Umgliederung in den Bilanzposten Sonstige Vermögenswerte.

Alle im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten stehenden Aufwendungen und Erträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten erfasst.

q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Rückstellungen bilden wir daher für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahmen. Der für eine Rückstellung angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt. Rückstellungen sind mit ihrem Barwert angesetzt, soweit der Zinseffekt wesentlich ist. In den Rückstellungen unter Note (37) werden auch Kreditrisikoversorgungen für außerbilanzielle Transaktionen (insbesondere Haftungen und Garantien) sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten ausgewiesen. Aufwendungen oder Erträge aus der Auflösung von Kreditrisikoversorgungen für außerbilanzielle Posten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Risikoversorgungen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte unter Note (15) erfasst. Alle sonstigen Aufwendungen oder Erträge im Zusammenhang mit Rückstellungen werden in den Verwaltungsaufwendungen unter Note (13) sowie dem Posten Sonstige Aufwendungen unter Note (12) ausgewiesen.

Ebenso wird unter den Rückstellungen das Sozialkapital des Konzerns ausgewiesen. Unter Sozialkapital sind die Rückstellungen für leistungsorientierte Versorgungspläne für Mitarbeiter zu verstehen. Das Sozialkapital umfasst die Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläumsgelder sowie Berufs- und Dienstunfähigkeitsrisiko. Die aus einem leistungsorientierten Plan bilanzierte Verbindlichkeit entspricht dem Barwert der Verpflichtung abzüglich des Fair Value des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Bei allen Plänen übersteigt der Barwert der Verpflichtung den Fair Value des Planvermögens.

Pensionen

In der Hypo Vorarlberg haben 10 (2022: 10) Pensionisten und Hinterbliebene Anspruch auf eine leistungsorientierte Bankpension. Es handelt sich dabei um einen Versorgungsplan auf Endgehaltsbasis, welcher auf Basis einer Betriebsvereinbarung beruht. Mit den noch aktiven Dienstnehmern mit Pensionsanspruch wurde ein beitragsorientierter Pensionskassenvertrag abgeschlossen. Aufgrund der rechtlichen Vorgabe nach dem Gesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) haben 30 Mitarbeiter (2022: 29) der Filiale St. Gallen einen Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension. Der Konzern und die Mitarbeiter leisten dabei Beiträge an die BVG-Sammelstiftung Swiss Life, welche von der Swiss Life AG verwaltet wird. Eine darüber hinausgehende faktische Verpflichtung aus der üblichen betrieblichen Praxis besteht nicht.

Abfertigungen

Das österreichische Arbeitsrecht sah bei Beendigung des Dienstverhältnisses unter bestimmten Voraussetzungen eine Entschädigungszahlung an Dienstnehmer vor. Abfertigungsansprüche sind im § 23 Angestelltengesetz geregelt. Dazu zählt insbesondere auch die Beendigung des Dienstverhältnisses infolge des Pensionsantritts. Dieser Abfertigungsanspruch gilt für alle Mitarbeiter, die vor dem 1. Jänner 2003 in das Unternehmen eingetreten sind. Die Höhe des Abfertigungsanspruchs beträgt in Abhängigkeit der Dauer der Dienstzugehörigkeit maximal ein Jahresgehalt. Die Ermittlung

erfolgt dabei auf Basis des Endgehalts. Es handelt sich hierbei um einen leistungsorientierten Versorgungsplan. Für diese Ansprüche hat der Konzern eine Abfertigungsrückstellung gebildet.

Jubiläumsgeld

Jedem Dienstnehmer der Hypo Vorarlberg stehen nach 25-jähriger Dienstzugehörigkeit ein Monatsgehalt bzw. nach 40-jähriger Dienstzugehörigkeit zwei Monatsgehälter als Jubiläumsgeld zu. Der Anspruch auf Jubiläumsgeld begründet sich auf dem Kollektivvertrag, der sowohl die Voraussetzungen für den Anspruch als auch dessen Höhe regelt.

Beitragsorientierte Pläne

Die für beitragsorientierte Pläne vereinbarten Zahlungen an eine Pensionskasse werden laufend als Aufwand erfasst. Ebenso wird die gesetzliche Leistung der „Abfertigung Neu“ (Dienstantritt ab 1. Jänner 2003) laufend als Aufwand erfasst. Darüber hinausgehende Verpflichtungen bestehen nicht.

r) Treuhandgeschäfte

Treuhandgeschäfte, die eine Verwaltung oder Platzierung von Vermögenswerten für fremde Rechnung zur Basis haben, werden in der Bilanz nicht ausgewiesen. Provisionszahlungen aus diesen Geschäften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Provisionsüberschuss enthalten.

s) Erfassung von Erträgen und Aufwendungen und Beschreibung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge werden insoweit erfasst, als es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird und die Erträge verlässlich bewertet werden können. Für die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung kommen folgende Bezeichnungen und Kriterien für die Erfassung von Erträgen zur Anwendung:

Zinsüberschuss

Die Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt und erfasst, so lange mit der Einbringlichkeit der Zinsen gerechnet wird. Dabei werden Erträge, die überwiegend ein Entgelt für die Kapitalnutzung darstellen (meist zinsmäßige oder zinsähnliche Berechnung nach Zeitablauf oder Höhe der Forderung), den zinsähnlichen Erträgen zugerechnet. Der Ausweis der Zinsaufwendungen erfolgt analog zu den Zinserträgen. Unterschiedsbeträge aus dem Kauf sowie der Emission von Wertpapieren werden nach der Effektivzinsmethode verteilt. Die Negativzinsen werden dabei unter den Zinserträgen für Einlagen und Verbindlichkeiten und unter den Zinsaufwendungen für Kredite und Schuldtitel offen in der Note (6) ausgewiesen. In Bezug auf Derivate werden negative Zinsbeträge verrechnet. Da Derivate, die nicht in einer Hedge-Accounting-Beziehung stehen, in der Regel zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden die Zinsen aus Derivaten mit jenen der Grundgeschäfte saldiert im jeweiligen Zinsposten ausgewiesen, um so das Zinsergebnis unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Absicherung darzustellen.

Dividendenerträge

In diesem Posten werden die Erträge aus Beteiligungen (Dividenden) berücksichtigt. Die Dividenden werden erst dann in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn der Rechtsanspruch auf Zahlung der Dividende entstanden ist.

Provisionsüberschuss

Unter den Provisionserträgen und Provisionsaufwendungen sind die Erträge aus dem Dienstleistungsgeschäft und diesem zuzuordnende Aufwendungen gegenüber Dritten ausgewiesen. In diesem Posten sind Erträge und Aufwendungen vor allem im Zusammenhang mit Gebühren und Provisionen aus dem Zahlungsverkehr, dem Wertpapiergeschäft, dem Kreditgeschäft, dem Versicherungs- und Immobilienvermittlungsgeschäft sowie dem Devisen-/Valutengeschäft enthalten. Kreditgebühren im Zusammenhang mit neuen Finanzierungen werden nicht in den Provisionserträgen, sondern als Anteil des Effektivzinssatzes in den Zinserträgen erfasst.

Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost

In diesem Posten werden die realisierten Gewinne und Verluste von Finanzinstrumenten erfasst, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral über das Sonstige Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value

Dieser Posten setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen:

- Ergebnis aus dem Handel
- Ergebnis aus der Bewertung von Derivaten
- Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, welche erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

Bei der Fair Value-Ermittlung von Handelsaktiva und Handelspassiva werden grundsätzlich Börsenkurse zugrunde gelegt. Für nicht börsennotierte Produkte werden die Fair Values nach der Barwertmethode oder anhand geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt. Im Handelsergebnis ist neben dem realisierten Ergebnis auch das Bewertungsergebnis aus Handelsaktivitäten enthalten. Ebenso umfasst das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value die ineffektiven Anteile aus Sicherungsgeschäften sowie Währungsgewinne und -verluste. Nicht im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value enthalten sind die Zins- und Dividendenenerträge sowie die Refinanzierungskosten, welche im Zinsüberschuss abgebildet werden. Das Ergebnis aus der Anwendung der Fair Value Option umfasst nicht das Ergebnis aus der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos, welches direkt im Eigenkapital erfasst wird.

Sonstige Erträge

Dieser Posten umfasst jene Erträge, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit des Bankbetriebes zuzurechnen sind. Dazu zählen unter anderem die Mieterträge aus vermieteten Objekten, Umsatzerlöse aus Ratenkäufen von Leasingkunden, Gewinne aus dem Abgang von Anlagen, Sonstige Erlöse aus dem Leasinggeschäft sowie Betriebskostenerlöse. Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

Sonstige Aufwendungen

Dieser Posten umfasst jene Aufwendungen, die nicht unmittelbar der laufenden Geschäftstätigkeit des Bankbetriebes zuzurechnen sind. Dazu zählen unter anderem Verluste aus dem Abgang von Anlagen, Wareneinsatz für Ratenkäufe von Leasingkunden, Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft und Betriebskostenaufwendungen. Darüber hinaus sind sonstige Steueraufwendungen, soweit diese keine Steuern vom Einkommen und Ertrag darstellen sowie Aufwendungen aus Schadensfällen oder operationellem Risiko in diesem Posten enthalten.

Verwaltungsaufwendungen

In den Verwaltungsaufwendungen sind die folgenden auf die Berichtsperiode abgegrenzten Aufwendungen erfasst und umfassen die Personalaufwendungen und die Sachaufwendungen.

In den Personalaufwendungen werden Löhne und Gehälter, gesetzliche und freiwillige Sozialleistungen, personenabhängige Steuern und Abgaben erfasst. Aufwendungen und Erträge von Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen sind ebenfalls in diesem Posten erfasst, wenn sie nicht im Sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. In den Sachaufwendungen sind neben dem EDV-Aufwand der Gebäudeaufwand, der Werbe- und Repräsentationsaufwand, der Rechts- und Beratungsaufwand, der Aufwand für Personalentwicklungen (Ausbildung, Recruiting) sowie die sonstigen für den Bürobetrieb notwendigen Aufwendungen enthalten.

Abschreibungen

Dieser Posten umfasst die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie auf das Nutzungsrecht aus Leasingverhältnissen. Wertminderungen aus einer außerplanmäßigen Abwertung werden nicht in diesem Posten erfasst.

Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

In diesem Posten wird die Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen in Bezug auf Finanzinstrumente ausgewiesen. Zudem sind Direktabschreibungen sowie Eingänge von bereits abgeschriebenen Forderungen in diesem Posten enthalten.

Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte

In diesem Posten werden die Bildung und Auflösung von Wertminderungen in Bezug auf nicht finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen. Diese Wertminderungsposten umfassen die Bilanzposten Sachanlagen, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Immaterielle Vermögenswerte und Sonstige Vermögenswerte.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In diesem Posten werden sämtliche ertragsabhängigen Steuern getrennt in tatsächliche Ertragsteueraufwendungen, latente Ertragsteueraufwendungen sowie Steuern aus Vorperioden dargestellt.

t) Wesentliche Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses müssen vom Management Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die Angaben in der Bilanz und im Anhang sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten, die konzerneinheitliche Festlegung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Den Schätzungen und Beurteilungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Hinsichtlich der zukünftig erwarteten Geschäftsentwicklung wurden die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände, ebenso wie die als realistisch unterstellte künftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds, zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereiches des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlichen Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, werden die getroffenen Annahmen im Folgenden dargelegt.

Wertminderungen von Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost

Im Konzern wird das Kreditportfolio zumindest vierteljährlich im Hinblick auf Wertminderungen geprüft. Dabei wird beurteilt, ob erkennbare Ereignisse zu einem Absinken der in Zukunft erwarteten Cashflows im Kreditportfolio führen. Indikatoren für einen Wertberichtigungsbedarf sind die Nichteinhaltung von Fälligkeiten und Vereinbarungen, die negative Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse sowie negative Ratingveränderungen. Das Management berücksichtigt bei der Planung der zukünftigen Cashflows Annahmen basierend auf historischen Ausfallwahrscheinlichkeiten für vergleichbare Kreditportfolios. Eine Erhöhung der Wertminderungsrate (Verhältnis Risikovorsorge zu Obligo) in Bezug auf das zugrundeliegende Obligo um 1 % hätte eine erhöhte Risikovorsorge im Ausmaß von TEUR 1.597 (2022: TEUR 1.048) zur Folge. Eine Reduzierung der Wertminderungsrate in Bezug auf das zugrundeliegende Obligo um 1 % hätte eine Verringerung der Risikovorsorge um TEUR 1.597 (2022: TEUR 1.048) zur Folge. Die Entwicklung der Kreditrisikovorsorgen ist in der Note (58) dargestellt. Die Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Note (15) dargestellt. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Vermögenswerte beträgt TEUR 13.261.300 (2022: TEUR 12.799.377).

Fair Values von Finanzinstrumenten bewertet zum beizulegenden Zeitwert in Bewertungslevel 3

Viele der Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, notieren nicht an einem aktiven Markt. Diese Fair Values werden anhand von Bewertungsmodellen ermittelt. Bei der Anwendung von Bewertungsmodellen orientiert sich der Konzern an Kursen von beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen mit gleichartigen Instrumenten und verwendet, sofern vorhanden, verfügbare

und beobachtbare Marktdaten in den Bewertungsmodellen. In Bezug auf die Sensitivitäten von verwendeten Bewertungsmodellen verweisen wir auf Note (56). Im Hinblick auf die Gewinn- und Verlustrechnung wirken sich diese Annahmen und Schätzungen auf das Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value in der Note (10) aus. In Bezug auf die Bewertung von OTC-Derivaten wird bei Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes auch das Kreditrisiko, ausgeprägt in Form eines Credit-Value-Adjustment (CVA) oder eines Debt-Value-Adjustment (DVA), berücksichtigt. Bei Vorliegen von Nettingvereinbarungen erfolgt die Ermittlung von CVA und DVA auf Basis der Nettoposition je Kontrahent unter Berücksichtigung von Besicherungen, Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie am Markt beobachtbarer Credit-Default-Swaps-Spreads (CDS-Spreads). Es handelt sich dabei um eine rechnungslegungsbezogene Änderung der Schätzung. Der Effekt aus dem Ansatz des Kreditrisikos für finanzielle Vermögenswerte und Derivate beträgt TEUR 45.864 (2022: TEUR 25.816) und wurde im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst. Der Effekt aus dem Ansatz des Kreditrisikos für finanzielle Verbindlichkeiten beträgt TEUR 7.130 (2022: TEUR 532) und wurde erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis aus Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos erfasst. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Vermögenswerte beträgt TEUR 927.564 (2022: TEUR 979.970), jener der Verbindlichkeiten TEUR 556.274 (2022: TEUR 642.518).

Ertragsteuern

Der Konzern unterliegt im Bereich der Ertragsteuern mehreren Steuererhöhungen. Wesentliche Schätzungen bestehen dabei in der Ermittlung der Steuerrückstellung unter Note (38). Anhand von Überleitungsrechnungen (Mehr-Weniger-Rechnung) wird ausgehend vom lokalen unternehmensrechtlichen Ergebnis das steuerliche Ergebnis je Gesellschaft ermittelt. Des Weiteren werden im Zuge von laufenden bzw. angekündigten Betriebsprüfungen die erwarteten zusätzlichen Steuerverpflichtungen in der Steuerrückstellung erfasst. Nach abgeschlossener Betriebsprüfung wird der Unterschied zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Steuernachzahlung erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ertragsteuern aus Vorperioden sowie in den latenten Steuern erfasst. Ermessensentscheidungen sind erforderlich, um auf Basis des wahrscheinlichen Zeitpunktes und der Höhe zukünftig zu versteuernder Gewinne sowie zukünftiger Steuerplanungsstrategien festzustellen, in welcher Höhe aktive latente Steuern anzusetzen sind. Der Ansatz der Steuerforderungen erfolgt aufgrund einer Planungsrechnung über einen Zeitraum von 5 Jahren. Angaben betreffend den latenten Steuern sind in den Notes (29) sowie (39) dargestellt. Die Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind in der Note (17) sowie jene auf das Sonstige Ergebnis in Note (41) ersichtlich. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Vermögenswerte beträgt TEUR 4.584 (2022: TEUR 9.105), jener der Verbindlichkeiten TEUR 20.349 (2022: TEUR 21.585).

Rückstellungen

Der für Rückstellungen angesetzte Betrag stellt die bestmögliche Schätzung der Ausgabe dar, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich ist. Risiken und Unsicherheiten sind bei der Schätzung berücksichtigt. Die in der Bilanz angesetzten Rückstellungen sind in der Note (37) ersichtlich. Die Effekte auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind hinsichtlich Haftungen und Kreditrisiken in der Position Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte unter Note (15) und in den anderen Fällen in den Verwaltungsaufwendungen unter Note (13) sowie unter den Sonstigen Erträgen und Sonstigen Aufwendungen in den Notes (11) und (12) ausgewiesen. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Rückstellungen – ohne Sozialkapital – beträgt TEUR 15.351 (2022: TEUR 40.876).

Sozialkapital

Die Rückstellungen für Pensionen, alte Abfertigungsansprüche sowie für Jubiläumsgelder sind leistungsorientiert. Die Berechnung der Barwerte des Sozialkapitals erfolgte unter folgenden versicherungsmathematischen Annahmen:

- Die Rückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden nach dem Anwartschaftsansammlungsverfahren gebildet

- Das erwartete Pensionsantrittsalter wurde aufgrund der im Budgetbegleitgesetz 2003 beschlossenen Änderungen betreffend der Anhebung des frühestmöglichen Pensionsantrittsalters je Mitarbeiter individuell berechnet. Die aktuelle Regelung für das schrittweise Anheben des Pensionsalters auf 65 für Männer und Frauen wurde berücksichtigt
- Generationentafeln für Angestellte: AVÖ 2018-P: Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung

Versicherungsmathematische Annahmen für die Ermittlung der Barwerte des Sozialkapitals	2023	2022
Rechnungszinsfuß	3,50 %	4,20 %
Jährliche Valorisierungen für Pensionsrückstellung	2,80 %	3,60 %
Jährliche Valorisierungen (kollektivvertragliche und karriere-mäßige Gehaltserhöhungen) für andere Rückstellungen	3,10 %	3,40 %
Fluktuationsrate für Abfertigungsrückstellung	0,50 %	1,00 %
Fluktuationsrate für andere Rückstellungen	9,00 %	8,00 %
Individueller Karrieretrend	2,10 %	2,00 %

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Anpassung versicherungsmathematischer Annahmen wurden im Sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR -2.340 (2022: TEUR 4.584) erfasst. Die aus der Erfassung resultierenden latenten Steuern wurden ebenfalls direkt im Sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR 523 (2022: TEUR -1.034) berücksichtigt. Für das Jahr 2024 werden Pensionsauszahlungen in Höhe von TEUR 377 (2023: TEUR 336), Abfertigungsauszahlungen in Höhe von TEUR 501 (2023: TEUR 783) sowie Jubiläumsgelder in Höhe von TEUR 144 (2023: TEUR 151) erwartet.

Die Höhe der Sozialkapital-Rückstellungen basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen. Maßgeblicher Hebel für die Höhe des Sozialkapitals ist dabei der Rechnungszinsfuß. Eine Verringerung des Rechnungszinsfußes um 0,5 % hätte erhöhte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.104 (2022: TEUR 995) zur Folge und eine Erhöhung des Rechnungszinsfußes um 0,5 % verringerte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.019 (2022: TEUR 918). Eine Verringerung des Gehaltstrends bzw. Pensionstrends um 0,5 % hätte verringerte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.003 (2022: TEUR 908) zur Folge und eine Erhöhung des Gehaltstrends bzw. Pensionstrends um 0,5 % hätte erhöhte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 1.074 (2022: TEUR 973) zur Folge. Eine Verringerung der Fluktuationsrate von 0,5 % hätte erhöhte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 87 (2022: TEUR 80) zur Folge und eine Erhöhung der Fluktuationsrate in Höhe von 0,5 % hätte verringerte Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 87 (2022: TEUR 80) zur Folge. Die Buchwerte des Sozialkapitals sind in der Note (37) ersichtlich. Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung sind im Posten Verwaltungsaufwendungen unter Note (13) sowie im Sonstigen Ergebnis unter Note (41) ausgewiesen. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Sozialkapitals beträgt TEUR 22.734 (2022: TEUR 20.309).

Leasingverhältnis

Aus Sicht des Leasinggebers sind Ermessensentscheidungen insbesondere zur Unterscheidung von Finanzierungsleasing einerseits und Operating-Leasing andererseits erforderlich, wobei als Kriterium die Übertragung von im Wesentlichen sämtlichen Risiken und Chancen vom Leasinggeber auf den Leasingnehmer gilt. Der Buchwert der den Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen unterliegenden Finanzierungsleasingverträge beträgt TEUR 1.020.051 (2022: TEUR 1.053.672), jener der Operating-Leasingverträge TEUR 9.619 (2022: TEUR 9.275).

(4) ANWENDUNG GEÄNDERTER UND NEUER IFRS BZW. IAS

Im Konzernabschluss werden die am Bilanzstichtag bereits verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt.

a) Erstmalige Anwendung neuer und geänderter Standards und Interpretationen

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden Standards verabschiedet, sowie neue Standards und Interpretationen herausgegeben, die für das Jahr 2023 verpflichtend anzuwenden sind. Diese Regelungen sind auch in der EU anzuwenden und betreffen folgende Bereiche.

Die unten aufgeführten Standards haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung und das Ergebnis des Konzerns.

Veröffentlichung des IFRS 17 – Versicherungsverträge (Inkrafttreten 1. Jänner 2023)

Im Mai 2017 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 17, der die Bilanzierung von aus Versicherungsverträgen resultierenden Vermögenswerten und Verbindlichkeiten regelt. Mit dem Inkrafttreten des Standards wird der bisherige Standard IFRS 4 „Versicherungsverträge“ abgelöst. Das Endorsement der EU ist am 19. November 2021 erfolgt.

Änderungen an IAS 1 – Angaben von Rechnungslegungsmethoden (Inkrafttreten 1. Jänner 2023)

Das IASB hat im Februar 2021 in seiner Verlautbarung veröffentlicht, dass zukünftig nur noch die wesentlichen Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Anhang zu veröffentlichen sind. Die EU hat am 2. März 2022 die Änderungen übernommen.

Änderungen an IAS 8 – Rechnungslegungsbezogene Schätzungen (Inkrafttreten 1. Jänner 2023)

Die Änderungen des IASB zielen darauf ab, die Abgrenzung von Änderungen von Rechnungslegungsmethoden gegenüber Schätzungsänderungen zu erleichtern. Änderungen eines Bewertungsverfahrens zur Ermittlung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung (also eines monetären Betrages im Abschluss, der mit Bewertungsunsicherheiten behaftet ist), die aus neuen Informationen oder Entwicklungen resultieren, stellt eine Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung dar und keine Korrektur eines Fehlers. Die EU hat am 2. März 2022 die Änderungen übernommen.

Änderungen an IAS 12 – Latente Steuern aus einer einzigen Transaktion (Inkrafttreten 1. Jänner 2023)

Das IASB hat im Mai 2021 Änderungen an IAS 12 veröffentlicht. Die EU hat am 11. August 2022 die Änderungen übernommen. Dadurch wird die Behandlung von latenten Steuern geändert, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einer einzigen Transaktion entstehen. Zudem wird eine Ausnahme von der Nichterfassung latenter Steueransprüche und -schulden beim erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld eingeführt („initial recognition exemption“).

Änderungen an IAS 12 – Säule-2-Modellregeln (Inkrafttreten 1. Jänner 2023)

Das Amendment beinhaltet die vorübergehende, verpflichtend anzuwendende Ausnahme von der Bilanzierung der latenten Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben. Die Hypo Vorarlberg fällt nicht in den Anwendungsbereich dieser Änderung, weshalb hier keine Umsetzung erfolgt ist.

b) Noch nicht angewandte neue Standards und Interpretationen (EU-Endorsement ist bereits erfolgt)

Das IASB hat weitere Standards bzw. Änderungen von Standards verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2023 noch nicht verpflichtend

anzuwenden sind. Es werden nach heutiger Schätzung durch die Anwendung der folgenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet (soweit nicht anders angegeben). Die Hypo Vorarlberg verzichtet auf eine vorzeitige Anwendung. Die unten aufgeführten Standards haben keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung und das Ergebnis des Konzerns.

Änderungen an IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig (Inkrafttreten 1. Jänner 2024)

IASB veröffentlichte im Jahr 2020 Änderungen zu der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig. Am 31. Oktober 2022 gab es eine weitere Veröffentlichung in Zusammenhang mit der Klassifizierung von Verbindlichkeiten mit Covenants im Zusammenhang mit Darlehensverhältnissen. Mit dieser Änderung wird sichergestellt, dass nur Nebenbedingungen, die am oder vor dem Abschlussstichtag zu erfüllen sind, die Klassifizierung beeinflussen können. Für die Abschlussadressaten soll zum Verständnis des Risikos im Anhang die Information angegeben werden, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden können.

Änderungen an IFRS 16 – Folgebewertung bei Leasingverhältnissen im Rahmen eines Sale-and-Leaseback (Inkrafttreten 1. Jänner 2024)

Zur Verhinderung von unangemessenen Gewinnrealisierungen wird die Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten vereinheitlicht. Die Änderung führt dazu, dass die erwarteten Zahlungen zu Laufzeitbeginn bei der Folgebewertung von Leasingverbindlichkeiten im Rahmen eines Sale-and-Leaseback zu berücksichtigen sind.

c) Noch nicht angewandte neue Standards und Interpretationen (EU-Endorsement ist noch nicht erfolgt)

Es werden nach heutiger Einschätzung durch die Anwendung der folgenden Standards und Interpretationen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet (soweit nicht anders angegeben).

Änderungen an IAS 21 – Änderungen zur Klarstellung der Bilanzierung bei einem Mangel an Umtauschbarkeit (Inkrafttreten 1. Jänner 2025)

Die Änderung an IAS 21 umfasst Spezifizierungen, wann eine Währung in eine andere Währung umtauschbar ist und wann nicht. Ebenso wird durch die Änderungen festgelegt, wie ein Unternehmen den anzuwendenden Stichtagskurs bestimmt, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist. Des Weiteren beinhaltet IAS 21 die Vorschrift zur Angabe zusätzlicher Informationen, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist.

Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 – Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Inkrafttreten 1. Jänner 2024)

Die Änderungen beinhalten Bedingungen und Konditionen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen. Es müssen Informationen offengelegt werden, die für die Beurteilung der Auswirkungen von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen auf die Schulden und Cashflows relevant sind. Daneben müssen Informationen offengelegt werden, die aufzeigen, wie diese Vereinbarungen auf das Liquiditätsrisiko des Unternehmens auswirken. Ebenso beinhalten die neuen Anforderungen Spannen zu den Fälligkeitszeitpunkten. Des Weiteren beinhalten sie Angaben zu den Beträgen der Verbindlichkeiten, die Gegenstand solcher Vereinbarungen sind, für welchen Teil davon die Lieferanten bereits Zahlungen von den Finanzierern erhalten haben und unter welchem Posten diese Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen werden.

(5) ANPASSUNG VON VORJAHRESZAHLEN – KORREKTUR FEHLDARSTELLUNG

Die Hypo Vorarlberg Bank AG wurde im Jahr 2023 einer Prüfung ohne besonderen Anlass nach § 2 Abs. 1 Z 2 RL-KG unterzogen. Geprüft wurden der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 und die Halbjahresfinanzberichte zum 30. Juni 2022 und 30. Juni 2023. Mit Bescheid vom 22. Februar 2024 hat die FMA festgestellt, dass die Konzernzwischenabschlüsse zum 30. Juni 2022 und zum 30. Juni 2023 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 der Hypo Vorarlberg Bank AG fehlerhaft sind.

Konzerngeldflussrechnung

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 wurden die erhaltenen Zinsen um 54 MEUR und die gezahlten Zinsen um 64 MEUR im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu hoch ausgewiesen, sowie die Veränderung der zugrundeliegenden Vermögenswerte um 43 MEUR und der zugrundeliegenden Verbindlichkeiten um 53 MEUR unrichtig dargestellt. Diese Vorgehensweise entspricht nicht den Anforderungen von IAS 7.31, wonach der Gesamtbetrag der während einer Periode erhaltenen und gezahlten Zinsen gesondert anzugeben ist. Darüber hinaus wurden erhaltene Zinsen zum Teil sowohl im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit iHv 228 MEUR als auch der Investitionstätigkeit iHv 74 MEUR ausgewiesen bzw. wurden gezahlte Zinsen zum Teil sowohl im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit iHv 124 MEUR als auch der Finanzierungstätigkeit iHv 13 MEUR ausgewiesen. Dies entspricht nicht den Anforderungen von IAS 7.31 iVm 7.33, wonach erhaltene Zinsen entweder im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit oder aus der Investitionstätigkeit bzw. gezahlte Zinsen entweder im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit oder aus der Finanzierungstätigkeit auszuweisen sind, wobei diese bei einem Finanzinstitut im Normalfall als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit eingestuft werden.

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

TEUR	2022 berichtet	Korrektur 1)	Korrektur 2)	2022 korrigiert
Konzernergebnis	120.096	0	0	120.096
Im Konzernergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten				
Abschreibungen / Zuschreibungen Sachanlagen	7.940	0	0	7.940
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Finanzinstrumente	-67.491	0	0	-67.491
Zuführung / Auflösung von Rückstellungen und Risikokosten	2.991	0	0	2.991
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	62.916	0	9.384	72.300
Sonstige Anpassungen (Zinsen und Ertragsteuern)	-159.181		-9.395	-168.576
Veränderung Vermögenswerte aus laufender Geschäftstätigkeit				
Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI)	60.466	0	1.380	61.846
Darlehen und Kredite at Fair Value (Option)	128.591	0	41.973	170.564
Darlehen und Kredite at Amortized Cost	-351.328	0	0	-351.328
Ertragsteueransprüche	10.094	0	0	10.094
Sonstige Vermögenswerte	-22.655	0	0	-22.655
Veränderung Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit				
Handelsspassiva	0	0	0	0
Nicht nachrangige Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	18.989	0	0	18.989
Nicht nachrangige Verbindlichkeiten at Amortized Cost	-804.079	0	-52.737	-856.816
Rückstellungen	-15.078	0	0	-15.078
Ertragsteuerverpflichtungen	1.267	0	0	1.267
Latente Steuerverbindlichkeiten	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.554	0	0	2.554
Erhaltene Zinsen	228.445	74.279	-54.630	248.094
Erhaltene Dividenden	0	126	0	126
Gezahlte Zinsen	-124.170	-13.331	64.025	-73.476
Gezahlte Ertragsteuern	-21.002	0	0	-21.002
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-920.635	61.074	0	-859.561

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

TEUR	2022 berichtet	Korrektur 1)	Korrektur 2)	2022 korrigiert
Mittelzufluss aus der Veräußerung / Tilgung von				
Finanzinstrumenten	610.243	0	0	610.243
Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	488	0	0	488
Tochtergesellschaften	65	0	0	65
Mittelabfluss durch Investitionen in				
Finanzinstrumente	-637.469	0	0	-637.469
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-6.056	0	0	-6.056
Tochtergesellschaften	0	0	0	0
Erhaltene Zinsen	74.279	-74.279	0	0
Erhaltene Dividenden und Gewinnausschüttungen	126	-126	0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	41.676	-74.405	0	-32.729

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

TEUR	2022 berichtet	Korrektur 1)	Korrektur 2)	2022 korrigiert
Zahlungswirksame Veränderung eigener Aktien und Anteile	0	0	0	0
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	0	0	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen Nachrang- und Ergänzungskapital	-55.633	0	0	-55.633
Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverträgen	-1.396	0	0	-1.396
Ausschüttungen	-4.446	0	0	-4.446
Gezahlte Zinsen	-13.331	13.331	0	0
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-74.806	13.331	0	-61.475

Überleitung auf den Bestand der Barreserve

TEUR	2022 berichtet	Korrektur 1)	Korrektur 2)	2022 korrigiert
Barreserve zum 01.01.	1.806.556	0	0	1.806.556
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-920.635	61.074	0	-859.561
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	41.676	-74.405	0	-32.729
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-74.806	13.331	0	-61.475
Effekte aus Wechselkursänderungen	16.230	0	0	16.230
Barreserve zum 31.12.	869.021	0	0	869.021

Die Korrektur 1 umfasst die Umgliederung von erhaltenen Zinsen und gezahlten Zinsen in die laufende Geschäftstätigkeit.
Die Korrektur 2 umfasst die Korrektur der ursprünglich zu hoch ausgewiesenen Zinsen und der zugrundeliegenden Bilanzposten.

Bei der Angabe zu Fair Value Änderungen der finanziellen Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) musste die Angabe zum 31. Dezember 2022 korrigiert werden, da ein Konsolidierungsvorgang in der nachfolgenden Tabelle nicht berücksichtigt wurde. Die Korrektur im Sinne von IAS 8 hat keine Auswirkung auf andere Angaben und Ergebnisse des Jahresberichtes.

TEUR	31.12.2022 berichtet	Korrektur Vorjahreszahlen	31.12.2022 korrigiert
Kreditexposure	585.998	0	585.998
Sicherheiten	357.086	0	357.086
Veränderung Marktwert gesamt	-117.525	82.024	-35.501
davon marktrisikobedingt	-138.601	82.024	-56.577
davon kreditrisikobedingt	21.076	0	21.076
Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum	-136.757	82.024	-54.733
davon marktrisikobedingt	-130.175	82.024	-48.151
davon kreditrisikobedingt	-6.582	0	-6.582

Darüber hinaus wurde in der Note (56) die Angaben zu den Fair Values von finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost in Level 3 für das Jahr 2022 von TEUR 11.091.799 auf TEUR 10.557.599 sowie in Folge die Summe der finanziellen Vermögenswerte at Amortized Cost von TEUR 13.356.014 auf TEUR 12.821.814 korrigiert.

B. ERLÄUTERUNG ZUR GESAMTERGEBNISRECHNUNG

(6) ZINSÜBERSCHUSS

TEUR	2023	2022
Zinserträge Barreserve	12.658	491
Zinserträge Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	437.186	212.613
Zinserträge Verbindlichkeiten	0	1.500
Zinsen und ähnliche Erträge nach Effektivzinsmethode	449.844	214.604
Zinserträge Handelsaktiva	18.683	3.338
Zinserträge Sicherungsinstrumente	94.278	26.027
Zinserträge Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	37.631	15.418
Zinserträge Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	13.472	2.204
Zinsen und ähnliche Erträge sonstige	164.064	46.987
Zinsaufwendungen Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	-221.828	-59.503
Zinsaufwendungen Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-72	-31
Zinsaufwendungen Vermögenswerte	0	-8.600
Zinsen und ähnliche Aufwendungen nach Effektivzinsmethode	-221.900	-68.134
Zinsaufwendungen Handelspassiva	-1.051	-1.916
Zinsaufwendungen Sicherungsinstrumente	-128.425	-18.673
Zinsaufwendungen Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	-28.871	-5.065
Zinsen und ähnliche Aufwendungen sonstige	-158.347	-25.654
Zinsüberschuss	233.661	167.803

Die Zinserträge aus dem Leasinggeschäft betragen TEUR 37.525 (2022: TEUR 22.350).

(7) DIVIDENDENERTRÄGE

TEUR	2023	2022
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	0	23
Beteiligungen	186	103
Dividendeneträge	186	126

(8) PROVISIONSÜBERSCHUSS

TEUR	2023	2022
Provisionserträge aus Finanzierungen	5.856	6.164
Provisionserträge aus Wertpapieren	18.571	18.898
Provisionserträge aus Kontoführung/Zahlungsverkehr	14.457	14.416
Provisionserträge sonstige	2.687	2.741
Provisionserträge	41.571	42.219

TEUR	2023	2022
Provisionsaufwendungen aus Finanzierungen	-2.361	-3.924
Provisionsaufwendungen aus Wertpapieren	-2.258	-2.365
Provisionsaufwendungen aus Kontoführung/Zahlungsverkehr	-1.381	-1.552
Provisionsaufwendungen sonstige	-168	-250
Provisionsaufwendungen	-6.168	-8.091

Die Provisionserträge aus finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden, betragen TEUR 12.381 (2022: TEUR 11.551). Die Provisionsaufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft wurden, betragen TEUR 30 (2022: TEUR 19). Die Provisionserträge aus Treuhändertätigkeiten betragen TEUR 1.641 (2022: TEUR 1.494).

(9) ERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN AT AMORTIZED COST

TEUR	2023	2022
Realisierte Erträge finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	1.768	3.118
Zuschreibungen finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	218	358
Realisierte Aufwendungen finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	-1.048	-135
Abschreibungen finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	-224	0
Realisierte Erträge finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	1.812	316
Zuschreibungen finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	0	1
Realisierte Aufwendungen finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	-201	-419
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	2.325	3.239

(10) ERGEBNIS AUS FINANZINSTRUMENTEN AT FAIR VALUE

TEUR	2023	2022
Ergebnis aus dem Handel	5.787	6.243
Ergebnis Bewertung Derivate	-146	56.853
Ergebnis finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	-8.570	-44.694
Ergebnis finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	3.085	-43.051
Ergebnis finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	-30.672	90.717
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	-7.606	11.123
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	-38.122	77.191

Im Ergebnis aus dem Handel sind erfolgswirksam erfasste Umrechnungsdifferenzen aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost in Höhe von TEUR 93.013 (2022: TEUR 20.390) sowie Umrechnungsdifferenzen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR -87.175 (2022: TEUR -13.919) enthalten.

Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen

TEUR	2023	2022
Bewertung Sicherungsinstrumente - für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	-194.739	455.002
Bewertung Sicherungsinstrumente - für finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	261.144	-582.620
Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten	66.405	-127.618
Bewertung Grundgeschäfte - für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	190.647	-436.801
Bewertung Grundgeschäfte - für finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	-264.658	575.542
Ergebnis aus Grundgeschäften	-74.011	138.741
Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	-7.606	11.123

Bei 2 Sicherungsbeziehungen (2022: 16 Sicherungsbeziehungen) wurde im Jahr 2023 das Sicherungsgeschäft aufgelöst. Daher wird

das Basis Adjustment auf das Grundgeschäft in Höhe von TEUR 640 (2022: TEUR 1.738) auf die Restlaufzeit verteilt und im Zinsüberschuss erfasst.

(11) SONSTIGE ERTRÄGE

TEUR	2023	2022
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	4.201	3.908
Sonstige Erträge aus dem Leasinggeschäft	1.524	1.659
Betriebskostenerlöse	2.687	2.054
Gewinne aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	5.549	1.485
Erträge aus der Beratung und sonstiger Dienstleistung	710	593
Übrige sonstige Erträge	38.811	26.097
Sonstige Erträge	53.482	35.796

Die Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen stellen Mieteinnahmen aus vermieteten Immobilienobjekten dar. Grund für die Veränderung der Übrigen sonstigen Erträge war eine Auflösung der Rückstellung für operationelle Risiken. Die Mindestleasingerträge aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für zukünftige Perioden werden in der folgenden Tabelle angeführt.

Mindestleasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen

TEUR	2023	2022
Bis 1 Jahr	3.646	3.470
1 bis 2 Jahre	3.024	2.965
2 bis 3 Jahre	2.764	2.775
3 bis 4 Jahre	1.020	1.590
4 bis 5 Jahre	844	833
Über 5 Jahre	1.252	1.460
Mindestleasingerträge aus Operating-Leasingverhältnissen (Leasinggeber)	12.550	13.093

(12) SONSTIGE AUFWENDUNGEN

TEUR	2023	2022
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasinggeschäft	-1.380	-1.402
Betriebskostenaufwendungen	-3.133	-2.402
Aufwendungen aus Schadensfällen	-5.272	-18.684
Sonstige Steueraufwendungen	-3.953	-3.812
Verluste aus dem Abgang von nicht finanziellen Vermögenswerten	-2.554	-613
Beiträge Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	-7.555	-10.907
Übrige sonstige Aufwendungen	-6.457	-15.701
Sonstige Aufwendungen	-30.304	-53.521

In den Sonstigen Steueraufwendungen ist die Stabilitätsabgabe in Höhe von TEUR 2.895 (2022: TEUR 2.749) enthalten.

Grund für die Veränderung der Übrigen sonstigen Aufwendungen waren geringere Ratenkäufe bei einer Tochtergesellschaft.

(13) VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen im Konzern setzen sich aus Personalaufwendungen und Sachaufwendungen zusammen.

TEUR	2023	2022
Personalaufwendungen	-75.386	-68.965
Sachaufwendungen	-41.121	-36.976
Verwaltungsaufwendungen	-116.507	-105.941

Davon Personalaufwendungen

TEUR	2023	2022
Löhne und Gehälter	-56.641	-52.106
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialaufwendungen	-13.890	-13.239
Freiwillige Sozialaufwendungen	-1.070	-1.069
Aufwendungen für Altersvorsorge	-2.437	-2.193
Aufwendungen für Sozialkapital	-430	545
Abfertigungen	-918	-903
Personalaufwendungen	-75.386	-68.965

In den Aufwendungen für Altersvorsorge sind Zahlungen für beitragsorientierte Pläne im Rahmen einer Mitarbeitervorsorgekasse sowie Pensionskassenbeiträge in Höhe von TEUR 2.003 (2022: TEUR 1.788) enthalten.

Davon Sachaufwendungen

TEUR	2023	2022
Gebäudeaufwendungen	-5.308	-4.238
Leasingaufwendungen	-128	-166
EDV-Aufwendungen	-18.864	-16.157
Werbe- und Repräsentationsaufwendungen	-4.401	-4.300
Rechts- und Beratungsaufwendungen	-3.324	-3.991
Kommunikationsaufwendungen	-1.068	-1.034
Rechtsformbedingte Aufwendungen	-2.272	-2.611
Aufwendungen für Personalentwicklung	-1.759	-1.481
Sonstige Sachaufwendungen	-3.997	-2.998
Sachaufwendungen	-41.121	-36.976

Für das Jahr 2024 werden Mietzahlungen in Höhe von TEUR 1.743 (2023: TEUR 1.604) erwartet sowie für die nächsten 5 Jahre in Höhe von TEUR 9.177 (2023: TEUR 9.550).

(14) ABSCHREIBUNGEN

TEUR	2023	2022
Abschreibungen Sachanlagen	-4.050	-4.239
Abschreibungen Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-1.631	-1.590
Abschreibungen Immaterielle Vermögenswerte	-973	-722
Abschreibungen Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	-1.526	-1.311
Abschreibungen	-8.180	-7.862

**(15) RISIKOVORSORGEN UND WERTMINDERUNGEN
FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE**

TEUR	2023	2022
Dotierung Rückstellungen für Zusagen/Garantien	-8.580	-3.729
Auflösung von Rückstellungen für Zusagen/Garantien	10.090	18.947
Dotierung sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	-488	-448
Auflösung sonstige Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	-6
Rückstellungen für finanzielle Vermögenswerte	1.022	14.764
Dotierung Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	-105.107	-30.451
Auflösung Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	30.798	35.636
Direktabschreibung von Forderungen	-6.489	-10.613
Eingang abgeschriebener Forderungen	1.290	667
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte	-79.508	-4.761
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	-78.486	10.003

Im Jahr 2023 betrug der Verlust aus der Direktabschreibung und dem Verbrauch von gebildeten Risikovorsorgen TEUR 20.445 (2022: TEUR 26.392).

(16) WERTMINDERUNGEN NICHT FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE

TEUR	2023	2022
Bildung Wertminderungen von Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	-31	-78
Wertminderungen Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-31	-78
Bildung Wertminderungen von Sonstigen Vermögenswerten	-975	-943
Wertminderungen Sonstige Vermögenswerte	-975	-943
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	-1.006	-1.021

(17) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

TEUR	2023	2022
Laufende Ertragsteuern	-14.503	-18.522
Latente Ertragsteuern	1.431	-21.981
Ertragsteuern aus Vorperioden	114	-60
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12.958	-40.563

Überleitung von der Steuerrate (24 %) zu den Steuern vom Einkommen und Ertrag

TEUR	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	53.057	160.659
Anzuwendender Steuersatz	24 %	25 %
Rechnerische Ertragsteuern	-12.734	-40.165
Steuereffekte		
Aus steuerbefreiten Beteiligungserträgen	45	5.022
Aus Investitionsbegünstigungen	27	2
Aus sonstigen steuerfreien Erträgen	9	9
Aus Vorjahren und Steuersatzänderungen	-60	1.982
Aus Vorauszahlungen und Steuersatzänderungen	-77	147
Aus abweichenden Steuersätzen im Ausland	343	613
Aus anderen nicht abziehbaren Aufwendungen	-2.083	-7.816
Aus sonstigen Unterschieden	1.572	-357
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-12.958	-40.563

Die Veränderung des Sozialkapitals aus leistungsorientierten Plänen, die im Berichtsjahr erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst wurden, betragen TEUR -2.340 (2022: TEUR 4.584). Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen TEUR 523 (2022: TEUR -1.034).

Aus der erfolgsneutralen Erfassung der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos im Jahr 2023 in Höhe von TEUR 13.490 (2022: TEUR 12.587) ergibt sich ein latenter Steuerbetrag in Höhe von TEUR -3.005 (2022: TEUR -3.147).

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(18) BARRESERVE

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kassenbestand	24.180	25.184
Guthaben bei Zentralnotenbanken	927.119	808.118
Sichtguthaben bei Banken	24.972	35.719
Barreserve	976.271	869.021

In den Guthaben bei Zentralnotenbanken ist die Mindestreserve gemäß EZB-VO in Höhe von TEUR 47.306 (2022: TEUR 50.597) enthalten. Gemäß Definition der OeNB stellt die Mindestreserve ein Arbeitsguthaben für den laufenden Zahlungsverkehr dar. Aus diesem Grund erfüllt die Mindestreserve die Definition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und wird daher unter der Barreserve ausgewiesen.

Nominal- und Marktwerte aus Derivaten nach Geschäftsarten

TEUR	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Zinsswaps	2.290.667	2.170.855	74.114	129.130	48.941	71.583
Cross-Currency-Swaps	620.195	616.197	1.646	6.459	43.163	23.400
Zinsoptionen	355.270	343.759	28.312	38.742	2.051	4.045
Zinsderivate	3.266.132	3.130.811	104.072	174.331	94.155	99.028
FX-Termingeschäfte	236.655	477.632	6.143	6.658	6.040	8.617
FX-Swaps	401.370	207.069	7.392	1.065	826	545
FX-Optionen	4.462	1.651	3	14	3	13
Währungsderivate	642.487	686.352	13.538	7.737	6.869	9.175
Derivate	3.908.619	3.817.163	117.610	182.068	101.024	108.203

Die dargestellten Marktwerte beinhalten die angefallenen Stückzinsen.

(20) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE (NON-SPPI)

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapitalinstrumente	12.371	11.384
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	31.711	32.076
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	114.229	130.355
Darlehen und Kredite an Kunden	435.098	412.183
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	593.409	585.998

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Produkten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Aktien	8.481	7.377
Investmentzertifikate	2.545	2.651
Andere Anteilsrechte	1.345	1.356
Summe Eigenkapitalinstrumente	12.371	11.384
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	31.711	32.076
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	114.229	130.355
Summe Schuldverschreibungen	145.940	162.431
Kontokorrentkredite	129.219	111.700
Langfristige Einmalkredite	305.879	300.483
Summe Darlehen und Kredite	435.098	412.183
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	593.409	585.998

(19) HANDELSAKTIVA

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapitalinstrumente	125	143
Derivate mit positivem Marktwert	117.610	182.068
Handelsaktiva	117.735	182.211

Handelsaktiva nach Regionen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Österreich	5.564	4.393
Deutschland	66.756	96.196
Schweiz und Liechtenstein	3.377	370
Sonstiges Ausland	42.038	81.252
Handelsaktiva	117.735	182.211

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Regionen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Österreich	422.486	404.315
Deutschland	69.129	70.264
Italien	7.297	3.942
Sonstiges Ausland	94.497	107.477
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	593.409	585.998

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Firmenkunden	429.381	404.943
Privatkunden	5.717	7.240
Financial Markets	130.653	147.706
Corporate Center	27.658	26.109
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	593.409	585.998

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) nach Sektoren

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Staatssektor	31.712	32.085
Kreditinstitute	108.290	109.173
Finanzunternehmen	11.218	25.443
Unternehmen	441.385	418.312
Private Haushalte	804	985
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	593.409	585.998

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) – Unternehmen nach Branchen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Land- und Forstwirtschaft	81	90
Baugewerbe	98.468	102.694
Handel	127	0
Verkehr und Lagerei	109	109
Beherbergung und Gastronomie	2.077	2.274
Information und Kommunikation	12	12
Finanzdienstleistungen	3.803	2.927
Wohnungswesen	272.043	242.093
Freie Berufe	64.571	66.420
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	0	604
Öffentliche Verwaltung	0	1
Erziehung und Unterricht	9	9
Sonstige Dienstleistungen	85	1.079
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) - Unternehmen	441.385	418.312

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI) – Angaben zu Fair Value Änderungen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022 korrigiert *)
Kreditexposure	593.409	585.998
Sicherheiten	386.092	357.086
Veränderung Marktwert gesamt	-24.576	-35.501
davon marktrisikobedingt	-65.767	-56.577
davon kreditrisikobedingt	41.191	21.076
Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum	10.925	-54.733
davon marktrisikobedingt	-9.190	-48.151
davon kreditrisikobedingt	20.115	-6.582

*) Anpassung aufgrund der Korrektur einer Fehldarstellung – siehe Note (5)

Die Anleihegläubiger der HETA ASSET RESOLUTION AG (HETA), der Abbaueinheit der früheren Hypo Alpe-Adria-Bank International AG, stimmten vor sechs Jahren mit großer Mehrheit zu, ihre Papiere unter Verzicht auf einen Teil ihrer Forderungen an das Land Kärnten abzutreten. Die Hypo Vorarlberg hat im Zuge der Annahme des Umtauschangebotes des Kärntner Ausgleichszahlungs Fonds eine „Besserungszusage“ erworben, die sich im sogenannten „bedingten zusätzlichen Kaufpreis“ wiederfindet. Sollte der Verwertungserlös aus der HETA über dem erwarteten Recovery Wert (zzgl. Prämie) des jeweiligen Instruments liegen, erhalten die verkaufenden Investoren eine Nachzahlung. Der Wert des Besserungsanspruchs beträgt zum Stichtag 7,13 % und somit TEUR 7.747. Die FMA als Abwicklungsbehörde hat mit Bescheid vom 29. Dezember 2021 die Beendigung des Betriebs der HETA festgestellt. Damit ist diese in aktienrechtliche Liquidation übergegangen.

Aufgrund des Wissens über vereinzelt abgeschlossene Transaktionen und vorliegenden aktuellen Preisindikationen anderer Banken hat die Hypo Vorarlberg den „bedingten zusätzlichen Kaufpreis“ als Finanzinstrument gemäß IAS 32.11 mit einem Fair Value von TEUR 7.747 (2022: TEUR 7.548) bilanziert und dem Level 2 zugeordnet. Die Veränderung des Fair Value wird erfolgswirksam im Posten Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value unter der Note (10) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(21) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE (OPTION)

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	51.403	57.276
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	4.837	0
Darlehen und Kredite an Kunden	157.288	177.947
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	213.528	235.223

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Produkten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	51.403	57.276
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	4.837	0
Summe Schuldverschreibungen	56.240	57.276
Langfristige Einmalkredite	157.288	177.947
Summe Darlehen und Kredite	157.288	177.947
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	213.528	235.223

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Regionen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Österreich	195.375	208.665
Schweiz und Liechtenstein	0	5.243
Sonstiges Ausland	18.153	21.315
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	213.528	235.223

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Firmenkunden	129.472	140.525
Privatkunden	3.248	3.705
Financial Markets	68.747	79.056
Corporate Center	12.061	11.937
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	213.528	235.223

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) nach Sektoren

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Staatssektor	190.757	216.625
Finanzunternehmen	12.061	11.937
Unternehmen	10.710	6.661
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	213.528	235.223

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) – Unternehmen nach Branchen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Handel	4.837	0
Wohnungswesen	5.028	5.538
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	845	1.123
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) - Unternehmen	10.710	6.661

Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option) – Angaben zu Fair Value Änderungen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kreditexposure	213.528	235.223
Sicherheiten	204.379	230.124
Veränderung Marktwert gesamt	10.497	10.103
davon marktrisikobedingt	7.032	7.188
davon kreditrisikobedingt	3.465	2.915
Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum	394	-34.433
davon marktrisikobedingt	-156	-35.492
davon kreditrisikobedingt	550	1.059

(22) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT FAIR VALUE (OCI)

Zum 31. Dezember 2023 sowie im Vorjahr gab es keine Finanziellen Vermögenswerte at Fair Value (OCI).

(23) FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT AMORTIZED COST

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	486.786	519.216
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.860.788	1.763.063
Darlehen und Kredite an Kreditinstitute	418.332	464.620
Darlehen und Kredite an Kunden	10.654.797	10.149.093
Forderungen aus Lieferung und Leistung	301	180
Bruttoforderungswert	13.421.004	12.896.172
Risikovorsorge Schuldverschreibungen - Stage 1	-302	-265
Risikovorsorge Schuldverschreibungen - Stage 2	-692	-814
Risikovorsorge Schuldverschreibungen - Stage 3	-997	-997
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kreditinstitute - Stage 1	-26	-33
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kreditinstitute - Stage 2	-1	-2
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - Stage 1	-18.227	-15.993
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - Stage 2	-20.333	-19.697
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - Stage 3	-114.013	-57.641
Risikovorsorge Darlehen und Kredite Kunden - POCI	-5.113	-1.353
Risikovorsorgen	-159.704	-96.795
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	13.261.300	12.799.377

In den Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost wurden aufgrund der Anwendung des Hedge-Accountings die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 3.746.044 (2022: TEUR 3.167.121) um den Hedged Fair Value in Höhe von TEUR 197.174 (2022: TEUR 372.901) angepasst.

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Produkten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten	486.124	518.728
Schuldverschreibungen anderer Emittenten	1.859.459	1.761.475
Summe Schuldverschreibungen	2.345.583	2.280.203
Interbankkonten	224.577	277.911
Geldmarktanlagen	151.081	145.922
Kontokorrentkredite	998.445	968.215
Barvorlagen	309.570	291.541
Wechselkredite	28.906	26.315
Langfristige Einmalkredite	8.182.852	7.755.412
Leasingforderungen	1.020.051	1.053.672
Forderungen aus Lieferung und Leistung	235	186
Summe Darlehen und Kredite	10.915.717	10.519.174
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	13.261.300	12.799.377

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Regionen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Österreich	7.555.384	7.505.788
Deutschland	1.955.047	1.742.573
Schweiz und Liechtenstein	1.324.791	1.139.459
Italien	806.177	821.144
Sonstiges Ausland	1.619.901	1.590.413
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	13.261.300	12.799.377

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Firmenkunden	7.039.297	6.563.363
Privatkunden	2.277.132	2.337.806
Financial Markets	2.930.902	2.841.783
Corporate Center	1.013.969	1.056.425
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	13.261.300	12.799.377

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost nach Sektoren

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Staatssektor	841.022	764.269
Kreditinstitute	2.126.924	2.051.971
Finanzunternehmen	297.852	355.143
Unternehmen	7.386.637	6.976.925
Private Haushalte	2.608.865	2.651.069
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	13.261.300	12.799.377

Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost – Unternehmen nach Branchen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Land- und Forstwirtschaft	24.046	27.888
Bergbau	11.942	17.588
Herstellung von Waren	791.904	768.567
Energieversorgung	121.162	98.380
Wasserversorgung	31.807	56.125
Baugewerbe	1.039.370	945.260
Handel	553.060	535.405
Verkehr und Lagerei	256.354	238.959
Beherbergung und Gastronomie	411.157	431.922
Information und Kommunikation	53.828	53.534
Finanzdienstleistungen	82.544	112.864
Wohnungswesen	3.105.503	2.830.210
Freie Berufe	632.631	611.457
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	76.410	71.309
Öffentliche Verwaltung	28.166	31.681
Erziehung und Unterricht	3.739	3.235
Gesundheits- und Sozialwesen	29.867	40.810
Kunst, Unterhaltung und Erholung	44.205	28.300
Sonstige Dienstleistungen	88.942	73.431
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost - Unternehmen	7.386.637	6.976.925

Brutto- und Nettoinvestitionswerte im Leasinggeschäft

Der Konzern verleast im Rahmen von Finanzierungsleasing überwiegend Immobilienobjekte sowie im kleineren Umfang Mobilien. Für die in diesem Posten enthaltenen Forderungen aus Finanzierungsleasingverträgen ergibt sich die folgende Überleitung des Bruttoinvestitionswertes auf den Barwert der Mindestleasingzahlungen.

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Mindestleasingzahlungen	1.174.651	1.184.716
Nicht garantierte Restwerte	0	0
Bruttogesamtinvestition	1.174.651	1.184.716
Nicht realisierter Finanzertrag	-154.600	-131.044
Nettoinvestition	1.020.051	1.053.672
Barwert der nicht garantierten Restwerte	0	0
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.020.051	1.053.672

Die kumulierte Wertberichtigung von Finanzierungsleasingverträgen beträgt TEUR 25.396 (2022: TEUR 28.719).

Leasingverträge nach Laufzeiten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Bis 1 Jahr	193.321	192.147
2 bis 3 Jahre	149.952	145.858
3 bis 4 Jahre	145.476	134.457
4 bis 5 Jahre	127.438	130.906
5 bis 6 Jahre	108.602	110.683
Über 5 Jahre	449.862	470.665
Bruttogesamtinvestition	1.174.651	1.184.716
Bis 1 Jahr	161.699	165.854
2 bis 3 Jahre	124.014	123.791
3 bis 4 Jahre	123.810	115.879
4 bis 5 Jahre	110.029	115.656
5 bis 6 Jahre	94.760	98.766
Über 5 Jahre	405.739	433.726
Barwert der Mindestleasingzahlungen	1.020.051	1.053.672

(24) POSITIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Gliederung nach Sicherungsart

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Positive Marktwerte aus Fair Value Hedges	338.552	414.740
Positive Marktwerte aus Portfolio Hedges	39.297	0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	377.849	414.740

Nominal- und Marktwerte aus Fair Value Hedges nach Geschäftsarten

TEUR	Nominalwerte		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Zinsswaps	10.860.079	8.864.823	364.350	411.951	377.911	541.709
Cross-Currency-Swaps	370.797	341.437	13.499	2.789	14.250	12.426
Zinsderivate	11.230.876	9.206.260	377.849	414.740	392.161	554.135
Derivate	11.230.876	9.206.260	377.849	414.740	392.161	554.135

Die dargestellten Marktwerte beinhalten die angefallenen Stückzinsen. Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(25) ANTEILE AN AT-EQUITY-BEWERTETEN UNTERNEHMEN

Entwicklung der Beteiligungsbuchwerte

TEUR	2023	2022
Beteiligungsbuchwert 01.01.	3.638	3.522
Anteilige Ergebnisse	605	718
Ausschüttungen	-438	-602
Beteiligungsbuchwert 31.12.	3.805	3.638

Die Differenz zwischen Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital von assoziierten Unternehmen, die anhand der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurden, beträgt TEUR 2.393 (2022: TEUR 2.256). Dieser Differenzbetrag wurde einerseits dem Beteiligungswert und andererseits den Gewinnrücklagen zugeschrieben. Die Gewinne und Verluste der einbezogenen Gesellschaften wurden dabei nur anteilig erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung erfasst. Diese Gewinne und Verluste betragen im Jahr 2023 TEUR 605 (2022: TEUR 718).

Überleitung Nutzungsrechte aus Leasingverträgen nach Klassen

TEUR 2022	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Neu- bewertung	Ab- schreibung	End- bestand
Immobilien	9.016	962	-71	225	-1.236	8.896
Stellplätze	314	0	0	50	-58	306
Kraftfahrzeuge	88	0	0	2	-17	73
Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	9.418	962	-71	277	-1.311	9.275

TEUR 2023	Anfangs- bestand	Zugang	Abgang	Neu- bewertung	Ab- schreibung	End- bestand
Immobilien	8.896	79	0	1.723	-1.449	9.249
Stellplätze	306	26	-38	-29	-28	237
Kraftfahrzeuge	73	123	0	-14	-49	133
Nutzungsrechte aus Leasingverträgen	9.275	228	-38	1.680	-1.526	9.619

Die Abschreibung des Nutzungsrechts wird unter dem Posten Abschreibungen unter Note (14) erfasst. Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 sind in der Bilanz im Posten Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost unter Note (35) ausgewiesen, Zinsaufwendungen bezüglich der Leasingverbindlichkeiten werden im Posten Zinsüberschuss unter Note (6) erfasst.

(27) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Grundstücke	10.531	11.197
Gebäude	33.542	34.853
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	44.073	46.050

Im Immobilien-Portfolio sind im Jahr 2023 61 Liegenschaften (2022: 57) aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und Italien enthalten. Im Portfolio sind sowohl Wohnraumobjekte mit einem Buchwert von TEUR 4.602 (2022: TEUR 6.687) als auch gewerblich genutzte Immobilien mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 39.471 (2022: TEUR 39.363) enthalten. Für den Immobilienbestand beträgt der derzeitige Marktwert TEUR 75.386 (2022: TEUR 73.148).

Die Bewertungen der Immobilien erfolgen unter Berücksichtigung der unten angeführten Eckparameter und basieren auf internen Schätzgutachten. Sie stellen somit in der Fair Value Hierarchie einen Level 3 dar.

Weitere Angaben zu den Beteiligungen sowie zu Anteilen an at-equity-bewerteten Unternehmen sind unter Punkt J. ersichtlich.

(26) SACHANLAGEN

Sachanlagen nach Arten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Grundstücke	11.037	10.906
Gebäude	51.186	51.212
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.471	5.021
Sonstige Sachanlagen	3.546	1.569
Nutzungsrecht aus Leasingverträgen	9.619	9.275
Sachanlagen	80.859	77.983

Der Bruttobuchwert voll abgeschriebener, aber noch genutzter Sachanlagen beträgt TEUR 18.129 (2022: TEUR 19.933). Die Entwicklung der Sachanlagen ist in der Note (32) ersichtlich.

Eckparameter der Immobilienbewertung	2023	2022
Rendite in %	0,50 - 11,00	0,50 - 10,00
Inflationsrate in %	1,00 - 10,00	1,00 - 8,00
Mietausfallswagnis in %	1,50 - 8,00	1,50 - 8,00

Die Bewertung der Immobilien in Italien erfolgt in der Regel unter Anwendung der Vergleichswertmethode und im Falle von langfristig vermieteten Immobilien nach der Ertragswertmethode. Sämtliche Bewertungen erfolgen im Einklang mit den Kriterien laut IVS (international valuation standards).

Es gibt keine wesentlichen Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit dieser Vermögenswerte. Ebenso gibt es keine vertraglichen Verpflichtungen, solche Objekte zu kaufen, zu erstellen oder zu entwickeln. Die Entwicklung der Als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist in der Note (32) ersichtlich. Die erfassten Mietzahlungen für Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind im Posten Sonstige Erträge unter Note (11) ersichtlich.

(28) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte nach Arten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Erworbene Software	1.237	845
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.838	910
Geleistete Anzahlungen	210	0
Immaterielle Vermögenswerte	3.285	1.755

(29) LATENTE STEUERFORDERUNGEN

In der nachfolgenden Tabelle werden jene latenten Steuerverpflichtungen von den Steuerforderungen abgesetzt, die per Saldo im jeweiligen Steuersubjekt eine Forderung darstellen.

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Temporäre Differenzen aus Bewertung von Finanzinstrumenten über die Gewinn- und Verlustrechnung	82	103
Temporäre Differenzen aus Anlagenabschreibung	357	392
Temporäre Differenzen aus Rückstellungen	470	504
Temporäre Differenzen aus Sozialkapital	4.128	3.693
Temporäre Differenzen aus Wertminderungen	1.727	5.551
Temporäre Differenzen Sonstige	1.484	445
Latente Steuerforderungen	8.248	10.688
Saldierung mit latenten Steuerverbindlichkeiten	-5.135	-6.676
Latente Steuerforderungen per Saldo	3.113	4.012

Innerhalb des Konzerns bestehen steuerliche Verlustvträge in Höhe von TEUR 8.473 (2022: TEUR 9.380), welche unbegrenzt vorzugsfähig sind, jedoch nicht aktiviert wurden, weil es unwahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse zur Verfügung stehen werden. Die Gliederung der latenten Steuerforderungen nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich.

(30) ZUR VERÄUßERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Zum 31. Dezember 2023 sowie im Vorjahr gab es keine Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte.

(31) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Rechnungsabgrenzungen	829	1.676
Sonstige Steueransprüche	3.977	9.215
Sonstige Immobilien	20.024	24.672
Übrige Vermögenswerte	12.272	43.843
Sonstige Vermögenswerte	37.102	79.406

Unter den Sonstigen Vermögenswerten werden insbesondere die Rechnungsabgrenzungsposten und alle nicht einem der übrigen Aktivposten zuzuordnenden Vermögenswerte ausgewiesen. Ebenfalls in diesem Posten enthalten sind jene Immobilien, die weder Sachanlagen gemäß IAS 16 noch als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 noch zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte gemäß IFRS 5 darstellen. Diese Immobilien stehen in einem engen Zusammenhang mit der Verwertung von Sicherheiten aus dem Kreditgeschäft. In den übrigen Vermögenswerten sind Abgrenzungen von Erträgen enthalten, die dem Konzern noch nicht zugeflossen sind. Darunter fällt unter anderem die Abgrenzung aus der Vermögensverwaltung.

Die Gliederung nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich. Die Wertminderungen für Sonstige Immobilien sind in den Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte unter Note (16) erfasst und betragen im Jahr 2023 TEUR 975 (2022: TEUR 943).

(32) ANLAGESPIEGEL

TEUR	An- schaffungs- werte 01.01.	Währungs- umrech- nungen	Unter- nehmens- erwerbe	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen und sonstiges	An- schaffungs- werte 31.12.	Buch- werte 31.12.
2022								
Erworbene Software	11.523	0	0	366	0	0	11.889	845
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	619	45	0	892	-51	0	1.505	910
Immaterielle Vermögenswerte	12.142	45	0	1.258	-51	0	13.394	1.755
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	106.056	121	0	462	0	347	106.986	62.118
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.195	13	0	2.125	-687	0	18.646	5.021
Sonstige Sachanlagen	15.161	0	0	1.195	-70	276	16.562	10.844
Sachanlagen	138.412	134	0	3.782	-757	623	142.194	77.983
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	83.276	0	0	1.016	-988	-323	82.981	46.050
Sonstige Immobilien	45.943	0	0	0	-9.406	2.426	38.963	24.672
Gesamt	279.773	179	0	6.056	-11.202	2.726	277.532	150.460

TEUR	Kumulierte Abschrei- bungen 01.01.	Währungs- umrech- nungen	Unter- nehmens- erwerbe	Laufende Abschrei- bung	Abgang kumulierte Abschrei- bungen	Umglie- derungen und sonstiges	Wert- minder- ungen	Kumulierte Abschrei- bungen 31.12.
2022								
Erworbene Software	-10.439	0	0	-605	0	0	0	-11.044
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-505	-24	0	-117	51	0	0	-595
Immaterielle Vermögenswerte	-10.944	-24	0	-722	51	0	0	-11.639
Eigengenutzte Grundstücke und Gebäude	-42.453	-116	0	-2.246	0	-53	0	-44.868
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-12.241	-7	0	-1.932	672	-117	0	-13.625
Sonstige Sachanlagen	-4.346	0	0	-1.372	0	0	0	-5.718
Sachanlagen	-59.040	-123	0	-5.550	672	-170	0	-64.211
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-36.467	0	0	-1.590	553	651	-78	-36.931
Sonstige Immobilien	-18.159	0	0	0	5.329	-518	-943	-14.291
Gesamt	-124.610	-147	0	-7.862	6.605	-37	-1.021	-127.072

TEUR	An- schaffungs- werte	Währungs- umrech- nungen	Unter- nehmens- erwerbe	Zugänge	Abgänge	Umglie- derungen und sonstiges	An- schaffungs- werte	Buch- werte 31.12.
2023	01.01.						31.12.	
Erworbene Software	11.889	0	0	928	0	-1	12.816	1.237
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.505	129	0	1.476	-600	0	2.510	2.048
Immaterielle Vermögenswerte	13.394	129	0	2.404	-600	-1	15.326	3.285
Eigegenutzte Grundstücke und Gebäude	106.986	634	0	1.646	0	302	109.568	62.223
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.646	21	0	2.200	-889	1	19.979	5.471
Sonstige Sachanlagen	16.562	0	0	2.754	-65	1.219	20.470	13.165
Sachanlagen	142.194	655	0	6.600	-954	1.522	150.017	80.859
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	82.981	0	0	949	-2.952	2.253	83.231	44.073
Sonstige Immobilien	38.963	0	0	13	-4.439	-1.897	32.640	20.024
Gesamt	277.532	784	0	9.966	-8.945	1.877	281.214	148.241

TEUR	Kumulierte Abschrei- bungen	Währungs- umrech- nungen	Unter- nehmens- erwerbe	Laufende Abschrei- bung	Abgang kumulierte Abschrei- bungen	Umglie- derungen und sonstiges	Wert- minde- rungen	Kumulierte Abschrei- bungen
2023	01.01.							31.12.
Erworbene Software	-11.044	0	0	-535	0	0	0	-11.579
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	-595	-29	0	-438	600	0	0	-462
Immaterielle Vermögenswerte	-11.639	-29	0	-973	600	0	0	-12.041
Eigegenutzte Grundstücke und Gebäude	-44.868	-243	0	-2.234	0	0	0	-47.345
Betriebs- und Geschäftsausstattung	-13.625	-14	0	-1.750	881	0	0	-14.508
Sonstige Sachanlagen	-5.718	0	0	-1.592	5	0	0	-7.305
Sachanlagen	-64.211	-257	0	-5.576	886	0	0	-69.158
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-36.931	0	0	-1.631	515	-1.080	-31	-39.158
Sonstige Immobilien	-14.291	0	0	0	1.579	1.071	-975	-12.616
Gesamt	-127.072	-286	0	-8.180	3.580	-9	-1.006	-132.973

Das Nutzungsrecht aus Leasingverträgen wird in den Sonstigen Sachanlagen berücksichtigt. Die Sonstigen Immobilien sind im Posten Sonstige Vermögenswerte in der Note (31) enthalten.

(33) HANDELPASSIVA

Handelsspassiva und Derivate nach Geschäftsarten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Derivate mit negativem Marktwert	101.024	108.203
Handelsspassiva	101.024	108.203

Die Nominalwerte sowie die negativen Marktwerte zu den derivativen Finanzinstrumenten sind unter Note (19) ersichtlich.

(34) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AT FAIR VALUE (OPTION)

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Termineinlagen Kunden	123.031	115.285
Begebene Schuldverschreibungen	666.381	517.896
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	789.412	633.181

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) nach Produkten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Pfandbriefe	20.802	20.475
Kommunalbriefe	203.260	198.986
Anleihen	204.172	135.423
Wohnbaubankanleihen	213.001	139.452
Ergänzungskapital	25.146	23.560
Summe Begebene Schuldverschreibungen	666.381	517.896
Schuldscheinanleihen	123.031	115.285
Summe Einlagen	123.031	115.285
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	789.412	633.181

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) nach Regionen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Österreich	668.793	520.436
Deutschland	120.619	112.745
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	789.412	633.181

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Financial Markets	786.527	630.386
Corporate Center	2.885	2.795
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	789.412	633.181

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) nach Sektoren

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Kreditinstitute	666.381	517.896
Finanzunternehmen	123.031	115.285
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	789.412	633.181

Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) Angaben zu Fair Value Änderungen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Bilanzwert	789.412	633.181
Rückzahlungsbetrag	830.355	704.000
Differenz Bilanzwert und Rückzahlungsbetrag	-40.943	-70.819
Veränderung Marktwert gesamt	-24.032	-42.258
davon marktrisikobedingt	-5.336	-37.062
davon kreditrisikobedingt	-18.696	-5.196
Veränderung Marktwert im Berichtszeitraum	18.226	-104.164
davon marktrisikobedingt	31.726	-91.582
davon kreditrisikobedingt	-13.500	-12.582

Bei der Berechnung des Marktwertes der Finanziellen Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) wird der Creditspread von Marktdaten abgeleitet. Bei der Ermittlung der kreditrisikobedingten Veränderung des Fair Values erfolgt eine differenzierte Betrachtung der Finanzinstrumente hinsichtlich Währung, Laufzeit, Platzierungsart sowie Besicherung bzw. Risikostruktur. Die Ermittlung der kreditrisikobedingten Veränderung des Fair Values erfolgt dahingehend, dass anhand einer Modellrechnung die marktrisikobedingte Veränderung des Fair Values von der Gesamtveränderung des Fair Values abgezogen wurde.

Angaben zur Veränderung vom Ergänzungskapital (LFVO)

TEUR	2023	2022
LFVO Ergänzungskapital - Stand 01.01.	23.560	24.298
Neuaufnahmen	0	1.500
Veränderung Zinsabgrenzung	254	194
Veränderung Bewertung	1.332	-2.432
LFVO Ergänzungskapital - Stand 31.12.	25.146	23.560

(35) FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN AT AMORTIZED COST

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	783.867	1.668.142
Giroeinlagen Kunden	4.329.224	4.479.765
Spareinlagen Kunden	789.413	1.031.838
Begebene Schuldverschreibungen	6.952.353	5.264.741
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	7.643	8.949
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	9.855	9.437
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	12.872.355	12.462.872

In den Finanziellen Verbindlichkeiten at Amortized Cost wurden aufgrund der Anwendung des Hedge-Accountings die fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 6.652.670 (2022: TEUR 5.049.402) um den Hedged Fair Value in Höhe von TEUR -275.560 (2022: TEUR -532.842) angepasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Produkten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Pfandbriefe	4.395.711	3.539.205
Kommunalbriefe	45.009	43.627
Kassenobligationen	41.978	11.066
Anleihen	2.180.546	1.398.278
Ergänzungskapital (T2)	238.703	222.133
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.406	50.432
Summe Begebene Schuldverschreibungen	6.952.353	5.264.741
Interbankkonten	255.124	277.237
Geldmarktaufnahmen	453.258	1.266.943
Giroeinlagen	2.634.644	3.521.688
Termineinlagen	1.694.581	826.546
Sparbücher	668.058	801.342
Kapitalsparbücher	121.354	230.496
Schuldscheinanleihen	75.485	255.493
Summe Einlagen	5.902.504	7.179.745
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	7.643	8.949
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.855	9.437
Summe sonstige Verbindlichkeiten	17.498	18.386
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	12.872.355	12.462.872

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Regionen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Österreich	9.977.297	9.957.838
Deutschland	686.588	734.916
Schweiz und Liechtenstein	1.818.427	1.310.373
Italien	10.597	47.258
Sonstiges Ausland	379.446	412.487
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	12.872.355	12.462.872

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Geschäftsfeldern

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Firmenkunden	1.850.088	2.063.785
Privatkunden	2.919.885	2.885.593
Financial Markets	7.774.546	7.165.537
Corporate Center	327.836	347.957
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	12.872.355	12.462.872

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost nach Sektoren

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zentralbanken	333.516	1.103.072
Staatssektor	280.370	300.359
Kreditinstitute	7.369.694	5.826.040
Finanzunternehmen	572.124	642.235
Unternehmen	1.659.800	2.077.380
Private Haushalte	2.656.851	2.513.786
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	12.872.355	12.462.872

Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost – Unternehmen nach Branchen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Land- und Forstwirtschaft	6.506	4.026
Bergbau	32	1.532
Herstellung von Waren	191.221	235.986
Energieversorgung	174.666	271.635
Wasserversorgung	4.335	5.680
Baugewerbe	132.800	192.564
Handel	238.016	252.829
Verkehr und Lagerei	60.749	53.445
Beherbergung und Gastronomie	50.387	69.955
Information und Kommunikation	35.380	34.883
Finanzdienstleistungen	44.085	49.987
Wohnungswesen	239.008	310.675
Freie Berufe	294.345	358.201
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	64.552	85.143
Öffentliche Verwaltung	20.498	23.565
Erziehung und Unterricht	17.462	8.255
Gesundheits- und Sozialwesen	51.163	71.301
Kunst, Unterhaltung und Erholung	19.831	30.198
Sonstige Dienstleistungen	14.764	17.520
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost - Unternehmen	1.659.800	2.077.380

Angaben zur Veränderung vom Ergänzungskapital und Zusätzlichen Kernkapital (LAC)

TEUR	2023	2022
LAC Ergänzungskapital und zusätzliches Kernkapital - Stand 01.01.	272.565	351.458
Neuaufnahmen	6.563	47.334
Rückzahlungen	0	-100.125
Veränderung Zinsabgrenzung	7	-357
Veränderung Bewertung	9.974	-25.745
LAC Ergänzungskapital und zusätzliches Kernkapital - Stand 31.12.	289.109	272.565

Angaben zu Leasingverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Täglich fällig	0	14
Bis 3 Monate	368	343
Über 3 bis 12 Monate	1.080	1.023
Über 1 bis 5 Jahre	4.867	4.682
Über 5 Jahre	3.422	3.734
Leasingverbindlichkeiten	9.737	9.796

Bei den dargestellten Leasingverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten handelt es sich um die undiskontierten Leasingzahlungen. Die Summe der Zahlungen entspricht daher nicht dem in der obigen Tabelle dargestellten Barwert der Leasingverbindlichkeiten. Der gewichtete Durchschnittszinssatz beträgt 2,42 %. Der Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse, Leasingverhältnisse von geringem Wert sowie aufgrund von variablen Leasingzahlungen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit unberücksichtigt geblieben sind, betragen TEUR 32 (2022: TEUR 389).

Veränderung der Leasingverbindlichkeiten

TEUR	2023	2022
Leasingverbindlichkeiten - Stand 01.01.	9.437	9.544
Zinsaufwand	256	133
Neubewertung	1.911	1.227
Abgänge durch Auflösung	-39	-71
Leasingzahlungen	-1.710	-1.396
Leasingverbindlichkeiten - Stand 31.12.	9.855	9.437

(36) NEGATIVE MARKTWERTE AUS SICHERUNGSGESCHÄFTEN

Gliederung nach Sicherungsart

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Negative Marktwerte aus Fair Value Hedges	389.936	554.135
Negative Marktwerte aus Portfolio Hedges	2.225	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	392.161	554.135

Die Nominalwerte sowie die negativen Marktwerte zu den Sicherungsinstrumenten sind unter Note (24) ersichtlich. Im Berichtsjahr und im Vorjahr hat der Konzern keine Cashflow-Hedge-Positionen abgeschlossen.

(37) RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen nach Arten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Abfertigungsrückstellungen	15.268	13.913
Pensionsrückstellungen	4.268	3.428
Jubiläumsgeldrückstellungen	3.198	2.968
Sozialkapital	22.734	20.309
Rückstellungen für Bürgschaften/Zusagen	11.398	12.866
Rückstellungen für Kreditrisiken	0	24
Rückstellungen für laufende Gerichtsprozesse	1.177	1.010
Rückstellungen für Personal	173	279
Rückstellungen für Sonstiges	2.603	26.697
Sonstige Rückstellungen	15.351	40.876
Rückstellungen	38.085	61.185

Die Gliederung nach Laufzeiten bzw. den erwarteten Fälligkeiten resultierender Abflüsse ist in der Note (43) ersichtlich.

Obwohl Bürgschaften und Haftungen nicht in der Bilanz abgebildet werden, bergen diese ein nicht unerhebliches Kreditrisiko. Um diesem Adressenausfallsrisiko Rechnung zu tragen, werden für Kunden mit bestimmter Bonitätsverschlechterung Rückstellungen gebildet. Sofern eine Eventualverbindlichkeit aus einer Bürgschaft bzw. Haftung schlagend wird, haben wir das Recht, beim Garantiennehmer Regress zu nehmen. Die vom Garantiennehmer gestellten Sicherheiten werden daher bei der Bildung der Rückstellung berücksichtigt. Über die Sicherheiten hinaus ist nicht mit einem Zufluss von wirtschaftlichem Nutzen zu rechnen.

Die Rückstellungen für Kreditrisiken sollen ebenfalls das Kreditrisiko aus nicht ausgenützten Kreditlinien abdecken. Finanzierungen, die dem Kunden zugesagt, aber noch nicht ausgenutzt wurden, stellen ein Kreditrisiko dar. Da diese nicht in der Bilanz abgebildet werden, ist eine Risikovorsorge nur im Bereich der Rückstellungen möglich. Da es sich um Kreditzusagen gemäß IFRS 9 handelt, fallen sie nicht in den Anwendungsbereich des IAS 37. Daher werden diese Rückstellungen nach IFRS 9 ermittelt.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten umfassen sowohl die erwarteten Verfahrens- und Beratungskosten als auch die geschätzten Zahlungsverpflichtungen aus dem Prozess an die Gegenpartei.

Dem Sozialkapital steht, abgesehen von der Pensionsvereinbarung für Mitarbeiter der Filiale St. Gallen, kein besonderes Vermögen oder Funding gegenüber. Für die Mitarbeiter der Filiale St. Gallen erfolgt die Veranlagung des Fondsvermögens durch die Swiss Life AG mit Sitz in Zürich im Rahmen der BVG-Sammelstiftung Swiss Life. Das Fondsvermögen wird von der Swiss Life AG professionell verwaltet, eine Diversifizierung des Risikos ist Teil der Veranlagungsstrategie.

Sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer leisten ihre Beitragszahlungen in diesen Fonds. Das Fondsvermögen und somit auch dessen Bewertungseffekte sind daher nicht im vorliegenden Konzernabschluss enthalten. In der Rückstellung wurde daher die Nettoverpflichtung aus dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des Fondsvermögens ausgewiesen. Die Ergebnisse aus Dotation bzw. Auflösung der Rückstellungen werden direkt in den Verwaltungsaufwendungen sowie im Sonstigen Ergebnis dargestellt. Für die Pensionsrückstellungen werden festverzinsliche Wertpapiere als Sicherstellung für die Pensionsansprüche der Pensionsnehmer gehalten.

Erwartete Inanspruchnahme des Sozialkapitals

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Täglich fällig	0	24
Bis 3 Monate	126	402
Über 3 bis 12 Monate	714	855
Über 1 bis 5 Jahre	4.709	4.228
Über 5 Jahre	17.185	14.800
Sozialkapital	22.734	20.309

Entwicklung des Sozialkapitals

TEUR 2022	Abfertigungs- rückstellungen	Pensions- rückstellungen	Jubiläumsgeld- rückstellungen	Gesamt
Barwert 01.01.	16.866	5.436	3.381	25.683
Dienstzeitaufwand	432	12	212	656
Zinsaufwand	521	134	117	772
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	-2.733	-1.762	-695	-5.190
Fremdwährungsrisiko	0	51	0	51
Leistungsauszahlungen	-968	-443	-47	-1.458
Nachverrechnung aus der Abgeltung	0	0	0	0
Sonstige Änderungen	-205	0	0	-205
Barwert 31.12.	13.913	3.428	2.968	20.309

TEUR 2023	Abfertigungs- rückstellungen	Pensions- rückstellungen	Jubiläumsgeld- rückstellungen	Gesamt
Barwert 01.01.	13.913	3.428	2.968	20.309
Dienstzeitaufwand	333	-135	243	441
Zinsaufwand	481	164	110	755
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus finanziellen Annahmen	1.453	822	-76	2.199
Fremdwährungsrisiko	0	45	0	45
Leistungsauszahlungen	-955	-56	-47	-1.058
Nachverrechnung aus der Abgeltung	-14	0	0	-14
Sonstige Änderungen	57	0	0	57
Barwert 31.12.	15.268	4.268	3.198	22.734

Die im Sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR -2.340 (2022: TEUR 4.584) sind auf Veränderungen bei finanziellen Annahmen zurückzuführen.

Nachfolgend erfolgt für die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung für die Mitarbeiter der Filiale St. Gallen eine Darstellung der Komponenten des Fondsvermögens sowie eine Überleitungsrechnung des Fondsvermögens.

Komponenten des Fondsvermögens

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Beizulegender Zeitwert von Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen	8.463	5.982
davon Eigenkapitalinstrumente	866	600
davon Schuldtitel	5.147	3.851
davon Immobilien	2.007	1.361
davon sonstige Vermögenswerte aus leistungsorientierten Plänen	443	170
Barwert von Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen	9.359	6.183
Leistungsorientierte Nettoverpflichtungen - Filiale St. Gallen	896	201

Überleitung des Fondsvermögens

TEUR	2023	2022
Beizulegender Zeitwert von Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen am 01.01.	5.982	5.460
Währungsumrechnungseffekte	379	268
Zinserträge aus Vermögenswerten	104	20
Bewertungsergebnis von Vermögenswerten	816	38
Beitragszahlungen Arbeitgeber	440	330
Beitragszahlungen Arbeitnehmer	293	220
Beitragszahlungen Planteilnehmer	1.364	949
Auszahlungen	-915	-1.303
Beizulegender Zeitwert von Vermögenswerten aus leistungsorientierten Plänen am 31.12.	8.463	5.982

Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen

TEUR	Bürg- schaften und Zusagen	Kredit- risiken	Laufende Gerichts- prozesse	Personal	Sonstiges	Gesamt
2022						
Buchwert 01.01.	28.088	145	1.128	333	16.784	46.478
Zuführung	3.785	24	671	5	30.859	35.344
Verbrauch	0	0	-539	-59	-12.600	-13.198
Auflösung	-19.003	-145	-250	0	-8.346	-27.744
Unwinding	-16	0	0	0	0	-16
Restliche Anpassung	12	0	0	0	0	12
Buchwert 31.12.	12.866	24	1.010	279	26.697	40.876

TEUR	Bürg- schaften und Zusagen	Kredit- risiken	Laufende Gerichts- prozesse	Personal	Sonstiges	Gesamt
2023						
Buchwert 01.01.	12.866	24	1.010	279	26.697	40.876
Zuführung	8.609	0	569	4	14.607	23.789
Verbrauch	0	0	-295	-110	-12.849	-13.254
Auflösung	-10.117	-24	-107	0	-25.852	-36.100
Unwinding	1	0	0	0	0	1
Restliche Anpassung	39	0	0	0	0	39
Buchwert 31.12.	11.398	0	1.177	173	2.603	15.351

(38) ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

Ertragsteuerverpflichtungen nach Arten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Steuerrückstellung	2.451	3.815
Ertragsteuerverbindlichkeiten	7	5
Ertragsteuerverpflichtungen	2.458	3.820

Entwicklung der Steuerrückstellung

TEUR	2023	2022
Buchwert 01.01.	3.815	5.029
Währungsumrechnung	34	43
Zuführung	1.009	743
Verbrauch	-2.392	-1.178
Auflösung	-15	-822
Buchwert 31.12.	2.451	3.815

Die Gliederung nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich.

(39) LATENTE STEUERVERBINDLICHKEITEN

In der nachfolgenden Tabelle werden jene latenten Steuerforderungen von den Steuerverbindlichkeiten abgesetzt, die per Saldo im jeweiligen Steuersubjekt eine Verbindlichkeit darstellen. Die Gliederung nach Laufzeiten ist in der Note (43) ersichtlich.

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Temporäre Differenzen aus Bewertung von Finanzinstrumenten über die Gewinn- und Verlustrechnung	12.497	19.781
Temporäre Differenzen aus Anlagenabschreibung	4.743	2.902
Temporäre Differenzen aus Rückstellungen	3.016	1.555
Temporäre Differenzen aus Wertminderungen	2.669	8
Temporäre Differenzen sonstige	101	195
Latente Steuerverbindlichkeiten	23.026	24.441
Saldierung mit latenten Steuerforderungen	-5.135	-6.676
Latente Steuerverbindlichkeiten per Saldo	17.891	17.765

Für die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten aus leistungsorientierten Plänen wurden direkt im Sonstigen Ergebnis TEUR -1.516 (2022: TEUR 873) erfasst. Die darauf entfallenden latenten Steuern (Steuerverbindlichkeit) betragen TEUR 349 (2022: TEUR -201). Aus der erfolgsneutralen Erfassung der Veränderung des eigenen Bonitätsrisikos im Sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR 18.364 (2022: TEUR 4.747) wurden latente Steuern (Steuerverbindlichkeit) in Höhe von TEUR -4.224 (2022: TEUR -1.092) ebenfalls erfolgsneutral aufgelöst.

Betreffend der im Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften bestehen keine Outside Basis Differences.

(40) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.306	1.208
Sonstige Steuerverpflichtungen	8.748	1.107
Rechnungsabgrenzungen	10.290	10.638
Sonstige Leistungsabgrenzungen	5.437	5.870
Übrige Verbindlichkeiten	23.836	26.418
Sonstige Verbindlichkeiten	49.617	45.241

(41) EIGENKAPITAL

Zusammensetzung Eigenkapital nach Arten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Grundkapital	162.152	162.152
Kapitalrücklagen	44.674	44.674
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	13.058	4.408
Summe Posten ohne Recycling	12.973	4.327
Bewertung Pensionspläne	-1.167	672
Bewertung aus eigener Bonitätsveränderungen	14.140	3.655
Summe Posten mit Recycling	85	81
Fremdwährungsbewertungen	85	81
Einbehaltene Gewinne	1.237.614	1.202.501
Rücklagen aus der Equity-Konsolidierung	6.003	5.286
Summe Eigentümer des Mutterunternehmens	1.463.501	1.419.021
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	31	52
Eigenkapital	1.463.532	1.419.073

Das gezeichnete Kapital besteht aus dem Grundkapital in der Höhe von TEUR 162.152 (2022: TEUR 162.152), welches zur Gänze einbezahlt wurde. Am 31. Dezember 2023 waren 316.736 Stück (2022: 316.736 Stück) Aktien mit einem Nominale von EUR 512 ausgegeben.

In den einbehaltenen Gewinnen ist die gesetzliche Rücklage enthalten. Die Auflösung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von TEUR 10.601 (2022: TEUR 10.601) ist an das UGB in Verbindung mit dem AktG gebunden.

Ebenso wird unter den einbehaltenen Gewinnen die Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG ausgewiesen. Die Auflösung der Haftrücklage in Höhe von TEUR 139.082 (2022: TEUR 138.120) darf nur insoweit erfolgen, als dies zur Erfüllung von Verpflichtungen gemäß § 93 BWG oder zur Deckung sonstiger im Jahresabschluss auszuweisender Verluste erforderlich ist. Die Haftrücklage ist im Ausmaß des aufgelösten Betrages längstens innerhalb der folgenden fünf Geschäftsjahre wieder aufzufüllen.

Überleitung Kumuliertes Sonstiges Ergebnis

TEUR	Bewertung Pensionspläne	Bewertung aus eigener Bonitätsveränderung	Fremdwährungsbewertung	Gesamt
Stand 01.01.2022	-2.878	-5.785	4	-8.659
Übertragung Eigenkapital	0	0	-3	-3
Bewertung OCI ohne Recycling	4.584	12.587	0	17.171
Latente Steuern ohne Recycling	-1.034	-3.147	0	-4.181
Bewertung OCI mit Recycling	0	0	80	80
Stand 31.12.2022	672	3.655	81	4.408
Stand 01.01.2023	672	3.655	81	4.408
Übertragung Eigenkapital	-22	0	-147	-169
Bewertung OCI ohne Recycling	-2.340	13.490	0	11.150
Latente Steuern ohne Recycling	523	-3.005	0	-2.482
Bewertung OCI mit Recycling	0	0	151	151
Stand 31.12.2023	-1.167	14.140	85	13.058

Im Kumulierten Sonstigen Ergebnis ist ein Betrag in Höhe von TEUR -332 (2022: TEUR -322) enthalten, der auf bereits getilgte oder verkaufte Finanzinstrumente, die freiwillig zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zurückzuführen ist.

Dividenden der Hypo Vorarlberg

Die Hypo Vorarlberg kann eine Dividende höchstens im Ausmaß des im Einzelabschluss nach BWG bzw. UGB ausgewiesenen Bilanzgewinnes in Höhe von TEUR 4.434 (2022: TEUR 4.434) ausschütten.

Der erwirtschaftete Jahresüberschuss nach UGB der Hypo Vorarlberg des Geschäftsjahres 2023 betrug TEUR 54.441 (2022: TEUR 50.332). Nach Rücklagendotation von TEUR 50.007 (2022: TEUR 45.898) und nach Zurechnung des Gewinnvortrages von TEUR 0 (2022: TEUR 0) ergibt sich ein verwendungsfähiger Bilanzgewinn von TEUR 4.434 (2022: TEUR 4.434). Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung und unter Berücksichtigung der weiteren Entwicklungen bis zu dieser Beschlussfassung wird vorgeschlagen, auf die Aktien und dem damit verbundenen Grundkapital von TEUR 162.152 (2022: TEUR 162.152) eine Dividende in Höhe von EUR 14 (2022: EUR 14) je anspruchsberechtigter Aktie auszuschütten. Die Ausschüttung ergibt daher bei 316.736 Stück (2022: 316.736 Stück) Aktien einen Betrag von TEUR 4.434 (2022: TEUR 4.434).

(42) FREMWÄHRUNGSVOLUMINA UND AUSLANDSBEZUG

TEUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
31.12.2022						
Barreserve	578.234	15.543	271.082	1.870	2.292	869.021
Handelsaktiva	176.738	3.284	1.153	859	177	182.211
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	511.063	51.888	10.354	12.693	0	585.998
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	218.627	0	5.243	0	11.353	235.223
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	10.999.839	73.051	1.578.138	5.287	143.062	12.799.377
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	398.044	1.713	14.983	0	0	414.740
Fair Value Änderung Portfolios aus Zinsrisiken	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	968	0	0	0	0	968
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	3.638	0	0	0	0	3.638
Sachanlagen	71.715	0	6.268	0	0	77.983
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	46.050	0	0	0	0	46.050
Immaterielle Vermögenswerte	846	0	909	0	0	1.755
Ertragsteueransprüche	5.093	0	0	0	0	5.093
Latente Steuerforderungen	4.011	0	1	0	0	4.012
Sonstige Vermögenswerte	78.649	0	620	0	137	79.406
Vermögenswerte	13.093.515	145.479	1.888.751	20.709	157.021	15.305.475

TEUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
31.12.2022						
Handelsspassiva	101.131	4.770	60	1.893	349	108.203
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	633.181	0	0	0	0	633.181
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	10.975.521	266.006	1.158.709	4.110	58.526	12.462.872
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	440.809	359	111.602	0	1.365	554.135
Rückstellungen	60.893	0	292	0	0	61.185
Ertragsteuerverpflichtungen	3.116	0	704	0	0	3.820
Latente Steuerverbindlichkeiten	17.652	0	113	0	0	17.765
Sonstige Verbindlichkeiten	32.620	121	12.500	0	0	45.241
Eigenkapital	1.419.067	0	6	0	0	1.419.073
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	13.683.990	271.256	1.283.986	6.003	60.240	15.305.475

TEUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
31.12.2023						
Barreserve	726.594	2.596	243.152	399	3.530	976.271
Handelsaktiva	106.055	3.385	7.897	276	122	117.735
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	521.246	50.383	10.649	11.131	0	593.409
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	202.033	0	0	0	11.495	213.528
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	11.461.870	37.544	1.631.686	4.590	125.610	13.261.300
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	347.733	1.460	28.656	0	0	377.849
Fair Value Änderung Portfolios aus Zinsrisiken	11.767	0	0	0	0	11.767
Beteiligungen	968	0	0	0	0	968
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	3.805	0	0	0	0	3.805
Sachanlagen	74.322	0	6.537	0	0	80.859
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	44.073	0	0	0	0	44.073
Immaterielle Vermögenswerte	1.448	0	1.837	0	0	3.285
Ertragsteueransprüche	1.471	0	0	0	0	1.471
Latente Steuerforderungen	3.113	0	0	0	0	3.113
Sonstige Vermögenswerte	35.290	0	1.566	0	246	37.102
Vermögenswerte	13.541.788	95.368	1.931.980	16.396	141.003	15.726.535

TEUR	EUR	USD	CHF	JPY	Sonstige	Gesamt
31.12.2023						
Handelsspassiva	94.942	2.595	3	3.384	100	101.024
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	789.412	0	0	0	0	789.412
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	10.926.018	134.646	1.670.294	67.485	73.912	12.872.355
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	315.824	193	69.668	5.370	1.106	392.161
Rückstellungen	37.151	0	934	0	0	38.085
Ertragsteuerverpflichtungen	1.920	0	538	0	0	2.458
Latente Steuerverbindlichkeiten	17.891	0	0	0	0	17.891
Sonstige Verbindlichkeiten	42.652	114	6.851	0	0	49.617
Eigenkapital	1.463.529	0	3	0	0	1.463.532
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	13.689.339	137.548	1.748.291	76.239	75.118	15.726.535

Der Unterschied zwischen Aktiva und Passiva in den einzelnen Währungen stellt nicht die offene Fremdwährungsposition des Konzerns im Sinne des Artikels 352 der CRR dar. Die Absicherung von offenen Fremdwährungspositionen erfolgt anhand derivativer Finanzinstrumente, wie Währungsswaps oder Cross-Currency-Swaps. Diese Absicherungen sind in der IFRS-Bilanz jedoch nicht mit dem Nominalwert, sondern mit dem Marktwert angesetzt. Die Summe aller offenen Fremdwährungspositionen gemäß Artikel 352 der CRR beträgt per 31. Dezember 2023 TEUR 13.156 (2022: TEUR 2.697).

Auslandsbezug

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte aus dem Ausland	5.330.175	5.268.226
Verbindlichkeiten aus dem Ausland	3.653.272	3.312.149

(43) FRISTIGKEITEN

TEUR 31.12.2022	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Ohne Laufzeit	Gesamt
Barreserve	843.837	0	0	0	0	25.184	869.021
Handelsaktiva	0	3.732	3.101	21.040	154.195	143	182.211
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	38.387	38.246	83.949	265.812	148.220	11.384	585.998
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	0	3.567	23.878	117.087	90.691	0	235.223
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	951.048	1.476.353	1.255.963	4.246.441	4.845.174	24.398	12.799.377
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	154	2.749	94.027	317.810	0	414.740
Fair Value Änderung Portfolios aus Zinsrisiken	0	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	0	0	0	0	0	968	968
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	3.638	3.638
Sachanlagen	0	0	0	0	0	77.983	77.983
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	46.050	46.050
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	1.755	1.755
Ertragsteueransprüche	52	0	4.488	553	0	0	5.093
Latente Steuerforderungen	-53	-1	0	3.867	191	8	4.012
Sonstige Vermögenswerte	7.973	9.410	2.397	2.538	-147	57.235	79.406
Vermögenswerte	1.841.244	1.531.461	1.376.525	4.751.365	5.556.134	248.746	15.305.475

TEUR 31.12.2022	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Ohne Laufzeit	Gesamt
Handelsspassiva	187	3.091	8.271	33.518	63.136	0	108.203
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	2.874	14.551	204.922	410.834	0	633.181
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	4.685.086	538.399	1.283.090	3.769.303	2.194.040	-7.046	12.462.872
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	8	382	3.853	203.492	346.400	0	554.135
Rückstellungen	2.135	4.216	6.399	31.691	16.611	133	61.185
Ertragsteuerverpflichtungen	0	23	3.769	18	0	10	3.820
Latente Steuerverbindlichkeiten	7.090	-139	-5.976	515	15.125	1.150	17.765
Sonstige Verbindlichkeiten	11.035	4.083	5.962	15.646	8.515	0	45.241
Eigenkapital	0	0	0	0	0	1.419.073	1.419.073
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	4.705.541	552.929	1.319.919	4.259.105	3.054.661	1.413.320	15.305.475

TEUR 31.12.2023	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Ohne Laufzeit	Gesamt
Barreserve	952.091	0	0	0	0	24.180	976.271
Handelsaktiva	152	9.362	4.623	17.307	86.166	125	117.735
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	32.201	15.364	110.173	288.157	135.143	12.371	593.409
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	0	852	11.356	117.003	84.317	0	213.528
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	920.429	1.618.795	1.251.051	4.333.014	5.097.094	40.917	13.261.300
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	551	5.718	122.556	249.024	0	377.849
Fair Value Änderung Portfolios aus Zinsrisiken	0	0	0	31	11.736	0	11.767
Beteiligungen	0	0	0	0	0	968	968
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	0	0	0	0	0	3.805	3.805
Sachanlagen	0	0	0	0	0	80.859	80.859
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	0	0	0	0	44.073	44.073
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0	3.285	3.285
Ertragsteueransprüche	123	0	881	467	0	0	1.471
Latente Steuerforderungen	32	0	0	3.030	97	-46	3.113
Sonstige Vermögenswerte	7.839	3.401	3.030	2.925	-121	20.028	37.102
Vermögenswerte	1.912.867	1.648.325	1.386.832	4.884.490	5.663.456	230.565	15.726.535

TEUR 31.12.2023	Täglich fällig	Bis 3 Monate	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Ohne Laufzeit	Gesamt
Handelspassiva	0	1.981	23.894	29.166	45.983	0	101.024
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	0	31.421	276.689	481.302	0	789.412
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	3.573.896	1.129.427	1.619.651	4.758.738	1.784.875	5.768	12.872.355
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	3.703	13.209	162.981	212.268	0	392.161
Rückstellungen	5.715	2.822	2.511	7.593	18.703	741	38.085
Ertragsteuerverpflichtungen	0	11	1.962	3	0	482	2.458
Latente Steuerverbindlichkeiten	-940	-546	-7.177	12.350	12.885	1.319	17.891
Sonstige Verbindlichkeiten	16.187	9.324	5.582	13.800	4.724	0	49.617
Eigenkapital	0	0	0	0	0	1.463.532	1.463.532
Verbindlichkeiten und Eigenkapital	3.594.858	1.146.722	1.691.053	5.261.320	2.560.740	1.471.842	15.726.535

D. WEITERE IFRS-INFORMATIONEN

(44) ANGABEN ZUR GELDFLUSSRECHNUNG

Die Ermittlung der Geldflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgehend vom Konzerngewinn ermittelt, wobei zunächst diejenigen Aufwendungen zugerechnet und diejenigen Erträge abgezogen werden, die im Geschäftsjahr nicht zahlungswirksam waren. Weiters werden alle Aufwendungen und Erträge eliminiert, die zwar zahlungswirksam waren, jedoch nicht der laufenden Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind. Diese Zahlungen werden bei den Cashflows aus der Investitionstätigkeit oder der Finanzierungstätigkeit berücksichtigt.

(45) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND KREDITRISIKEN

Außerbilanzielle Geschäfte

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Erteilte Kreditzusagen	2.054.817	2.362.824
Erteilte Finanzgarantien	354.518	419.742
Sonstige erteilte Zusagen	21.703	24.938
Außerbilanzielle Geschäfte	2.431.038	2.807.504

Zu erteilten Kreditzusagen zählen zugesagte, aber von Kunden noch nicht in Anspruch genommene Ausleihungen. Darunter sind vor allem Promessen im Darlehensgeschäft, aber auch nicht ausgenutzte Kreditrahmen zu verstehen. Die Kreditrisiken wurden jeweils mit ihrem Nominalwert angesetzt. Eventualverbindlichkeiten aus Finanzgarantien stellen zugesagte Haftungsübernahmen für unsere Kunden zu Gunsten eines Dritten dar. Sofern der Garantiennehmer seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt, kann der Begünstigte die Finanzgarantie der Bank in Anspruch nehmen. Die Bank hat ihrerseits wiederum eine Regressmöglichkeit bei ihrem Kunden. Die dargestellten Beträge stellen den maximalen Betrag dar, der im Falle einer Inanspruchnahme zu einer Auszahlung führen könnte. Die Erfassung von Eventualforderungen, die im Zusammenhang mit Finanzgarantien bestehen, ist nur schwer möglich, da die Inanspruchnahme der Verpflichtung nicht vorhergesehen werden kann bzw. plausibel geschätzt werden kann. Die Sonstigen erteilten Zusagen stellen bestimmte Treuhandgeschäfte und Dokumentenakreditgeschäfte dar.

Eventualverbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Täglich fällig	23	105
Bis 3 Monate	37.737	23.739
Bis 1 Jahr	71.764	92.253
Bis 5 Jahre	117.562	168.378
Über 5 Jahre	54.823	59.026
Ohne Laufzeit	94.312	101.179
Eventualverbindlichkeiten	376.221	444.680

Über die vorstehend erläuterten Eventualverbindlichkeiten hinaus bestehen noch folgende weitere Eventualverpflichtungen.

Verpflichtung aus der gemäß § 8 ESAEG vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft "Einlagensicherung AUSTRIA Ges.m.b.H. (ESA)":

Gemäß § 8 Abs. 1 ESAEG gehört die Hypo Vorarlberg als einlagenentgegennehmendes Institut (CRR-Institut) mit dem Sitz in Österreich der einheitlichen Sicherungseinrichtung nach § 1 Abs. 1 Z 1 ESAEG an. Jede Sicherungseinrichtung hat einen Einlagensicherungsfonds bestehend aus verfügbaren Finanzmitteln in der Höhe von zumindest 0,8 % der Summe der gedeckten Einlagen der Mitgliedsinstitute (Zielausstattung) einzurichten. Die Beitragsverpflichtung richtet sich nach der Höhe der gedeckten Einlagen unter Zugrundlegung von vorher bestimmten Risikofaktoren (sog.

risikobasierte Beitragsberechnung). Für die Hypo Vorarlberg errechnete sich ein Beitragsanteil von TEUR 704 (2022: TEUR 1.242). Durch den Russland-Ukraine-Konflikt wurde der Sberbank Europe AG die Fortführung des Geschäftsbetriebs im Februar 2022 durch die Finanzmarktaufsicht untersagt, was dazu führte, dass die Sberbank Europe AG zu einem Einlagensicherungsfall wurde. Darüber hinaus hat die ESA gem. § 22 (1) ESAEG ihren Mitgliedsinstituten pro Kalenderjahr Sonderbeiträge in der Höhe von maximal 0,5 % der Summe der gedeckten Einlagen ihrer Mitgliedsinstitute vorzuschreiben und zeitgerecht einzuheben, falls die verfügbaren Finanzmittel einer Sicherungseinrichtung nicht ausreichen, um die Einleger im Sicherungsfall zu entschädigen oder Verpflichtungen aus Kreditoperationen zu bedienen.

Die Einlagensicherung sichert im Sicherungsfall eines Mitgliedsinstituts Guthaben auf Konten und Sparbüchern bis zu TEUR 100 pro Kunde und pro Kreditinstitut. In bestimmten Fällen erhöht sich der gesicherte Betrag auf bis zu TEUR 500 pro Kunde und Kreditinstitut. In beiden Fällen gibt es für die Anleger keinen Selbstbehalt. Ebenso umfasst die Einlagensicherung auch die Sicherung von deponierten Wertpapieren eines Kunden im Sicherungsfall mit einem Betrag von bis zu TEUR 20 pro Kunde und Kreditinstitut. Bei nicht natürlichen Personen ist vom Kunden ein Selbstbehalt von 10 % zu tragen.

(46) ZINSLOSE FORDERUNGEN

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Zinslose Forderungen an Kreditinstitute	13	16
Zinslose Forderungen an Kunden	23.022	29.227
Zinslose Forderungen	23.035	29.243

Die zinslosen Forderungen an Kreditinstitute sind im Wesentlichen nicht verzinst Guthaben bei Clearingstellen bzw. Forderungen aus dem Zahlungsverkehr. Die Forderungen an Kunden werden zinslos gestellt, wenn mit der Einbringung von Zinszahlungen in den kommenden Perioden nicht mehr gerechnet werden kann. Für diese Forderungen wurden bereits ausreichend Wertberichtigungen gebildet.

(47) SICHERHEITEN

Als Sicherheiten übertragene Vermögenswerte

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	222.120	217.456
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	191.459	210.737
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	8.388.207	8.050.646
Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte	8.801.786	8.478.839
davon Deckungsstock für Pfandbriefe	5.017.400	4.625.281
davon Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe	573.683	538.038

Widmung der Sicherheiten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Sicherstellung für Refinanzierung bei Zentralnotenbanken	1.270.690	1.571.767
Deckungsstock für Pfandbriefe	5.600.367	5.208.216
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe	565.351	519.304
Deckungsstock für Mündelgelder	30.184	29.946
Deckung Pensionsrückstellung	1.993	1.945
Echte Pensionsgeschäfte, Repos	1.041.010	782.542
Kauttionen, Collaterals, Margins	292.191	365.119
Sicherheiten nach Widmung	8.801.786	8.478.839

Ausnutzung der Sicherheiten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Sicherstellung für Refinanzierung bei Zentralnotenbanken	333.515	1.103.072
Deckungsstock für Pfandbriefe	4.510.862	4.347.306
Deckungsstock für öffentliche Pfandbriefe	242.457	490.226
Deckungsstock für Mündelgelder	22.262	25.035
Deckung Pensionsrückstellung	1.993	1.945
Kautionen, Collaterals, Margins	292.192	365.119
Sicherheiten nach Ausnutzung	5.403.281	6.332.703

Es erfolgt kein Ausweis der sichernden Überdeckung für Pfandbriefe und öffentliche Pfandbriefe aufgrund rechtlicher Änderungen des Pfandbriefgesetzes.

Bei den angeführten Sicherheiten hat der Sicherungsnehmer nicht das Recht, das Sicherungsgut zu verwerten bzw. seinerseits weiter zu verpfänden. Daher gab es für die gestellten Sicherheiten keine Umgliederungen in der Bilanz.

Die Bank als Sicherungsnehmer hält keine Sicherheiten, die sie ohne gegebenen Ausfall des Inhabers veräußern sowie ohne Zustimmung des Inhabers erneut als Besicherung verwenden darf.

Der Deckungsstock für Pfandbriefe enthält Kreditforderungen der Zweigniederlassung St. Gallen in Höhe von TEUR 837.656 (2022: TEUR 715.649). Um die gleichwertige rechtliche und wirtschaftliche Stellung der Pfandbriefgläubiger in Bezug auf diese Deckungswerte zu gewährleisten, wurden die Kreditforderungen einschließlich ihrer hypothekarischen Besicherung auf die HVS Sicherheitenverwaltung GmbH mit Sitz in der Schweiz als Sicherheitentreuhänder der Pfandbriefgläubiger im Weg einer Sicherungsübergabe übertragen. Darüber hinaus halten wir aus Konsortialfinanzierungen treuhändig für andere Kreditinstitute Hypotheken mit einem Nominalwert von TEUR 137.938 (2022: TEUR 138.825).

(48) NACHRANGIGE VERMÖGENSWERTE

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	50.918	58.873
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	18.794	23.254
Nachrangige Vermögenswerte	69.712	82.127
davon Schuldverschreibungen	66.556	79.058
davon Darlehen und Kredite	3.156	3.069

(49) TREUHANDGESCHÄFTE

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen an Kunden	86.770	126.638
Treuhandvermögen	86.770	126.638
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.939	104.414
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19.960	23.027
Treuhandverbindlichkeiten	86.899	127.441

(50) ECHTE PENSIONSGESCHÄFTE

Zum 31. Dezember 2023 sowie im Vorjahr gab es keine echten Pensionsgeschäfte.

(51) ANGABEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Zum Kreis der nahestehenden Personen und Unternehmen zählen:

- Die Eigentümer der Hypo Vorarlberg, somit die Vorarlberger Landesbank-Holding und die Austria Beteiligungsgesellschaft mbH sowie deren Eigentümer

- Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Vorarlberg sowie deren nächste Familienangehörige
- Geschäftsführer der konsolidierten Tochtergesellschaften sowie deren nächste Familienangehörige
- Leitende Angestellte der Hypo Vorarlberg im Sinne des § 80 AktG sowie deren nächste Familienangehörige
- Leitende Angestellte der Tochtergesellschaften der Hypo Vorarlberg sowie deren nächste Familienangehörige
- Gesetzliche Vertreter und Mitglieder von Aufsichtsorganen der wesentlich beteiligten Aktionäre
- Tochterunternehmen und andere Gesellschaften, an denen die Hypo Vorarlberg eine Beteiligung hält
- Unternehmen auf die nahestehende Personen einen maßgeblichen Einfluss haben

Vorschüsse, Kredite und Haftungen

Die Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer sowie deren nächste Familienangehörige haben bis zum Jahresresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 830 (2022: TEUR 599) zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten. Die Aufsichtsräte sowie deren nächste Familienangehörige haben für sich und für Unternehmen, für die sie persönlich haften, zum Jahresresultimo von der Bank Vorschüsse, Kredite und Haftungen in Höhe von TEUR 19.452 (2022: TEUR 17.701) mit banküblichen bzw. zu den für Bankmitarbeiter geltenden üblichen Konditionen und Bedingungen erhalten.

Bezüge

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder besteht aus einem Fixbetrag. Es gibt keine variable Vergütungskomponente. Für Geschäftsführer und leitende Angestellte im Konzern wurden vereinzelt variable Vergütungen vereinbart, die vom Vorstand aufgrund individueller Ziele festgelegt werden. Aktienbasierte Entlohnungsschemata sind nicht vorhanden.

Die Hypo Vorarlberg hat im Jahr 2023 für Vorstandsmitglieder in ihrer aktiven Funktion folgende Beträge aufgewendet.

TEUR	2023	2022
Mag. Michel Haller	387	363
Dr. Wilfried Amann	333	313
DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc	303	284
Vorstandsbezüge	1.023	960

TEUR	2023	2022
Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer	1.890	1.815
Vorstandsmitglieder im Ruhestand und Hinterbliebene	78	72
Leitende Angestellte	5.201	4.845
Aufsichtsratsmitglieder	381	354
Bezüge von nahestehenden Personen	7.550	7.086

Abfertigungen und Pensionen

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen an nahestehende Personen setzen sich aus den Beträgen in der unten angeführten Tabelle zusammen.

TEUR	2023	2022
Vorstandsmitglieder und Geschäftsführer	135	128
Vorstandsmitglieder im Ruhestand und Hinterbliebene	80	19
Leitende Angestellte	1.143	906
Abfertigungen und Pensionen für nahestehende Personen	1.358	1.053

Der Konzern hat Dienstleistungen in Höhe von TEUR 22 (2022: TEUR 95) von Unternehmen bezogen, an welchen nahestehende Personen des Konzerns maßgeblich beteiligt sind.

Geschäftsbeziehungen mit verbundenen Unternehmen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Darlehen und Kredite	251	179
Finanzielle Vermögenswerte	251	179
Einlagen	10.321	222
Finanzielle Verbindlichkeiten	10.321	222

Abgesehen von den Beteiligungen an verbundenen und nicht konsolidierten Unternehmen, umfasst die Geschäftstätigkeit mit verbundenen Unternehmen nur noch Geschäftsgirokonten. Dabei werden die Einlagen derzeit mit 0 % (2022: 0 %) verzinst.

Erträge und Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen

Die Erträge und Aufwendungen mit verbundenen Unternehmen betragen im Berichtsjahr wie im Vorjahr weniger als TEUR 1.

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapitalinstrumente	12	12
Finanzielle Vermögenswerte	12	12
Einlagen	1.221	2.585
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.221	2.585

Die Geschäfte mit assoziierten Unternehmen umfassen neben den Eigenkapitalinstrumenten Darlehen, Barvorlagen, Kredite sowie Geschäftsgirokonten, Spareinlagen und Festgelder. Die Geschäfte werden dabei zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen. Für assoziierte Unternehmen wurden zum Berichtsstichtag wie auch im Vorjahr keine Haftungen übernommen. Im Jahr 2023 sowie im Vorjahr wurden keine Derivatgeschäfte mit assoziierten Unternehmen abgeschlossen.

Erträge und Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen

TEUR	2023	2022
Zinsaufwendungen	-32	-3
Dividenerträge	438	575
Gebühren- und Provisionserträge	1	1
Summe Erträge/Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen	407	573

Geschäftsbeziehungen mit Aktionären

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Schuldverschreibungen	12.949	17.140
Darlehen und Kredite	63.637	38.364
Finanzielle Vermögenswerte	76.586	55.504
Einlagen	140.221	210.036
Finanzielle Verbindlichkeiten	140.221	210.036
Nominalbetrag der außerbilanziellen Posten	241.596	261.871
Nominalwert von Derivaten	1.269.945	1.282.450

Unter den Begriff Aktionäre fallen sowohl die zwei Holdinggesellschaften mit ihrer unmittelbaren Beteiligung an der Hypo Vorarlberg, als auch die mittelbaren Aktionäre, das Land Vorarlberg, die Landesbank Baden-Württemberg sowie die Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank. Die Geschäfte mit Aktionären mit signifikantem Einfluss umfassen vor allem Darlehen, Barvorlagen, Kredite sowie Geschäftsgirokonten, Spareinlagen und Festgelder. Mit der Landesbank Baden-Württemberg haben wir darüber hinaus noch Derivate zur Absicherung gegen Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken abgeschlossen, deren Gesamtmarktwert sich auf TEUR 43.146 (2022: TEUR 37.289) beläuft. Die positiven Marktwerte aus Derivaten werden im Zuge des Cash-Collaterals teilweise abgesichert. Für die restlichen Forderungen bestehen in der Regel keine Besicherungen. Alle Geschäfte wurden dabei zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Erträge und Aufwendungen von Aktionären

TEUR	2023	2022
Zinserträge	30.385	13.757
Zinsaufwendungen	-33.919	-11.438
Gebühren- und Provisionserträge	2.195	2.020
Gebühren- und Provisionsaufwendungen	-1	0
Summe Erträge/Aufwendungen von Aktionären	-1.340	4.339

Eigentümer der Hypo Vorarlberg

Eigentümer / Aktionäre 31.12.2023	Anteile gesamt	Stimmrecht
Vorarlberger Landesbank-Holding	76,8732 %	76,8732 %
Austria Beteiligungsgesellschaft mbH	23,1268 %	23,1268 %
- Landesbank Baden-Württemberg	15,4179 %	
- Landeskreditbank Baden-Württemberg Förderbank	7,7089 %	
Grundkapital	100,0000 %	100,0000 %

Die Hypo Vorarlberg ist vom Land Vorarlberg aufgrund ihrer Kompetenz als Wohnbaubank mit der Verwaltung des Landeswohnbaufonds beauftragt worden. Der Konzern steht mit der Austria Beteiligungsgesellschaft mbH in keiner dauernden Geschäftsbeziehung. Mit der Landesbank Baden-Württemberg wurden zahlreiche bankübliche Transaktionen durchgeführt.

Geschäftsbeziehungen mit landesnahen Unternehmen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Darlehen und Kredite	73.148	83.446
Finanzielle Vermögenswerte	73.148	83.446
Einlagen	169.192	149.652
Finanzielle Verbindlichkeiten	169.192	149.652
Nominalbetrag der außerbilanziellen Posten	37.739	70.170

Die Geschäfte mit landesnahen Unternehmen umfassen einerseits Darlehen und Kredite sowie Geschäftsgirokonten und Festgeldeinlagen. Die Geschäfte wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Erträge und Aufwendungen von landesnahen Unternehmen

TEUR	2023	2022
Zinserträge	1.645	641
Zinsaufwendungen	-2.084	-341
Gebühren- und Provisionserträge	319	309
Summe Erträge/Aufwendungen von landesnahen Unternehmen	-120	609

Weder im Geschäftsjahr 2023 noch in der Vergleichsperiode bestanden zweifelhafte Forderungen gegenüber den nahestehenden Personen und Unternehmen. Abgesehen von den pauschalen Risikovor-sorgen waren weder Rückstellungen noch Wertminderungen bzw. Abschreibungen von Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen erforderlich.

(52) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNGSVEREINBARUNGEN

Zum Stichtag 31. Dezember 2023 bestanden im Konzern keine Vergütungsvereinbarungen auf Aktien.

(53) PERSONAL

	2023	2022
Vollzeitbeschäftigte Angestellte	582	582
Teilzeitbeschäftigte Angestellte	148	138
Lehrlinge	7	7
Reinigungspersonal und Arbeiter	2	2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	739	729

(54) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag vorgefallen.

E. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Berichterstattung nach Geschäftsfeldern

TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Zinsüberschuss	2023	110.953	80.219	17.577	24.912	233.661
	2022	107.016	43.108	9.311	8.368	167.803
Dividendenerträge	2023	0	0	0	186	186
	2022	0	0	-16	142	126
Provisionsüberschuss	2023	14.255	20.298	2.241	-1.391	35.403
	2022	14.316	20.204	2.426	-2.818	34.128
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	2023	36	0	2.289	0	2.325
	2022	0	0	3.239	0	3.239
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	2023	-11.490	826	-26.421	-1.037	-38.122
	2022	-7.785	2.101	85.770	-2.895	77.191
Sonstige Erträge	2023	939	3.288	27.577	21.678	53.482
	2022	494	1.562	55	33.685	35.796
Sonstige Aufwendungen	2023	-1.408	-3.921	-9.623	-15.352	-30.304
	2022	-1.609	-17.163	-8.596	-26.153	-53.521
Verwaltungsaufwendungen	2023	-45.652	-50.994	-12.412	-7.449	-116.507
	2022	-39.182	-42.452	-11.240	-13.067	-105.941
Abschreibungen	2023	-1.087	-982	-56	-6.055	-8.180
	2022	-925	-860	-60	-6.017	-7.862
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	2023	-82.036	2.415	77	1.058	-78.486
	2022	25.350	-3.449	224	-12.122	10.003
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	2023	0	0	0	-1.006	-1.006
	2022	0	0	0	-1.021	-1.021
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2023	0	0	0	605	605
	2022	0	0	0	718	718
Ergebnis vor Steuern	2023	-15.490	51.149	1.249	16.149	53.057
	2022	97.675	3.051	81.113	-21.180	160.659
Vermögenswerte	2023	7.852.063	2.307.018	4.339.393	1.228.061	15.726.535
	2022	7.376.658	2.370.918	4.240.470	1.317.429	15.305.475
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2023	1.865.473	2.925.856	8.765.181	2.170.025	15.726.535
	2022	2.093.091	2.891.458	8.501.707	1.819.219	15.305.475
Verbindlichkeiten	2023	1.865.049	2.920.990	9.048.045	428.919	14.263.003
	2022	2.092.315	2.886.857	8.443.627	463.603	13.886.402

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Kundengruppen und Produktgruppen in Geschäftseinheiten organisiert und verfügt über folgende vier berichtspflichtige Geschäftssegmente. Zur Bildung der vorstehenden berichtspflichtigen Geschäftssegmente wurden keine Geschäftssegmente zusammengefasst. Das Ergebnis vor Steuern der Geschäftseinheiten wird vom Management getrennt überwacht, um Entscheidungen über die Verteilung der Ressourcen zu fällen und um die Ertragskraft der Einheiten zu bestimmen. Die Entwicklung der Segmente wird anhand des Ergebnisses vor Steuern beurteilt und in Übereinstimmung mit dem Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss bewertet.

Die interne Berichterstattung erfolgt anhand dieser Segmente sowohl auf Basis des UGB als auch der IFRS. Aus diesem Grund ist keine separate Überleitungsrechnung erforderlich. Die in den Segmenten dargestellten Verbindlichkeiten umfassen sowohl Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Sozialkapital als auch Nachrangkapital. Auf die Ermittlung von Umsatzerlösen je Produkt und Dienstleistung bzw. für Gruppen vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen wird aufgrund der übermäßig hohen Implementierungskosten, welche für die Ermittlung der Daten notwendig wären, verzichtet.

Die Ermittlung des Zinsüberschusses je Segment erfolgt anhand der international anerkannten Marktzinsmethode nach Schierenbeck. Dabei wird unabhängig davon, ob es sich um eine Forderung oder Verbindlichkeit handelt, der Effektivzinssatz mit einem Referenzzinssatz verglichen. Der daraus ermittelte Konditionsbeitrag wird den einzelnen Segmenten gutgeschrieben. Der aus der Fristentransformation ermittelte Strukturbeitrag wird dem Segment Financial Markets zugeordnet. Aus diesem Grund ist ein getrennter Ausweis von Zinserträgen und Zinsaufwendungen nicht möglich. Da die Erträge und Aufwendungen je Segment direkt ermittelt werden, gibt es keine Transaktionen und Verrechnungen zwischen den Segmenten. Im Segment Corporate Center wurde in den Vermögenswerten aus der Konsolidierung nach der Equity-Methode ein Betrag von TEUR 3.805 (2022: TEUR 3.638) berücksichtigt.

Firmenkunden

Das Geschäftsfeld Firmenkunden beinhaltet Kunden, die in den Bereichen Gewerbe, Industrie und Handel tätig sind. Dabei sind sowohl Großkunden als auch Klein- und Mittelbetriebe in diesem Segment abgebildet. Weiters sind Erträge und Aufwendungen, die in Verbindung mit Geschäftsbeziehungen zu öffentlichen Institutionen (Bund, Land und Gemeinden) stehen, in diesem Segment erfasst. Umfasst sind auch die Kunden der Filiale St. Gallen, welche unabhängig von der Kundenart und Branche diesem Segment zugeordnet werden. Nicht enthalten sind hingegen die selbständig Erwerbstätigen, deren Unternehmen nicht über die Größe einer Einzelunternehmung hinausgehen. Hinsichtlich der Produktgruppen sind in diesem Segment Darlehen, Kredite, Barvorlagen, Kontokorrentkonten, Sichteinlagen, Termineinlagen sowie Spareinlagen gegenüber den oben erläuterten Kundengruppen enthalten. Im Provisionsergebnis sind zudem die Erträge aus dem Depotgeschäft dieser Kundengruppen enthalten.

Privatkunden

In diesem Segment werden alle unselbständig Erwerbstätigen (Private Haushalte) sowie teilweise auch selbständig Erwerbstätige (Freiberufler) abgebildet. Nicht in diesem Segment werden die Privaten Haushalte und Freiberufler der Filiale St. Gallen abgebildet, die zur Gänze im Segment Firmenkunden erfasst werden. Weiters werden in diese Kategorie die Ergebnisbeiträge von Vertragsversicherungsunternehmen und Pensionskassen eingerechnet. Nicht in diesem Segment enthalten sind jene Privatpersonen, die als Eigentümer oder Gesellschafter in einem engen Verhältnis zu einem Unternehmen (Firmenkunden) stehen. Hinsichtlich der Produktgruppen sind in diesem Segment Darlehen, Kredite, Barvorlagen, Kontokorrentkonten, Sichteinlagen, Termineinlagen sowie Spareinlagen gegenüber den oben erläuterten Kundengruppen enthalten. Im Provisionsergebnis sind zudem die Erträge aus dem Depotgeschäft dieser Kundengruppen enthalten.

Financial Markets

In diesem Geschäftssegment werden die Finanzanlagen sowie der Handelsbestand, die derivativen Finanzinstrumente, das Emissionsgeschäft sowie Ergebnisse aus Interbankenbeziehungen abgebildet. Des Weiteren wird das Ergebnis aus der Depotbankfunktion diesem Segment zugeordnet. Hinsichtlich der Produktgruppen sind in diesem Segment überwiegend Finanzanlagen in Form von Wertpapieren sowie vereinzelt Schuldscheindarlehen enthalten. Ebenso wird im Segment Financial Markets die Mittelaufnahme durch die Emission von Wertpapieren und vereinzelt großvolumigen Termineinlagen zugeordnet. Im Provisionsergebnis sind zudem die Erträge aus dem Depotgeschäft im Zusammenhang mit der Depotbankfunktion enthalten.

Corporate Center

In diesem Segment werden sämtliche Bankgeschäfte gegenüber unseren Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen ausgewiesen. Zusätzlich werden hier die Erträge jener Geschäftstätigkeit zugeordnet, die kein Bankgeschäft darstellen, wie beispielsweise das Leasinggeschäft, Versicherungsmaklergeschäft, Vermietung und Verwertung von Immobilien, Immobilienmaklergeschäft, Hausverwaltungsdienstleistungen, sonstige Dienstleistungen sowie die Erträge aus Tochterunternehmen und Beteiligungen.

Bildung und Auflösung von Wertminderungen

TEUR		Firmen- kunden	Privat- kunden	Financial Markets	Corporate Center	Gesamt
Bildung von Wertminderungen	2023	-97.187	-3.151	-207	-5.202	-105.747
	2022	-16.530	-6.060	-192	-8.509	-31.291
Auflösung von Wertminderungen	2023	19.012	5.559	275	6.133	30.979
	2022	26.061	3.097	422	5.874	35.454

Berichterstattung nach Regionen

TEUR		Österreich	Drittland	Gesamt
Zinsüberschuss	2023	184.041	49.620	233.661
	2022	139.126	28.677	167.803
Dividendenerträge	2023	186	0	186
	2022	126	0	126
Provisionsüberschuss	2023	34.642	761	35.403
	2022	33.601	527	34.128
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	2023	2.289	36	2.325
	2022	3.239	0	3.239
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	2023	-44.540	6.418	-38.122
	2022	76.529	662	77.191
Sonstige Erträge	2023	44.724	8.758	53.482
	2022	30.684	5.112	35.796
Sonstige Aufwendungen	2023	-24.602	-5.702	-30.304
	2022	-50.041	-3.480	-53.521
Verwaltungsaufwendungen	2023	-102.166	-14.341	-116.507
	2022	-93.340	-12.601	-105.941
Abschreibungen	2023	-6.599	-1.581	-8.180
	2022	-6.507	-1.355	-7.862
Risikovorsorgen und Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	2023	-74.295	-4.191	-78.486
	2022	13.608	-3.605	10.003
Wertminderungen nicht finanzieller Vermögenswerte	2023	0	-1.006	-1.006
	2022	0	-1.021	-1.021
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	2023	605	0	605
	2022	718	0	718
Ergebnis vor Steuern	2023	14.285	38.772	53.057
	2022	147.743	12.916	160.659
Vermögenswerte	2023	13.571.256	2.155.279	15.726.535
	2022	13.281.237	2.024.238	15.305.475
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	2023	15.289.063	437.472	15.726.535
	2022	14.989.925	315.550	15.305.475
Verbindlichkeiten	2023	13.984.311	278.692	14.263.003
	2022	13.717.741	168.661	13.886.402

Zum Drittland werden die Schweiz, Italien und Sonstiges Ausland gezählt.

F. BESONDERE ANGABEN VON FINANZINSTRUMENTEN

(55) ERGEBNIS JE BEWERTUNGSKATEGORIE

Ergebnis der finanziellen Vermögenswerte

TEUR	HA	NON-SPPI	FVO	AC	Gesamt
2022					
Zinserträge	29.365	15.418	2.204	213.104	260.091
Zinsaufwendungen	0	0	0	-8.600	-8.600
Zinsüberschuss	29.365	15.418	2.204	204.504	251.491
Dividendenerträge	0	126	0	0	126
Dotierung Wertberichtigung	0	0	0	-30.451	-30.451
Auflösung Wertberichtigung	0	0	0	35.636	35.636
Zuschreibungen	0	0	0	358	358
Abschreibungen	0	0	0	0	0
Realisierte Gewinne	0	77.191	0	3.118	80.309
Realisierte Verluste	0	0	0	-136	-136
Gesamtergebnis	484.315	92.735	-40.847	213.029	749.232

TEUR	HA	NON-SPPI	FVO	AC	Gesamt
2023					
Zinserträge	112.961	37.631	13.472	449.844	613.908
Zinsaufwendungen	0	0	0	0	0
Zinsüberschuss	112.961	37.631	13.472	449.844	613.908
Dividendenerträge	0	186	0	0	186
Dotierung Wertberichtigung	0	0	0	-105.107	-105.107
Auflösung Wertberichtigung	0	0	0	30.798	30.798
Zuschreibungen	0	0	0	218	218
Abschreibungen	0	0	0	-224	-224
Realisierte Gewinne	0	-38.122	0	1.768	-36.354
Realisierte Verluste	0	0	0	-1.048	-1.048
Gesamtergebnis	112.961	-305	13.472	376.249	502.377

Ergebnis der finanziellen Verbindlichkeiten

TEUR	HP	LFVO	LAC	Gesamt
2022				
Zinserträge	0	0	1.500	1.500
Zinsaufwendungen	-20.589	-5.065	-59.534	-85.188
Zinsüberschuss	-20.589	-5.065	-58.034	-83.688
Zuschreibungen	0	0	1	1
Abschreibungen	0	0	0	0
Realisierte Gewinne	0	0	316	316
Realisierte Verluste	0	0	-419	-419
Gesamtergebnis	-540.061	-5.065	517.406	-27.720
Erfolgsneutrale Bewertung	0	12.587	0	12.587

TEUR	HP	LFVO	LAC	Gesamt
2023				
Zinserträge	0	0	0	0
Zinsaufwendungen	-129.476	-28.871	-221.900	-380.247
Zinsüberschuss	-129.476	-28.871	-221.900	-380.247
Zuschreibungen	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0
Realisierte Gewinne	0	0	1.812	1.812
Realisierte Verluste	0	0	-201	-201
Gesamtergebnis	137.361	-28.871	-484.947	-376.457
Erfolgsneutrale Bewertung	0	13.490	0	13.490

(56) ANGABEN ZU FAIR VALUES

TEUR	Notes	31.12.2023 Fair Value	31.12.2023 Buchwert	31.12.2022 Fair Value korrigiert *)	31.12.2022 Buchwert
Handelsaktiva	(19)	117.735	117.735	182.211	182.211
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	(20)	593.409	593.409	585.998	585.998
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	(21)	213.528	213.528	235.223	235.223
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	(23)	13.278.805	13.261.300	12.821.814 *)	12.799.377
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(24)	377.849	377.849	414.740	414.740
Beteiligungen		968	968	968	968
Vermögenswerte					
Handelspassiva	(33)	101.024	101.024	108.203	108.203
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	(34)	789.412	789.412	633.181	633.181
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	(35)	12.750.247	12.872.355	12.307.387	12.462.872
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	(36)	392.161	392.161	554.135	554.135
Verbindlichkeiten					

Bei den Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost wurde der Fair Value von den Fixzinsgeschäften – sofern sie Darlehen und Kredite sind – auf Basis der erwarteten zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung der aktuellen Marktzinssätze ermittelt. Bei Schuldverschreibungen wurde der Fair Value aufgrund von vorhandenen Marktpreisen und Notierungen ermittelt. War für einen Vermögenswert kein verlässlicher Marktpreis zum Abschlussstichtag vorhanden, so erfolgte die Ermittlung des Fair Values anhand von Marktpreisen von ähnlichen Finanzinstrumenten mit vergleichbarem Ertrag, Kreditrisiko und vergleichbarer Laufzeit.

Bei den Finanziellen Verbindlichkeiten at Amortized Cost entspricht bei den Einlagen ohne vereinbarte Laufzeit und mit variabler Verzinsung der angesetzte Rückzahlungsbetrag weitgehend dem aktuellen Marktwert. Für Fixzinspositionen wurde der Fair Value auf Basis der abgezinsten Zahlungsströme ermittelt. Für Schuldverschreibungen wurde der Fair Value auf Basis vorhandener Marktpreise und Notierungen angesetzt. Waren für diese Kategorie keine Marktpreise verfügbar, so erfolgte die Bewertung des Fair Values anhand der abgezinsten zukünftigen Zahlungsströme unter Berücksichtigung des aktuellen Marktzinssatzes und Creditspreads.

Die im Abschluss angesetzten beizulegenden Zeitwerte wurden, sofern verfügbar, mit Bewertungstechniken ermittelt, die sich auf Kurse von beobachtbaren Markttransaktionen mit gleichartigen Instrumenten stützen.

Fair Value Hierarchie für nicht zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente (zu fortgeführten Anschaffungskosten)

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3 korrigiert *)	Gesamt korrigiert *)
31.12.2022				
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	2.227.101	37.114	10.557.599 *)	12.821.814 *)
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	4.193.749	84.841	8.028.797	12.307.387

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2023				
Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost	2.291.146	37.560	10.950.099	13.278.805
Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost	5.750.537	87.476	6.912.234	12.750.247

Die Bewertungstechniken von nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten unterscheiden sich in der Regel nicht von jenen, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Die verwendeten Bewertungstechniken werden in Note (3c) näher beschrieben. Ebenso werden dort Änderungen und Verbesserungen der Bewertungstechniken erläutert.

*) Anpassung aufgrund der Korrektur einer Fehldarstellung – siehe Note (5)

Fair Value Hierarchie für zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2022				
Handelsaktiva	143	116.873	65.195	182.211
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	62.727	77.080	446.191	585.998
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	17.790	39.486	177.947	235.223
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	125.071	289.669	414.740
Beteiligungen	0	0	968	968
Vermögenswerte bewertet zum Fair Value	80.660	358.510	979.970	1.419.140
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 1 und 3 in Level 2	-4.281	5.836	-1.555	0
Handelspassiva	0	70.189	38.014	108.203
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	240.045	393.136	633.181
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	342.767	211.368	554.135
Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value	0	653.001	642.518	1.295.519
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 1 und 3 in Level 2	0	1.880	-1.880	0
TEUR				
31.12.2023				
Handelsaktiva	125	84.055	33.555	117.735
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	50.918	75.955	466.536	593.409
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	16.439	39.801	157.288	213.528
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	108.632	269.217	377.849
Beteiligungen	0	0	968	968
Vermögenswerte bewertet zum Fair Value	67.482	308.443	927.564	1.303.489
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Vermögenswerte aus Level 1 und 3 in Level 2	-3.849	6.898	-3.049	0
Handelspassiva	0	75.337	25.687	101.024
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	382.943	406.469	789.412
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	268.043	124.118	392.161
Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value	0	726.323	556.274	1.282.597
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 2 und 3 in Level 1	0	0	0	0
Umgliederung Verbindlichkeiten aus Level 1 und 3 in Level 2	0	14.498	-14.498	0

Bei finanziellen Vermögenswerten und Schulden, die auf wiederkehrender Basis im Abschluss erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgliederungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung – basierend auf dem Inputparameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist – überprüft. Der Konzern verwendet dabei einen in den internen Bewertungsrichtlinien definierten Entscheidungsbaum.

Im Konzern gibt es einen Bewertungsausschuss für den Bereich Finanzinstrumente. Dieser Ausschuss legt die Richtlinien und Verfahren für wiederkehrende und nicht wiederkehrende Bemessungen des beizulegenden Zeitwertes fest. Dem Bewertungsausschuss für Finanzinstrumente gehören der Leiter Asset und Liability Management, Leiter Gesamtbankrisikosteuerung, Leiter Debt Capital Markets sowie ein Finanzmathematiker an. Der Bewertungsausschuss überprüft jährlich die Wertentwicklung von Finanzinstrumenten, die gemäß den Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden. Dabei überprüft der Bewertungsausschuss die wesentlichen Inputfaktoren, die bei der letzten Bewertung angewandt wurden, indem er die Ergebnisse der Bewertungsberechnungen mit externen Quellen vergleicht, um zu beurteilen, ob die internen Inputfaktoren plausibel sind oder Änderungen vorgenommen werden müssen. Der Bewertungsausschuss beschließt eine Anpassung der internen Inputfaktoren, wenn damit dem Ziel einer möglichst objektiven Bewertung von Finanzinstrumenten besser entsprochen wird.

Die in den folgenden Tabellen und Texten beschriebenen Umgliederungen in Level 1 und 2 werden in den vorherigen Tabellen abgebildet, Umgliederungen in Level 3 werden in der Tabelle Entwicklung von Finanzinstrumenten in Level 3 ausgewiesen.

Umgliederungen Vermögenswerte

Im Berichtsjahr und im Berichtsvorjahr gab es keine Umgliederungen von Vermögenswerten von Level 1 in Level 3, von Level 2 in Level 1, von Level 2 in Level 3 und von Level 3 in Level 1.

Von Level 1 in Level 2

TEUR	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
	Anzahl	Buchwert	Buchwert	Anzahl	Buchwert	Buchwert
			Vorjahr			Vorjahr
Von Level 1 in Level 2	1	3.849	3.855	1	4.281	4.327
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	1	3.849	3.855	1	4.281	4.327

Anstelle einer OTC-Sekundärmarktquelle aus Bloomberg wurde im aktuellen Jahr sowie im Vorjahr bei einem Finanzinstrument der Kategorie NON-SPPI eine abgeleitete Marktwertermittlung verwendet.

Von Level 3 in Level 2

TEUR	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
	Anzahl	Buchwert	Buchwert	Anzahl	Buchwert	Buchwert
			Vorjahr			Vorjahr
Von Level 3 in Level 2	5	3.049	3.246	3	1.555	1.084
Handelsaktiva	1	71	89	3	1.555	1.084
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	1	2.493	2.484	0	0	0
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	3	485	673	0	0	0

Im Berichtsjahr konnte bei einem Derivat der Kategorie Handelsaktiva und drei Derivaten der Kategorie Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften auf am Markt beobachtbare und relevante Inputfaktoren zurückgegriffen werden. Bei einem Finanzinstrument der Kategorie NON-SPPI konnte anstatt eines Counterparty Marktwertes auf am Markt beobachtbare Inputfaktoren zurückgegriffen werden.

Umgliederungen Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr und im Berichtsvorjahr gab es keine Umgliederungen von Verbindlichkeiten von Level 1 in Level 2, von Level 1 in Level 3, von Level 2 in Level 1 und von Level 3 in Level 1.

Von Level 2 in Level 3

TEUR	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
	Anzahl	Buchwert	Buchwert	Anzahl	Buchwert	Buchwert
			Vorjahr			Vorjahr
Von Level 2 in Level 3	0	0	0	3	2.091	3.556
Handelspassiva	0	0	0	2	371	3.278
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	0	0	1	1.720	278

Bei zwei Derivaten der Kategorie Handelspassiva und bei einem Derivat der Kategorie Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften wurde die Bewertung im Vorjahr auf Basis eines internen Bewertungsmodells vorgenommen, da keine am Markt verfügbaren Creditspreads vorhanden waren.

Von Level 3 in Level 2

TEUR	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2022
	Anzahl	Buchwert	Buchwert	Anzahl	Buchwert	Buchwert
			Vorjahr			Vorjahr
Von Level 3 in Level 2	7	14.498	19.079	6	1.880	4.837
Handelspassiva	0	0	0	1	225	79
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	1	2.780	2.652	0	0	0
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	6	11.718	16.427	5	1.655	4.758

Bei sechs Derivaten der Kategorie Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften konnte auf am Markt beobachtbare Creditspreads zurückgegriffen werden. Im Berichtsvorjahr war es dasselbe bei einem Derivat der Kategorie Handelspassiva und fünf Derivaten der Kategorie Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen. Bei einem Finanzinstrument der Kategorie LFVO konnte auf interne Bewertungsparameter zurückgegriffen werden.

Fair Value Hierarchie für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Klassen

TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2022				
Derivate	0	116.873	65.195	182.068
Eigenkapitalinstrumente	143	0	0	143
Handelsaktiva	143	116.873	65.195	182.211
Eigenkapitalinstrumente	0	0	11.384	11.384
Schuldverschreibungen	62.727	77.080	22.624	162.431
Darlehen und Kredite	0	0	412.183	412.183
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	62.727	77.080	446.191	585.998
Schuldverschreibungen	17.790	39.486	0	57.276
Darlehen und Kredite	0	0	177.947	177.947
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	17.790	39.486	177.947	235.223
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	125.071	289.669	414.740
Beteiligungen	0	0	968	968
VERMÖGENSWERTE	80.660	358.510	979.970	1.419.140
Derivate	0	70.189	38.014	108.203
Handelsspassiva	0	70.189	38.014	108.203
Einlagen	0	0	115.285	115.285
Begebene Schuldverschreibungen	0	240.045	277.851	517.896
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	240.045	393.136	633.181
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	342.767	211.368	554.135
VERBINDLICHKEITEN	0	653.001	642.518	1.295.519
TEUR	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
31.12.2023				
Derivate	0	84.055	33.555	117.610
Eigenkapitalinstrumente	125	0	0	125
Handelsaktiva	125	84.055	33.555	117.735
Eigenkapitalinstrumente	0	0	12.371	12.371
Schuldverschreibungen	50.918	75.955	19.067	145.940
Darlehen und Kredite	0	0	435.098	435.098
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	50.918	75.955	466.536	593.409
Schuldverschreibungen	16.439	39.801	0	56.240
Darlehen und Kredite	0	0	157.288	157.288
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	16.439	39.801	157.288	213.528
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	108.632	269.217	377.849
Beteiligungen	0	0	968	968
VERMÖGENSWERTE	67.482	308.443	927.564	1.303.489
Derivate	0	75.337	25.687	101.024
Handelsspassiva	0	75.337	25.687	101.024
Einlagen	0	0	123.031	123.031
Begebene Schuldverschreibungen	0	382.943	283.438	666.381
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	0	382.943	406.469	789.412
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	0	268.043	124.118	392.161
VERBINDLICHKEITEN	0	726.323	556.274	1.282.597

Entwicklung von Finanzinstrumenten in Level 3

TEUR	Anfangs- bestand	Käufe/ Emissionen	Verkäufe/ Tilgungen	Zugang aus Level 1 und Level 2	Abgang in Level 1 und Level 2	Fair Value- Änderun- gen	End- bestand
2022							
Handelsaktiva	33.450	0	0	0	-1.555	33.300	65.195
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	536.248	101.706	-152.148	0	0	-39.615	446.191
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	241.606	323	-32.804	0	0	-31.178	177.947
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	26.819	0	0	0	0	262.850	289.669
Beteiligungen	968	0	0	0	0	0	968
Vermögenswerte bewertet zum Fair Value in Level 3	839.091	102.029	-184.952	0	-1.555	225.357	979.970
Handelspassiva	34.018	0	0	371	-225	3.850	38.014
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	474.466	0	-11.006	0	0	-70.324	393.136
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	54.274	0	0	1.720	-1.655	157.029	211.368
Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value in Level 3	562.758	0	-11.006	2.091	-1.880	90.555	642.518
2023							
Handelsaktiva	65.195	0	0	0	-71	-31.569	33.555
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	446.191	59.517	-25.740	0	-2.493	-10.939	466.536
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	177.947	0	0	0	0	-20.659	157.288
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	289.669	0	0	0	-485	-19.967	269.217
Beteiligungen	968	0	0	0	0	0	968
Vermögenswerte bewertet zum Fair Value in Level 3	979.970	59.517	-25.740	0	-3.049	-83.134	927.564
Handelspassiva	38.014	0	0	0	0	-12.327	25.687
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	393.136	1.241	0	0	-2.780	14.872	406.469
Negative Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	211.368	0	0	0	-11.718	-75.532	124.118
Verbindlichkeiten bewertet zum Fair Value in Level 3	642.518	1.241	0	0	-14.498	-72.987	556.274

Die angegebenen Fair Value-Änderungen beziehen sich nur auf Finanzinstrumente, die am Ende der Berichtsperiode noch im Bestand in Level 3 sind. Die in den vorstehenden Tabellen angeführten Fair Value-Änderungen stellen Gewinne bzw. Verluste von Finanzinstrumenten dar, die zum Jahresende dem Level 3 zugewiesen wurden. Die Fair Value-Änderungen werden im Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value erfasst.

Die Fair Value-Änderungen in der Kategorie Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) belaufen sich auf TEUR 14.872 (2022: TEUR -70.324), wovon TEUR -18.725 (2022: TEUR 68.955) in der Position Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value und TEUR 3.853 (2022: TEUR 1.369) im Sonstigen Ergebnis in der Position Bewertung eigenes Kreditrisiko für Verbindlichkeiten at Fair Value erfasst werden.

Angaben zu Sensitivitäten interner Inputfaktoren

TEUR	Positive Fair Value- Änderung bei altern. Bewertungsparametern		Negative Fair Value- Änderung bei altern. Bewertungsparametern	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
	Derivate	20	12	-31
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Non-SPPI)	1.096	1.722	-1.767	-2.750
davon Wertpapiere	74	325	-303	-770
davon Darlehen und Kredite	1.022	1.397	-1.464	-1.980
Finanzielle Vermögenswerte at Fair Value (Option)	5	7	-9	-12
davon Darlehen und Kredite	5	7	-9	-12
Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option)	-2.554	-2.465	2.554	2.465
davon Begebene Schuldverschreibungen	-1.284	-1.563	1.284	1.563
davon Einlagen	-1.270	-902	1.270	902
Summe	-1.433	-724	747	-319

Der für die finanziellen Vermögenswerte maßgebliche interne Inputfaktor ergibt sich aus der Ermittlung des Bonitätsrisikos, ausgedrückt als Creditspread. Sind für einen Kontrahenten CDS-Spreads verfügbar, so erfolgt die Bewertung des Bonitätsrisikos auf Basis dieser verfügbaren Inputfaktoren. Ist hingegen kein CDS-Spread beobachtbar, so erfolgt die Bewertung des Bonitätsrisikos anhand der intern ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit in Verbindung mit dem internen Rating. Bei der oben angeführten Sensitivität wurden die internen Ratingeinstufungen parallel um jeweils eine Stufe verschoben.

Der für die finanziellen Verbindlichkeiten maßgebliche interne Inputfaktor ergibt sich aus der Festlegung des aktuellen Emissionslevels von Privatplatzierungen im Vergleich mit öffentlichen Platzierungen.

Bei der oben angeführten Sensitivität wurden die angesetzten Creditspreads jeweils parallel um 10 Basispunkte verschoben.

Bei zwei derivativen Sicherungsgeschäften in Level 3 erfolgte die Bewertung aufgrund des Collateralmanagements mit institutionellen Kontrahenten nicht anhand der internen Bewertungsmodelle, sondern durch Übernahme der Marktwerte des Kontrahenten. Bei der Anwendung des internen Bewertungsmodells würde sich hieraus eine Veränderung der Marktwerte um TEUR 142 (2022: TEUR 331) ergeben. Da diese Bewertung auch bei den Grundgeschäften angewendet wurde, ergibt sich hieraus eine gegenläufige Veränderung der Bewertung in Höhe von TEUR 160 (2022: TEUR -366).

(57) ANGABEN ZUR SALDIERUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

TEUR	Finanz- instrumente (brutto)	Finanz- instrumente (netto)	Effekt von Auf- rechnung Rahmenver- einbarung	Sicher- heiten	Netto- betrag
31.12.2022					
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	596.808	596.808	-422.528	-140.497	33.783
Gesamt Vermögenswerte	596.808	596.808	-422.528	-140.497	33.783
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	662.338	662.338	-422.528	-217.561	22.249
Gesamt Verbindlichkeiten	662.338	662.338	-422.528	-217.561	22.249

TEUR	Finanz- instrumente (brutto)	Finanz- instrumente (netto)	Effekt von Auf- rechnung Rahmenver- einbarung	Sicher- heiten	Netto- betrag
31.12.2023					
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	495.459	495.459	-288.867	-174.955	31.637
Gesamt Vermögenswerte	495.459	495.459	-288.867	-174.955	31.637
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	493.186	493.186	-288.867	-191.804	12.515
Gesamt Verbindlichkeiten	493.186	493.186	-288.867	-191.804	12.515

(58) WERTMINDERUNGEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Wertberichtigungen und Rückstellungen je Klasse und Stage

TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
31.12.2022					
Forderungen	16.029	19.699	57.641	1.353	94.722
Schuldverschreibungen	265	814	997	0	2.076
Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere gegebene Zusagen	1.941	1.064	9.859	2	12.866
Wertberichtigungen und Rückstellungen	18.235	21.577	68.497	1.355	109.664

TEUR	Stage 1	Stage 2	Stage 3	POCI	Gesamt
31.12.2023					
Forderungen	18.256	20.334	114.013	5.113	157.716
Schuldverschreibungen	302	692	997	0	1.991
Kreditzusagen, Finanzgarantien und andere gegebene Zusagen	2.129	1.846	7.423	0	11.398
Wertberichtigungen und Rückstellungen	20.687	22.872	122.433	5.113	171.105

Höhe des maximalen Ausfallsrisiko für alle Finanzinstrumente

TEUR	Brutto- buchwert	Zusagen und Garantien	Maximales Ausfalls- risiko
31.12.2022			
Schuldverschreibungen at Fair Value (Non-SPPI)	162.431	0	162.431
Schuldverschreibungen at Fair Value (Option)	57.276	0	57.276
Schuldverschreibungen at Amortized Cost	2.280.203	0	2.280.203
Schuldverschreibungen	2.499.910	0	2.499.910
Darlehen und Kredite Barreserve	843.837	9.994	853.831
Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI)	412.183	34.939	447.122
Darlehen und Kredite at Fair Value (Option)	177.947	0	177.947
Darlehen und Kredite at Amortized Cost	10.519.174	2.218.553	12.737.727
Darlehen und Kredite	11.953.141	2.263.486	14.216.627
Handelsaktiva Derivate	182.068	0	182.068
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	414.740	0	414.740
Derivate	596.808	0	596.808
Eigenkapitalinstrumente Handelsaktiva	143	0	143
Eigenkapitalinstrumente at Fair Value (Non-SPPI)	11.384	0	11.384
Eigenkapitalinstrumente	11.527	0	11.527
Bürgschaften und Garantien	0	544.018	544.018
Gesamtexposure	15.061.386	2.807.504	17.868.890

TEUR	Brutto- buchwert	Zusagen und Garantien	Maximales Ausfalls- risiko
31.12.2023			
Schuldverschreibungen at Fair Value (Non-SPPI)	145.940	0	145.940
Schuldverschreibungen at Fair Value (Option)	56.240	0	56.240
Schuldverschreibungen at Amortized Cost	2.345.583	0	2.345.583
Schuldverschreibungen	2.547.763	0	2.547.763
Darlehen und Kredite Barreserve	952.091	0	952.091
Darlehen und Kredite at Fair Value (Non-SPPI)	435.098	15.506	450.604
Darlehen und Kredite at Fair Value (Option)	157.288	0	157.288
Darlehen und Kredite at Amortized Cost	10.915.717	1.938.957	12.854.674
Darlehen und Kredite	12.460.194	1.954.463	14.414.657
Handelsaktiva Derivate	117.610	0	117.610
Positive Marktwerte aus Sicherungsgeschäften	377.849	0	377.849
Derivate	495.459	0	495.459
Eigenkapitalinstrumente Handelsaktiva	125	0	125
Eigenkapitalinstrumente at Fair Value (Non-SPPI)	12.371	0	12.371
Eigenkapitalinstrumente	12.496	0	12.496
Bürgschaften und Garantien	0	476.575	476.575
Gesamtexposure	15.515.912	2.431.038	17.946.950

Ausfallrisiko von Finanzinstrumenten, die den Bestimmungen der Wertminderungen unterliegen

TEUR	Rating 1	Rating 2	Rating 3	Rating 4	Rating 5	Nicht geratet	Gesamt
31.12.2022							
Stage 1 - Buchwert	2.769.533	3.983.223	5.317.907	49.010	0	34.270	12.153.943
Stage 1 - Außerbilanzielle Geschäfte	306.659	931.879	1.247.330	20.638	0	6	2.506.512
Stage 1 - Ausfallrisiko	3.076.192	4.915.102	6.565.237	69.648	0	34.276	14.660.455
Stage 2 - Buchwert	55.563	85.532	896.066	227.946	0	17.906	1.283.013
Stage 2 - Außerbilanzielle Geschäfte	5.004	36.834	211.038	13.611	0	13.071	279.558
Stage 2 - Ausfallrisiko	60.567	122.366	1.107.104	241.557	0	30.977	1.562.571
Stage 3 - Buchwert	0	0	0	4.014	195.564	0	199.578
Stage 3 - Außerbilanzielle Geschäfte	0	0	0	2.269	19.044	0	21.313
Stage 3 - Ausfallrisiko	0	0	0	6.283	214.608	0	220.891
POCI - Buchwert	0	5	2.973	28	3.674	0	6.680
POCI - Außerbilanzielle Geschäfte	0	30	0	0	91	0	121
POCI - Ausfallrisiko	0	35	2.973	28	3.765	0	6.801
Summe - Buchwert	2.825.096	4.068.760	6.216.946	280.998	199.238	52.176	13.643.214
Summe - Außerbilanzielle Geschäfte	311.663	968.743	1.458.368	36.518	19.135	13.077	2.807.504
Summe - Ausfallrisiko	3.136.759	5.037.503	7.675.314	317.516	218.373	65.253	16.450.718

TEUR	Rating 1	Rating 2	Rating 3	Rating 4	Rating 5	Nicht geratet	Gesamt
31.12.2023							
Stage 1 - Buchwert	3.112.466	4.184.114	5.374.704	89.611	0	17.571	12.778.466
Stage 1 - Außerbilanzielle Geschäfte	274.006	870.345	956.964	37.345	0	3.442	2.142.102
Stage 1 - Ausfallrisiko	3.386.472	5.054.459	6.331.668	126.956	0	21.013	14.920.568
Stage 2 - Buchwert	43.498	59.374	737.783	346.562	0	12.648	1.199.865
Stage 2 - Außerbilanzielle Geschäfte	12.212	12.544	127.129	46.985	0	50.888	249.758
Stage 2 - Ausfallrisiko	55.710	71.918	864.912	393.547	0	63.536	1.449.623
Stage 3 - Buchwert	0	92	0	127	206.037	968	207.224
Stage 3 - Außerbilanzielle Geschäfte	0	0	27	0	37.920	0	37.947
Stage 3 - Ausfallrisiko	0	92	27	127	243.957	968	245.171
POCI - Buchwert	0	0	3.936	18.296	5.604	0	27.836
POCI - Außerbilanzielle Geschäfte	0	0	0	0	0	0	0
POCI - Ausfallrisiko	0	0	3.936	18.296	5.604	0	27.836
Summe - Buchwert	3.155.964	4.243.580	6.116.423	454.596	211.641	31.187	14.213.391
Summe - Außerbilanzielle Geschäfte	286.218	882.889	1.084.120	84.330	37.920	54.330	2.429.807
Summe - Ausfallrisiko	3.442.182	5.126.469	7.200.543	538.926	249.561	85.517	16.643.198

Angaben zum Ausfallrisiko von Finanzinstrumenten mit beeinträchtiger Bonität

TEUR	Bruttobuchwert	Wertberichtigungen	Sonstige Sicherheiten	Empfangene Garantien
31.12.2022				
Schuldverschreibungen	997	997	0	0
Darlehen und Kredite	264.274	58.964	138.521	12.710
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	265.271	59.961	138.521	12.710
Darlehen und Kredite	7.937	3.366	2.295	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	7.937	3.366	2.295	0
31.12.2023				
Schuldverschreibungen	997	997	0	0
Darlehen und Kredite	331.145	118.350	162.440	10.952
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	332.142	119.347	162.440	10.952
Darlehen und Kredite	100.927	20.436	72.691	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertet	100.927	20.436	72.691	0

Im Berichtszeitraum wurden finanzielle Forderungen in Höhe von TEUR 18.473 (2022: TEUR 12.372) abgeschrieben, die noch einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen.

Entwicklung Wertberichtigungen je Bilanzposition und Klasse

TEUR	Anfangsbestand	Zuführungen	Verbrauch	Auflösungen	Unwinding	Stage Transfer	Sonstige Veränderungen	Endbestand
2022								
Risikovorsorge Barreserve - Stage 1	5	2	0	-4	0	0	0	3
Risikovorsorge Barreserve	5	2	0	-4	0	0	0	3
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 1	318	120	0	-159	0	-14	0	265
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 2	898	40	0	-138	0	14	0	814
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 3	1.020	0	0	-23	0	0	0	997
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC	2.236	160	0	-320	0	0	0	2.076
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 1	14.855	7.328	0	-5.685	0	-538	66	16.026
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 2	27.086	7.644	49	-12.690	0	-2.430	40	19.699
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 3	70.273	15.145	-15.812	-16.519	1.529	2.968	57	57.641
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - POCI	1.580	-7	-16	-240	36	0	0	1.353
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC	113.794	30.110	-15.779	-35.134	1.565	0	163	94.719
Risikovorsorge Schuldverschreibungen und Darlehen und Kredite	116.030	30.270	-15.779	-35.454	1.565	0	163	96.795
Risikovorsorgen Firmenkunden	75.696	16.530	-12.540	-26.061	1.254	0	118	54.997
Risikovorsorgen Privatkunden	8.998	6.060	-192	-3.097	18	0	41	11.828
Risikovorsorgen Financial Markets	1.461	192	0	-422	0	0	1	1.232
Risikovorsorgen Corporate Center	29.875	7.488	-3.047	-5.874	293	0	3	28.738

TEUR	Anfangs- bestand	Zu- führungen	Verbrauch	Auf- lösungen	Unwinding	Stage Transfer	Sonstige Verän- derungen	End- bestand
2023								
Risikovorsorge Barreserve - Stage 1	3	2	0	-2	0	0	0	3
Risikovorsorge Barreserve	3	2	0	-2	0	0	0	3
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 1	265	105	0	-68	0	0	0	302
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 2	814	0	0	-122	0	0	0	692
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC - Stage 3	997	0	0	0	0	0	0	997
Risikovorsorge Schuldverschreibungen AC	2.076	105	0	-190	0	0	0	1.991
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 1	16.026	7.788	0	-4.990	0	-694	123	18.253
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 2	19.699	14.469	0	-11.956	0	-1.939	61	20.334
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - Stage 3	57.641	78.617	-13.956	-13.773	2.438	2.633	413	114.013
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC - POCI	1.353	3.762	0	-70	68	0	0	5.113
Risikovorsorge Darlehen und Kredite AC	94.719	104.636	-13.956	-30.789	2.506	0	597	157.713
Risikovorsorge Schuldverschreibungen und Darlehen und Kredite	96.795	104.741	-13.956	-30.979	2.506	0	597	159.704
Risikovorsorgen Firmenkunden	54.997	97.187	-11.009	-19.012	1.563	0	496	124.222
Risikovorsorgen Privatkunden	11.828	3.151	-578	-5.559	24	0	50	8.916
Risikovorsorgen Financial Markets	1.232	207	0	-275	0	0	0	1.164
Risikovorsorgen Corporate Center	28.738	4.196	-2.369	-6.133	919	0	51	25.402

(59) FINANZINSTRUMENTE JE KLASSE

Die Darstellung der Finanzinstrumente je Bewertungskategorie nach Klassen erfolgt jeweils in den entsprechenden Notes zum Bilanzposten, da die Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 bereits in den Bilanzposten detailliert dargestellt werden.

G. FINANZRISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Die umfassende Offenlegung zur Organisationsstruktur, zum Risikomanagement und zur Risikokapitalsituation gemäß CRR erfolgt im Internet unter www.hypovbg.at.

(60) GESAMTRISIKOMANAGEMENT

Der Konzern ist im Rahmen seiner Tätigkeit folgenden Risiken ausgesetzt:

- **Kreditrisiko und Gegenparteausfallsrisiko:** Darunter fällt das Ausfallrisiko von Kontrahenten genauso wie das Risiko einer Bonitätsverschlechterung. Auch können Risiken aus der Verwendung von Kreditrisikominderungstechniken, Fremdwährungs- oder Konzentrationsrisiken aus dem Kreditgeschäft sowie Kontrahentenausfallsrisiken entstehen. Ebenso können Risiken aus der Verbriefungstätigkeit entstehen.
- **Marktrisiken:** Das gemeinsame Merkmal dieser Risiken ist, dass sie sich aus Preisveränderungen auf den Geld- und Kapitalmärkten ergeben. Marktpreisrisiken werden unterteilt in Zinsänderungs-, Spreadänderungs-, Aktienkurs-, Fremdwährungs- sowie Rohwarenrisiken.
- **Liquiditätsrisiko:** Die Liquiditätsrisiken lassen sich in Termin- und Abruftrisiken, strukturelles Liquiditätsrisiko (Anschlussfinanzierungsrisiken) und Marktliquiditätsrisiko unterscheiden. Als Terminrisiko wird eine unplanmäßige Verlängerung der Kapitalbindungsdauer bei Aktivgeschäften bezeichnet. Das Abrufrisiko bezeichnet die Gefahr, dass Kreditzusagen unerwartet in Anspruch genommen bzw. Einlagen abgehoben werden. Daraus resultiert das Risiko, dass eine Bank nicht mehr uneingeschränkt ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Das strukturelle Liquiditätsrisiko besteht darin, dass erforderliche Anschlussfinanzierungen nicht oder nur zu ungünstigeren Konditionen durchgeführt werden können. Das Marktliquiditätsrisiko entsteht, wenn eine sofortige Veräußerung von Positionen nur durch Inkaufnahme von Wertabschlägen möglich ist.
- **Operationelles Risiko:** Hierunter ist die Gefahr eines direkten oder indirekten Verlustes, der durch menschliches Fehlverhalten, Prozessschwächen, technologisches Versagen oder externe Einflüsse hervorgerufen wird, zu verstehen. Es beinhaltet auch das Rechtsrisiko.
- **Beteiligungsrisiko:** Hierunter werden Positionen in z. B. Private Equity, Mezzaninfinanzierungen, nachrangige Finanzierungen und Investitionen in Fonds mit solchen Bestandteilen zusammengefasst. Nachrangige Bankentitel sind ebenfalls hier enthalten.
- **Immobilienrisiko:** Damit ist grundsätzlich das Risiko von Wertschwankungen der Immobilien im Eigenbesitz gemeint. Insbesondere sind darunter Immobilien zu verstehen, die als Kreditsicherheiten dienen (inkl. Leasingobjekte) und im Zuge der Verwertung nicht zeitnah an Dritte veräußert werden können („Rettungserwerbe“). Eigengenutzte Immobilien fallen nicht darunter.
- **Risiko der übermäßigen Verschuldung:** Damit ist das Risiko einer zu geringen Eigenkapitalquote gemeint.
- **Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung:** Der Konzern begegnet diesen Risiken mit allen Gegenmaßnahmen, die zur Verfügung stehen.
- **Makroökonomisches Risiko:** Makroökonomische Risiken sind Verlustpotenziale, die durch das Exposure gegenüber makroökonomischen Risikofaktoren bedingt sind.
- **Modellrisiken:** Das Modellrisiko ist das Risiko der signifikanten Unterschätzung der Eigenmittelunterlegung für wesentliche Risiken in der Risikotragfähigkeitsrechnung aufgrund falscher Inputparameter, falscher Prämissen, falscher Modelle oder inkorrektener Anwendung dieser Modelle.
- **Sonstige Risiken:** Hierunter werden vor allem solche Risikoarten zusammengefasst, für die bisher keine oder nur rudimentäre Verfahren zur Quantifizierung existieren. Konkret können strategische Risiken, Reputations-, Eigenkapital- sowie Ertrags- bzw. Geschäftsrisiken und Risiken aus Tilgungsträgern im Kreditgeschäft als sonstige Risiken eingestuft werden.

Der Konzern steuert diese Risiken im Hinblick auf die Begrenzung des Gesamtbankrisikos. Der Vorstand ist verantwortlich für das Gesamtrisikomanagement im Konzern. In dieser Funktion genehmigt er die Grundsätze der Risikosteuerung und die Verfahren der Risikomes-sung. Außerdem legt er den Risikoappetit und die Limite für alle relevanten Risikoarten in Abhängigkeit der Risikotragfähigkeit fest.

Der Konzern untersucht regelmäßig die Auswirkungen von Wirtschafts- und Marktentwicklungen auf seine Gewinn- und Verlustrechnung und seine Vermögenssituation.

Grundlage für das Gesamtrisikomanagement bildet die strikte Trennung zwischen Markt und Marktfolge. Die Risikomanagement-Funktionen sind bei dem dafür zuständigen Vorstandsmitglied gebündelt. Das Risikocontrolling wird von der Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe misst die Risiken auf Konzernebene. Die unabhängige Beurteilung und Bewilligung von Kreditanträgen erfolgt durch die Abteilungen Kreditmanagement Firmenkunden (KMFK) und Kreditmanagement Privatkunden (KMPK).

Die Risikosituation sowie die Risikotragfähigkeitsrechnung werden im Rahmen des Asset Liability Management (ALM)-Ausschuss diskutiert. Der Vorstand entscheidet im Rahmen dieses Ausschusses über die Verfahren zur Marktrisikomessung, die Festlegung der Schnittstellen zwischen Vertrieb und Treasury in Bezug auf die Marktzinsmethode und die Höhe der Marktrisiko- oder Liquiditäts-Limite. Neben dem Gesamtvorstand und dem Vertrieb Firmen- und Privatkunden nehmen die Abteilungen Gesamtbankrisikosteuerung, Controlling, Strategische Banksteuerung und Treasury an den Sitzungen des Ausschusses teil.

Die Strategien, Verfahren und Vorgehensweisen zum Management von Risiken sind schriftlich dokumentiert. Der Konzern verfügt über ein Risikomanagement-Handbuch und ein Kredithandbuch, die für jeden Mitarbeiter zugänglich sind. Die Handbücher werden in regelmäßigen Abständen überarbeitet. Weiters sind alle relevanten Arbeitsabläufe in schriftlichen Anweisungen geregelt, die ebenfalls jedem Mitarbeiter zugänglich sind.

Nachhaltigkeitsrisiken

Die Bank strebt eine Messung und Begrenzung der Nachhaltigkeitsrisiken an. Negative Auswirkungen, die durch die aktuellen oder zu erwartenden Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auf Kunden oder Ausleihungen entstehen können, sollen gemessen und begrenzt werden. Das Reputationsrisiko ist davon umfasst. Die Nachhaltigkeit in der „Inside Out-Perspektive“ und die damit verbundene Außenwirkung sind deshalb indirekt auch risikorelevant.

Die Bank unternimmt in allen drei Aspekten (ökologische und soziale Risiken, sowie Risiken aus der Unternehmensführung) Anstrengungen zur Risikobegrenzung.

Klimarisiken sind eine Untergruppe der Nachhaltigkeitsrisiken. Sie werden generell in physische Klimarisiken und Transitionsrisiken unterteilt, wobei es zwischen diesen beiden Kategorien auch Wechselwirkungen gibt. Im Hinblick auf die Risikomessung liegt der Fokus aktuell auf Klimarisiken, wobei sowohl physische als auch transitorische Risiken gemessen und begrenzt werden sollen.

Der globale Klimawandel ist mit erheblichen Risiken verbunden, die sich negativ auf Wirtschaft und Gesellschaft auswirken können. Bei der Hypo Vorarlberg werden diese Risiken systematisch analysiert und gesteuert. Der Klimawandel hat das Potenzial, Wirtschaft und Gesellschaft grundsätzlich neu zu ordnen. Viele Unternehmen sind gezwungen ihr Geschäftsmodell angesichts physischer Risiken, neuer regulatorischer Anforderungen oder eines geänderten Kundenverhaltens zu überdenken. Auch Banken können sich diesen Entwicklungen nicht entziehen.

Die Hypo Vorarlberg ist entschlossen, die physischen Risiken und Transitionsrisiken des Klimawandels zu steuern und die Resilienz ihres Geschäftsmodells zu stärken. Das Unternehmen setzt geeignete Maßnahmen, um Klimarisiken zu identifizieren und wirksam steuern zu

können. Gesetzliche Vorgaben (z.B. EU-Offenlegungsverordnung, EBA-Richtlinien zur Kreditvergabe und -überwachung) geben dabei den Rahmen vor, die Zuständigkeit liegt beim Gesamtvorstand.

Physische Klimarisiken

Unter den physischen Risiken des Klimawandels sind jene Risiken zu verstehen, die sich unmittelbar aus klimatischen Veränderungen ergeben – etwa Temperaturveränderungen, das häufigere Auftreten von Wetterextremen (z.B. Kälte- oder Dürreperioden) oder Naturkatastrophen (z.B. Überschwemmungen, Lawinen). Die verschiedenen Wirtschaftsbranchen sind von diesen Risiken unterschiedlich stark betroffen. Zu den verletzlichsten Branchen zählt laut der österreichischen Finanzmarktaufsicht (FMA) u.a. die Land- und Forstwirtschaft, die Lebensmittelproduktion, der Transportsektor sowie der Tourismus- oder Energiesektor.

Transitionsrisiken des Klimawandels

Im Unterschied zu den physischen Risiken des Klimawandels beschreiben Transitionsrisiken jene möglichen Folgeerscheinungen, die sich aus der Entwicklung in Richtung eines ökologischeren Wirtschaftssystems ergeben. Darunter fallen sowohl politische und regulatorische Maßnahmen gegen den Klimawandel (z.B. Einführung einer CO₂-Steuer) als auch Veränderungen im Konsumverhalten (z.B. Trend zu umweltschonenden Mobilitätslösungen) und in der Technik (z.B. Entwicklung einer klima-freundlicheren Alternative zu Produkten oder Dienstleistungen, die ein Unternehmen anbietet). Besonders betroffen von den Transitionsrisiken des Klimawandels sind jene Branchen, die stark von fossilen Brennstoffen abhängen (z.B. Energieerzeugung, Eisen- und Stahlindustrie) oder deren Produkte hohe Emissionen verursachen (z.B. Autohersteller).

Während die direkten physischen Klimarisiken für die Bankinfrastruktur als ernstzunehmend, aber eher gering eingestuft werden, sind es vor allem die indirekten physischen Klimarisiken im Kerngeschäft, die für das Unternehmen von Bedeutung sind (z.B. Finanzierungen für Unternehmen, die physischen Risiken ausgesetzt sind). Transitionsrisiken des Klimawandels betreffen die Hypo Vorarlberg ebenfalls hauptsächlich im Kerngeschäft (z.B. Finanzierungen für Unternehmen, deren Geschäftsmodelle durch klimatische Veränderungen auf die Probe gestellt werden).

UMGANG MIT DIREKTEN KLIMARISIKEN

Die direkten physischen Risiken für die Hypo Vorarlberg – etwa von Wetterextremen verursachte massive Schadensfälle im Konzern (Zerstörung der Bankeninfrastruktur bzw. IT-Systeme) – werden im Rahmen des Business Continuity Managements der Bank abgefangen. Dieses zielt darauf ab, die Schadenswirkung von Ausnahmesituationen, sofern nicht verhinderbar, zumindest zu begrenzen. Darunter fallen auch Ausnahmesituationen im Zusammenhang mit physischen Klimarisiken.

Wesentlich ist das rasche und richtige Reagieren auf Notfälle und die Fähigkeit wichtige Geschäftsprozesse fortführen zu können. Im Sicherheits- und Krisenhandbuch sind bekannte Szenarien skizziert und Wiederanlaufparameter sowie die dafür vorgesehenen Verfahren und Ressourcen definiert. Für den Bereich Business Continuity Management (BCM) der Hypo Vorarlberg ist ein Gremium – der Krisenstab – zuständig. Unterstützend dazu sind in allen Filialen Sicherheitsbeauftragte nominiert, die klar definierte Aufgaben haben.

IDENTIFIKATION & MESSUNG VON RISIKEN IM KERNGESCHÄFT

Die Risiken unterliegen seit 2021 dem gleichen Steuerungskreis wie andere Risiken der Bank. Auf Basis einer Risikoinventur ist für die als wesentlich identifizierten Risiken eine Strategie für den Umgang mit diesen Risiken zu entwickeln. Diese Risiken werden in einem jährlichen Nachhaltigkeitsrisiko-Bericht an den Vorstand berichtet. Der Bericht wurde erstmals mit Juni 2023 erstellt.

GESAMTBANKKRISIKOSTEUERUNG

Die Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung ist für das Risikocontrolling zuständig, welches die jährliche Überarbeitung der Risikostrategie, inkl. Durchführung der Risikoinventur und der Entwicklung von Risikomodellen, umfasst. Ein Aspekt davon ist daher auch die Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken.

Für die Risikostrategie 2024 wurde die Risikoinventur unter Einbindung von relevanten Abteilungen und unter Beachtung des Nachhaltigkeitsrisiko-Berichts aktualisiert.

Messung Überschwemmungsrisiko in Vorarlberg

Bei physischen Risiken wurde das Risiko von Überschwemmungen und eingeschränkt von Lawinen als potentiell wesentlich identifiziert.

Zuletzt war Vorarlberg im Jahr 2005 von einem massiven Hochwasser betroffen. Die landesweiten Schäden beliefen sich nach Medienbericht auf ca. EUR 180 Mio (<https://www.vol.at/jahrhundert-hochwasser-im-jahr-2005-naturkatastrophe-in-vorarlberg/442870>).

Die Analyse der damaligen Risikoberichte zeigt nur in Einzelfällen geringen Wertberichtigungsbedarf bei Immobilienfinanzierungen, im Geschäftsbericht für das Jahr 2005 finden sich keine Hinweise auf erhöhte Wertberichtigungen. Auch ein massives Hochwasser im Heimatmarkt hatte also keine signifikanten Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Hypo Vorarlberg. Im Bereich Hochwasserschutz wurden in Vorarlberg in Folge bis zum Jahr 2015 umfangreiche Maßnahmen gesetzt und EUR 300 Mio durch die öffentliche Hand investiert.

Das finanzierte Volumen in roten und gelben Zonen mit Überschwemmungsrisiko (HQ100= Hochwasserereignisse mit mittlerer Auftrittswahrscheinlichkeit, die statistisch gesehen alle 100 Jahre auftreten) in Vorarlberg beträgt per Juni 2023 ca. EUR 546 Mio in ganz Österreich. Davon entfallen ca. EUR 413 Mio auf Vorarlberg. Das Volumen in Vorarlberg ist geografisch gestreut. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass ein Hochwasserereignis das ganze Land betreffen würde. Einige Klumpen auf Einzelkundenebene sind ermittelbar wie z.B. im Rheintal. Die Abteilung Wasserwirtschaft der Vorarlberger Landesregierung geht davon aus, dass die HQ100 Zonen aufgrund von baulichen Maßnahmen eher zurückgehen. Bei einem Schadensfall kommt es zu einer Beschädigung der Immobilie, in den wenigsten Fällen zu einer Entwertung des Grundstücks. Die Schadenshöhen werden durch die öffentliche Hand und Versicherungen reduziert, allerdings kann ein Schadensereignis für Gewerbebetriebe schwerwiegende Folgen haben.

Das Obligo von Kunden in Lawinengefahrenzonen beläuft sich auf EUR 82 Mio, wobei das meiste Volumen in Vorarlberg liegt. Ein Obligo von EUR 14 Mio ist gleichzeitig in Überschwemmungsgefahrenzonen als auch in Lawinenzonen verortet.

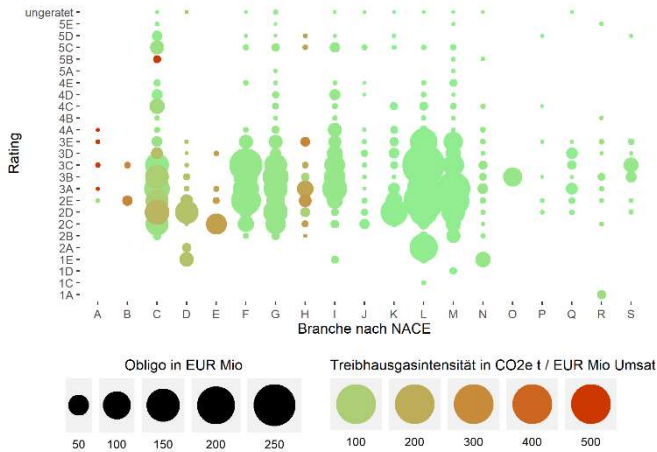
Messung Treibhausgasintensität

Die Bepreisung von Treibhausgasemissionen führt dazu, dass beispielweise Energiekosten oder Treibstoffkosten steigen. Folglich steigen die finanziellen Belastungen für Kunden. Um dieses Risiko steuern zu können, werden Branchen und Kunden mit einer höheren Treibhausgasintensität und einer geringeren Bonität identifiziert.

Zur Bemessung des Transitionsrisikos wurden die Treibhausgasintensitäten pro Branche und Land auf das Unternehmensportfolio (ohne Immobilienfinanzierungen und Wertpapiere) der Einzelbank übertragen (Tonnen CO₂-Äquivalente (CO₂e), pro EUR Mio Umsatz; Quelle: Eurostat).

Die folgenden Heatmaps zeigen die Treibhausgasintensitäten für das österreichische und das deutsche Unternehmensportfolio mit Juni 2023. Auf der x-Achse finden sich die NACE-Branchen (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft), auf der y-Achse Kundenratings. Die Größe der Blasen gibt das Volumen im jeweiligen Schnittpunkt an.

Heatmap Österreich



Heatmap Deutschland

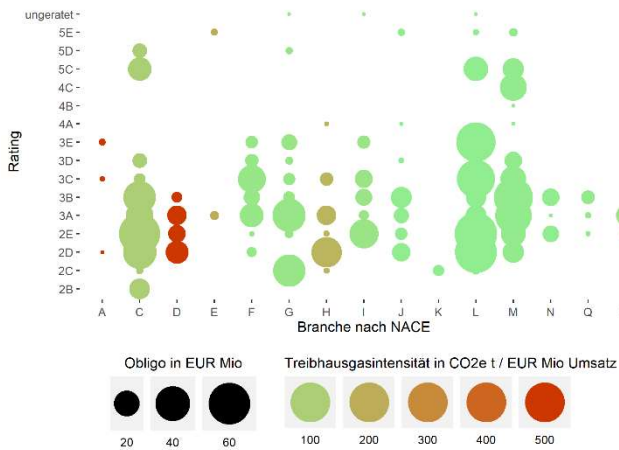


Tabelle mit NACE-Branchen

NACE Code	Branchenbezeichnung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	Baugewerbe/Bau
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	Verkehr und Lagerei
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
P	Erziehung und Unterricht
Q	Gesundheits- und Sozialwesen
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Ein großer Teil des Portfolios zeigt eine eher geringe Treibhausgasintensität. Die höchsten Intensitäten zeigen sich in Deutschland im Bereich Energieversorgung, wobei eine Analyse der einzelnen Kunden vermuten lässt, dass die Eurostat-Daten die Intensitäten bei manchen Kunden überschätzen. In Österreich weist das verarbeitende Gewerbe vergleichsweise hohe Werte mit bedeutendem Volumen in eher guten Ratingklassen auf. Im Bereich Verkehr und Lagerei sowie Land- und Forstwirtschaft finden sich weitere Portfolios mit hoher Treibhausgasintensität und zumeist guten Ratings.

Im Durchschnitt beträgt die Treibhausgasintensität des gesamten Portfolios an Unternehmensfinanzierungen ca. 36t CO₂e / EUR Mio Umsatz des Kunden.

Energieausweis

Seit einigen Jahren werden in der Hypo Vorarlberg Energieausweise für Immobilienfinanzierungen eingeholt. Der Energieausweis enthält Kennzahlen, die jeweils in die Noten A++ bis G überführt werden. Die Informationen aus den Energieausweisen werden u.a. benötigt, um Einschätzungen treffen zu können, wie stark Kunden z.B. einem Risiko durch höhere Energiekosten ausgesetzt sind.

Kunden, die eine geringere Bonität aufweisen und eine Immobilie mit schlechtem Energieausweis bewohnen, sind stärker von steigenden Energiekosten betroffen als andere Kunden. Auch belasten erhöhte Energiekosten den Wert von Immobilien mit hohem Energieverbrauch mehr im Vergleich zu Immobilien mit niedrigerem Energieverbrauch. Mitigiert wird das Risiko steigender Energiekosten derzeit durch umfangreiche öffentliche Förderprogramme, welche mögliche Auswirkungen dämpfen.

Eine Auswertung der Darlehen im Privatkundenbereich, bei der das Kunden-Rating der Energieausweis-Note gegenübergestellt wurde, hat ergeben, dass die Energieausweise überwiegend mit der Note B oder besser eingestuft sind. Es ist nur ein geringer Zusammenhang zwischen Kunden-Rating und Energieausweis-Note zu erkennen.

Verbesserung der Datenqualität

Die Hypo Vorarlberg hat sich bereits in der Vergangenheit intensiv mit der Verbesserung der Datenqualität beschäftigt. Nachhaltigkeitsbezogene Kundeninformationen z.B. Emissionsdaten werden in Form des OEKB-ESG-Fragebogen abgefragt.

Sensitivitätsanalyse

Im Folgenden wird dargestellt, wie sich das Volumen und die erwartete Risikovorsorge in den Stages 1 und 2 bei Anwendung von unterschiedlichen PD-Kurven verändern würden. Zur Anwendung kommen dabei drei Szenarien:

- Hauptszenario
- Negativszenario
- Positivszenario

Sensitivitäten nach Stage: Volumen

TEUR	Stage 1	Stage 2
2023		
Hauptszenario	53.414	-53.414
Negativszenario	-317.138	317.138
Positivszenario	110.350	-110.350

Sensitivitäten nach Stage: Risikovorsorge

TEUR	Stage 1	Stage 2
2023		
Hauptszenario	-531	-1.049
Negativszenario	899	3.447
Positivszenario	-1.239	-1.973

Das Volumen in Stage 2 würde im Negativszenario um TEUR 317.138 ansteigen. Die Risikovorsorge für Stage 1 und 2 würde in Summe um TEUR 4.346 ansteigen. Im Positivszenario würde das Volumen in Stage 2 um TEUR 110.350 und die Risikovorsorgen für Stage 1 und 2 um TEUR 3.213 sinken.

Sensitivitäten nach Segment: Volumen

TEUR		Unternehmenskunden	Privatkunden	Finanzinstitute	Staaten
2023					
Haupt-	Stage 1	41.359	12.055	0	0
	Stage 2	-41.359	-12.055	0	0
Negativ-	Stage 1	-285.603	-31.535	0	0
	Stage 2	285.603	31.535	0	0
Positiv-	Stage 1	84.133	26.217	0	0
	Stage 2	-84.133	-26.217	0	0

Sensitivitäten nach Segment: Risikovorsorge

TEUR		Unternehmens-	Privat-	Finanz-	Staaten
2023		kunden	kunden	institute	
Haupt-	Stage 1	-181	-349	0	0
szenario	Stage 2	-846	-203	0	0
Negativ-	Stage 1	129	770	0	0
szenario	Stage 2	2.859	588	0	0
Positiv-	Stage 1	-379	-860	0	0
szenario	Stage 2	-1.484	-489	0	0

Nach Segmenten betrachtet nimmt im Negativszenario das Volumen in Stage 2 überwiegend im Segment Unternehmenskunden zu (TEUR 285.603). Die Zunahme der Risikovorsorge in diesem Segment beträgt TEUR 2.859.

(61) MARKTRISIKO

Das Ziel des Asset Liability Management des Konzerns ist die möglichst optimale Bewirtschaftung der Marktrisiken. Die strikte Trennung von Handelseinheiten und Risikokontrolle stellt die objektive Beurteilung der eingegangenen Risiken und das frühzeitige Erkennen von ungünstigen Entwicklungen sicher. Die Bewertung der Risiken erfolgt täglich durch die Gruppe Gesamtbankrisikosteuerung, welche die Ergebnisse der Auswertungen an die verantwortlichen Stellen berichtet.

Die Hypo Vorarlberg hält zur besseren Kundenservicierung ein kleines Handelsbuch im Sinne des Artikel 94 CRR.

Das Bilanzstrukturmanagement wird über ein einheitliches Referenzzinssatzsystem unter Verwendung der Marktzinsmethode gesteuert. Die Festlegung des Referenzzinssatzes entscheidet über die Verteilung der Zinserträge bzw. -aufwendungen auf Marktstellen bzw. Treasury. Als zentrales Steuerungsinstrument werden Zinsbindungen deshalb vom Vorstand festgelegt und jährlich neu beschlossen.

Die Risikomessung im Marktrisikobereich stützt sich auf drei Methoden, die jeweils zentral für die Einzelbank berechnet werden:

- Value at Risk (VaR)
- Veränderung des barwertigen Eigenkapitals bei Stresstests (Economic Value)
- Veränderung des Zinsergebnisses in den nächsten 12 Monaten in Stressszenarien (Ertragsperspektive, Net Interest Income)

Der Value at Risk gibt an, welcher Verlust mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit bei einer gegebenen Haltedauer nicht überschritten wird. Der Konzern misst den Value at Risk unter Einsatz der Software SAP. Der Konzern verwendet dabei eine historische Simulation mit folgenden Parametern:

Parameter der historischen Simulation	
Historischer Zeitraum	250 Handelstage
Haltedauer	10 Handelstage
Konfidenzniveau	99 %

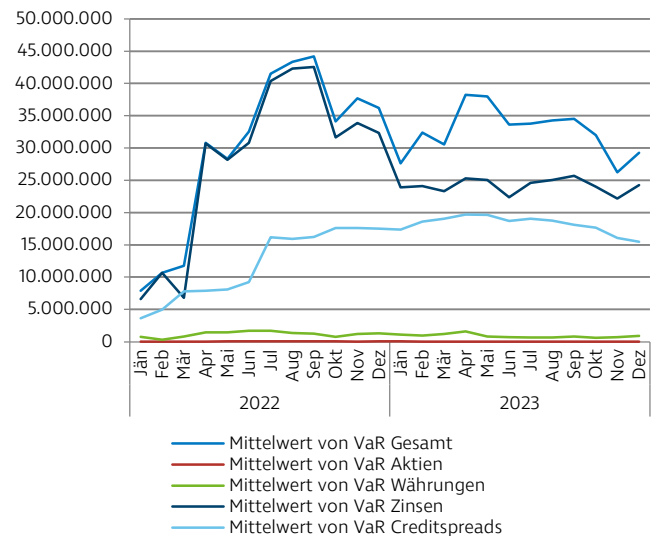
Das VaR-Limit definiert den maximalen Verlust, den der Konzern unter normalen Marktbedingungen hinzunehmen bereit ist. Der Vorstand legt jährlich das globale VaR-Limit im Rahmen des ICAAP fest. Außerdem werden Limite z.B. für verschiedene Zinskurven, Währungspaare, Creditspreadrisiken oder Aktienrisiken festgelegt.

Gesamtbankrisikosteuerung ist für die Durchführung der Stresstests zuständig die von der IRRBB Guideline (Interest Rate Risk in the Banking Book) der EU gefordert sind. Die Ergebnisse werden monatlich im Risikobericht berichtet.

Neben den barwertigen Kennzahlen erstellt der Konzern regelmäßig Gapanalysen zur Steuerung der Zinsbindungen am Geld- und Kapitalmarkt.

Das Fremdwährungsrisiko ist vergleichsweise klein, da grundsätzlich offene Positionen geschlossen werden. Der Konzern geht nur ein sehr geringes Aktienrisiko ein; daneben hält der Konzern Aktien zur Darstellung von Musterportfolios im Rahmen der Vermögensverwaltung.

Entwicklung Mittelwert VaR in EUR



Der VaR für die einzelnen Risikoarten entwickelte sich über die vergangenen beiden Jahre wie folgt.

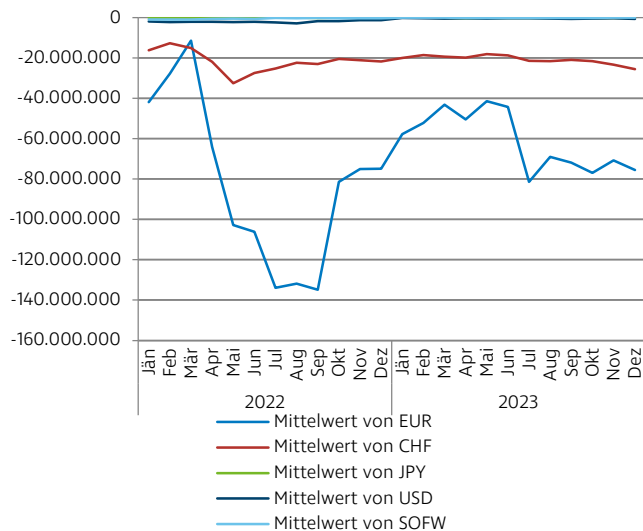
TEUR	Mittelwert von VaR Gesamt	Mittelwert von VaR Zinsen	Mittelwert von VaR FX	Mittelwert von VaR Aktien	Mittelwert von VaR Credit-spreads
2022					
Jänner	7.901	6.635	774	14	3.651
Februar	10.670	10.673	333	14	4.949
März	11.750	6.801	823	22	7.780
April	30.787	30.678	1.456	24	7.888
Mai	28.310	28.191	1.430	52	8.098
Juni	32.536	30.777	1.730	52	9.242
Juli	41.531	40.365	1.688	52	16.147
August	43.350	42.307	1.356	53	15.943
September	44.227	42.560	1.234	53	16.197
Oktober	34.109	31.643	737	54	17.595
November	37.672	33.871	1.214	55	17.611
Dezember	36.183	32.327	1.303	53	17.492

TEUR	Mittelwert von VaR Gesamt	Mittelwert von VaR Zinsen	Mittelwert von VaR FX	Mittelwert von VaR Aktien	Mittelwert von VaR Credit-spreads
2023					
Jänner	27.606	23.929	1.116	35	17.339
Februar	32.380	24.125	931	31	18.606
März	30.535	23.324	1.223	22	19.055
April	38.225	25.301	1.608	23	19.735
Mai	38.000	25.041	825	23	19.653
Juni	33.645	22.364	719	18	18.686
Juli	33.762	24.594	666	20	19.065
August	34.250	25.028	646	23	18.730
September	34.495	25.694	809	27	18.111
Oktober	32.008	23.995	579	24	17.635
November	26.234	22.149	708	23	16.091
Dezember	29.252	24.268	887	20	15.455

Im März 2022 erfolgte eine Änderung des Modells. Das Eigenkapital wurde nicht mehr als risikomindernde Position angesetzt. Außerdem erfolgte die Berücksichtigung von Optionalitäten bei Darlehen und Kontokorrentgeschäften. Seit Oktober 2022 erfolgt die Berücksichtigung von erwarteten Sondertilgungen in der Marktrisikomessung (sog. Prepayments).

Die Barwertänderung in Folge eines 200-Basispunkte-Shifts der Zinskurven entwickelte sich über die vergangenen beiden Jahre wie folgt:

Entwicklung Barwertverlust durch 200-Basispunkte-Shift



(62) KREDITRISIKO

Die mittelfristigen Ziele und Rahmenbedingungen des Konzerns in Bezug auf das Kreditrisiko sind in der Risikostrategie schriftlich festgehalten. Dabei werden die Gesamtbankstrategie, geschäftspolitische Vorgaben, die Risikotragfähigkeit und die mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken in die Analyse miteinbezogen. Das Ergebnis sind konkrete, mittelfristige Zielvorstellungen in Bezug auf die Portfoliostruktur bzw. klare Grenzen für alle relevanten Risiken (Großengagements, Fremdwährungsanteil usw.).

Die Grundsätze des Risikoverhaltens im Kreditgeschäft lauten:

- Abweichungen von generellen Zielvorgaben stellen keine ETP dar. Diese Zielvorgaben werden z. B. über Portfoliolimite operationalisiert.

- Ein reines name-lending ohne Erfüllung der sonst üblichen Voraussetzungen und ohne Vorliegen von aussagekräftigen wirtschaftlichen Unterlagen wird nicht durchgeführt.
- Der Konzern will Klumpenrisiken hinsichtlich Branchen, Regionen, Fremdwährungen und Einzelkunden vermeiden.
- Das Pricing der Ausleihungen soll risikoadäquat erfolgen.
- In schwachen Ratingklassen wird eine höhere Besicherung angestrebt.
- Ziel ist, dass die Ausleihungen mit Fremdwährungsrisiko für den Kunden sowohl absolut als auch in Relation zum Gesamtvolumen sinken.
- Neuvergaben von Krediten in einer anderen Währung als EUR (ausgenommen Filiale St. Gallen) erfolgen weiterhin nur sehr selektiv.
- Ziel ist, dass bei endfälligen Fremdwährungskrediten ein Rückgang erreicht wird.
- Der Konzern finanziert keinen Neukunden in der Ratingklasse 5. Bei bestehenden Kreditnehmern, die sich in einer Phase der Restrukturierung befinden, sind Finanzierungen zulässig.
- Bei schlechteren Ratingklassen ist eine erstklassige Besicherung anzustreben.
- Branchenfremde Übernahmen können erhöhte Risiken beinhalten und sind kritischer zu beurteilen.
- Neukunden außerhalb der Kernmärkte stellen ein erhöhtes Risiko dar und sind kritischer zu prüfen. Die Regelungen zu Länderlimiten oder Regionslimiten und weitere Regelungen in den einzelnen Kapiteln sind zu beachten.
- Ziel ist, dass bei Tilgungsträgerkrediten ein Rückgang erreicht wird.
- Bei Bestandskunden mit Tilgungsträgerfinanzierungen wird eine höhere Besparung der Tilgungsträger oder bevorzugt eine Umstellung auf (teil-) tilgend angestrebt.
- Bei Ausleihungen in Fremdwährungen werden (Teil-) Konvertierungen oder (Teil-) Tilgungen angestrebt. Sowohl im EUR als auch in Fremdwährung ist das Ziel, dass endfällige Finanzierungen auf tilgend umgestellt werden (mit Ausnahme des Lebenswert- und Lebenszeitkredit in der Einzelbank).
- Im Kreditgeschäft wird eine Reduktion der Komplexität angestrebt.

Der Konzern berechnet den erwarteten Verlust (Expected Loss – EL) für das gesamte Kreditportfolio. Zur Berechnung des ökonomischen Kapitals bzw. des unerwarteten Verlustes (Unexpected Loss – UL) wurde ein eigenes IT-Tool programmiert, das sich am IRB-Ansatz von Basel orientiert.

In Ländern, in denen ein Systemrisiko bzw. ein Transferrisiko nicht ausgeschlossen werden kann, will der Konzern nur begrenzt Ausleihungen vergeben. Der Vorstand beschließt zu diesem Zweck Länderlimite, die laufend überwacht und deren Ausnützungen regelmäßig an den Vorstand berichtet werden. Die Kundengruppe Banken wird mit eigenen Volumenlimiten versehen. Banken stellen unter anderem im Geld- oder Derivathandel wichtige Geschäftspartner dar, an die großvolumige Ausleihungen mit mitunter sehr kurzer Laufzeit vergeben werden. Auch diese Limite werden regelmäßig überwacht und deren Ausnutzung an den Vorstand berichtet. Einmal jährlich werden Limite und deren Auslastungen an den Aufsichtsrat berichtet.

Um die bonitätsrelevanten Merkmale der verschiedenen Kundensegmente berücksichtigen zu können, werden verschiedene Rating-Module zum Einsatz gebracht, die auf die jeweilige Kundengruppe abgestimmt sind. Diese Systeme erfüllen die Anforderungen der Mindeststandards für das Kreditgeschäft der FMA (FMA-MSK) an Risikoklassifizierungsverfahren. Das Ergebnis ist die Einordnung der Kreditnehmer in eine einheitliche 25-stufige Ratingskala (1a bis 5e), wobei die letzten fünf Ratingstufen (5a bis 5e) Defaultstufen sind. Mit den einzelnen Ratingstufen sind geschätzte Einjahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten verknüpft. Die Ratingstufen 1a bis 2e bezeichnen dabei ausgezeichnete bis sehr gute Bonität, die Ratingstufen 3a bis 3e stehen für mittlere Bonität und die Ratingstufen 4a bis 4e signalisieren erhöhtes Ausfallrisiko. Im Treasury liegen in der Regel externe Ratings vor. Falls für einen Geschäftspartner keine externen Ratings vorliegen, ist für diesen ein internes Rating durch die Marktfolge zu erstellen. Externe Ratings werden der internen Ratingskala zugewiesen. Die

Ratingklasse 1 ist nur für Geschäftspartner mit sehr gutem externen Rating vorgesehen.

Kreditentscheidungen werden im Vier-Augen-Prinzip getroffen. Für jeden Bereich liegen Pouvoirregelungen vor, die rating- und volumenabhängige Pouvoirs für Markt und Marktfolge festlegen. In der Regel ist ein zweites Votum der Marktfolge nötig.

Zur Festlegung von Ausfallereignissen verwendet der Konzern den Ausfallbegriff der CRR. Die Erfassung von Defaultratings ist überwiegend technisch, in Ausnahmefällen prozessual sichergestellt. Tritt ein Ausfallereignis ein, wird dem betreffenden Kunden ein Defaultrating (Ratingklasse 5) zugewiesen. Zur eindeutigen Identifizierung des 90-Tage-Verzugs verwendet der Konzern ein Frühwarn-Event-Recovery (FER) System. Das System stößt einen standardisierten Workflow an, der Markt und Marktfolge zwingt, sich mit Engagements im Verzug auseinanderzusetzen. Falls ein Engagement nicht innerhalb von 90 Tagen geregelt wird, erfolgt im Normalfall die Übergabe an die Zentrale Kreditbetreuung (Sanierung).

Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts trägt der Konzern durch konservative Kreditvergabe, strenge Kreditüberwachung und vorsichtige Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung. Für die bei Kunden- und Bankforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken werden nach konzern einheitlichen Maßstäben Einzelwertberichtigungen gebildet. Risikovorsorgen für ausgefallene Engagements werden auf

Basis von Einschätzungen über die Höhe der künftigen Kreditausfälle und Zinsnachlässe gebildet. Die Bildung einer Einzelwertberichtigung eines Kredites ist angezeigt, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können. Die Höhe der Einzelwertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredites und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows unter Berücksichtigung werthaltiger abgezinster Sicherheiten. Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge wird, sofern er sich auf bilanzielle Forderungen bezieht, direkt von den Forderungen abgesetzt. Die Risikovorsorge für außerbilanzielle Geschäfte (Avale, Indossamentverbindlichkeiten, Kreditzusagen) wird hingegen als Rückstellung für Bürgschaften und Zusagen ausgewiesen. Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben. Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

In den Tochterunternehmen werden weitgehend dieselben Ratingtools wie im Mutterunternehmen verwendet. Das ermöglicht eine konzernweit einheitliche Einschätzung von Bonitäten.

Das Gesamtbligo umfasst bilanzielle Forderungen, aber auch Eventualverbindlichkeiten wie offene Rahmen oder Haftungen.

Geschäftsbereiche nach Ratingklassen (Maximales Ausfallrisiko)

TEUR 31.12.2022	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Nicht geratet	Gesamt
Firmenkunden	705.504	2.382.052	5.184.332	133.887	182.568	5.982	8.594.325
Privatkunden	298	1.101.184	1.432.593	27.441	15.870	22.880	2.600.266
Financial Markets	2.972.467	865.497	50.946	4.025	0	7.471	3.900.406
Corporate Center	267.756	604.783	1.417.795	161.437	75.062	207.928	2.734.761
Summe Obligo	3.946.025	4.953.516	8.085.666	326.790	273.500	244.261	17.829.758

TEUR 31.12.2023	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Nicht geratet	Gesamt
Firmenkunden	677.719	2.463.269	4.623.640	441.675	339.103	1.063	8.546.469
Privatkunden	290	1.121.162	1.243.630	31.598	20.672	21.523	2.438.875
Financial Markets	3.301.004	655.388	67.100	52	0	12.637	4.036.181
Corporate Center	287.215	714.513	1.515.221	112.394	66.765	191.831	2.887.939
Summe Obligo	4.266.228	4.954.332	7.449.591	585.719	426.540	227.054	17.909.464

Regionen nach Ratingklassen (Maximales Ausfallrisiko)

TEUR 31.12.2022	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Nicht geratet	Gesamt
Österreich	1.919.162	2.984.717	5.447.767	133.664	125.471	4.555	10.615.336
Italien	3.020	139.608	625.354	118.889	74.285	15.285	976.441
Deutschland	239.351	1.056.343	974.845	27.522	66.037	3.534	2.367.632
Schweiz und Liechtenstein	386.778	377.369	799.345	30.012	5.190	2.706	1.601.400
Sonstiges Ausland	1.397.714	395.479	238.355	16.703	2.517	218.181	2.268.949
Summe Obligo	3.946.025	4.953.516	8.085.666	326.790	273.500	244.261	17.829.758

TEUR 31.12.2023	Rating- klasse 1	Rating- klasse 2	Rating- klasse 3	Rating- klasse 4	Rating- klasse 5	Nicht geratet	Gesamt
Österreich	2.069.282	3.008.574	4.741.599	380.800	272.318	3.327	10.475.900
Italien	0	177.438	575.554	122.612	61.655	7.996	945.255
Deutschland	380.882	921.348	1.062.251	42.081	78.011	653	2.485.226
Schweiz und Liechtenstein	343.708	475.499	860.960	37.499	12.565	306	1.730.537
Sonstiges Ausland	1.472.356	371.473	209.227	2.727	1.991	214.772	2.272.546
Summe Obligo	4.266.228	4.954.332	7.449.591	585.719	426.540	227.054	17.909.464

Der Konzern weist in den schlechten Ratingklassen ein Konzentrationsrisiko in Italien auf. Der Immobilienmarkt in Italien war in den vergangenen Jahren von fallenden Preisen gekennzeichnet. Der Konzern tätigt Leasinggeschäfte in Norditalien, wo die ökonomische Situation relativ gesehen besser ist als im Rest von Italien.

Branchen (Maximales Ausfallrisiko)

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Finanzintermediäre	3.806.745	3.730.551
Verbraucher/Privatkunden	2.727.403	2.862.121
Öffentlicher Sektor	1.412.367	1.354.171
Immobilien	3.967.542	3.200.767
Dienstleistungen	1.462.924	2.339.989
Handel	1.013.926	1.078.830
Metall, Maschinen	408.523	406.440
Bauwesen	788.448	649.924
Transport, Kommunikation	327.242	285.992
Tourismus	557.777	555.296
Wasser- und Energieversorgung	181.049	184.633
Sonstige Sachgüter	131.851	111.305
Fahrzeugbau	239.397	229.328
Mineralöl, Kunststoffe	76.437	81.211
Sonstige Branchen	807.833	759.200
Summe Obligo	17.909.464	17.829.758

Obligo in Ratingklasse 5

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Firmenkunden - Obligo	339.103	182.568
Firmenkunden - Wertberichtigung	90.141	34.190
Privatkunden - Obligo	20.672	15.870
Privatkunden - Wertberichtigung	2.936	3.079
Corporate Center - Obligo	66.765	75.062
Corporate Center - Wertberichtigung	26.113	21.260
Summe Obligo	426.540	273.500
Summe Wertberichtigung	119.190	58.529

Non Performing Loans

Der Konzern bezeichnet Darlehen und Kredite (inkl. Offbalance, inkl. Leasingforderungen, ohne Wertpapiere), die mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- Forderungskategorie Kredit im Verzug (Artikel 178 CRR)
- Stage 03, E3 oder E4
- Ratingklasse 5

als Non Performing Loans. Die Non Performing Loans betragen per 31. Dezember 2023 TEUR 425.842 (2022: TEUR 264.450) und stellen 2,90 % (2022: 1,89 %) des entsprechenden Portfolios dar.

Sicherheiten

Die Bewertung und Hereinnahme von Kreditsicherheiten ist in der Sicherheitenbewertungsrichtlinie einheitlich und nachvollziehbar geregelt. Während der Laufzeit von Krediten erfolgt eine tourliche Überwachung der Sicherheiten, um deren Werthaltigkeit zu gewährleisten. Die Bewertung von Sicherheiten erfolgt in der Regel durch die Marktfolge, ab einer gewissen Größe durch eine vom Kreditprozess unabhängige Stelle.

Immobilienicherheiten stellen die wichtigste Sicherheitenart dar. Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Bewertung. Die operativen Voraussetzungen für die Anrechnung solcher Sicherheiten für die Eigenmittelunterlegung sind gewährleistet. Bei Krediten über TEUR 3.000 erfolgt spätestens nach drei Jahren eine Neubewertung durch unabhängige Spezialisten. Um einheitliche und unabhängige Bewertungen sicherzustellen, tritt die Hypo Immobilien & Leasing GmbH als Dienstleister in diesem Bereich auf. Die Immobilienicherheiten befinden sich überwiegend im Marktgebiet der Bank. Das größte Volumen an Immobilienicherheiten befindet sich im Heimatmarkt Vorarlberg, gefolgt von Wien. In Italien befinden sich die Leasingobjekte in Norditalien.

Persönliche Sicherheiten werden nur berücksichtigt, wenn der Bürge oder Haftende über eine ausgezeichnete Bonität verfügt. In aller Regel sind dies öffentliche Körperschaften oder Banken. Bei finanziellen Sicherheiten kommen Abschläge auf den aktuellen

Marktwert zur Anwendung, um unerwartete Schwankungen zu berücksichtigen. Außerdem müssen solche Sicherheiten ausreichend liquide sein, um eine Verwertbarkeit zu gewährleisten. Es liegen keine nennenswerten Konzentrationen an Garanten vor.

Sonstige Sicherheiten werden nur anerkannt, wenn ihre Werthaltigkeit und die rechtliche Durchsetzbarkeit in jeder Hinsicht gegeben ist. Die Verwertung von hypothekarisch besicherten Forderungsausfällen erfolgt durch die Hypo Immobilien & Leasing GmbH. Im Berichtszeitraum wurde eine Immobilie um TEUR 2.246 (2022: kein Objekt) durch die Gruppe Hypo Immobilien & Leasing erworben; sieben Objekte (2022: ein Objekt) wurden um TEUR 3.213 (2022: TEUR 170) verkauft.

Die erworbenen Immobilien können je nach Marktsituation nicht leicht in liquide Mittel umgewandelt werden. Daher werden nach dem Erwerb Verwertungsanalysen erstellt, anhand welcher untersucht wird, ob ein Verkauf oder eine dauerhafte Vermietung vorteilhafter ist. Im Falle einer Veräußerungsstrategie wird versucht, den Verkauf unter Berücksichtigung des Erlöses möglichst rasch durchzuführen. Im Falle einer Vermietungsstrategie wird das Objekt dauerhaft im Konzern im Posten Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien eingestuft.

Aufgrund von Restrukturierungsmaßnahmen wurde im Jahr 2023 sowie im Vergleichsjahr kein signifikantes Einzelobligo gesondert.

Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtet wurden

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Dauer der Überfälligkeit		
Kleiner 1 Tag	17.213.731	17.263.682
1 bis 60 Tage	181.883	191.694
61 bis 90 Tage	824	1.982
Über 90 Tage	86.486	98.900
Summe Obligo	17.482.924	17.556.258

Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Finanzintermediäre	12.500	574
Nicht finanzielle Unternehmen	140.169	171.416
Private Haushalte	3.803	17.678
Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen auf Performing Loans	156.472	189.668
Finanzintermediäre	4.485	1.940
Nicht finanzielle Unternehmen	63.404	110.711
Private Haushalte	6.011	10.785
Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen auf Non Performing Loans	73.900	123.436
Summe Forderungen mit Forbearance-Maßnahmen	230.372	313.104

Im November 2020 hat die Hypo Vorarlberg die zweite synthetische Verbriefung in Form einer Finanzgarantie durch den Europäischen Investitionsfonds („EIF“) auf die Mezzanine-Tranche eines Referenzportfolios an Krediten an vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) und Mid-Caps in Österreich und Deutschland abgeschlossen. Das Referenzportfolio hatte bei Abschluss 2020 ein Volumen von TEUR 330.000, zum 31. Dezember 2023 war noch ein Volumen von TEUR 201.627 des Referenzportfolios ausständig.

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Senior-Tranche	164.298	206.883
Mezzanine-Tranche	34.229	43.101
First Loss-Tranche	3.100	3.394
Summe Referenzportfolio	201.627	253.378

Im Dezember 2023 hat die Hypo Vorarlberg eine weitere synthetische Verbriefung ebenfalls in Form einer Finanzgarantie durch den

Europäischen Investitionsfonds („EIF“) auf die Mezzanine-Tranche eines Referenzportfolios an Krediten an vor allem kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) und Mid-Caps in Österreich und Deutschland abgeschlossen. Das Referenzportfolio hatte bei Abschluss 2023 ein Volumen von TEUR 360.000. Aufgrund einer vereinbarten Replenishment Periode bis September 2025 war zum 31. Dezember 2023 ebenfalls ein Referenzportfolio mit einem Volumen von TEUR 360.000 ausständig.

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Senior-Tranche	293.760	0
Mezzanine-Tranche	61.200	0
First Loss-Tranche	5.040	0
Summe Referenzportfolio	360.000	0

Die Referenzportfolien wurden nicht verkauft, sondern verbleiben in den Büchern der Hypo Vorarlberg. Der signifikante Risikotransfer nach den Artikeln 244 und 245 CRR führt zu einer Reduktion der risikogewichteten Aktiva und damit der Eigenmittelanforderungen. Die Hypo Vorarlberg hat von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht und zieht die Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250 % vom Kapital ab und berücksichtigt sie nicht mehr in den risikogewichteten Aktiva.

(63) LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Ziel der Liquiditätssteuerung ist die jederzeitige Sicherung der Zahlungsbereitschaft des Konzerns (operative Liquidität) unter der Nebenbedingung, dass die Kosten für die Liquiditätshaltung möglichst niedrig gehalten werden. Der Konzern analysiert laufend die Liquiditätspuffer. Darunter fallen die Instrumente und Märkte, die zur Refinanzierung zur Verfügung stehen bzw. die liquidierbaren Aktiva (taktisches Liquiditätsmanagement). Im Rahmen des strategischen Liquiditätsmanagements steuert der Konzern die Fälligkeiten ihrer Aktiva und Passiva und legt eine entsprechende Emissionsstrategie fest. Die Überwachung erfolgt durch Gapanalysen und die Prognose des Emissionsbedarfs pro Kalenderjahr. Durch die regelmäßige Durchführung von Stresstests wird versucht, Risikopotentiale aufzudecken. Falls eine Liquiditätskrise eintritt, sorgen Notfallpläne für die Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit.

Der Konzern verwendet folgende Steuerungsinstrumente zur Identifikation und Begrenzung von Liquiditätsrisiken:

Operativ

- Limitierung der wöchentlichen Liquiditätsgaps am Geldmarkt
- Liquidity Coverage Ratio

Strategisch

- Limitierung von kumulierten jährlichen Liquiditätsgaps am Kapitalmarkt
- Prognose des Emissionsbedarfs pro Kalenderjahr
- Liquiditäts-Value at Risk

Stresstests

- Gegenüberstellung von Liquiditätsbedarf und Liquiditätspuffer im Krisenfall

Der Konzern ist sich der großen Bedeutung des Kapitalmarkts für die Refinanzierung bewusst. Durch regelmäßige Roadshows werden Investorenbeziehungen gepflegt und aufgebaut. Der Konzern strebt in der Emissionspolitik eine Diversifizierung nach Märkten, Instrumenten und Investoren an.

Der Liquiditätspuffer soll jederzeit groß genug sein, um der Inanspruchnahme von Kreditzusagen nachkommen zu können (aktivseitiges Abrufisiko) bzw. um sicherzustellen, dass bei erwarteten Zahlungen, die wider Erwarten nicht eintreffen (Terminrisiko), keine Zahlungsschwierigkeiten auftreten. Außerdem nimmt der Konzern den Spitzenrefinanzierungstender der OeNB bzw. der EZB, das Reposystem der SNB und den Geldmarkt derzeit kaum in Anspruch. Der Konzern hat an den langfristigen Tendern der EZB teilgenommen. Deshalb steht jederzeit genügend Liquidität zur Verfügung, um Engpässe bei einem Krisenfall zu verhindern.

Die im Bankwesengesetz (BWG) und in der CRR vorgesehenen Liquiditätsbestimmungen werden bei der Hypo Vorarlberg beachtet. Neben den hier genannten Risiken bestehen keine weiteren Cashflow-Risiken für den Konzern.

Die Angaben der Tabellen Entwicklung der Fälligkeiten am Geld- und Kapitalmarkt beziehen sich auf Finanzinstrumente. Die erwarteten Cashflows setzen sich wie folgt zusammen: Die Angaben in den Spalten Derivate beziehen sich auf die Notes (19), (24), (33) und (36). Die Angaben in der Spalte Aktiva beziehen sich auf die Notes (18) sowie (20) bis (23). Die Angaben in den Spalten Passiva beziehen sich auf die Notes (34) bis (35) sowie (37) und (40). In der Tabelle Geldmarkt sind Fälligkeiten innerhalb von 12 Monaten erfasst. In der Tabelle Kapitalmarkt sind Fälligkeiten nach 12 Monaten erfasst.

Entwicklung der Fälligkeiten am Geldmarkt

TEUR	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Gesamt
	Aktiva	Derivate	Passiva	Derivate	
31.12.2022					
Jänner 2023	1.984.557	245.275	-1.114.100	-253.374	862.358
Februar 2023	270.176	35.172	-407.455	-36.516	-138.623
März 2023	540.751	217.270	-544.303	-213.068	650
April 2023	484.499	26.205	-520.926	-29.903	-40.125
Mai 2023	197.231	30.450	-198.494	-30.158	-971
Juni 2023	263.217	72.167	-1.125.758	-66.325	-856.699
Juli 2023	229.104	27.944	-190.800	-27.503	38.745
August 2023	165.407	23.222	-143.370	-43.904	1.355
September 2023	258.049	82.881	-189.954	-72.279	78.697
Oktober 2023	494.750	21.538	-482.190	-30.891	3.207
November 2023	138.283	28.369	-203.427	-50.031	-86.806
Dezember 2023	302.618	35.946	-251.788	-19.885	66.891

TEUR 31.12.2023	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Gesamt
	Aktiva	Derivate	Passiva	Derivate	
Jänner 2024	1.872.452	297.042	-800.425	-304.618	1.064.451
Februar 2024	260.984	172.716	-506.792	-160.748	-233.840
März 2024	766.979	155.722	-808.217	-141.187	-26.703
April 2024	235.827	36.421	-353.439	-50.226	-131.417
Mai 2024	213.231	118.083	-727.094	-129.143	-524.923
Juni 2024	356.150	74.455	-269.496	-61.375	99.734
Juli 2024	166.359	69.599	-267.291	-86.531	-117.864
August 2024	158.131	33.732	-180.348	-72.058	-60.543
September 2024	229.862	85.018	-219.536	-78.135	17.209
Oktober 2024	171.003	31.761	-258.085	-37.647	-92.968
November 2024	156.160	20.121	-265.530	-34.374	-123.623
Dezember 2024	292.985	61.198	-283.701	-54.664	15.818

Entwicklung der Fälligkeiten am Kapitalmarkt

TEUR 31.12.2022	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Gesamt
	Aktiva	Derivate	Passiva	Derivate	
2023	5.328.619	846.440	-5.372.565	-873.837	-71.343
2024	1.796.811	486.141	-1.805.731	-529.451	-52.230
2025	1.588.882	573.519	-1.325.946	-588.596	247.859
2026	1.353.679	242.075	-971.227	-273.791	350.736
2027	1.161.996	321.278	-1.707.989	-316.896	-541.611
2028	929.626	128.532	-1.016.805	-127.452	-86.099
2029	875.402	103.734	-1.204.037	-106.534	-331.435
2030	703.300	83.900	-457.004	-67.335	262.861
2031	692.649	71.600	-390.963	-54.966	318.320
2032	648.595	79.921	-287.907	-71.147	369.462
2033	403.562	48.409	-25.941	-43.002	383.028
2034	383.378	66.573	-62.746	-61.969	325.236

TEUR 31.12.2023	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten		Gesamt
	Aktiva	Derivate	Passiva	Derivate	
2024	4.853.811	1.155.838	-4.939.920	-1.210.664	-140.935
2025	1.792.509	628.025	-1.432.586	-643.284	344.664
2026	1.827.670	278.346	-1.803.041	-281.571	21.404
2027	1.329.301	414.015	-1.775.839	-395.220	-427.743
2028	1.211.917	154.370	-1.536.899	-140.237	-310.849
2029	1.004.916	113.768	-1.200.227	-114.793	-196.336
2030	860.116	96.748	-572.182	-82.552	302.130
2031	761.653	81.596	-358.830	-66.694	417.725
2032	742.931	91.845	-258.655	-83.819	492.302
2033	598.829	59.054	-229.270	-53.175	375.438
2034	411.063	72.843	-74.232	-67.208	342.466
2035	339.770	48.747	-72.434	-42.493	273.590

(64) OPERATIONELLES RISIKO

Operationelle Risiken (OR) werden in allen Unternehmensbereichen durch klare Aufgabenverteilungen und schriftlich festgehaltene Arbeitsanweisungen minimiert. Der Konzern verfügt über schriftlich festgehaltene Notfallkonzepte und ein Sicherheits- und Katastrophenhandbuch, die jedem Mitarbeiter zugänglich sind. Die Mitarbeiter erhalten regelmäßige Schulungen, um sie auf Krisenfälle verschiedenster Art vorzubereiten. Im Rahmen von Funktionsanalysen hat der Konzern bereits mehrmals alle internen Abläufe kritisch überprüft.

Schadensfälle werden in einer Schadensfalldatenbank erfasst. In dieser Datenbank erfolgt die Kategorisierung von operationellen Schadensfällen. Die Qualitätssicherung erfolgt durch Operational Risk Manager, die jeden signifikanten Schadensfall überprüfen. Die Erfassung von Schadensfällen wird z. B. dadurch gewährleistet, dass

die Erfassung die Voraussetzung für eine nötige Buchung ist. Die Auswertung der Datenbank erfolgt im Rahmen des vierteljährlich verfassten OR-Berichtes.

Der Konzern legt großen Wert auf Datenschutz und Datensicherungsmaßnahmen und führt zur Sicherstellung der Vertraulichkeit, der ihr anvertrauten Daten eine Vielzahl von Kontrollen und Überwachungsprozessen durch. Die interne Revision kontrolliert regelmäßig und im Rahmen von nicht angekündigten Sonderprüfungen die Einhaltung der Arbeitsanweisungen.

Wesentliche Transaktionen und Entscheidungen erfolgen ausschließlich unter Anwendung des Vier-Augen-Prinzips. Der Konzern legt großen Wert auf gut geschulte, verantwortungsbewusste Mitarbeiter. Rechtliche Risiken werden durch sorgfältige Vertragsgestaltung durch die hausinterne Rechtsabteilung und

gegebenenfalls nach Einholung der Expertise von spezialisierten Anwälten minimiert.

(65) KONSOLIDIERTE EIGENMITTEL UND BANKAUFSICHTLICHES EIGENMITTELERFORDERNIS

Kapitalmanagement

Die Ziele und Anforderungen des Kapitalmanagements des Konzerns umfassen die:

- Einhaltung der regulatorischen Eigenmittelvorschriften der CRR
- Aufrechterhaltung der Unternehmensfortführung
- Bedienung von Ausschüttungen an die Eigentümer
- Ausbau der Eigenkapitalbasis

Die Angemessenheit der Eigenmittelausstattung gemäß CRR wird laufend überwacht. Diese Daten werden monatlich ermittelt und vierteljährlich auf Einzelbasis und auf Ebene des Konzerns an die OeNB gemeldet.

Die CRR schreibt Instituten vor, im Jahr 2023 eine harte Kernkapitalquote (CET1) in Höhe von 4,50 %, eine Kernkapitalquote (T1) in Höhe von 6,00 % sowie eine Eigenmittelquote in Höhe von 8,00 % zu erfüllen. Hinzu kommt unter anderem im Jahr 2023 ein zusätzlicher Kapitalerhaltungspuffer von 2,50 % (2022: 2,50 %) sowie ein Systemrisikopuffer von 0,50 % (2022: 0,50 %). Die Hypo Vorarlberg hat sowohl im Berichtsjahr 2023 als auch im Vorjahr die Bestimmungen der CRR hinsichtlich regulatorischer Eigenmittel erfüllt.

Die regulatorischen Eigenmittel der Kreditinstitutsguppe werden von der Abteilung Meldewesen ermittelt und bestehen aus drei Stufen (Tiers). In der CRR wurden entsprechende Übergangsregelungen für den Zeitraum von 2014 bis 2024 vorgesehen.

Hartes Kernkapital - CET1

Dazu zählen die anrechenbaren und eingezahlten Kapitalinstrumente, die Agien aus diesen Instrumenten, die einbehaltenen Gewinne, der anrechenbare Jahresgewinn, das Kumulierte Sonstige Ergebnis, die Sonstigen Rücklagen. Darüber hinaus sind in der CRR Abzugsposten, wie immaterielle Vermögenswerte, latente Steuerguthaben, Bewertungseffekte aus dem eigenen Bonitätsrisiko, Abzüge aufgrund einer vorsichtigen Bewertung, Instrumente des harten Kernkapitals (CET1) von Unternehmen der Finanzbranche, die gewisse Schwellenwerte überschreiten, vorgegeben.

Zusätzliches Kernkapital – AT1

Dazu zählen die anrechenbaren und eingezahlten Kapitalinstrumente sowie die Agien aus diesen Instrumenten. Darüber hinaus sind in der CRR auch für diese Position entsprechende Abzugsposten vorgegeben.

Das Kernkapital (T1) ergibt sich aus der Summe des harten Kernkapitals (CET1) und des zusätzlichen Kernkapitals (AT1).

Ergänzungskapital – T2

Dazu zählen anrechenbare Ergänzungskapitalanleihen und nachrangige Darlehen sowie Agien aus diesen Instrumenten. Ergänzungskapitalinstrumente sind in den letzten fünf Jahren ihrer Laufzeit nur noch in einem bestimmten Umfang anrechenbar. Auch hier sind Ergänzungskapitalinstrumente von Unternehmen der Finanzbranche in Abzug zu bringen, die gewisse Schwellenwerte überschreiten.

Die Summe aus Kernkapital (T1) und Ergänzungskapital (T2) ergibt die anrechenbaren Eigenmittel. Die nachfolgenden Tabellen zeigen, welches Eigenmittelerfordernis gemäß CRR besteht und aus welchen Bestandteilen sich die Eigenmittel der Kreditinstitutsguppe zusammensetzen.

Säule 2 Ökonomische Sichtweise

Die Säule 2 von Basel III verlangt von Banken, die Angemessenheit ihrer Eigenkapitalausstattung auch durch interne Modelle zu beweisen. Dabei sollen insbesondere auch Risiken berücksichtigt werden, für die unter Säule 1 keine Eigenkapitalanforderungen vorgesehen sind; zum Beispiel für das Zinsänderungsrisiko im Bankbuch. Im Rahmen dieses Internal Capital Adequacy Assessment Process (ICAAP) identifiziert, quantifiziert, aggregiert und überwacht die Bank alle wesentlichen Risiken. Die Bank berechnet für jedes Risiko das benötigte ökonomische Kapital. Wo die Berechnung von ökonomischem Kapital nicht möglich ist, plant die Bank Kapitalpuffer ein. Die verfügbaren Deckungspotentiale werden im Rahmen der Jahresplanung auf Organisationseinheiten und Risikoarten verteilt.

Die Bank stellt durch die Verwendung einer Risikotragfähigkeitsrechnung sicher, dass die Risikobudgets eingehalten werden und die eingegangenen Risiken durch die vorhandenen Deckungspotentiale gedeckt sind. Die Bank verwendet für die Risikotragfähigkeitsrechnung in der Liquidationssicht ein Konfidenzniveau von 99,9 %. Die Haltedauer beträgt ein Jahr. Korrelationen zwischen den einzelnen Risikoarten werden nicht berücksichtigt. Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird monatlich durchgeführt.

Für die Berechnung des ökonomischen Kapitals im Kreditrisiko orientiert sich die Bank am IRB-Ansatz von Basel III. Der Verbrauch an ökonomischen Eigenmitteln ist dabei abhängig von der Art und Höhe des Obligos, von der Besicherung und vom Rating des Schuldners. Für die Steuerung des Marktrisikos wird im ICAAP der Value at Risk verwendet. Das VaR-Limit definiert den maximalen Verlust, den die Bank unter normalen Marktbedingungen hinzunehmen bereit ist. Der Vorstand legt jährlich das globale VaR-Limit fest. Außerdem werden Limite für verschiedene Zinskurven, Währungspaare oder Aktienrisiken festgelegt.

Die Bank berechnet ihre ökonomischen Eigenmittel für das operationelle Risiko nach dem Basisindikatoransatz der Säule 1. Zur Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos berechnet die Hypo Vorarlberg einen Liquiditäts-Value at Risk, dessen Berechnung sich am ICAAP-Leitfaden von FMA/OeNB orientiert. Für das Beteiligungsrisiko, das Immobilienrisiko, das Fremdwährungsrisiko im Kreditgeschäft, das Migrationsrisiko und das Kontrahentenausfallrisiko werden eigene Ansätze verwendet. Für sonstige Risiken wird ein Eigenkapitalpuffer vorgesehen.

Aufsichtsrechtliche Anforderungen gemäß CRR

Gesamtrisikobetrag gemäß CRR

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Risikogewichtete Forderungsbeträge	8.354.958	8.235.354
Risikopositionsbetrag für Abwicklungs- und Lieferrisiken	0	1
Gesamtforderungsbetrag für Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiken	711	576
Gesamtbetrag der Risikopositionen für operationelle Risiken	524.361	462.167
Gesamtbetrag der Risikopositionen für Anpassung der Kreditbewertung	34.020	29.869
Gesamtrisikobetrag	8.914.050	8.727.967

Hartes Kernkapital (CET1) gemäß CRR

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Als hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	206.825	206.826
Einbehaltene Gewinne	1.100.260	1.065.022
Kumuliertes Sonstiges Ergebnis	12.899	4.203
Sonstige Rücklagen	139.082	138.120
Minderheitsbeteiligungen	10	7
Aufgrund von Abzugs- und Korrekturposten vorzunehmende Anpassungen am harten Kernkapital	-23.514	-11.314
Immaterielle Vermögenswerte	-3.285	-1.755
Unzureichende Deckung notleidender Risikopositionen	-5.864	-3.681
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	7.789	14.139
Hartes Kernkapital (CET1)	1.434.202	1.411.567

Zusätzliches Kernkapital (AT1) gemäß CRR

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Als zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	50.000	50.000
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	2	1
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.002	50.001

Ergänzungskapital (T2)

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente	223.729	241.306
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	3	2
Ergänzungskapital (T2)	223.732	241.308

Zusammensetzung Eigenmittel gemäß CRR und Eigenmittelquoten

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Hartes Kernkapital (CET1)	1.434.202	1.411.567
Zusätzliches Kernkapital (AT1)	50.002	50.001
Kernkapital (T1)	1.484.204	1.461.568
Ergänzungskapital (T2)	223.732	241.308
Gesamteigenmittel	1.707.936	1.702.876
Quote des harten Kernkapitals (CET1)	16,09 %	16,17 %
Überschuss des harten Kernkapitals (CET1)	1.033.070	1.018.808
Quote des Kernkapitals (T1)	16,65 %	16,75 %
Überschuss des Kernkapitals (T1)	949.361	937.890
Quote der Gesamteigenmittel	19,16 %	19,51 %
Überschuss der Gesamteigenmittel	994.812	1.004.639

H. INFORMATIONEN AUFGRUND DES ÖSTERREICHISCHEN RECHTS

(66) ÖSTERREICHISCHE RECHTSGRUNDLAGE

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 59a BWG in Verbindung mit § 245a Abs. 1 UGB nach International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Ergänzend sind gemäß § 59a BWG die Angaben gemäß § 64 Abs. 1 Z 1-15 und Abs. 2 BWG sowie § 245a Abs. 1 und 3 UGB in den Konzernanhang aufzunehmen.

(67) ERGÄNZENDE ANGABEN GEMÄSS BWG

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 1 BWG über die Beteiligung am Leasinggeschäft ist in der Note (23) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 2 BWG über den Gesamtbetrag der Aktiv- und Passivposten, die auf fremde Währung lauten, ist in der Note (42) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 3 BWG über die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte ist in den Notes (19) und (33) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 4 BWG über die Restlaufzeiten von Forderungen an Kreditinstitute und Kunden sowie von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden ist in der Note (43) ersichtlich.

In den Bilanzposten Finanzielle Verbindlichkeiten at Fair Value (Option) sowie Finanzielle Verbindlichkeiten at Amortized Cost sind nachrangige Verbindlichkeiten enthalten. Nachfolgend die Angaben gemäß § 64 Abs 1 Z 5 bis 6 BWG.

TEUR	Anzahl		Bilanzwert	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LFVO	3	3	25.146	23.560
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LAC	4	4	238.703	222.133
Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 (EU-VO 575/2013) - LAC	2	2	50.406	50.432

	Durchschnittliche Verzinsung		Durchschnittliche Restlaufzeit (in Jahren)	
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LFVO	4,783 %	2,727 %	7,4	8,4
Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 (EU-VO 575/2013) - LAC	3,028 %	2,232 %	5,2	6,2
Zusätzliches Kernkapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 3 (EU-VO 575/2013) - LAC	6,074 %	6,074 %	keine Laufzeit	keine Laufzeit

Nachstehende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrages der oben dargestellten nachrangigen Verbindlichkeiten. Anbei die Konditionen gemäß § 64 Abs. Z 5 BWG zu diesen Emissionen.

- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A1GTF4, TEUR 50.000, Verzinsung fix 4,5 %, Laufzeit 2015 bis 2025, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt
- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A1YQ55, TEUR 50.000, Verzinsung fix 3,125 %, Laufzeit 2017 bis 2027, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt
- Nachrangige Anleihe ISIN CH0461238948, TCHF 100.000, Verzinsung fix 1,625 %, Laufzeit 2019 bis 2029, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeiten, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt
- Nachrangige Anleihe ISIN AT0000A321S4, TEUR 44.000, Verzinsung fix 4,75 %, Laufzeit 2022 bis 2032, keine Kündigungs- oder Umwandlungsmöglichkeit, wird am Ende der Laufzeit mit dem Nennwert getilgt

Das zusätzliche Kernkapital wurde 2016 im Betrag von TEUR 10.000 durch die Ausgabe der Hypo Vorarlberg Additional Tier 1 Anleihe 2016, ISIN AT0000A1LKA4 generiert. Die Ausschüttung beträgt 5,87 % p.a. für die ersten 10 Jahre und danach 6-Monats-Euribor zuzüglich 5,30 % p.a. (jährliche Zahlung). Sie ist seitens der Emittentin nach 10 Jahren kündbar, danach jährlich. Im Jahr 2018 wurde zusätzliches Kernkapital im Betrag von TEUR 40.000 durch die Ausgabe der Hypo Vorarlberg Additional Tier 1 Anleihe 2018, ISIN AT0000A20DC3 generiert. Die Ausschüttung beträgt 6,125 % p.a. für die ersten 12 Jahre und einen Monat und danach 6-Monats-Euribor zuzüglich 5,00 % p.a. (halbjährliche Zahlung). Sie ist nach Wahl der Emittentin erstmals nach 12 Jahren und einem Monat rückzahlbar, danach jährlich.

Die Zinsabgrenzung zum Stichtag beträgt für beide Anleihen TEUR 320 (2022: TEUR 321). Die Anleihen sind unbesichert, nachrangig und haben eine unbegrenzte Laufzeit.

Im Jahr 2024 werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 7 BWG mit einem Nominal von TEUR 424.073 (2023: TEUR 449.327) sowie begebene Schuldverschreibungen mit einem Betrag von TEUR 756.299 (2023: TEUR 1.066.977) zur Rückzahlung fällig.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 8 BWG über die als Sicherheit gestellten Vermögenswerte ist in der Note (47) ersichtlich.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 9 BWG erfolgt nicht nach geographischen Märkten, da sich diese nicht wesentlich vom Standpunkt der Organisation des Kreditinstituts unterscheiden.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 12 BWG erfolgt bereits in den einzelnen Notes-Angaben des Konzernabschlusses, sofern es sich um wesentliche Beträge handelt.

Der Zinsaufwand für nachrangige Verbindlichkeiten gemäß § 64 Abs. 1 Z 13 BWG beträgt im Jahr 2023 TEUR 8.361 (2022: TEUR 10.407).

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 15 BWG ist in der Note (69) ersichtlich. Die Bank hält zur besseren Kundenservicierung ein kleines Handelsbuch im Sinne des Artikel 94 CRR. Im Handelsbuch sind per 31. Dezember 2023 Investmentfonds in Höhe von TEUR 125 (2022: TEUR 143) enthalten.

Die Angabe gemäß § 64 Abs. 1 Z 16 und Z 17 BWG über die Aufgliederung des Kernkapitals, der ergänzenden Eigenmittel sowie der konsolidierten Eigenmittel ist in den Notes (41) sowie (65) ersichtlich.

Die Finanzinformationen und Kennzahlen je Niederlassungsstaat gemäß § 64 Abs. 1 Z 18 BWG werden in der nachfolgenden Tabelle angegeben.

TEUR	Österreich	Schweiz	Italien
2022			
Zinsüberschuss	144.138	10.462	13.203
Dividendenerträge	126	0	0
Provisionsüberschuss	33.633	643	-148
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	3.239	0	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	76.528	678	-15
Verwaltungsaufwendungen	-92.868	-6.274	-6.799
Abschreibungen	-6.508	-333	-1.021
Ergebnis vor Steuern	152.658	4.533	3.468
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-38.740	-653	-1.170
Anzahl Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	665	20	44
2023			
Zinsüberschuss	205.637	14.449	13.575
Dividendenerträge	186	0	0
Provisionsüberschuss	34.634	856	-87
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Amortized Cost	2.289	36	0
Ergebnis aus Finanzinstrumenten at Fair Value	-38.750	628	0
Verwaltungsaufwendungen	-101.668	-7.524	-7.315
Abschreibungen	-6.599	-494	-1.087
Ergebnis vor Steuern	42.040	3.491	7.526
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-11.102	-499	-1.357
Anzahl Mitarbeiter auf Vollzeitbasis	666	27	46

Der Niederlassungsstaat Schweiz umfasst die Filiale in St. Gallen. Die Niederlassung in St. Gallen tritt als Universalbank auf und ist schwerpunktmäßig in den Bereichen Kreditgeschäft, Vermögensverwaltung und Anlageberatung tätig. Das Tätigkeitsgebiet umfasst das Gebiet der deutschsprachigen Schweiz, insbesondere der Ostschweiz.

Der Niederlassungsstaat Italien umfasst die Tochtergesellschaften Hypo Vorarlberg Holding (Italien) G.m.b.H, Hypo Vorarlberg Leasing AG und Hypo Vorarlberg Immo Italia srl. Alle Gesellschaften haben ihren Sitz in Bozen. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG ist im Immobilienleasinggeschäft und vereinzelt im Mobilienleasinggeschäft tätig. Die Hypo Vorarlberg Leasing AG hat zudem eine Zweigniederlassung in Como. Das Tätigkeitsgebiet umfasst das Gebiet Südtirol sowie Norditalien. Die Hypo Vorarlberg Immo Italia srl betreut und bewertet die Immobilien des Konzerns in Italien und erbringt Immobilien-Dienstleistungen für den Konzern. Darüber hinaus verwaltet und verwertet die Hypo Vorarlberg Immo Italia srl eigene Immobilien. Die Hypo Vorarlberg Holding (Italien) G.m.b.H. hält die Beteiligungen an den zwei anderen Gesellschaften.

Die Gesamtkapitalrentabilität gemäß § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt 0,26 % (2022: 0,78 %).

(68) HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS GEMÄSS UGB

Die nachstehende Tabelle gliedert die Honorare der Ernst & Young, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wagramer Straße 19 – IZD-Tower, 1220 Wien gemäß § 266 UGB.

TEUR	2023	2022
Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses	207	205
Aufwendungen für andere Bestätigungsleistungen	99	38
Aufwendungen für sonstige Leistungen	29	42
Gesamtvergütung	335	285

(69) ANGABEN ZUR BÖRSENNOTIERUNG

Die nachstehende Tabelle gliedert die Wertpapiere gemäß § 64 Abs. 1 Z 10 und Z 11 BWG.

TEUR	Nicht börsen-notiert	Börsen-notiert	Nicht börsen-notiert	Börsen-notiert	Gesamt	Gesamt
	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Schuldtitle at Fair Value (Non-SPPI)	87.565	58.375	94.305	68.126	145.940	162.431
Schuldtitle at Fair Value (Option)	4.838	51.402	57.276	0	56.240	57.276
Schuldtitle at Amortized Cost	112.943	2.232.640	116.895	2.163.308	2.345.583	2.280.203
Anteilsapapere Handelsaktiva	125	0	143	0	125	143
Anteilsapapere at Fair Value (Non-SPPI)	12.371	0	11.384	0	12.371	11.384
Summe Wertpapiere	217.842	2.342.417	280.003	2.231.434	2.560.259	2.511.437
davon Anlagevermögen	217.608	2.342.417	279.751	2.231.434	2.560.025	2.511.185
davon Umlaufvermögen	109	0	109	0	109	109
davon Handelsbestand	125	0	143	0	125	143

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagekraft der Wertpapiergliederung wurden aus den Bilanzposten die Darlehen und Kredite nicht berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag gemäß § 56 Abs. 2 BWG beträgt TEUR 35.170 (2022: TEUR 49.902). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Rückzahlungsbetrag und den niedrigeren Anschaffungskosten gemäß § 56 Abs. 3 BWG beträgt TEUR 10.491 (2022: TEUR 19.627). Das Nachrangkapital im Eigenbestand hat zum 31. Dezember 2023 ein Nominale von TEUR 0 (2022: TEUR 133).

(70) NICHT IM KONZERNABSCHLUSS EINBEZOGENE TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

Die nachfolgend angeführten Tochterunternehmen wurden nicht in den Konzernabschluss aufgenommen, da sie sowohl in der Einzelbetrachtung als auch zusammengenommen im Hinblick auf die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind. In den meisten Fällen handelt es sich um Projektgesellschaften, die keiner operativen Geschäftstätigkeit nachkommen, sondern deren Aufgabe in der Verwertung einzelner Vermögenswerte besteht.

Gesellschaftsname, Ort TEUR	Anteil am Kapital	UGB Eigen- kapital	UGB Ergebnis	UGB Bilanz- summe	Datum des Abschlusses
HV-Finanzdienstleistungs- und Immobilien GmbH, DE-Kempton	100,00 %	214	-3	218	31.12.2023
Hotel Widderstein Besitz & Verwaltungs GmbH, Dornbirn	100,00 %	31	-25	282	31.12.2023
Summe		245	-28	500	

Die nachfolgende angeführte Beteiligung, auf welche der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, wird nicht in den Konzernabschluss einbezogen, da der Einbezug zu einer unverhältnismäßig hohen Verzögerung des Konzernabschlusses führen würde und zudem aufgrund der IFRS eine Überleitung mit verhältnismäßig hohen Kosten verbunden wäre, ohne dabei die Aussagekraft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich zu erhöhen.

Gesellschaftsname, Ort TEUR	Anteil am Kapital	UGB Eigen- kapital	UGB Ergebnis	UGB Bilanz- summe	Datum des Abschlusses
„Wirtschafts-Standort Vorarlberg“ Betriebsansiedlungs GmbH, Dornbirn	33,33 %	37	0	442	31.12.2023

I. ORGANE DER HYPO VORARLBERG

VORSTAND

Mag. Michel Haller

Vorstandsvorsitzender, Tettngang

Dr. Wilfried Amann

Mitglied des Vorstandes, Bludesch

DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc

Mitglied des Vorstandes, Lustenau

AUFSICHTSRAT

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma

Vorsitzender, Vorstandsvorsitzender der Hypo Vorarlberg i.R., Bregenz

MMag. Dr. Alfred Geismayr

Stv. Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Dornbirn

Astrid Bischof

Unternehmerin, Göfis

Mag. Karl Fenkart

Landesbeamter, Lustenau

Ing. Eduard Fischer

Geschäftsführer der Offsetdruckerei Schwarzach Gesellschaft mbH i.R., Dornbirn

Johannes Heinloth

Mitglied des Vorstandes der L-Bank, Karlsruhe

Karl Manfred Lochner (ab HV, 31.05.2023)

Mitglied des Vorstandes der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW), Burgthann

Mag. Karlheinz Rüdisser

Landesstatthalter a.D., Lauterach

Mag. Birgit Sonnichler

Unternehmerin, Dornbirn

Dr. Petra Winder (ab HV, 31.05.2023)

Geschäftsführerin, Bregenz

Michael Horn (bis HV, 31.05.2023)

Stv. Vorsitzender des Vorstandes der Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) i.R., Weingarten

Mag. Nicolas Stieger (bis HV, 31.05.2023)

Rechtsanwalt, Bregenz

Veronika Moosbrugger, CIA, CFSA, CRMA

Vorsitzende des Betriebsrates vom Betriebsrat delegiert

Andreas Hinterauer

vom Betriebsrat delegiert

Elmar Köck

vom Betriebsrat delegiert

MMag. Dr. Gerhard Köhle

vom Betriebsrat delegiert

Peter Niksic

vom Betriebsrat delegiert

J. TOCHTERUNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

a) Unternehmen, die im Konzernabschluss vollkonsolidiert wurden:

Gesellschaftsname, Ort	Anteil am Kapital	Datum des Abschlusses
"Hypo-Rent" Leasing- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Bregenz	100,00 %	31.12.2023
LD-Leasing GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
Hypo Vorarlberg Leasing AG, IT-Bozen	100,00 %	31.12.2023
HYPO VORARLBERG HOLDING (ITALIEN) G.m.b.H, IT-Bozen	100,00 %	31.12.2023
Hypo Vorarlberg Immo Italia srl, IT-Bozen	100,00 %	31.12.2023
VKL VI PBZ Korneuburg Leasinggesellschaft m.b.H.	100,00 %	31.12.2023
Hypo Immobilien Besitz GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
"HERA" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
Hypo Immobilien Bankgebäudemanagement GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
Hypo Immobilien Investment GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
Hypo Immobilien & Leasing GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
HIL Mobilienleasing GmbH & Co KG, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
HIL Immobilien GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
HIL BETA Mobilienverwertung GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
HIL Baumarkt Triester Straße Immobilienleasing GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
HIL Real Estate alpha GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
HIL Kommunalleasing GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
"POSEIDON" Grundstücksverwaltungsgesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
Hypo Immobilien Cinemabetriebs GmbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
Edeltraut Lampe GmbH & Co KG, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
D. TSCHERNE Gesellschaft m.b.H., Wien	100,00 %	31.12.2023
VKL IV Leasinggesellschaft mbH, Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
VKL V Immobilien Leasinggesellschaft m.b.H., Dornbirn	100,00 %	31.12.2023
HYPO EQUITY Beteiligungs GmbH, Bregenz zuvor: HYPO EQUITY Beteiligungs AG	100,00 %	31.12.2023
KUFA GmbH, Bregenz	100,00 %	31.12.2023
HYPO EQUITY Unternehmensbeteiligungen AG, Bregenz*)	100,00 %	30.09.2023
METIS - Beteiligungs und Verwaltungs GmbH, Bregenz*)	100,00 %	30.09.2023
"HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH, Dornbirn	76,00 %	31.12.2023

*) Die Einzelabschlüsse dieser Gesellschaften werden mit 30. September 2023 aufgestellt, da das Wirtschaftsjahr dieser Gesellschaften abweichend zum Kalenderjahr ist. Die Finanzdaten des vierten Quartals werden berücksichtigt.

Änderungen im Konsolidierungskreis werden in der Note (2) beschrieben. Abgesehen davon haben sich die angeführten Anteile am Kapital der restlichen Unternehmen in der vorhergehenden Tabelle im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert. Die Stimmrechtsanteile entsprechen dem Anteil am Kapital.

b) Unternehmen, die nach der Equity-Methode im Konzernabschluss konsolidiert wurden:

Die angeführten Anteile am Kapital in der nachstehenden Tabelle haben sich im Geschäftsjahr 2023 nicht verändert. Die Stimmrechtsanteile entsprechen jeweils dem Kapitalanteil.

Gesellschaftsname, Ort TEUR	Anteil am Kapital	Eigen- kapital	Bilanz- summe	Verbind- lichkeiten	Umsatz- erlöse
comit Versicherungsmakler GmbH, Dornbirn	40,00 %	4.876	6.093	1.217	70
MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien	37,50 %	4.905	10.225	5.320	87
Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Dornbirn	33,33 %	46	46	0	0

Die comit Versicherungsmakler GmbH ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen im Bereich der Beratung und Betreuung von Industrie-, Gewerbe- und Privatkunden in Versicherungsfragen und bei Versicherungslösungen. Die Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H. ist eine Immobiliengesellschaft, deren Aufgaben entweder in der Vermietung, im Verkauf oder in der Verwaltung von Immobilien liegen. Die Geschäftstätigkeit der MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH umfasst das Verwalten von Kapitalanlagefonds gemäß Investmentfondsgesetz.

Alle nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften basieren auf Einzelabschlüssen per 31. Dezember 2023. In den Gesellschaften wird unter dem Umsatzerlös der Zinsüberschuss dargestellt.

(71) ANGABEN ZU NICHT BEHERRSCHTEN ANTEILEN

Nicht beherrschte Anteile sind bei der "HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH mit Sitz in Dornbirn vorhanden. Die Finanzinformation zu dieser Gesellschaft ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

"HSL-Lindner" Traktorenleasing GmbH, Dornbirn

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	846	705
Finanzielle Vermögenswerte	798	680
davon kurzfristige	419	386
davon langfristige	379	294
Sonstige Vermögenswerte	48	25
Verbindlichkeiten	718	487
Finanzielle Verbindlichkeiten	694	484
davon langfristige	569	484
Sonstige Verbindlichkeiten	5	3
Eigenkapital	128	218
davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss	31	52

TEUR	2023	2022
Zinsüberschuss	32	33
Sonstige Erträge	99	205
Sonstige Aufwendungen	-98	-204
Ergebnis vor Steuern	13	43
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3	-11
Ergebnis nach Steuern	10	32
davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss	2	8
Dividenden/Ausschüttungen	100	50
davon Anteil ohne beherrschenden Einfluss	24	12

(72) ANGABEN ZU GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

Die Finanzinformationen zu Gemeinschaftsunternehmen sind in den nachfolgenden Tabellen angeführt.

comit Versicherungsmakler GmbH, Dornbirn

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	6.093	5.341
Finanzielle Vermögenswerte	3.222	2.707
davon kurzfristige	3.221	1.707
davon langfristige	1	1.000
Sonstige Vermögenswerte	2.871	2.634
Verbindlichkeiten	1.217	1.195
Finanzielle Verbindlichkeiten	24	18
davon kurzfristige	24	18
Rückstellungen	333	331
Sonstige Verbindlichkeiten	860	846
Eigenkapital	4.876	4.146

TEUR	2023	2022
Zinsüberschuss	70	-8
Sonstige Erträge	20	27
Sonstige Aufwendungen	-45	-32
Ergebnis vor Steuern	1.310	1.137
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-331	-294
Ergebnis nach Steuern	979	844
Dividenden/Ausschüttungen	250	500

MASTERINVEST Kapitalanlage GmbH, Wien

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	10.225	9.452
Finanzielle Vermögenswerte	5.857	6.602
davon kurzfristige	3.309	3.893
davon langfristige	2.548	2.709
Sonstige Vermögenswerte	4.368	2.850
Verbindlichkeiten	5.320	4.216
Finanzielle Verbindlichkeiten	3.935	2.749
davon kurzfristige	3.935	2.749
Rückstellungen	200	181
Sonstige Verbindlichkeiten	1.185	1.286
Eigenkapital	4.905	5.236

TEUR	2023	2022
Zinsüberschuss	87	3
Dividendenerträge	82	14
Sonstige Erträge	1.122	1.277
Sonstige Aufwendungen	-1.157	-1.240
Ergebnis vor Steuern	829	1.420
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-260	-400
Ergebnis nach Steuern	569	1.020
Dividenden/Ausschüttungen	900	1.000

Vorarlberger Kommunalgebäudeleasing Gesellschaft m.b.H., Dornbirn

TEUR	31.12.2023	31.12.2022
Vermögenswerte	46	49
Finanzielle Vermögenswerte	46	49
davon kurzfristige	46	49
Verbindlichkeiten	0	2
Finanzielle Verbindlichkeiten	0	2
davon kurzfristige	0	2
Eigenkapital	46	47

TEUR	2023	2022
Sonstige Erträge	1	2
Ergebnis vor Steuern	0	-3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	-2
Ergebnis nach Steuern	-1	-5
Dividenden/Ausschüttungen	0	81

K. ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Bregenz, am 22. März 2024

Hypo Vorarlberg Bank AG

Der Vorstand



Mag. Michel Haller
Vorstandsvorsitzender

Risikomanagement



Dr. Wilfried Amann
Mitglied des Vorstandes

Vertrieb Firmen- und Privatkunden



DI (FH) Philipp Hämmerle, MSc
Mitglied des Vorstandes

Organisation, IT und Finanzen

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Die Geschäftsführung des Vorstandes wurde vom Aufsichtsrat in dem von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Aufsichtsrates vorgegebenen Rahmen laufend überprüft. Der Aufsichtsrat hat in fünf Sitzungen die Berichte des Vorstandes über wichtige Vorhaben und relevante Ereignisse, die Lage und Entwicklung der Bank und ihrer Beteiligungen beraten. Er hat die Planung für die Geschäftsjahre 2023 und 2024 unter Berücksichtigung der von Aufsichtsrat und Vorstand einvernehmlich festgelegten strategischen Ausrichtung der Bank verabschiedet und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben den fünf Sitzungen wurde eine konstituierende Aufsichtsratsitzung abgehalten, da die reguläre Periode des Aufsichtsrates im Mai 2023 endete und Neuwahlen stattgefunden haben. In diesem Zusammenhang wurde auch im Sinne der Strategie die Frauenquote im Aufsichtsrat verbessert und damit die derzeit definierte Zielquote erreicht. Zusätzlich zur jährlichen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts, wurden rege Diskussionen und Erwägungen in Bezug auf ESG und EU-Taxonomie angestellt. Auch die Geschäfts- und Risikostrategie sind dem geänderten Marktumfeld angepasst. Damit wurde auch das Risikomanagement weiterentwickelt. Interne und externe Prüfungsergebnisse und deren Abarbeitung wurden intensiv beraten.

Ausschüsse des Aufsichtsrates

Der Prüfungsausschuss tagte im Jahr 2023 drei Mal und hat dabei die Kontrollaufgaben zur Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Systems der Gesamtbankrisikosteuerung und der internen Revision wahrgenommen. Der Prüfungsausschuss hat die Finanzberichterstattung im Rahmen des Jahresabschlusses, der Quartalsabschlüsse und die nichtfinanzielle Berichterstattung geprüft. Der Aufsichtsrat hat die vorgelegten Berichte zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Risikoausschuss hat im Jahr 2023 zwei Mal getagt und hat unter anderem die Prüfung des Sanierungsplanes vorgenommen und den Vorstand hinsichtlich der aktuellen und zukünftigen Risikobereitschaft und Risikostrategie beraten.

Der Kreditausschuss tagte im Berichtsjahr 2023 elf Mal. Er hat jene Darlehen und Kredite geprüft, die seiner Zustimmung bedurften. Außerdem wurden die Grundzüge der Kreditpolitik mit dem Kreditausschuss abgestimmt. Besondere Aufmerksamkeit galt der Entwicklung der Inflation, der Zinsen, der Energiepreise und der kollektivvertraglichen Gehaltsabschlüsse sowie den Auswirkungen auf die Immobilienmärkte und unsere Kunden. Dabei wurden auch Anpassungen der Vergabepolitik sorgfältig diskutiert und beschlossen.

Der Vergütungsausschuss ist seinen Aufgaben gemäß § 39c BWG nachgekommen und hat im Jahr 2023 zwei Mal getagt.

Der Nominierungsausschuss hat im Jahr 2023 vier Mal getagt und ist seinen Aufgaben gemäß § 29 BWG nachgekommen.

Corporate Governance Kodex

Den Geschäftsvorfällen, die nach dem Gesetz, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind und dem Aufsichtsrat vorgetragen wurden, hat dieser nach Prüfung und Erörterung mit dem Vorstand zugestimmt. Der Aufsichtsrat hat bei seiner Tätigkeit den Corporate Governance Kodex als Leitlinie genommen.

Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss 2023 und der Lagebericht wurden von dem von der Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft. Nach dem von dieser Gesellschaft erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk entsprechen Jahresabschluss und Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss 2023 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Er wurde ebenfalls von der Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat wird nach eingehender Beratung die entsprechenden formalen Beschlüsse fassen.

Dank und Anerkennung

Der Aufsichtsrat spricht den Vorständen, den Führungskräften sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im schwierigen Geschäftsjahr 2023 geleistete gute Arbeit seinen Dank aus.

Bregenz, im März 2024



Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Kommerzialrat Dkfm. Dr. Jodok Simma

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS – PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

Hypo Vorarlberg Bank AG, Bregenz,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und § 59a BWG.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Er-messen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Risikovorsorgen für Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost

2. Fair Values von Finanzinstrumenten, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind

1. RISIKOVORSORGEN FÜR FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE AT AMORTIZED COST

Beschreibung:

Die Gesellschaft weist in Ihrem Konzernabschluss per 31. Dezember 2023 Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost in Höhe von MEUR 13.261 aus. Zur Berücksichtigung von Verlustrisiken im Portfolio der Finanziellen Vermögenswerte at Amortized Cost erfasst die Gesellschaft wesentliche Risikovorsorgen (MEUR 160). Diese stellen die beste Schätzung des Vorstands hinsichtlich erwarteter Kreditverluste im Portfolio der Finanziellen Vermögenswerte at Amortized Cost zum Bilanzstichtag dar.

Gemäß den Bestimmungen des IFRS 9 erfolgt die Bewertung von Finanziellen Vermögenswerten at Amortized Cost abhängig von der Klassifizierung von Schuldverschreibungen, Darlehen und Krediten auf Grundlage des Geschäftsmodells und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme. Weiters ist die von der Gesellschaft konzipierte Stufenzuordnung und deren wesentliche Annahmen für die Beurteilung der Einschätzung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos (Stage 2) bzw. von Ausfallereignissen (Vorliegen eines objektiven Hinweises auf Wertminderung - Stage 3) für die Bestimmung der Höhe der Risikovorsorgen wesentlich.

Die Risikovorsorgen werden nach der Discounted-Cash-Flow-Methode berechnet. Die erwarteten Zahlungsströme werden dabei ebenso wie die erwarteten Erlöse aus Sicherheitenverwertungen geschätzt. Die Schätzungen erfolgen auf individueller Basis (signifikante Kreditforderungen der Stage 3) bzw. auf Basis einer kollektiven Einschätzung (regelbasierter Ansatz für Kreditforderungen der Stage 1 und 2 sowie nicht signifikante Kreditforderungen der Stage 3).

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) des Konzernabschlusses in den Notes (3) "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden", (23) "Finanzielle Vermögenswerte at Amortized Cost" und (62) "Kreditrisiko".

Die Bestimmung der Höhe der Risikovorsorgen unterliegt aufgrund der einfließenden Annahmen und Einschätzungen erheblichen Ermessensspielräumen. Deshalb haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um die Angemessenheit der gebildeten Risikovorsorgen zu beurteilen, haben wir die wesentlichen Prozesse und Modelle im Kreditrisikomanagement unter besonderer Berücksichtigung der Bestimmungen von IFRS 9 erhoben. Dabei haben wir insbesondere die Prozesse und Modelle für die Klassifizierung von Schuldverschreibungen, Darlehen und Krediten auf Grundlage des Geschäftsmodells und der Ermittlung der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme erhoben. Weiters haben wir die von der Gesellschaft konzipierte Stufenzuordnung und deren wesentliche Annahmen für die Beurteilung der Einschätzung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos bzw. von Ausfallereignissen untersucht, um beurteilen zu können, ob diese Prozesse und Modelle für das Erkennen einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos bzw. von Ausfallereignissen und die Ermittlung des Risikovorsorgebedarfs geeignet sind.

Wir haben das interne Kontrollsystem, insbesondere die wesentlichen Kontrollen beim Kauf von Schuldverschreibungen bzw. bei der Darlehens- und Kreditvergabe, im laufenden Monitoring und im Früherkennungsprozess identifiziert und in Teilbereichen getestet. Wir haben das interne Kontrollsystem im Bereich des

Kreditmanagements, insbesondere hinsichtlich der korrekten Handhabung der Ratingmodelle und Sicherheitenbewertung, überprüft.

Anhand einer Auswahl an bereits ausgefallenen Schuldverschreibungen, Darlehen, und Krediten haben wir überprüft, ob Risikovorsorgen in ausreichendem Maße gebildet wurden. Für diese haben wir die Einschätzungen des Managements hinsichtlich zukünftiger Cash-Flows, die noch aus Tilgungen und Sicherheiten erwartet werden, kritisch gewürdigt.

Neben der Einhaltung der internen Regelungen bezüglich Rating und Sicherheitenzuordnung haben wir anhand einer Stichprobe von noch nicht als ausgefallen identifizierten Schuldverschreibungen, Darlehen, und Krediten überprüft, ob signifikante Erhöhungen des Ausfallsrisikos bzw. Verlustereignisse vollständig identifiziert wurden.

Bei der Prüfung der Risikovorsorgen auf Basis einer kollektiven Einschätzung haben wir die verwendeten Bewertungsmodelle und die zur Anwendung gelangten Parameter dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung angemessener Vorsorgen geeignet sind. Ebenso haben wir die zugrundeliegende Datenbasis auf ihre Datenqualität hin untersucht und die rechnerische Richtigkeit der Risikovorsorgen nachvollzogen.

Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) vollständig und zutreffend sind.

2. FAIR VALUES VON FINANZINSTRUMENTEN, DIE DEM FAIR VALUE LEVEL 3 DER FAIR VALUE HIERARCHIE ZUGEORDNET SIND

Beschreibung:

Die Gesellschaft erfasst in ihrem Konzernabschluss per 31. Dezember 2023 in wesentlichem Umfang zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind. Die Buchwerte dieser Finanzinstrumente betragen per 31. Dezember 2023 Vermögenswerte in Höhe von MEUR 928 und Verbindlichkeiten in Höhe von MEUR 556.

Die Bewertung dieser Finanzinstrumente erfordert die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden, da keine Markt- oder Börsenpreise in einem aktiven Markt vorliegen.

Bei der Bewertung mit Hilfe anerkannter Bewertungsmodelle sind die Auswahl dieser Bewertungsmodelle und -methoden, der verwendeten Inputparameter sowie die damit zusammenhängenden Ermessensentscheidungen, welche mit Schätzunsicherheiten behaftet sind, von entscheidender Bedeutung für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts.

Wir verweisen diesbezüglich auf die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) des Konzernabschlusses in der Note (56) "Angaben zu Fair Values" sowie in der Note (3) "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden".

Aufgrund der Tatsache, dass die Finanzinstrumente, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind, einen wesentlichen Teil der Bilanzsumme der Gesellschaft ausmachen und dass hinsichtlich der bewertungsrelevanten Inputparameter Schätzunsicherheiten auftreten können, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Wir haben den Wertermittlungsprozess sowie die Konzeption der wesentlichen Kontrollen des Konzerns im Hinblick auf die Inputparameter für die Bewertung der Finanzinstrumente, die dem Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie zugeordnet sind, erhoben.

Wir haben auf Basis einer Stichprobe die von der Gesellschaft getroffene Zuordnung zum Fair Value Level 3 der Fair Value Hierarchie nachvollzogen. Weiters haben wir u.a. die vom Vorstand der Gesellschaft verwendeten Annahmen und Methoden dahingehend gewürdigt, ob diese zur Ermittlung korrekter Werte geeignet sind. Die Bewertungsergebnisse wurden unter Einbindung EY-interner

Spezialisten durch eigene Berechnungen nachvollzogen und deren Wertansatz beurteilt.

Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Angaben des Vorstands der Gesellschaft im Anhang (Notes) vollständig und zutreffend sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusage darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB und § 59a BWG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir

während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Konzernabschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und - sofern einschlägig - damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte,

die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und bankrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 1. Juni 2022 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 4. August 2022 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 31. Mai 2023 bereits für das darauf folgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 25. Juli 2023 vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit 2010 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr MMag. Roland Unterweger.

Wien, am 27. März 2024

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Ernst Schönhuber eh
Wirtschaftsprüfer

MMag. Roland Unterweger eh
Wirtschaftsprüfer